Nr. 255. Samstag, den 30. Oktober 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 25. Oktbr. bis 7. Novbr. 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. – Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Dr. Stresemann über Thoiry.

Forderungen der kommunalen Spitzenverbände zum Finanzausgleich. — Abschluß zweier deutsch-polnischer Abkommen.

Der Weg der deutschen Außenpolitik.

Dresden, 29. Oktober.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der infolge Krankheit verhindert wurde, an einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei am Donnerstag abend in Dresden zu sprechen, richtete ein Schreiben an Staatsminister Dr. Kaiser und seine Parteifreunde. Darin sagt er u. a.:

„Es schmerzt mich um so mehr, in Dresden nicht sprechen zu können, als ich dadurch auch der Möglichkeit verlustig gehe, all dem Unsinn entgegenzutreten, der jetzt über die Außenpolitik gesagt wird. Was soll das heißen, wenn von einem deutschnationalen Abgeordneten davon gesprochen wird, daß der Glaube an eine internationale Interessensolidarität der Völker und der Wirtschaft eine Auffassung sei, die womöglich noch verhängnisvoller sei als der marxistische Irrtum einer internationalen Interessensolidarität der Arbeiterschaft? Ist denjenigen, die etwas Derartiges sagen, nicht bekannt, daß das internationale Eisenkartell seine Entstehung einem deutschnationalen führenden Manne der Wirtschaft, wie Fritz Thyssen, mitverdankt? Weiß man nicht, daß das internationale Kali-Abkommen von Persönlichkeiten abgeschlossen worden ist, die nur rechtsstehenden Kreisen angehören? Schließlich kommt es darauf an, daß alle diese Wege internationaler Zusammenarbeit dem nationalen Aufbau dienen. So ist es auch mit der deutschen Außenpolitik. Ihr Weg kann nur der des nationalen Wiederaufbaues Deutschlands sein. Die Methode, um hierzu zu kommen, ist diejenige der internationalen Verständigung. Ich sehe mit Genugtuung Persönlichkeiten, die früher der deutschen Außenpolitik ablehnend gegenübergestanden haben, doch jetzt dieser Erkenntnis Ausdruck geben. Wenn in einer Versammlung in Dresden davon gesprochen worden ist, daß diese sich an das Außenkapital anschmiegende händlerisch eingestellte Erkaufspolitik, auf das Rheinland und Eupen-Malmedy angewendet, dem Gefühl nationaler Ehre widerspreche, so möchte ich dem, der dieses Wort ausgesprochen hat, entgegenhalten, daß ich das Volk für ehrlos halten würde, das nicht, wenn sich eine solche Möglichkeit böte, Opfer zu bringen verstände, um Menschen, die zum deutschen Volke und zum Deutschen Reiche gehören, die Möglichkeit der Heimkehr in ihr altes Vaterland wiederzugeben.

Ich lese in den letzten Tagen im übrigen, daß die Politik von Thoiry vollkommen zusammengebrochen sei und daß sich alles im Nebel auflöse, was in jenem kleinen Jurador zwischen dem französischen Außenminister und mir besprochen worden sei. Ich habe nach meiner Rückkehr von Genf davor gewarnt, das Inkrafttreten umfassender Gedanken von einer zu schnellen Zeitspanne zu erwarten und habe diese Warnung in Köln wiederholt. Ebenso aber verwahre ich mich gegen das Gerede, das man jetzt, weil solche Dinge nicht in sechs Wochen reifen, sie als unausführbar und undurchführbar glaubt hinstellen zu können. Diese Auffassung widerspricht all den Nachrichten, die ich selbst habe."

Dr. Stresemann schließt: „Die Konsolidierung und die sich daraus ergebende Wiederherstellung unserer Souveränität im Innern, der Ausbau unserer Wirksamkeit nach außen kann nur möglich sein durch zähe, zielbewußte, klare Arbeit, die die Unpopularität des Tages nicht scheut, weil sie sich verläßt auf das Urteil der Geschichte."

Eröffnung der deutschen Kraftfahrzeugausstellung

Berlin, 29. Oktober.

In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm wurde heute die deutsche Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Krohne, des österreichischen Gesandten Dr. Frank und des Berliner Oberbürgermeisters Dr. Boeß eröffnet. Auf die Begrüßungsansprache des Direktors Dr. ing. Scholz, der im Namen der Ausstellungsleitung und des Reichsverbandes der deutschen Automobilindustrie sprach, erwiderte Reichsverkehrsminister Dr. Krohne nach einem Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie in der Nachkriegszeit u. a.:

„Das Bild, das sich heute vor uns entrollen wird, wird uns zeigen, auf wie gutem Wege sich die Kraftfahrzeugindustrie befindet, um die völlige Wettbewerbsbefähigung auf dem Weltmarkt wieder zu erreichen. Auf diesem Wege kann sie mit Erfolg aber nur weitergehen, wenn sie die Unterstützung der Allgemeinheit findet. Daher die Mahnung, daß bei aller Achtung vor den Leistungen des Auslandes, bei aller Kritik an dem inländischen Erzeugnis der deutsche Fahrer an das Steuer eines nur deutschen Wagens gehört, deutsch in des Wortes allgemeinster Bedeutung, so wie wir es alle verstehen, den Blick nach Süden zu unseren deutschen Brüdern gerichtet. Diese Ausstellung bildet einen Höhepunkt für alle diejenigen, die nicht nur ihr ganzes Interesse, sondern ihr ganzes Können daran setzen wollen, unsere Wirtschaft wieder machtvoll in die Welt zu setzen. Sie ist ein Höhepunkt auch für all die weiten Kreise unseres Volkes, die ein lebhaftes Interesse der Entwicklung unseres Verkehrs entgegenbringen."

Der Reichsverkehrsminister sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß die deutsche Automobilausstellung dazu beitragen möge, das Vertrauen auf die eigene deutsche Kraft, aus der allein der Wiederaufstieg des Vaterlandes zu erwarten sei, zu stärken. Es sprachen sodann der österreichische Gesandte Dr. Frank und Oberbürgermeister Dr. Boeß.

Die schwierige Erwerbslosenfrage.

Berlin, 29. Oktober.

Heute vormittag beschäftigte sich das Reichskabinett wiederum mit der Frage der Erwerbslosenfürsorge sowie mit dem Ergebnis der gestrigen Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Vertretern der Regierungsparteien. In der Kabinettssitzung wurden die Vorschläge besprochen, die gestern die Vertreter der Regierungsparteien dem Reichskanzler und den zuständigen Ressortministern über eine baldige Erhöhung der Erwerbslosensätze unterbreitet haben.

Wie verlautet, ist die Reichsregierung grundsätzlich bereit, einer Erhöhung der Unterstützungssätze und einer Verlängerung der Unterstützungszeit zuzustimmen. Die maßgebenden Ressorts sind beauftragt, die einzelnen Vorschläge nachzuprüfen und eine entsprechende Gesetzesvorlage auszuarbeiten. Dieser Gesetzentwurf dürfte aber noch nicht die endgültige Formel bedeuten.

Im Anschluß an die Kabinettssitzung empfing der Reichskanzler in Gegenwart des Reichsarbeitsministers, des Reichsfinanzministers und des Reichswirtschaftsministers die Vertreter der Sozialdemokraten und darauf die Vertreter der Deutschnationalen. Der Reichskanzler und die maßgebenden Ressortminister nahmen bei diesen Empfängen die besonderen Wünsche und Vorschläge der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen entgegen. Die Sozialdemokraten haben bisher die vom Kabinett und von den Regierungsparteien vereinbarten geringen Erhöhungen als unzureichend bezeichnet. Eine endgültige Stellungnahme der Sozialdemokraten wird wohl erst in einer Fraktionssitzung Anfang nächster Woche herbeigeführt werden. Die deutschnationalen Vertreter haben dem Reichskanzler mitgeteilt, daß jede Erhöhung der Unterstützungssätze für die Erwerbslosenfürsorge das ganze Finanzprogramm einschließlich aller Fragen des Finanzausgleichs und der Steuern in Unordnung bringen werde und daher abzulehnen sei.

Im Augenblick scheint die Mehrheit für die Vorlage der Regierung noch keineswegs gesichert, zumal sich die Regierungsparteien selbst noch nicht ganz einig zu sein scheinen. Da eine offizielle Zustimmung der Deutschen Volkspartei zu der Vorlage des Kabinetts noch aussteht und auch noch die Stellungnahme des Zentrums auf der Tagung in Erfurt abzuwarten ist, ist es noch nicht einmal sicher, ob die Erwerbslosenvorlage mit den Sozialdemokraten oder mit den Deutschnationalen im Reichstag durchgebracht wird. Man rechnet zwar in unterrichteten Kreisen damit, daß das Kompromiß in der Erwerbslosenfürsorge zustande kommen wird, immerhin ist es möglich, daß es schon bei der ersten Lesung im Reichstag zu manchen Zwischenfällen kommt.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" dazu noch mitteilt, ist von demokratischer Seite in der Fraktionsführerbesprechung die Regierung aufgefordert worden, die Initiative in dieser Frage zu ergreifen und selbständig ihre Vorschläge zu machen, die dann im Verordnungswege in Kraft gesetzt werden können. Gleichzeitig ist auch darauf hingewiesen worden, daß es sich nur um eine Notlösung handeln könne, die bis zum 31. März 1927 Geltung habe. Man rechnet damit, daß bis zu diesem Zeitpunkt das Arbeitslosenversicherungsgesetz verabschiedet sein wird und daß dann die endgültige Regelung der Erwerbslosenfrage in Kraft tritt.

Bis zum 31. März 1927 wird auch das Schicksal der Ausgesteuerten eine besondere Berücksichtigung erfahren müssen. Hier spielt auch die Frage des Ausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden eine Rolle. Mit einer allgemeinen Heraufsetzung der Sätze für die Ledigen und die Hauptunterstützungsempfänger kann ebenfalls gerechnet werden. Doch wird dabei die Gefahr nicht verkannt, daß zum Teil eine Heraufsetzung der Sätze in der Erwerbslosenfürsorge eine Ueberschneidung der Tariflöhne zur Folge haben wird. Die Mehraufwendungen für die Erwerbslosenunterstützung werden monatlich auf rund sechs bis acht Millionen Mark berechnet.

Der vierte Landsberger Fememordprozeß.

Landsberg, 29. Oktober.

Heute vormittag wurde vor dem Landsberger Schwurgericht der Fememordprozeß gegen Schiburr und Genossen wegen Ermordung des Arbeiters Gröschke fortgesetzt. Es wurde zunächst der Angeklagte Raffael vernommen. Er bestritt, einen Befehl gegeben zu haben, daß man Gröschke schlagen solle. Er habe im Gegenteil den Gröschke, als ihm mitgeteilt worden sei, daß Gröschke Kommunist sei, festsetzen lassen, um zu verhindern, daß er noch mehr verhauen würde. Der Angeklagte Schiburr, der dann gefragt wurde, hielt ausdrücklich seine Behauptung aufrecht, daß er auf Befehl von Raffael Gröschke geschlagen habe. Raffael bekundete, er habe geglaubt, Büsching wolle den Gröschke nur nach Frankfurt bringen, damit er dort die kommunistischen Waffenlager angeben könne.

Vom Vorsitzenden wurde dem Angeklagten eine ganze Reihe von Vorhaltungen aus früheren Aussagen gemacht, in denen durchaus nicht der Anschein erweckt wird, als sei sich Raffael über die Absicht Büschings nicht klar gewesen. Raffael soll mit Büsching vereinbart haben, daß er in den nächsten Tagen melden sollte, Gröschke sei entflohen. Der Angeklagte Raffael hielt diese Aussage heute nicht mehr aufrecht und begründete das damit, daß er sich vor dem Untersuchungsrichter in einer starken Depression befunden habe.

Der Angeklagte Oberleutnant a. D. Schultz sagte aus, er habe von der Einstellung und der Verprügelung des Gröschke und von den weiteren Dingen erst im Laufe der Voruntersuchung erfahren. In seinem Arbeitskommando sei nie ein Mann verprügelt oder gar getötet worden. Dann wurde die an den Femeausschuß des Reichstages gerichtete Denkschrift des Reichswehrministeriums vom 2. März 1926 verlesen. Es folgte die Beweisaufnahme.

Der Tod Gröschkes ist nach dem Gutachten zweier ärztlicher Sachverständiger in erster Linie durch einen Stich in den Schädel, der eine Gehirnblutung zur Folge hatte, herbeigeführt worden. Zwei auf Gröschke abgegebene Schüsse hätten den Tod nicht verursacht.

Ein Kriminalsekretär aus Frankfurt (Oder) bekundete, daß ein Kommunist namens Gröschke in Frankfurt mit dem Ermordeten nicht identisch sei. Der Ermordete sei bestimmt nicht Mitglied der K. P. D. gewesen. Hierauf tritt eine Mittagspause ein.

In der Nachmittagssitzung bezeichnete der erste Zeuge Schriftsteller Knüppel aus Frankfurt (Oder), der als Leutnant der Leiter des Arbeitskommandos Küstrin gewesen ist, Klapproth und Büsching als besondere Vertraute des Oberleutnants Schultz. Es habe sich herausgestellt, daß die als Kommunisten verdächtigen Leute tatsächlich nicht Kommunisten gewesen seien. Hierauf schilderte der Zeuge die Tätigkeit des Oberleutnants Schultz in Küstrin und erklärte, er glaube nicht, daß sich Schultz jemals persönlich um die Vergehen und Verrätereien einzelner Leute in der Weise gekümmert habe, daß er etwa angeordnet habe, wie mit diesen Leuten verfahren werden solle. Schultz erklärte dazu, er könne sogar einen Fall anführen, aus dem sich ergebe, daß er unzuverlässige Leute einfach zur Entlassung gebracht habe. Knüppel bestätigte diese Angabe.

Der Zeuge Schlosser Schönherr, der zusammen mit Gröschke beim Arbeitskommando eingetreten war, bekundete, Gröschke sei zum Begehen eines Verrats viel zu einfältig gewesen.

Mehrere Zeugen, frühere Angehörige des Arbeitskommandos, sagten sodann über die Mißhandlung Gröschkes aus. Der Zeuge Haller, der zur Fortbesatzung gehörte, bekundete, die Schläge seien mit einem Koppelschloß ausgeführt worden, sodaß man deutlich im Fleisch lesen konnte: „Gott mit uns". Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er diese Aussage beeiden könne, erwiderte der Zeuge, es sei allzulange her, er könne sich nicht genau entsinnen. Er habe es nur von Kameraden, die mit ihm auf der Stube gelegen hätten, gehört. Man habe es auch noch später sehen können.

Der medizinische Sachverständige erklärte, es sei unmöglich, daß bei den Schlägen mit einem Koppelschloß die Buchstaben der Inschrift auf der Haut sichtbar sein könnten. Darauf wurde die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Dr. Curtius über Wirtschaftsfragen.

Halle a. S., 29. Oktober.

Bei einem Festessen anläßlich der Jahrestagung der Wirtschaftsverbände Mitteldeutschlands, nahm Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zu dem Gedanken der Wirtschaftsparlamente Stellung. Nachdem er ausführlich auf die historische Entwicklung des Gedankens eines Wirtschaftsparlaments eingegangen war, betonte Dr. Curtius, der Standpunkt, daß sich der vorläufige Reichswirtschaftsrat nicht bewährt habe, sei irrig. Es sei vor allem notwendig, aus der Tätigkeit herauszukommen, die sich bisher unter dem Zwange der Beährlntisse auf Notstandsaktionen beschränkt habe. Ein Ausgleich müsse stattfinden im Verhältnis zwischen Staat einerseits und Kartellen und Trusts andererseits. Auch der Finanzausgleich sei ein eminent wichtiges wirtschaftliches Problem. Seine Lösung müsse eine Erleichterung der Lasten für die Wirtschaft bringen. Die Schwierigkeiten bei der Lösung dieses Problems lägen besonders in den alten historischen Grenzen, die sich nicht überall mit den Grenzen homogener Wirtschaftsgebiete deckten. In der Frage der Außenhandelspolitik stehe man vor der bedeutungsvollen Entscheidung, ob der endgültige Zolltarif jetzt inkraft gesetzt oder noch um zwei oder drei Jahre hinausgeschoben werden solle. Den neuen Zolltarif bis zum 30. Juni nächsten Jahres vorzulegen, sei schon aus technischen Gründen unmöglich. Die Entscheidung werde demnächst fallen müssen.

Inkrafttreten des Abfindungsgesetzes.

Berlin, 29. Oktober.

Entgegen einer Blättermeldung erfährt WTB., daß das vom preußischen Landtag angenommene Gesetz über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und dem ehemaligen Königshause in der am Samstag, den 30. Oktober, erscheinenden preußischen Gesetzessammlung veröffentlicht werden wird. Damit treten bestimmte Abmachungen des Vertrages sofort in Kraft.

Neue Quertreibereien.

Englische Stimmungsmache gegen Thoiry.

Das Hauptproblem der europäischen Politik, die deutsch-französische Verständigung, stößt immer wieder auf neue Schwierigkeiten. Kaum ist es um Poincaré etwas stiller geworden, da zeigen sich englische Kräfte an der Arbeit, um die sich allmählich vorbereitende Einigung zu zerstören. Der „Daily Telegraph" war es, der dieser Tage aus Washington die Meldung brachte, daß die amerikanische Regierung den Vereinbarungen von Thoiry unsympathisch gegenüberstehe. Der Artikel gipfelte in dem unfreundlichen Satze, Amerika habe keine Lust, die Räumung des Rheinlandes mit amerikanischem Gelde zu bezahlen. Gemeint war damit die Absicht, die deutschen Eisenbahnbonds in Amerika zur Emission zu bringen, um damit dem französischen Franken auf die Beine zu helfen. Dies war der Gesichtspunkt, unter dem angeblich in Thoiry zwischen Briand und Dr. Stresemann die Räumung des Rheinlandes in Aussicht genommen sein sollte. Weiter behauptete der diplomatische Korrespondent des englischen Blattes, auch der Plan des deutsch-französischen Stahlkartells sei in Amerika mit wenig Behagen begrüßt worden. In der gleichen Richtung sollten Bedenken gegen das Wirtschaftsmanifest geäußert worden sein, da die paneuropäische Einigung in wirtschaftlicher Hinsicht nur das Ziel haben könne, die amerikanische Konkurrenz mattzusetzen. Schließlich wurde noch — und das war wohl die törichtste dieser Behauptungen — allen Ernstes „festgestellt", Dr. Stresemann habe Stimmung für eine internationale Konferenz gemacht, die sich mit der Herabsetzung der amerikanischen Schuldenabmachungen befassen sollte. Der Zweck dieser politischen Brunnenvergiftung lag auf der Hand. Gewisse englische Kreise sehen es nicht gern, wenn wirklich zwischen Deutschland und Frankreich endlich die angestrebte Einigung zustande kommen sollte; denn der alte englische Grundsatz ist ja der, daß sich auf dem europäischen Kontinent immer die Hauptmächte feindlich gegenüberstehen müssen, damit die englische Diplomatie sie gegeneinander ausspielen kann. Nur dadurch ist es den britischen Staatsmännern gelungen, jederzeit das ausschlaggebende Zünglein an der Wage der europäischen Politik zu bilden. Kommt jetzt die deutsch-französische Verständigung zustande, so muß naturnotwendigerweise der englische Einfluß auf die Gestaltung der europäischen Politik in entsprechendem Maße zurückgehen. Die Motive der englischen Meldung lagen also klar zutage. Aber schneller als man in London vielleicht gedacht hatte, ist der Lügenmeldung des „Daily Telegraph" der Garaus gemacht worden.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika stehen die Wahlen, durch die der Kongreß vollständig neu und der Senat zu einem Drittel neu gewählt wird, unmittelbar vor der Tür. In diesen Zeiten pflegen die amerikanischen Staatsmänner noch zurückhaltender zu sein als sonst. Nun befleißigt sich sowohl Präsident Coolidge als auch sein Staatssekretär Kellog von jeher gegenüber der europäischen Politik allergrößter Zurückhaltung. Immer und immer wieder hat die amerikanische Regierung betont, daß sie an der europäischen Politik nur insoweit interessiert sei, als ein friedliches Europa ihr erwünscht sei. Der Grund hierfür liegt auf der Hand. Für Amerika kommen in der Hauptsache pekuniäre Gesichtspunkte in Betracht. Fast alle europäischen Staaten sind Schuldner Nordamerikas und können ihren Verpflichtungen nur nachkommen, wenn keine kriegerischen Ereignisse den ruhigen Gang des europäischen Wiederaufbaus stören. Auch in dieser Hinsicht gehen naturgemäß die englischen Wünsche nicht ohne weiteres in der gleichen Richtung. Deshalb ließ man jetzt den Versuchsballon des „Daily Telegraph" auffsteigen, weil man wahrscheinlich damit gerechnet hatte, daß unmittelbar vor den Wahlen ein amtliches Dementi des amerikanischen Staatsdepartements ausbleiben würde. Inzwischen hätte das Unkraut des Zweifels, das man gesät hatte, kräftig gedeihen können. Aber selten hat wohl eine Lüge kürzere Beine gehabt als die des „Daily Telegraph"; denn kaum war die englische Versuchstaube aufgeflogen, da erfolgte auch schon durch die offiziöse Agentur „Associated Preß" prompt die Berichtigung, und zwar wurden die englischen Quertreiber mit wünschenswerter Deutlichkeit abgeschüttelt. Unverhohlen wurde erklärt, in amerikanischen Regierungskreisen sei man über die Nachricht, daß Amerika gegen Deutschland verstimmt sei, außerordentlich überrascht. Weder die geplante Auflegung der deutschen Eisenbahnbonds noch die Bildung eines deutsch-französischen Stahltrustes sei geeignet, Mißtrauen gegen die deutsche Politik zu erwecken. Weiter erklärten das Staatsdepartement und das Schatzamt, daß sich die amerikanische Regierung mit den beiden Vorschlägen noch nicht befaßt habe, da sie überhaupt nicht gefragt worden sei. Das Staatsdepartement vermöge auch garnicht einzusehen, warum es hätte gefragt werden sollen. Offenbar ist man in Washington nicht gewillt, den Prügelknaben für die englische Politik abzugeben. Eine ganz andere Frage ist es natürlich, ob man in maßgebenden amerikanischen Kreisen die Ausgabe der deutschen Eisenbahnbonds im gegenwärtigen Augenblicke für ratsam erachtet. In diesem Punkte steht man nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ein günstigerer Zeitpunkt abgewartet werden müsse.

Auch in anderer Hinsicht wird von gewisser englischer Seite aus versucht, die zarten Fäden, die sich seit Thoiry zwischen Berlin und Paris angesponnen haben, zu zerreißen, noch ehe sie an Haltbarkeit gewin-

nen könnten. So würde „aus sehr gut eingeweihten diplomatischen Londoner Kreisen" die Nachricht verbreitet, Briand habe Dr. Stresemann verständigt, daß er von der deutschen Regierung einen Verzicht auf eine Aenderung der polnischen Grenze und auf den Anschluß Oesterreichs an Deutschland wünsche. Auch an dieser Meldung ist kein wahres Wort, und zwar kommt in diesem Falle das Dementi aus der Wilhelmstraße. Daß im Falle einer deutsch-französischen Verständigung beide Teile gezwungen sein werden, gewisse Konzessionen zu machen, versteht sich von selbst. Andererseits aber denkt der deutsche Außenminister gar nicht daran, lebenswichtige Interessen des deutschen Volkes preiszugeben. In welcher Richtung die deutschen Zugeständnisse liegen werden, geht aus der Meldung über die früher oder später vorzunehmende Ausgabe der deutschen Eisenbahnbonds hervor. Dagegen ist man in Berlin auf keinen Fall bereit, Zugeständnisse in der Frage der polnischen Grenze zu machen. Die Grenzziehung im Osten ist so widernatürlich, daß es vollkommen ausgeschlossen ist, sie auf die Dauer aufrechtzuerhalten. Sowohl die Abtrennung Ostpreußens durch den Danziger Korridor als auch die Zerstückelung Oberschlesiens sprechen jeder Vernunft so sehr Hohn, daß an diesen Stellen über kurz oder lang eine Berichtigung der Grenzen eintreten muß. Leider ist nicht von heute auf morgen daran zu denken, diesen politisch-wirtschaftlichen Unverstand aus der Welt zu schaffen. Aber der Tag wird kommen, an dem auch Polen einsehen wird, daß eine Regelung nach den Gesetzen der Vernunft dem Diktat von Versailles und dem Fehlspruch von Genf vorzuziehen ist. Vorläufig freilich ist noch nicht damit zu rechnen, daß sich in Polen Staatsmänner finden werden, die statt ihrer chauvinistischen Gefühle die Vernunft sprechen lassen werden, wenigstens deutet das bockbeinige Verhalten der polnischen Regierung in der Frage der Chorzower Stickstoffwerke darauf hin, daß man in Warschau noch immer nichts aus der Entwickelung der letzten Jahre gelernt hat.

Ebensowenig läßt sich mit der deutsch-französischen Verständigung die Frage verquicken, ob in absehbarer Zeit ein Anschluß der österreichischen Republik an Deutschland erfolgen kann. So sympathisch auch aus gefühlsmäßigen Gründen ein solcher Anschluß wäre und so stark er auch von mancher Seite propagiert wird, so läßt sich doch nicht behaupten, daß es sich hierbei für Deutschland in politischer oder wirtschaftlicher Beziehung um eine Lebensfrage handle. Trotzdem können wir uns natürlich auf keinen Fall bereit erklären, diese Frage augenblicklich in die politische Debatte ziehen zu lassen; denn die deutsch-französische Verständigung hat nur dann einen Sinn, wenn sie sich auf natürlichem Wege vollzieht, ohne daß Frankreich gleichzeitig imperialistische Ziele durchdrückt. Wenn überhaupt die Räumung der jetzt noch besetzten Gebiete durch Konzessionen „erkauft" werden soll, so widerspricht das schon an sich dem Geiste von Locarno und der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund; denn alle die Gründe, die nach Friedensschluß für die Besetzung deutschen Gebietes sprachen, sind ja jetzt ohne weiteres hinfällig geworden. Man sieht aber aus den Schwierigkeiten, die den deutsch-französischen Verhandlungen von Tag zu Tag aufs neue erstehen, wie weit auf diesem Gebiete Theorie und Praxis von einander entfernt sind. Deshalb ist es sehr wesentlich, daß alle Quertreibereien, die von irgendeiner interessierten Seite erfolgen, sofort die nötige Zurückweisung erfahren. Daß die Falschmeldung des „Daily Telegraph" von Washington aus so schnell und so scharf zurückgewiesen worden ist, wie es tatsächlich der Fall war, ist aus diesem Grunde als sehr erfreulich zu bezeichnen.

Dr. F. K.

Deutschnationale Tagung in Dortmund.

Dortmund, 29. Oktober.

In einer stark besuchten Generalversammlung des Stadtverbandes Dortmund der Deutschnationalen Volkspartei sprach heute abend der Vorsitzende des Landesverbandes Westfalen-Süd, Reichstagsabgeordneter Rippel, über politische Tagesfragen. Der Redner führte u. a. aus, daß die Politik von Genf und Thoiry vor dem Begräbnis stehe. Trotzdem halte Dr. Stresemann an ihr fest. Das deutsche Interesse erfordere jetzt eine recht deutliche Erklärung des Reichstages, daß es für Deutschland auch noch andere Lösungen gebe als die von Thoiry. Dazu müsse der Reichstag dem Außenminister Gelegenheit geben und zwar schon in den nächsten Tagen. Die innerpolitische Lage Deutschlands erfordere eine stabile Regierungsmehrheit, die nicht von parlamentarischen Zufälligkeiten abhängig sei. Die Deutschnationalen lehnten es ab, die Rolle des parlamentarischen Aschenbrödels zu übernehmen. Bei der Besprechung der Finanz- und Steuerpolitik erklärte der Redner, daß die Hauszinssteuer für den Mittelstand die kalte Sozialisierung bedeute. Solange man die Hauszinssteuer habe, solange bleibe auch die Wohnungsnot. Die Deutschnationalen würden den Abbau dieser, die Korruption auf dem Baumarkt fördernden Steuer mit allem Nachdruck fordern.

Die kommunalen Spitzenverbände zum Finanzausgleich.

Berlin, 29. Oktober.

Die kommunalen Spitzenverbände haben der Reichsregierung ihre übereinstimmende grundsätzliche Stellungnahme zu dem Finanzausgleich vorgelegt. Sie betonen die Notwendigkeit seiner systematischen Aenderung zugunsten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Falls die Reichsregierung glaube, diese Aenderung hinausschieben zu müssen, weil eine übereilte Fertigstellung und Auswertung der großen Reichsfinanzstatistik keine genügende Grundlage für ein derartig bedeutsames Gesetz sei, dürfe eine Vertagung des endgültigen Finanzausgleichs nicht über den 1. April 1928 hinaus ausgedehnt werden.

Die letzte Regelung des Finanzausgleiches

von 1925 sei sehr zu Ungunsten der Länder und Gemeinden ausgefallen. Wenn der Reichsfinanzminister vor einiger Zeit in der Lage gewesen sei, einen günstigen Stand der Reichsfinanzen der Oeffentlichkeit bekanntzugeben, und noch letzthin die Gewißheit der Vereitelung eines Reichsdefizits Ausdruck gegeben habe, so stehe der Stand der Reichsfinanzen in krassem Widerspruch zu den Fehlbeträgen, die bei den Trägern der Selbstverwaltung fast überall für 1926 zu erwarten seien. Obwohl die Träger der Selbstverwaltung lebhaft gewünscht hätten, daß die Steuermilderungen des Reiches eine Form gefunden hätten, die es ihnen ermöglichte, namentlich die schweren Lasten der Realsteuern zugunsten der Wirtschaft zu mindern, sei ihnen eine solche Maßnahme dadurch unmöglich gemacht, daß wichtige Einnahmen der Gemeinden gemindert und gleichzeitig ihre notwendigen Ausgaben gesteigert worden seien. Die Lastenverteilung könne daher nur durch eine Erhöhung des Länderanteiles an der Einkommen- und Körperschaftssteuer von 75 auf 90 Prozent ausgeglichen werden, wie es seinerzeit für die Lastenübernahme in der dritten Steuernotverordnung ausdrücklich zugesagt gewesen sei. Sollte diese Verschiebung aber erst bei der endgültigen Regelung möglich sein, so müßten die bisherigen Garantien für 1927 zum mindesten unverändert übernommen werden. Von materieller Bedeutung sei allein die Garantie hinsichtlich der Umsatzsteuer. Die Steuerminderung der Umsatzsteuer dürfe unter keinen Umständen zum Nachteil der Gemeinden ausschlagen, weil diese eine höchst unerwünschte weitere Erhöhung der Realsteuern zur Folge haben müßte.

Der Lastenausgleichsgedanke

müsse mindestens im endgültigen Finanzausgleich für alle Gemeinden und Gemeindeverbande eine befriedigende Regelung finden. Die für den 31. März 1927 vorgesehene Aufhebung der gemeindlichen Getränkesteuern sei angesichts der Verschlechterung der gemeindlichen Finanzlage ohne eine weit drückendere Erhöhung anderer Steuern nicht zu tragen. Mit dem Fortfall eines endgültigen Finanzausgleiches zum 1. April 1927 entfalle auch der innere Grund für eine Senkung der Grunderwerbssteuer, die zu diesem Termin vorgesehen gewesen sei.

Wie die TU. erfährt, gehen die Anträge der Länder in der Frage des Finanzausgleiches in der gleichen Richtung wie die der kommunalen Spitzenverbände. Nach der Konferenz des Reichsfinanzministeriums mit den Finanzministern der Länder am 2. November sollen Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden über die Stellungnahme des Reichsfinanzministeriums zu den Anträgen der Kommunen erfolgen.

Die preußische Elektrizitätspolitik.

Berlin, 29. Oktober.

Im Hauptausschuß des preußischen Landtages wurde der Gesetzentwurf beraten, durch den für die Ausgestaltung der staatlichen Elektrizitätswerke ein Betrag von 53,8 Millionen Mark gefordert wird, der einen Teilbetrag des vom Landtag bewilligten Kredits in Höhe von 150 Millionen Mark darstellt. Handelsminister Dr. Schreiber erklärte, der angeforderte Betrag sei zum Ausbau der Betriebseinrichtungen der staatlichen Werke und für Beteiligungen nötig. Bei der starken Entwickelung der Elektrowirtschaft sei mit einem weiteren Ausbau der staatlichen Werke zu rechnen. Der billige Strompreis sei abhängig von der Preisgestaltung durch die Unterverteiler. Deshalb sei die Nationalisierung der Unterverteilung Aufgabe des Staates. Aus diesem Grunde gestalte sich die Stellung zum Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk schwierig. Die Frage der Umwandlung der den staatlichen Werken gegebenen Darlehen in Aktienkapital werde mit der Finanzverwaltung behandelt werden.

Nach einer längeren Aussprache stimmte der Hauptausschuß gegen die Wirtschaftspartei dem Gesetz zu. Es gelangte weiter eine Reihe von Anträgen zur Annahme, u. a. die Zentrumsanträge, wonach mit allen Mitteln eine möglichste Verbilligung der Erzeugung von elektrischer Energie in den staatlichen Kraftwerken, besonders auch durch planmäßige Einwirkung auf die Unterverteilungsstellen, herbeigeführt werden soll. Dem Zustande weitgehender Zersplitterung und mangelnden Zusammenarbeitens innerhalb der öffentlichen Elektrizitätsgesellschaften Deutschlands soll ein Ende gemacht und zu diesem Zwecke eine selbständige und sachliche Zusammenarbeit der einschlägigen Elektrizitätsversorgungsgebiete erfolgen. Ein deutschnationaler Antrag verlangt, daß das Staatsministerium allen Bestrebungen von elektrischen Unternehmungen entgegentreten soll, die außer auf Stromerzeugung und Stromverteilung auch Einfluß auf den Vertrieb und die Installation elektrischer Gebrauchsanlagen und der dazu erforderlichen Gegenstände nehmen. Der freien Wirtschaft soll auf diesem Gebiet nicht eine staatliche Konkurrenz entstehen. Der gleichfalls angenommene sozialdemokratische Antrag fordert, daß die Gesamtheit der staatseigenen Elektrizitätsunternehmungen auch betriebstechnisch zu einer Einheit unter wirtschaftlich-organisatorischer Form zusammengefaßt und daß ein zweckmäßiges Zusammenwirken der staatlichen Elektrizitätswerke mit anderen gleichartigen Unternehmungen in Deutschland angestrebt wird.

Die Deutschnationalen wollen mitregieren.

Liegnitz, 28. Oktober.

Bei einer großen Kundgebung anläßlich des deutschnationalen Landesparteitages für Niederschlesien hielt Staatsminister a. D. Hergt eine Rede, in der er zur Frage des Regierungseintritts der Deutschnationalen wie folgt Stellung nahm:

„Wir verfolgen eine praktische Politik, wir drängen uns dazu, praktisch an der Regierung mitzuarbeiten. Es ist die Tragik der deutschen Politik, daß wir, die wir von Opfermut und nationalem Willen erfüllt sind, während der letzten acht Jahre mit nur ganz geringen Ausnahmen nicht haben voll mithelfen können. Gerade die Entwicklung der letzten Monate gibt uns die Hoffnung, daß die nationalen Kräfte in gemeinsamer Weise auf diese Politik eingeschaltet werden können. Locarno trennte uns und mußte uns trennen. Thoiry und der ganze Fragenkomplex, der hinter Thoiry steht, braucht uns nicht zu trennen. Hier bietet sich die Möglichkeit des gemeinsamen Zusammengehens. Wir wollen abwarten, was sich aus den Verhandlungen ergibt. Wir sind aber, was wir auch auf dem Kölner Parteitag erklärten, zu jeder Mitarbeit in nationalem Sinne bereit."

Der Redner erklärte zum Schluß, daß, wenn sich aus den Thoiryverhandlungen nichts Reales ergebe, ein anderer Weg gefunden werden müsse. Das sei ein Appell an die Mittelparteien, den deutschnationalen Weg zu folgen, den die Partei schon seit Jahr und Tag weise. In weiteren Ausführungen behandelte der Redner Probleme der Innenpolitik und schloß mit einem Appell an die deutsche Einheit.

Wüste Skandalszenen in der Berliner Stadtverordnetensitzung.

Berlin, 29. Oktober.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung versuchten die Kommunisten, auf jede Art und Weise die für 7 Uhr angesetzte Wahl der Stadträte zu verhindern. Der Vorsitzende versuchte vergeblich, durch Unterbrechung der Sitzung die Ruhe wiederherzustellen. Der hierauf einberufene Aeltestenausschuß beschloß, mit Staatsgewalt gegen die Kommunisten vorzugehen. Als die Polizeibeamten die Störenfriede aus dem Saale verweisen wollten, entstand ein Handgemenge, sodaß die Polizeibeamten mit dem Gummiknüppel vorgehen mußten. Erst um 9 Uhr konnte die Wahl vorgenommen werden, nachdem die letzten Kommunisten den Saal verlassen hatten. Zum Stadtbaurat wurde Baurat Dr. Wagner (S. P. D.), zum Stadtschulrat der Magistratsschulrat Wydal (S. P. D.) gewählt. Der „Vorwärts"-Redakteur Reuter wurde zum besoldeten Stadtrat gewählt. Bei der Wahl des Stadtkämmerers wurden nur 108 Stimmen im ganzen abgegeben, von denen 102 Stimmen auf Generalsteuerdirektor Dr. Lange entfielen, sodaß die letzte Wahl wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses (es müssen mindestens 113 Stadtverordnete anwesend sein) ungültig war und noch einmal wiederholt werden muß.

Der neue Befehlshaber im Wehrkreise I.

Berlin, 29. Oktober.

Generalmajor Freiherr v. Esebeck, bisher Infanterieführer III, ist vom Reichspräsidenten zum Kommandeur der ersten Division und Befehlshaber im Wehrkreise I ernannt worden.

Ernennung Dr. Badts zum Ministerialdirektor.

Berlin, 29. Oktober.

Wie der amtliche preußische Pressedienst bestätigt, hat das preußische Staatsministerium den Ministerialrat Dr. Hermann Badt zum Ministerialdirektor in der Stelle eines stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat im Hauptamt ernannt. Ministerialdirektor Dr. Badt übernimmt gleichzeitig die Leitung der Verfassungs- und Rechtsabteilung im preußischen Ministerium des Innern.

Deutsch-polnische Abkommen.

Berlin, 29. Oktober.

Amtlich wird mitgeteilt: Am 27. Oktober wurden im Auswärtigen Amt ein deutsch-polnisches Nachtragsabkommen und ein deutsch-polnisches Ueberleitungsabkommen über Personenstandsregister von Bevollmächtigten der deutschen und der polnischen Regierung unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung dieser beiden Abkommen können die Arbeiten des Rechtsausschusses der deutsch-polnischen Wirtschaftsabordnung nach über drei Jahre dauernden Verhandlungen in der Hauptsache als abgeschlossen gelten. Die dem Ausschuß sonst überwiesenen Materien sind bereits durch eine Reihe anderer Abkommen geregelt, die schon in Kraft getreten sind.

Sozialistenkonferenz zur Annäherung Deutschlands und Frankreichs.

London, 29. Oktober.

„Times" zufolge hat die britische Arbeiterpartei die Einladung der deutschen sozialistischen Partei zu einer Zusammenkunft zwischen Vertretern der sozialistischen Parteien Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Belgiens angenommen. Auf dieser Zusammenkunft soll die Frage erörtert werden, wie eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich, die zwischen Briand und Dr. Stresemann in Thoiry erwogen wurde, am besten gefördert werden könne. Die Zusammenkunft wird in Luxemburg anfangs nächsten Monats stattfinden.

Dr. Luther in Argentinien.

Buenos Aires, 29. Oktober.

Der ehemalige Reichskanzler Dr. Luther wurde beim Betreten argentinischen Bodens von der Regierung als Gast des Landes amtlich empfangen. Auf dem Bahnhofe von Buenos Aires wurde er im Namen der argentinischen Regierung vom Protokollchef sowie vom deutschen Gesandten offiziell begrüßt. Auf einem Festessen im deutschen Klub, an dem die Minister, zahlreiche Diplomaten und hervorragende Vertreter der argentinischen Wirtschaft teilnahmen, hießen der deutsche Gesandte und der argentinische Außenminister Dr. Luther aufs herzlichste willkommen. Dr. Luther erwiderte in improvisierter spanischer Rede, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Die Dominions und Locarno.

London, 29. Oktober.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" vermutet, daß die Premierminister Australiens und Neuseelands ihren Parlamenten die Annahme des Locarnopaktes empfehlen würden, die Premierminister Kanadas, Südafrikas und des Irischen Freistaates seien jedoch nicht bereit, dasselbe zu tun.

Politische Uebersicht.

+ **Oswald-Boelcke-Feier.** Zu Ehren des Fliegers Oswald Boelcke, der vor zehn Jahren an der Westfront nach 40 Luftsiegen sein Leben einbüßte, fand vor dem Ehrenmal Boelckes auf dem Heldenfriedhof in Dessau eine schlichte Gedenkfeier statt. Während der Feier kreiste ein schwarzbewimpeltes Junkerflugzeug über dem Ehrenfriedhofe.

+ **Der deutsch-türkische Handelsvertrag paraphiert.** Der türkische Abgeordnete und frühere Handelsminister Ali Djenani Bey und der deutsche Botschafter Nadolny paraphierten die deutsch-türkischen Handels- und Niederlassungsverträge.

Stadttheater Bochum.

„Die Insel der Affen."

Komödie in vier Akten von Dr. Hellmuth Unger.

Reichsdeutsche Uraufführung am 29. Oktober.

„Volldampf voraus!" Das scheint für diese Spielzeit die Losung unserer Theaterleitung zu sein. Vor allem im Schauspiel. Seit Eröffnung der neuen Saison sind noch längst nicht zwei Monate ins Land gegangen, und schon wird dem Publikum die neunte Schauspiel-Novität geboten. Das ist immerhin eine ganze Menge. Selbstverständlich, daß nicht alles, was geboten wird, auf der gleichen Höhe stehen kann. Aber immerhin: Man merkt die gute Absicht und wird nicht verstimmt. Bald sind es Volksvorstellungen, bald literarische Abende, die neben den Vorpremieten das Interesse am Theater heben sollen. Gestern abend war es — zum ersten Male in dieser Spielzeit — eine Uraufführung, die zur Kritik rief. Wenigstens, wie es in der Ankündigung hieß, eine reichsdeutsche Uraufführung. Anderswo scheint das Stück also schon aufgeführt worden zu sein. Es entzieht sich unserer Kenntnis, wann und wo, so daß wir auch über seinen Erfolg nicht unterrichtet sind. . . .

„Die Insel der Affen" nennt sich eine Komödie, ist aber wohl mehr eine Karikatur, eine Satire mit so viel lebensunwahren Zügen, daß sie infolge ihrer Uebertreibungen gerade dort an Wirkung einbüßt, wo am ehesten auf Effekte zu rechnen wäre. Die Absicht des Autors geht dahin, den Unwert der modernen Zivilisation darzutun. Ein paar amerikanische Snobs werden mit der von ihnen zur Frau begehrten Millionärstochter und deren Diener durch Schiffbruch auf eine Südseeinsel verschlagen, wo eine Robinsonade von sechs Monaten genügt, das Bißchen Kulturfirnis vollständig von ihnen abzuwaschen. In ihrer Rohheit sinken sie moralisch sogar soweit, daß sie es fertig bringen, um den Besitz des jungen Mädchens mit Grashalmen zu losen. Ihnen wird der Diener der Miß als Naturbursche gegenübergestellt, dessen männliche Kraft sich in der Einsamkeit des Inselellebens so entwickelt, daß er es — einem Tarzan Nr. 27 (?) gleich — mit dem ganzen vornehmen Gelichter aufzunehmen vermag. Selbstverständlich entbrennt die Miß in heller Liebe für dieses köstliche „Naturkind". und wird seine Frau . . . .

Die vielen Zufälle und Unwahrscheinlichkeiten, die bei dieser „dramatischen" Entwicklung mitspielen, lassen es unmöglich zu, dem Stücke einen ernsten Charakter zuzusprechen. Vor allem ist es auch der sehr primitive Dialog, der eine ernstere Bewertung des Stückes verhindert. Mag sein, daß stellenweise die Absicht vorherrscht, den seichten Konversationston gewisser Kreise zu ironisieren, aber auch dort, wo der Autor an seine Probleme rührt, plätschert die Unterhaltung in recht seichtem Fahrwasser dahin. Kann man sich die Satire auf die moderne Zivilisation zur Not gefallen lassen, so berührt die Verspottung des Muttergefühls und der Blutverwandtschaft, die sich durch das ganze Stück zieht, weniger angenehm. . .

Vermag das Stück also auch kaum Anspruch auf eine literarische Würdigung zu erheben, so wirkt es doch immerhin als Groteske mit seiner manchmal geradezu tollen Situationskomik. In dieser Hinsicht schlug namentlich der zweite Akt ein, der denn auch die Stimmung derart belebte, daß sich der Vorhang vielmals heben mußte. Am Schluß ruhte das Publikum sogar nicht, bis sich auch der Autor inmitten der Künstlerschar zeigte. Viel, sehr viel trug freilich zu diesem äußeren Erfolge die glänzende Aufführung bei. Nach unseren Erfahrungen kann sich jeder Dichtersmann gratulieren, wenn sein Werk in Bochum aus der Taufe gehoben wird; denn die Liebe und Hingabe, mit der sich hier alle beteiligten Faktoren einer Neuaufführung annehmen, wird nicht allerorten angetroffen. Außerdem hängt das Bochumer Publikum so sehr an „seinen" Bühnenkünstlern, daß es sich schon um ihretwillen zu lebhaften Beifallskundgebungen veranlaßt sieht. Aus diesem Grunde ist es auch außerordentlich schwer, den Erfolg eines Werkes untrüglich festzustellen; denn wollte man den Beifall analysieren, so müßte man schon einen erheblichen Teil auf dem Konto der Aufführung verbuchen. . . .

So war es wohl auch gestern abend. Viktor Ahlers, der ja für solche Grotesk-Komödien der geborene Regisseur ist, hatte für das nötige Tempo gesorgt. H. Holstes Bühnenbilder, leuchtend und farbig, bizarr und hinreißend wie die Tropen selbst, waren von Ernst Presber in so humoristischer Weise aus- und durchgeführt, daß sie schon an sich die gewünschte Kinostimmung auslösten. Zudem gaben sämtliche Schauspieler ihr Bestes. Ganz hervorragend spielten z. B. Hubert Orth als Lyonel Watts, Willi Schröder als Stanley Wilmore und Gustav Landauer als Douglas Pain, die drei prächtige Karikaturen Neuyorker Lebemänner auf die Bühne stellten, den Vogel schoß aber, soweit der groteske Ton zu treffen war, Adolf Schneider als Waldmensch Jones ab. In solchen Rollen ist er geradezu unübertrefflich. Seine Bewegungen, seine Gebärden, sein Tonfall, all das macht ihm so leicht keiner nach. Auch Elly Lipp als manns tolle Frau Drayton war an ihrem Platze. Köstliche Typen waren ferner der Stepeton H. Holthuysens und der Wilmore Horst Beilkes, während die weniger karikierten Rollen bei Catharina Reichert (Patricia) und Demetrius Galbierz (Barry) vortrefflich aufgehoben waren. Von der Aufnahme des Werkes sprachen wir ja schon. . . **Dr. F. K.**

= **Bühnenrundschau.** Johannes Schröder, der Bochum-Duisburger Bühnenbildner, wird die dekorativen Entwürfe zu der in Lübeck bevorstehenden Erstaufführung der in Essen aus der Taufe gehobenen Oper „Mira" von Kurt Overhoff anfertigen. — In Recklinghausen soll Mitte Dezember die Uraufführung des Lustspiels „Der blaue Frack" von dem einheimischen Dichter Dr. Kurt Gärtner, stattfinden.

= **Händelfest in Münster.** Für das vom 2. bis 5. Dezember in Münster in Westfalen unter Leitung von Rudolf Schulz-Dornburg stattfindende erste Händelfest der Deutschen Händelgesellschaft wurden u. a. als Solisten gewonnen: Maria Vos-Carloforti, Anna Erler-Schnaudt, A. La-Roche, Marie Schulz-Dornburg, Professor Albert-Fischer, Professor G. A. Walter, Wilhelm Guttmann für Gesang; die Cembali werden gespielt von Günther Ramin und Dr. Viktor Ernst Wolff (Berlin).

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend geht die Richard Strauß-Oper „Salome" in Wiederholung in Szene. In der morgigen Aufführung von Richard Wagner's „Tannhäuser" singen die Hauptpartien die Damen Bella Fortner-Halbaerth (Venus), Gertrud Stemann (Elisabeth) und die Herren Hans Bohnhoff (Tannhäuser), Holger Börgesen (Wolfram), Rudolf Hobberg (Biterolf) und Robert von der Linde (Landgraf). — Die nächste Woche sieht als Neuinszenierung für das Schauspiel Lessing's „Minna von Barnhelm" vor, das Dr. Schmitt vorbereitet.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 30. Oktober, C 7: „Salome"; Sonntag außer Vormiete: „Tannhäuser"; Montag, D 7: „Florian Geyer"; Dienstag, Vormiete: 3. Symphoniekonzert; Mittwoch, Weißer Ring: „Madame Butterfly"; Donnerstag, zum ersten Male, A 8: „Der liebe Augustin"; Samstag, B 8: „Julius Cäsar"; Sonntag, 3 bis 6½ Uhr, Pflichtvorstellung für den grünen Ring und Wahlvorstellung für den braunen und gelben Ring: „Ein Sommernachtstraum", 8 bis 10½ Uhr, Volksvorstellung: „Flachsmann als Erzieher"; Montag, Bühnenvolksbund, Serie B: „Das Grabmal des unbekannten Soldaten".

= **Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.** Am kommenden Dienstag, den 2. November, abends 8 Uhr, findet im Stadttheater ein Symphoniekonzert (Vormiete 3. Veranstaltung) statt. Außer der, g-moll-Symphonie von Mozart und der 2. Symphonie von Schumann kommt das Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur, op. 78 von Beethoven zu Gehör. Professor Friedrich Wührer, der das Klavierkonzert spielt, hat sich einen ganz besonderen Platz unter den Wiener Pianisten erkämpft. Er verbindet eine außerordentliche Technik mit ungewöhnlicher Musikalität und Liebe zur Sache. — Zu dieser Veranstaltung sind Karten in allen Preislagen noch in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. (Siehe Anzeige.)

= **Bühnenvolksbund.** Die November-Pflichtvorstellung für Serie B (grüne Karten) wird am Montag, den 8. November, gegeben. Es gelangt das künstlerisch hervorragende Schauspiel von Raynal „Das Grabmal des unbekannten Soldaten" zur Aufführung, das, wie selten ein Stück, das ganze Haus in seinen Bann zwang. Der Vorverkauf beginnt Dienstag morgen, den 2. November, 8½ Uhr und zwar für die Mitglieder mit den Nummern 1 bis 400; am Mittwoch werden dann die Karten an die Mitgliedsnummern 401 bis Schluß ausgegeben, während von Donnerstag ab auch Karten an Mitglieder der Serie A ausgegeben werden, da das Stück in den Vormieten nicht gegeben wird und eine Gelegenheit zum Besuch sich sonst nicht findet. Die Pflichtvorstellung für Serie A wird noch bekanntgegeben.

Aus dem Nachbargebiet.

Gemeinderatssitzung in Gerthe.

g **Gerthe**, 29. Oktober.

Im Amtshaus fand am Freitag nachmittag unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Schulte eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Die Fluchtlinien für die Castroper Straße, Hellweg, Mittelfeldstraße und ein Teil des Heuweges wurden genehmigt. Die Heimstätte erbaut zwischen der Echt bis zum Norrenberg neue Häuser, die neue Straße soll „Friedensweg" heißen. An der Siedlung „Grüner Baum" ist eine Fläche von 3¼ Morgen für die Errichtung einer Schule vorgesehen. Die Gemeindevertretung war grundsätzlich dafür, den Platz bis zum Bau einer Schule als Spielplatz auszubauen. Es wird mit der Bergmannssiedlung über den Ausbau des Platzes verhandelt. Die Ortssatzung für die Berufsschule, die von der Regierung beanstandet war, wurde mit den Abänderungen angenommen. Ein Antrag auf Entschädigung für die Teilnahme an den Reichsjugendwettkämpfen sowie ein Antrag des Geflügelzuchtvereins Gerthe um Bewilligung einer Beihilfe wurden abgelehnt. Seitens der Verwaltung lag ein Antrag vor, an der Straßenbahnhaltestelle Heinrichstraße einen Fest- und Marktplatz zu errichten. Die Verwaltung soll einen Kostenanschlag vorlegen. Auf dem Platze soll eine Markthalle errichtet werden, jedoch ohne Ausschank alkoholischer Getränke. Die Gemeindevertretung war der Ansicht, daß der Markt auf dem Platz an der Turnhalle verbleiben soll. Ein Teil soll als Tummelplatz für Kinder ausgebaut werden. Der Ankauf eines Grundstückes für die Notwohnungen wurde in die geheime Sitzung übernommen. Die Gemeindevertretung beschloß, die Heinrichstraße nicht zu chaussieren, sondern zu pflastern und bewilligte den Mehrbetrag von 20 000 Mark. Gleichfalls wurde beschlossen, die Lothringer Straße, die in einem sehr schlechten Zustand ist, neu zu pflastern. Um die Errichtung eines Sportplatzes in Harpen entspann sich eine längere Aussprache. Das Bauamt wird ein Projekt von 18 000 Mark ausarbeiten. Die Baukommission soll nach einem geeigneten Gelände Umschau halten.

✣

Aus dem Landkreis Bochum.

bg **Querenburg**, 30. Oktober. Sonntag nachmittag 5 Uhr hält der Bürgerverein eine Besprechung bei Schneider ab, in der Kommunalfragen zur Erörterung stehen.

× **Gerthe**, 30. Okt. Morgen Sonntag sind die Geschäfte von 11½ Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

□ **Gerthe-Hiltrop**, 29. Okt. Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Gerthe und Hiltrop feiert am Sonntag, 31. Oktober, sein 30. Jahresfest in Verbindung mit dem Reformationsfest. Die Mitglieder treten zum Kirchgang 9½ Uhr am Gemeindehause Bethanien an. 10 Uhr Festgottesdienst in der Christuskirche in Gerthe. Festprediger: Verbandsvorsitzender Pfarrer Werbeck aus Elberfeld. Nachmittags 4 Uhr Festversammlung im Schumacherschen Saale, Hiltroper Landwehr. Das Festprogramm enthält u. a. Festansprache: Verbandsvorsitzender Pfarrer Werbeck; Ehrung der Jubilare, Gesang- und Musikvorträge usw.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

v. **Wattenscheid**, 29. Okt. Der Bergmann Wilhelm Bartkowski aus der Bernhardstraße hierselbst verunglückte gestern auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne" dadurch tödlich, daß er in einen Pfeiler hinunterstürzte. Der Verunglückte war 38 Jahre alt und hinterläßt Frau mit sechs Kindern. Man bringt der schwergeprüften Familie allgemeine Teilnahme entgegen.

w **Wattenscheid**, 29. Oktober. Donnerstag abend ereigneten sich auf der Westenfelder Straße in der Nähe der Gartenanlagen vor Schürmann zwei Radfahrerunfälle. Beide Radfahrer kamen aus der Richtung Westenfeld und fuhren neben den Straßenbahnschienen. An der erwähnten Stelle ragt eine Schiene über das Straßenbahnpflaster hinaus. Als die Radfahrer diese Stelle passierten, kamen sie zu Fall. Die Räder wurden stark, sie selbst leicht verletzt. — Nunmehr ist man mit den Arbeiten am Bismarckplatz fertig geworden. Die tiefer gelegene Stelle ist mit Asche gefüllt worden. Der Platz hat dadurch eine Erweiterung von 10 Metern erhalten.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(ps) **Wanne-Eickel**, 30. Okt. Auf der Zeche „Hannover", Schacht 1 und 2, geriet der Hauer Konradt aus Röhlinghausen unter fallendes Gestein. Mit Verletzungen an Kopf, Beinen und Armen wurde er ins Bergmannsheil Bochum übergeführt. — Ihre silberne Hochzeit begehen heute die Eheleute Ludwig Kalski, Unser-Fritz-Straße 7. — Versetzt wurde von Bochum-Riemke nach dem hiesigen Bahnhof der Zugschaffner Neige als Oberbahnwärter. — Auf „Hannover", Schacht 3 und 4, verunglückte durch Steinfall der Bergmann Bachmann aus Günnigfeld. Er wurde ins Ueckendorfer Knappschaftskrankenhaus gebracht. — Die Gemeinschaft für künstlerische Laienspiele beginnt Donnerstag, den 4. November, im städtischen Saalbau mit ihren Winteraufführungen. Als erste Vorstellung wird gegeben „Dr. Faust" (Hanspuppenspiele) nach Schriften aus dem Jahre 1587. — Die Polderanlagen „Am Mühlenbach" haben eine weitgehende Verbesserung erfahren. Die Emschergenossenschaft hat durch die Firma Heitkamp ein neues 1000 Kubikmeter fassendes Becken zur Polderunterstützung bei starken Niederschlägen anlegen lassen. Zur Zeit wird ein neues Pumpenhaus mit stärkeren Pumpen gebaut.

Das Bahnprojekt Bochum-Herne-Recklinghausen.

Eine Kundgebung in Recklinghausen.

Recklinghausen, 29. Oktober.

Die in letzter Zeit hervorgetretene starke Propagierung zahlreicher Bahnprojekte im Industriegebiet und die Tatsache, daß die Beratungen über das Reichsarbeitsbeschaffungsprogramm in Kürze ihren Anfang nehmen, hat die für das Projekt Bochum — Recklinghausen interessierten Städte Bochum, Herne, Recklinghausen und Wanne-Eickel veranlaßt, sich mit Werbekundgebungen an die breitere Oeffentlichkeit zu wenden. Die erste wurde heute in Recklinghausen bei Anwesenheit zahlreicher Vertreter der zuständigen Regierungsinstanzen, der Reichsbahnverwaltung, der beteiligten Kommunen und der Presse des gesamten Ruhrbezirkes veranstaltet. Oberbürgermeister Hamm stellte in seiner Begrüßungsansprache anerkennend fest, daß auch eine stattliche Zahl von Abgeordneten erschienen sei, u. a. die Abgeordneten ten Hompel, Dr. Hugo, Altegoer, Stieler, Köthenbürger, Frau Giese, Sprenger. Im weiteren Verlaufe seiner Ansprache hob er hervor:

„Der Zweck der Veranstaltung ist, in aller Oeffentlichkeit das Gewissen der verantwortlichen Stellen wachzurufen für eine Aufgabe, die seit mehr als zwei Jahrzehnten ihrer Lösung harrt. Es handelt sich um eines der wichtigsten Eisenbahnprobleme, ja, man kann wohl sagen, um die um den Bahnbau brennendste verkehrspolitische Aufgabe unseres Industriebezirkes, Bochum—Herne—Recklinghausen. Wir rechnen auf die wohlwollende Unterstützung des Reichstages, bei der Nachprüfung des Arbeitsbeschaffungs-Programms unter allen Umständen den Bahnbau Bochum—Herne—Recklinghausen mit aufzunehmen. Daß die Strecke Bochum—Herne—Recklinghausen eine der am stärksten frequentierten Eisenbahnlinie werden wird, ist jedem erfahrenen und einsichtigen Kenner der Verhältnisse ohne weiteres klar. Diese erfahrungsgemäße Annahme wird neuerdings im vollen Umfange bestätigt durch das Tatsachen-Material, das der Ruhrsiedlungsverband durch die im ganzen Industriegebiet vorgenommenen Verkehrszählungen glücklicherweise gerade zur rechten Zeit beigebracht hat.

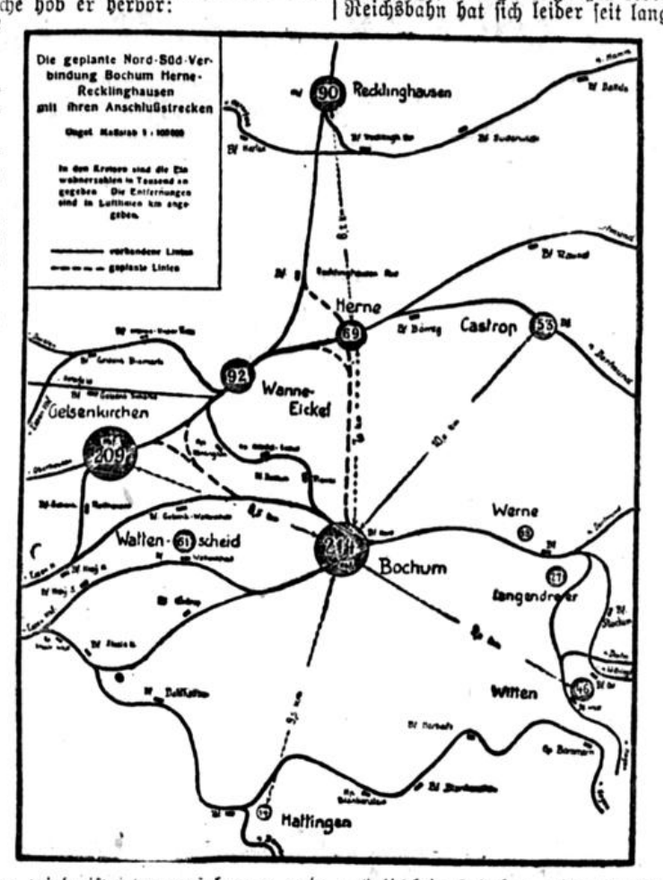
Es ist nunmehr nachgewiesen, daß die Nord-Süd-Richtung Bochum — Herne — Recklinghausen den stärksten und gleichmäßigsten Durchgangsverkehr aller Nord-Süd-Verbindungen hat. Auf dieser Nord-Süd-Strecke weist an einem beliebig gewählten Stichtage der bedeutendste Verkehrspunkt im Bochumer Gebiet die Ziffer von 1609 Fuhrwerken auf, dagegen der entsprechende Punkt für den Nord-Süd-Verkehr in Essen nur 1458 Fuhrwerke. Wenn sich schon hier eine Differenz geltend macht, so zeigt sich aber ein noch viel wichtigererer und augenfälligererer Unterschied in der Verkehrsbelastung, wenn man die Strecken verfolgt, und zwar je weiter man sich von den genannten Großstädten nach Nord entfernt; während auf dieser Strecke die niedrigste Verkehrsziffer für Bochum — Herne — Recklinghausen 470 beträgt, schrumpft sie für Essen — Buer — Marl — Haltern schon in Marl auf 122 und in Haltern auf 84 zusammen. Man sieht also, daß die Durchschnitts- und Dauerbelastung der Nord-Süd-Richtung Bochum — Herne — Recklinghausen so gewaltig ist, daß die mit anderen heute vielfach in den Vordergrund gedrängte Nord-Südstrecke hinsichtlich der Verkehrsbedeutung kaum verglichen werden kann."

Die Ausführungen Dr. Hugos.

Syndikus Dr. Hugo (Bochum), M. d. R., führte dann aus: „Die gegenwärtig aufgetretene Konjunktur steigerung zeigt mit ihren gewaltigen Anforderungen an die gegebenen Verkehrsmittel, daß man auch in Baisse-Zeiten auf Spitzenleistungen eingestellt sein muß. Die Eisenbahn bleibt das Rückgrat. Die Reichsbahn muß sich ihrer Verantwortung bewußt bleiben, wenn sie gegenüber den neuerdings herausgestellten Kanalplänen ihr Recht auf das Verkehrsmonopol betont. Der Verkehrsausschuß des Reichstages wird sich demnächst mit den dringendsten Projekten des Industriegebietes, besonders auch mit dem Bahnbau Bochum — Herne — Recklinghausen beschäftigen. Nirgendwo in der Welt ist die Tatsache zu verzeichnen, daß in einem Industriezentrum mit 600 000 bis 700 000 Menschen keine angemessene Verkehrsmöglichkeiten geschaffen sind, zumal es sich nur um eine Strecke von 15 Kilometern handelt. Man scheint hier nur an die Rente aus Güterfrachten zu denken, während man in Berlin bei größeren Strecken Ausbau und Elektrifizierung plant. Es handelt sich nicht um irgendein abgelegenes Gebiet irgendwo im Osten Europas, sondern um ein Zentralgebiet des Ruhrbezirkes. Außer den reinen verkehrspolitischen Gründen für das engere Gebiet ist hinzuweisen

auf die große Bedeutung für die Wirtschaft

(Arbeiteraustausch zu Zeiten der Arbeitslosigkeit) und die Ausgestaltung des großen Nord-Süd-Verkehrs. Die Reichsbahn hat sich leider seit langem geweigert, diesen Plan, der objektiv z. B. vom Ruhrsiedlungsverband als Rückgrat der Nord-Süd-Linie gewertet wurde, zu fördern. Hinzu kommt die Notwendigkeit, mit Rücksicht auf das sterbende Ruhrgebiet im Süden von Bochum und die Unmöglichkeit einer Umsiedlung die Verbindung zu den Zechen des Nordens zu verbessern. Zu beachten sind ferner die starken organisatorischen Bindungen mit Bochum (Ruhrknappschaft, Landesarbeitsamt für den Bergbau usw. in Bochum). Es bleibt ein stationäres Problem, wichtig für die Menschen des Landes und für die nationale Wirtschaft. Bei der gewaltigen Kapitalkraft der Reichsbahn, des größten Unternehmens Europas, muß die Möglichkeit bestehen, eine so dringende Aufgabe zu lösen."



Beigeordneter **Hansing** vom Ruhrsiedlungsverband gab an Hand von Lichtbildern eine instruktive Uebersicht über die technische Seite des Problems. Besonders interessant waren seine Ausführungen über die Bedeutung des künftigen Hauptbahnhofes Bochum (heute das Betriebsgelände Bochum-Nord) und des geplanten Hauptbahnhofes Herne für die Strecke Elberfeld — Bochum — Münster (über Schwelm — Langenbreer). Der Plan Herne — Datteln — Münster wird heute nicht mehr befürwortet. Der neue Bahnhof Herne soll eventuell mit Ausnutzung der vorhandenen Anlagen als Etagenbahnhof eingerichtet werden. Das neuerdings bekundete starke Interesse Bochums steigert die Stoßkraft der Propaganda für das Projekt.

In der Aussprache

wurde von mehreren Seiten die Forderung durch Schilderung der bestehenden, unzulänglichen Verbindungen von Bochum zum Norden illustriert.

Regierungsrat **Wehrspahn** (Wanne) nannte das Gebiet Bochum - Gelsenkirchen - Recklinghausen das verkehrstrockene Dreieck".

Abg. **Altegoer** (Bochum) behandelte vor allem die Frage, mit welchen Mitteln gegenwärtig das Projekt am vorteilhaftesten zu fördern sei. Eine zielbewußte Propaganda müsse von allen beteiligten Stellen durchgeführt werden. Im Namen der anwesenden Abgeordneten gab er das Versprechen, auch in Berlin die gebotenen Schritte zu unternehmen.

Oberbürgermeister **Taeger** (Herne) wies auf die schwierige Kostenfrage hin. Nach seinen Informationen steht das Projekt erst an der dritten Stelle des Bauprogramms für den Direktionsbezirk Essen.

Syndikus **Stoppenbrink** (Münster) hob die Bedeutung der Linie für die münsterländische Textil- und Zementindustrie hervor.

Allgemein wurde betont, daß die Finanzfrage kein unüberwindliches Hindernis sei; denn es handele sich nur um eine rund zehn Kilometer lange Neubaustrecke.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Hundert Jahre westfälischer Provinziallandtag.

Gestern jährte sich zum hundertsten Male der Tag, an dem am 29. Oktober 1826 der erste westfälische Provinziallandtag im Schlosse zu Münster zusammentrat. Durch das allgemeine Gesetz „wegen Anordnung der Provinzialstände" vom 5. Juni 1823 und für Westfalen durch die besonderen „Vorschriften für den ständischen Verband" vom 27. März 1824 hat Preußen vor hundert Jahren den bescheidenen Anfang größerer parlamentarischen Körperschaften gemacht. Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahe eine dritte Tagung des westfälischen Provinziallandtages nicht vorgesehen ist, fand bereits anläßlich der Eröffnung des 71. westfälischen Provinziallandtages am 25. April d. J. im Schlosse zu Münster eine einfache würdige Gedenkfeier statt, über die in der Presse s. Zt. ausführlich berichtet worden ist.

✣

✣ **Münster**, 29. Oktober. Fräulein Keller, das unglückliche Opfer des Raubüberfalls in ihrer Wohnung auf der Neustraße, ist gestern morgen 8 Uhr ihren Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Somit ist der einzige Mund verstummt, der über das Verbrechen hätte Auskunft geben können, und die Untersuchung muß nun selbständig ihren Weg weitergehen, um die Tat aufzuklären. Der unter dem Verdacht der Anstiftung zur Tat bezw. Mitwisserschaft Verhaftete wird andauernd vernommen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Ein Postschaffner, der in Dortmund für den Postbeamtenverein 1100 Mark zur Sparkasse bringen sollte, mußte, nachdem er den Geflügelmarkt überquert hatte, die betrübende Entdeckung machen, daß ihm ein Spitzbube das Geld gestohlen hatte. — Auf der Schachtanlage „Nordstern" in Horst-Emscher erlitten an einem Tage nicht weniger als acht Bergleute mehr oder weniger schwere Verletzungen. — In Karnap geriet beim Ueberqueren der Straße ein achtjähriges Mädchen unter die Räder eines Autos. Das Kind war sofort tot. — Beim Umarbeiten der Eisenbahnbrücke in Mühlheim über die Ruhr flog plötzlich eine Kurbel zurück. Ein Arbeiter wurde so unglücklich getroffen, daß der Tod durch Schädelbruch sofort eintrat.

Letzte Telegramme

Aufhebung einer Verordnung über militärische Verbände.

Berlin, 29. Oktober.

Im „Reichsgesetzblatt" vom 29. Oktober wurde eine Verordnung des Reichspräsidenten veröffentlicht, durch die auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung die Verordnung des Reichspräsidenten über das Verbot militärischer Verbände vom 24. Mai 1921 aufgehoben wird. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird amtlich darauf hingewiesen, daß diese Verordnung das im Februar 1926 ausgesprochene Verbot der militärischen Betätigung in Verbänden nicht berührt und daß die Aufhebung der überflüssig gewordenen Verordnung von 1921 rein formelle gesetzestechnische Bedeutung hat.

Reichstagsausschuß für Beamtenfragen.

Berlin, 29. Oktober.

Der Reichstagsausschuß für Beamtenfragen setzte die Beratung der Reichsdienststrafordnung fort und beschloß dabei mit Mehrheit, den Paragraphen 102 nach der Regierungsfassung beizubehalten, der bestimmt, daß das Verfahren nicht wieder aufgenommen werden soll, mit dem Zwecke, anstelle der erkannten Strafen der Warnung, des Verweises oder der Geldstrafe eine andere dieser drei Strafen zu erwirken.

Der Schiedsvertrag im Arbeitsgerichtsgesetz.

Berlin, 29. Oktober.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten führte am Freitag die zweite Lesung des Entwurfes eines Arbeitsgerichtsgesetzes zu Ende. Er behandelte dabei ausführlich den im Arbeitsgerichtsgesetz aufgestellten Grundsatz eines „Schiedsverfahrens in Arbeitsstreitigkeiten". Gegen den Widerspruch der Sozialdemokraten und Demokraten, die in der Einbeziehung eines Schiedsvertragssystems in einem unbeschränkten Maße eine Gefährdung der Arbeitsgerichtsbarkeit sahen, wurde die Regierungsvorlage bewilligt. Weiter nahm der Ausschuß einen Antrag an, wonach ein 28gliedriger Ausschuß des Reichstages vor Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum Arbeitsgerichtsgesetz gehört werden muß. Zu Paragraph 107 wurde noch ein Zentrumsantrag angenommen, in dem gefordert wird, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die freiwillige Schiedsgerichtsbarkeit der Innungen durch das Arbeitsgerichtsgesetz nicht außer Kraft treten. Im übrigen wurde der Regierungsvorlage ohne Aenderungen bis zum Schlußparagraphen 118 zugestimmt. Die zweite Lesung soll in der übernächsten Woche stattfinden.

Razzia im Berliner Tiergarten.

Berlin, 29. Oktober.

Wegen der in letzter Zeit vorgekommenen häufigen Raubüberfälle im Tiergarten ist gestern bei Eintritt der Dunkelheit dort eine große Razzia veranstaltet worden, die zur Festnahme von 49 Personen führte. Unter den Festgenommenen befand sich eine Anzahl Leute, nach denen von der Polizei gefahndet wurde.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.

Wir dienen der Allgemeinheit durch gute Qualitäten und niedrige Preise

Herren-Kleidung

Moderne Mäntel

Feine Ulster mit Gurt
19.-, 26.-, 33.-, 38.-, 45.-, 58.-, 68.- Mk.

beste Qualitäten, Ersatz für Maß
78.-, 85.-, 98.-, 110.-, 115.-, 125.-, 138.- Mk.

Paletots mit Samtkragen
35.-, 42.-, 55.-, 68.-, 75.-, 85.-, 98.-, Mk.

Mäntel für Regen und Wind
aus Loden, Gummi und Gabardine
9.75, 15.-, 25.-, 36.-, 42.-, 58.-, 65.- Mk.

Halbschwere Mäntel
in marengo und modernen Fantasiefarben
48.-, 60.-, 75.-, 90.-, 105.-, 125.-, 135.- Mk.

Elegante Anzüge

Straßenanzüge 1 und 2reihig
22.-, 35.-, 48.-, 65.-, 78.-, 85.-, 98.- Mk.

Blaue Anzüge 1 und 2reihig
55.-, 68.-, 85.-, 95.-, 100.-, 110.-, 115.- Mk.

Sport-Anzüge mit 1 und 2 Hosen
48.-, 58.-, 70.-, 82.-, 90.-, 95.-, 110.- Mk.

Tanz- und Smoking-Anzüge
68.-, 75.-, 90.-, 110.-, 125.- Mk.

Knaben-Kleidung

Hübsche Mäntel

Mäntel mit Gurt Raglan- und Ulsterform
4.90, 5.50, 6.75, 9.-, 12.-, 15.-, 19.-, 24.- Mk.

Kieler Mäntel mit Futter
5.50, 7.-, 10.-, 15.-, 18.-, 21.-, 26.- Mk.

Loden-Mäntel imprägniert
9.50, 11.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 24.- Mk.

Burschen-Ulster mit Gurt
17.-, 20.-, 28.-, 38.-, 45.-, 52.-, 60.- Mk.

Schöne Anzüge

Anzüge blau und farbig
5.90.-, 7,50.-, 9.50, 12.-, 16.-, 21.-, 24.-, 28.-

Original Kieler Anzüge
15.75, 18.-, 23.-, 26.-, 29.-, 33.-, 36.-, 42.-

Manchester-Anzüge
11.50, 13.-, 15.-, 18.-, 20.-, 23.-, 25.- Mk.

Windjacken ..... von 5.75 an
Sweter und Westen . von 1.95 an
Leib- und Kniehosen von 1.50 an
Pullover-Rodel-Garnituren

Sonntag von 12—6 Uhr geöffnet.

Sammacher & Körfer
Bochum // Friedrichstrasse 24.

Einzig dastehend

ist unsere Leistungsfähigkeit in Damenkonfektion.



Damen-Mäntel

Mäntel Velour Ottomane m. hübsch. Seitengarnierung u. Pelz-streifen am Kragen 22 75

Mäntel aus gut. Velour delaine m. netter Taschengarnitur und seitlich eingelegt. Falten 34 00

Mäntel aus prima Velour delaine, mod. Ausführ. mit Bleuté-besatz am Kragen 45 00

Mäntel aus Woll-Ottomane ½ gefüt. mit Seal-Kragen u. Pelz unten herum 54 00

Mäntel aus feinstem Wollrips Ia Verarbeitung, vorn mit Gürtel 65 00

Mäntel aus Velour d. laine fesche Blusenform m. breit. Pelz-Krag. u. unten herum 75 00

Mäntel aus bestem Wollrips, mit neuartig eingef. Krimel apart. Rückengarn. u. breit. Seal-Krag. 89 00

Mäntel aus Wollrips, ½ auf Damassé gefüttert. Kragen u. Seiten m. Pelz besetzt 98 00

Kinder-Konfektion

Mäntel aus Flauschstoff. in vielen Farben m. anderfarb. Kragen, Gr. 45 4 95

Mäntel aus mollig. Flausch, unten herum m. Krimmerbes. weite Machart Gr. 45 5 95

Mäntel aus karriert. warm. Flauschstoff eingel. Rückenfalte u. Gürtel Gr. 45 8 95

Mäntel aus Krimmerstoff. in wirklich hübschen Farben .... Gr. 45 12 75

Kleider aus Schottenstoff, farb. Paspel. angekr. Rückfalten .... Gr. 40 2 75

Kleider aus rein woll. Cheviot m. reiz. Schottenkrag u. Goldlitzenbes. Gr. 45 4 75

Kleider aus rein woll. Popeline m. bunt. Tresse garniert ..... Gr. 45 6 50

Kleider aus flott. Karo, Rock aus rein woll. Popeline Pliss, reiz. Fumperf. Gr. 50 7 75

Pullover

Pullover aus Wolle m. Seide durchwirkt hübsch. Farben 7 95

Pullover aus Wolle, original englisch 12 75

Pullover aus weicher Wolle m. Seide Kreg. zum auf-u. geschl. Trag. 16 50

Damen-Kleider

Kleider aus reinw. Popeline m. bunt. Wollbesatz, lang. Arm 9 75

Kleider aus Crepe de chine m. reizender Rüschen-garnierung 18 75

Kleider aus gut. Ripspopeline, Rock vorn i. Plissefalten hübsches Nachmittagskleid 29 75

Kleider aus Crepe de chine Rockabschl. aus vornehm. Golddurchwirkt. Spitze 39 75

Kleider aus Crepe de chine, lang. Arm. Rock vorn plissiert m. waffelartig. Handarbeit 47 50

Kleider aus best. Wollrips, mod. Kragenf. auf- u. geschl. z. trag. m. Tresse garniert 59 75

Kleider aus vorzügl. Wollrips, m. Crepe de chine Latz, für starke Damen sehr geeignet 68 00

Kleider aus prima Veloutine mit bekurbelt. Georgette-Einsatz, aparte Rockform 85 00

FERD. KOPPEL G.M.B.H.
BOCHUM × HELLWEG 2

Am Sonntag, den 31. Oktober 1926, ist unser Geschäft von 12–6 Uhr geöffnet.

Bochum

Ferienbetrachtung
Wettbewerb der
Nachbarliche

Mit ihren Fe
Die großen Somm
den Herbstferien
mehr auf den Fl
hereingeholt ist. N
ist eine Ferienwo
und Nebelung, w
den Wolkenschleier
weiß, ob sie Schne
soll, kein Freuden
doch nichts davon
wissen, was sie
Hause anfangen
Arbeit unterbrech
„im Zuge" ist.
September oder
gnügen macht, dr
man verlängere d
heit ist zur Ausü
Sommerferien be
spät; Ferien haben
sie den Kindern
tummeln zu könn
gäbe es fünf Woch
August und eine
herum. Aber in
käme ja der Osten
geht über alles, ü

Wie hat man
es mit einem Le
Schweizer Anleihe
einer Amortisation
schuld in zehn Ja
an der Alleestraße
zu verwechseln
Wandgemälde bri
eine ungeahnte Be
herum" wurde mir
hohen Rate der
über die Pläne be
bertasche das Ge
konnte und es in
„Wer das Kreuz
ist wohl beraten.
zeigt, wie man ei
kann. „Da seit si
erfuhr, daß der R
soll, Bochums
Marmorbekleidung
Bronze an den W
ihr! Euer Ratha
nach Jahrhunderte
meint, die Steuer
Bochum sollte lie
die Nachbarstadt
mütigen! „Wer
der hat gelebt für
für alle Zeiten ei
Ruhm verkündet.
Millionen auf, di
kosten soll; die Le
auch die Enkel no
brauchen ihnen d
vererben, damit s
erst einmal ferti
durch die Konzent
wagen, die heute v
Maltheserstraße
der Sache schon be
aus den Wandel
leuchtet, dann hab
eure Kinder und
und lobend der
kühlen Wein im R
Ratskeller und b
gehen, um die Sta
Fässern im Sch
lagern, um „prei

Das Wettren
des Sports haben
dem Dortmund m

Im Sch

Ein Roman

50)

Kaum ist Bo
in einen Winkel.
störrisch vorgesch
Stier. Wachsam.
Rasch geht P
Hand auf seine
Der Junge
den Kopf der Wa
Doch Barns
zu einem bestim
wird sein Ziel er
„Bobby —"
Sie, was drüben
Bobby antwo
„Ein Mordpr
den Mörder des
Keine Antwo
„Ein Unschuld
er verurteilt wird
Störrisches
„Dieser Unsc
Ein unartiku
Aber noch immer
„Der Verlobt
Bobby zuckt
reibt sich die Sti
fällig. Das alle
in seinen dicken
„Der Verlobt
holt Peter Barn

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Ferienbetrachtungen. — Das neue Rathaus. — Im Wettbewerb der Großstädte. — Soll man sich freuen? Nachbarliche Sorgen. — Bochum hat Zukunft.

Mit ihren Ferien hat die Schuljugend heuer Pech. Die großen Sommerferien taugten nicht viel, und mit den Herbstferien ist es „Kappes", obwohl kein Kappus mehr auf den Fluren steht und die letzte Runkelrübe hereingeholt ist. Nach meiner unmaßgeblichen Meinung ist eine Ferienwoche um die Wende von Windmonat und Nebelung, wenn sich die Sonne ängstlich hinter den Wolkenschleiern verbirgt und die rauhe Luft nicht weiß, ob sie Schnee oder Regen auf uns herabträufeln soll, kein Freudenbringer. Weder für die Kinder, die doch nichts davon haben, noch für die Eltern, die nicht wissen, was sie mit den unruhigen „Hempittels" im Hause anfangen sollen; noch für die Schule, die ihre Arbeit unterbrechen muß, nachdem sie eben wieder „im Zuge" ist. Wennschon Herbstferien, dann Ende September oder Anfang Oktober, wenn es noch Vergnügen macht, draußen herumzustreifen. Oder aber man verlängere die Weihnachtsferien, wenn Gelegenheit ist zur Ausübung des Wintersports. Die großen Sommerferien beginnen bei uns im Westen reichlich spät; Ferien haben aber nur dann rechten Zweck, wenn sie den Kindern Gelegenheit geben, sich im Freien tummeln zu können. Wenn es nach mir ginge, dann gäbe es fünf Wochen Ferien von Mitte Juli bis Mitte August und eine Woche Herbstferien um Michaeli herum. Aber in Berlin will man das nicht; dann käme ja der Osten um sein Ferienprivileg. Und Berlin geht über alles, über alles im Preußenland.

*

Wie hat man Bochums Rathaus oft geschmäht und es mit einem Leihhaus verglichen. Von wegen der Schweizer Anleihe. Nun stoßen wir auf dem Wege einer Amortisationsanleihe die Schweizer Goldfrankenschuld in zehn Jahren ab und reißen den alten Kasten an der Alleestraße ab mitsamt dem Bluth-Flügel (nicht zu verwechseln mit Blüthner-Flügel). Die großen Wandgemälde bringen wir ins Kleff-Museum, das so eine ungeahnte Bereicherung erfährt. So von „hinten herum" wurde mir das zugetragen; denn wer nicht zum hohen Rate der Stadt gehört, erhält Informationen über die Pläne des Magistrats erst, wenn eine Plaudertasche das Geheimnis nicht im Busen bewahren konnte und es in Druckerschwärze von sich geben mußte. „Wer das Kreuz hat, segnet sich." Wer im Rate sitzt, ist wohl beraten. Klabund hat im „Kreidekreis" gezeigt, wie man eine reservatio mentalis konstruieren kann. „Da seit si nix", sagt der Bayer. Also. Man erfuhr, daß der Rathaus-Neubau ein Prachtbau werden soll, Bochums Macht und Wohlstand verkörpernd. Marmorbekleidungen, echte Gold- und echte Silber-Bronze an den Wänden — ja, ihr Bochumer, da staunt ihr! Euer Rathaus soll künftigen Geschlechtern noch nach Jahrhunderten zeugen von eurer Steuerkraft! Ihr meint, die Steuern gingen oftmals über eure Kraft? Bochum sollte lieber die Steuern herabsetzen, wie es die Nachbarstadt Dortmund getan hat? O ihr Kleinmütigen! „Wer den besten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten!" Und ihr wollt doch für alle Zeiten ein Rathaus besitzen, das eurer Stadt Ruhm verkündet. Also bringt gerne die achteinhalb Millionen auf, die der Professor Dr. Roth'sche Bau kosten soll; die Last kann ja so verteilt werden, daß auch die Enkel noch ihren Anteil daran haben. Wir brauchen ihnen doch kein schuldenfreies Rathaus zu vererben, damit sie zu üppig werden! Ist der Bau erst einmal fertig und spart die Stadtverwaltung durch die Konzentrierung der Verwaltung die Aktenwagen, die heute vom Rathaus zur Trankgasse und zur Maltheserstraße „jöckeln", dann werdet ihr euch mit der Sache schon befreunden. Und wenn euer Gold euch aus den Wandelgängen des Roth-Baues entgegenleuchtet, dann habt ihr doch den Anblick davon! Und eure Kinder und Kindeskinder werden ihn auch haben und lobend der opferwilligen Väter gedenken beim kühlen Wein im Ratskeller. Jawoll, wir kriegen einen Ratskeller und brauchen nicht erst zum Parkhaus zu gehen, um die Stadtweine zu probieren, die in riesigen Fässern im Scharpenseelschen früheren Bierkeller lagern, um „preiswert" zu werden!

*

Das Wettrennen um die Führung auf dem Gebiet des Sports haben Essen wie Bochum aufgegeben, seitdem Dortmund mit seiner Westfalenhalle selbst Berlin den Rang abgelaufen hat. Den vor sechs Jahren aufgestellten Plan für das große Bochumer Stadion mit Radrennbahn, Pferderennbahn, Freischwimmbad und Plätzen für den Rasensport hat der Stadtbaurat ganz zu unterst in seine Plänekammer gelegt. (Oder hat er ihn der Stadt Buer überlassen, die jetzt ein solches Stadion errichten will?) „O rühret, rühret nicht daran." Bochum will dafür führend auf geistigem Gebiete sein. Saladins Wunderlampe leuchtet zwar öfter in Duisburg als in Bochum, aber sie leuchtet uns dennoch und lockt die Theaterfreunde aus dem ganzen mittleren Industriebezirk von Witten bis zu den Städten im West nach Bochum. Essen hat auch hier das Rennen aufgegeben. Und mit süß-saurer Miene hat sein Oberbürgermeister auch auf die Technische Hochschule verzichtet, die Trauben hängen zu hoch. Dafür aber will Essen technisch-wirtschaftliche und akademische Kurse tatkräftig unterstützen, um hier führend zu werden. Seitdem Bochums Väter vor etlichen Jahrzehnten die damalige Rheinisch-Westfälische Hüttenschule sang- und klanglos von Bochum nach Duisburg übersiedeln ließen, haben wir zwar unsere Berufsschulen ausgebaut und auch eine Werkmeisterschule eingerichtet, aber es klafft hier noch manche Lücke. Der junge technische Nachwuchs, den unsere Industrie — die erfreulicherweise noch eine starke Ausdehnung erfahren soll — hat, ist immer noch genötigt, auswärtige Schulen zu besuchen. Wenn wir noch Geld übrig haben, dann müssen wir daran denken, auch auf diesem Gebiete mehr zu tun. Inzwischen bauen wir die vor einem Jahre eröffnete Westfälische Verwaltungsakademie weiter aus und gliedern ihr heute einen philosophisch-pädagogischen Lehrgang an, so Bochum zum Mekka aller wissensdurstigen Jugenderzieher des Industriebezirks machend. Auf die Entwicklung unserer Verwaltungsakademie dürfen wir stolz sein, zeugt sie doch von idealem Streben in unserem als so materiell gesinnt verschrieenen „Kohlenpütt".

*

Mit einem heiteren und einem nassen Auge betrachtet man die Arbeiten, die auf unserem Hauptbahnhof in Angriff genommen werden, um einen Ausgang nach dem Ehrenfeld herzustellen. Der „Zug nach dem Süden" ist in unserer Bautätigkeit unverkennbar. Ehrenfeld, Rechen, Wiemelhausen, Weitmar und Altenbochum werden mehr und mehr das Wohngebiet; der Norden und der Westen als das Industriegebiet reizen weniger die Siedlungslustigen. Da ist — bei der gefährlichen Enge der Unterführung an der Hattinger Straße — ein Ausgang vom Bahnhof zum Ehrenfeld unbedingt erforderlich. Daß er nun geschaffen werden soll, kann man begrüßen. Anderseits aber läßt sich daraus auch auf die Auffassung der Eisenbahndirektion Essen schließen, daß es mit dem Zentralpersonenbahnhof noch gute Weile haben wird. Somit ist die Freude keine ungetrübte. Ich hörte sogar, daß die Eisenbahnverwaltung die Absicht habe, nach Herstellung der neuen Unterführung die vernagelten „Häuschen" auf den Bahnsteigen durch neue schmucke Toilettenanlagen zu ersetzen — eine Mär, die wie eine Fata morgana anmutet, so sehr hat man sich in Bochum an die Ansicht gewöhnt, daß von Essen für unser Verkehrswesen selten etwas Gutes komme. Holt man doch von hier Eisenbahnpersonal weg, um es auf anderen Stationen zu verwenden, anstatt mehr Züge von hier ausgehen zu lassen, was nicht nur technisch möglich, sondern auch verkehrspolitisch für die Eisenbahn vorteilhaft wäre. Die wuchtige Kundgebung für den Bau der direkten Eisenbahnlinie Bochum — Herne — Recklinghausen und Bochum—Gelsenkirchen wird hoffentlich in Essen und in Berlin die erhoffte Wirkung erzielen. Oder muß ich Herrn Dorpmüller in Berlin, dem endlich bestätigten Generaldirektor der Reichsbahn, mit der Wispelte auf die Bude rücken und ihn daran erinnern, was er einstmals über die Vernachlässigung der Eisenbahninteressen Bochums empfunden hat? Ein Bezirk mit einer Million Einwohner, wie ihn das Dreieck Bochum - Gelsenkirchen - Recklinghausen - Herne darstellt, darf verlangen, daß ihm zuteil wird, was ihm gebührt. Allen „Zimmermännern" zum Trotz!

*

Ueber einen Rathausbau zerbricht man sich den Kopf in unserer jungen Nachbarstadt Wanne-Eickel. Die Eisenbahn schneidet die Stadt in eine nördliche und in eine südliche Hälfte. In der nördlichen liegen Hafen und Bahnhof; südlich davon ein kleiner Teil von Wanne, ganz Röhlinghausen und Eickel. Sollen die drei früheren Gemeinden zu einer Stadt zusammenwachsen, dann muß das Rathaus in der Mitte liegen, in der Gegend des Kurhauses. Hier ist reichlich Baugelände frei. Man argwöhnt in Eickel, das doch ehemals die Mutter von Wanne war, daß man das Rathaus beim Bahnhof bauen wolle, allen Versicherungen zum Trotz. Die rechte Liebe und die rechte Einigkeit will sich unter den drei Bezirken so garnicht einstellen; sie war eher vor der Verschmelzung vorhanden als nach ihr. Es wird der ganzen Kunst des neuen Oberbürgermeisters bedürfen, die Wanne-Eickel-Röhlinghauser zu einem einigen Volk von Brüdern zu machen. Sorgen hat man auch in den beiden Restgemeinden des Amtes Bochum Süd. Kaum 9000 Seelen zählen sie und sollen einen für ihre Verhältnisse zu großen Amtsverwaltungsapparat unterhalten. Eine harte Nuß bleibt ihnen zu knacken. Altenbochum freut sich, daß die Stadt Bochum, zu der es jetzt gehört, die Straßen ausbessert und neue Straßen anlegen will; es sieht einer guten Entwicklung entgegen. Im Nordosten werden umfangreiche neue Siedlungen erstehen. So wächst Bochum nach allen Seiten und wird, da die Zukunftsaussichten seiner Industrie besser geworden sind, wachsen und blühen. Und darüber freut sich mit allen guten Bochumern euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

× **Westfälische Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk.** Es wird darauf hingewiesen, daß zu der heute nachmittag 5 Uhr in der Aula der Oberrealschule II an der Königsallee stattfindenden Feier der Einweihung des philosophisch-pädagogischen Lehrgangs der Westfälischen Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk" Gäste aus Kreisen der Lehrer und Lehrerinnen willkommen sind.

:: **Feier auf dem Ehrenfriedhof.** Am Sonntag, 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr findet auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Bochum die Totenfeier für die im Weltkriege gefallenen und verstorbenen Helden durch den Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener statt. Außer Ansprachen der Geistlichen aller Konfessionen sowie der Teilnahme eines Vertreters der Stadt Bochum und sonstiger Vertreter größerer Organisationen wirkt bei dieser Totenfeier der in Bochum bestens bekannte Gesangverein „Liederkranz" sowie der Posaunenchor der Melanchtonkirche mit. Es ergeht an die Allgemeinheit die Bitte, an dieser Gefallenenehrung zahlreich teilzunehmen.

× **Verkehrslinien zum Stadttheater Bochum.** Der weiße Ring hat kommenden Mittwoch seine zweite Pflichtvorstellung, und zwar wird die Oper „Butterfly" von Giacomo Puccini gegeben. Es sei auf die Anzeige hingewiesen, die Montag erscheinen wird. Der Wittener Autobuswagen fährt regelmäßig bei den Pflichtvorstellungen eine Stunde vor Beginn der Aufführung, bei den Wahlvorstellungen (an dieser Fahrt können sich auch die Besucher beteiligen, die sonst keinen Autobusfahrtausweis besitzen) eine Stunde und zehn Minuten vor Beginn, da er dann über Herbede fährt. Da die Fahrtausweise bei den Straßenbahnen für sämtliche fahrplanmäßigen Wagen Gültigkeit haben, tun die Besucher, die es eben ermöglichen können, früher zu fahren, gut daran, die weniger besetzten Wagen zu benutzen, damit kurz vor Beginn der Aufführung eine Ueberfüllung in den Straßenbahnen vermieden wird. Die zweite Pflichtvorstellung für den braunen und gelben Ring findet erst in der zweiten Hälfte November statt. Es sei jedoch auf die zweite Wahlvorstellung für den braunen und gelben Ring, die gleichzeitig die zweite Pflichtvorstellung für den grünen Ring ist, Sonntag, 7. November, nachmittags 3 Uhr, hingewiesen. Gegeben wird Shakespeare's „Sommernachtstraum". Eine Wiederholung dieses Stückes in der Pflichtvorstellungsreihe findet nicht statt. Da der „Sommernachtstraum" sich außerordentlicher Beliebtheit erfreut und bisher sämtliche Vorstellungen ausverkauft waren, tun die Vormieter gut, von der Vergünstigung Gebrauch zu machen, sich rechtzeitig beim Theater auf den ihnen übersandten Postkarten anzumelden.

* **Von der Straßenbahn.** Ab Montag, 1. November, fahren die Wagen der Straßenbahnlinie 9 über ihre bisherige Endstelle Wasserstraße hinaus bis zur Hunscheidtstraße, womit einer von uns gegebenen Anregung Folge gegeben wird. Die Fahrplanzeiten ändern sich auf der Strecke hierdurch nicht. Von der neuen Endstelle fahren die Wagen eine Minute früher ab, als sie bisher an der Wasserstraße ihre Fahrt nach Grumme begannen. Der Fahrpreis für die ganze Strecke Hunscheidtstraße—Grumme-Kaiseraue beträgt 30 Pfennige. Wasserstraße bleibt nach wie vor Haltestelle, der bisherige Teilstreckenpunkt ist von hier an die neue Endstelle verlegt. Der Fahrpreis beträgt demnach: Von Hunscheidtstraße bis neuer Stadtpark 20 Pfennige, vom Stadttheater bis Kaiseraue 20 Pfennige, von Rathaus resp. Bongardstraße nach Kaiseraue resp. Hunscheidtstraße 15 Pfennige, vom Stadttheater bis neuer Stadtpark 15 Pfennige. Am gleichen Tage be-

Gebühren im Briefverkehr nach dem Auslande.

Briefe und Postkarten nach dem Auslande werden noch häufig unzureichend freigemacht. Ferner können irreführende Bezeichnungen in den Anschriften verzögernd wirken: z. B. Grottau bei Zittau statt Grottau (Tschechoslowakei), Spindelmühle (Rsgb.) statt Spindelmühle (Tschechoslowakei). Illowo, Grallau, Heinrichsdorf und Soldau sind jetzt polnische Orte und dürfen nicht mehr den Zusatz „Kreis Neidenburg" tragen und nach den Inlandsätzen freigemacht werden. Die Inlandsgebührensätze für Briefsendungen gelten nur für Danzig, Litauen, Memelgebiet, Luxemburg und Oesterreich. Nach dem übrigen Auslande betragen die Gebühren für:

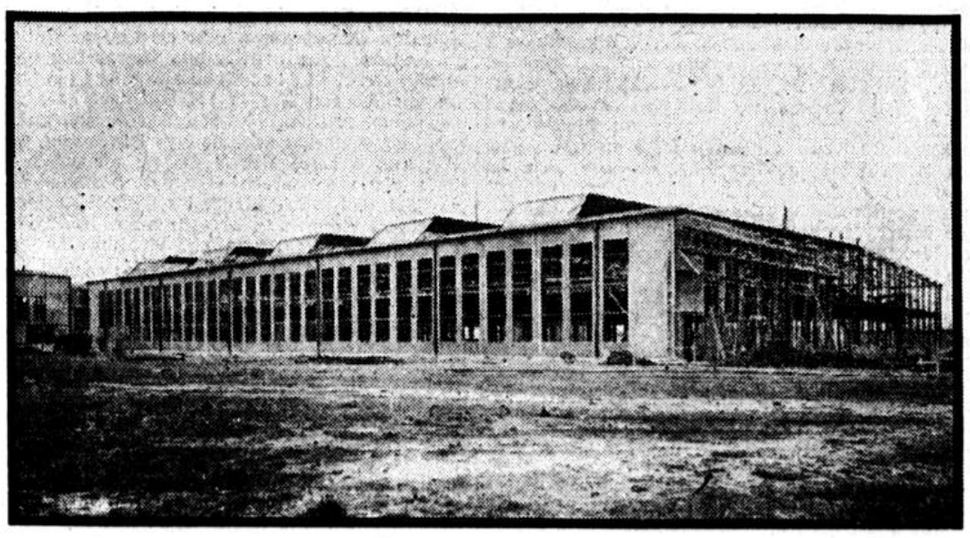
		Tschechoslowakei	Ungarn
Postkarten	15 Pfg.	10 Pfg.	10 Pfg.
Briefe bis 20 g	25 Pfg.	20 Pfg.	20 Pfg.
jede weiteren 20 g	15 Pfg.	15 Pfg.	10 Pfg.
Drucksachen *)	je 50 g 5 Pfg.		
Geschäftspapiere *)	je 50 g 5 Pfg.,	mindestens	25 Pfg.
Warenproben *)	je 50 g 5 Pfg.,	mindestens	10 Pfg.
Eilzustellgebühr 50 Pfg.			

*) nach Ungarn ermäßigte Gebühren.

Ausführliche Gebührenübersichten sind zum Preise von 10 Pfennig an den Postschaltern käuflich.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das neue Walzwerk in der Vöde.



Neben dem in der gestrigen Nummer dargestellten neuen Stahlwerk des Lothringen-Konzerns ersteht das neue Walzwerk, von dessen Umfang unser Bild nur einen Ausschnitt gibt. Es soll das modernste Walzwerk für Spezialbleche werden.

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

60) Von

Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Kaum ist Bobby allein mit Barns, da flüchtet er in einen Winkel. Wo er sich niederhockt. Den Kopf störrisch vorgeschoben. Wie ein zum Stoß bereiter Stier. Wachsam. Tückisch. Kampfbereit.

Rasch geht Peter Barns auf ihn zu und legt die Hand auf seine Schulter.

Der Junge schüttelt die Hand ab. Und wendet den Kopf der Wand zu.

Doch Barns läßt sich nicht einschüchtern. Er ist zu einem bestimmten Zweck hergekommen. Und er wird sein Ziel erreichen.

„Bobby —" beginnt er eindringlich — „wissen Sie, was drüben im Gericht vor sich geht?"

Bobby antwortet nicht.

„Ein Mordprozeß findet statt! Der Prozeß gegen den Mörder des Jussuf Zigab!"

Keine Antwort.

„Ein Unschuldiger sitzt auf der Anklagebank! Wenn er verurteilt wird, ist ihm das Zuchthaus sicher!"

Störrisches Schweigen.

„Dieser Unschuldige ist — Mister Blackburgh!"

Ein unartikulierter Laut aus dem Winkel her. Aber noch immer keine Antwort.

„Der Verlobte von — Miß Hetty Gould!"

Bobby zuckt zusammen. Steht langsam auf. Und reibt sich die Stirn. Sein Gedankengang ist schwerfällig. Das alles will ihm noch nicht recht hinein in seinen dicken Schädel.

„Der Verlobte von Miß Hetty Gould!!" wiederholt Peter Barns mit erhobener Stimme. „Deren Tod es wäre, wenn Mister Blackburgh ins Zuchthaus käme! Wegen Mordes!! Unschuldig!!!"

Bobby brüllt wie ein Tier. Blickt scheu nach den funkelnden Brillengläsern hinüber, die ihn so unheimlich anglotzen — —

Dann schießt er wie ein Pfeil zur Tür hinaus...

— — — — — — — — — — — —

Drinnen im Gerichtssaal neigt sich die Gerichtsverhandlung ihrem Ende zu.

Von Minute zu Minute wird die Lage für den Angeklagten verzweifelter.

Zum letztenmal hat der Staatsanwalt das Wort. Er ist mitten in seiner großen Rede, deren springende Punkte er mit weit ausholenden Gesten unterstreicht. Und seine Beweise sind von niederschmetternder Beweiskraft. — — .

„— — — Schön! Wenn ich also auch zugeben will," daß der Angeklagte früher drüben in seiner Heimat ein Ehrenmann war, so beweist das doch nicht —"

In diesem Augenblick öffnet sich unbemerkt ein Spalt der einen hohen Doppeltür, die zum Gang hinausführt. Eine gnomenhafte, geduckte Gestalt schlüpft herein. Drückt sich an der Wand entlang. Und lauscht — lauscht — — mit weit aufgerissenen Augen — mit angehaltenem Atem — —

„— so beweist das doch nicht, daß er nicht hier in Amerika, nach Jahren, die imstande sind, einen Menschen von Grund aus umzukrempeln, einen Mord begehen konnte. Und wenn der Herr Verteidiger zur Entlastung des Angeklagten die Frage aufwarf: „Was sollte ihn zu der Tat getrieben haben? Er kannte den Ermordeten kaum, hat wohl nie mit ihm gesprochen, hatte gar keine Beziehungen zu ihm!" — so kann ich darauf nur erwidern: Wer kennt die Untiefen der menschlichen Seele! Wer kann wissen, wieviel an Neid, Haß, Eifersucht oder was sonst in dem Angeklagten sich aufgespeichert hatte, das zur Tat drängte! Das corpus delicti, der Damaszenerdolch, ist ein stummer Zeuge. Und der zeugt wider ihn. Mit absoluter Sicherheit. Bevor Sie mir nicht einen anderen Zeugen bringen, der diesen Tatbestand umstößt, der einen Anderen glaubwürdig als den Mörder bezeichnet — so lange muß ich daran festhalten, daß der Angeklagte die Tat begangen hat —"

Ein unartikulierter Aufschrei läßt den Staatsanwalt jäh abbrechen.

Von der Wand löste sich eine kleine Gnomengestalt. Und springt mit ein paar Sätzen nach dem Richtertisch hin wie ein Affe.

Zwei Gerichtsdiener ihm nach.

Er aber wehrt sich wütend. Und haut wie besessen um sich.

„Laßt mich! Laßt mich!!"

Jetzt hat er sich losgerissen. Reckt seine verkrüppelte Gestalt hoch. Und schreit laut und gellend durch den Saal:

„Ich wars, der den Jussuff Zigab ermordete! Ich!! Niemand anders!!!"

Grenzenloser Tumult. Verblüffung. Schreien. Trampeln.

Kaum, daß die Glocke des Vorsitzenden die Ruhe wieder herzustellen vermag.

Norman hat sich von der Anklagebank erhoben. Hetty, die im ersten Augenblick glaubte, ihren Ohren nicht trauen zu dürfen, tritt ein paar Schritte vor. Mit erhobenen Händen, als müsse sie den armen Jungen schützen vor dem, was nun in folgerichtiger Notwendigkeit kommt.

Doch merkwürdig! Nicht Abscheu ist es, was die Menschenmenge bei dem furchtbaren Bekenntnis befällt. Nur grenzenloses Staunen. Und — tiefes Mitleid.

Selbst der Vorsitzende blickt mit einer Art mitleidiger Verwunderung auf die verkrüppelte, magere Gestalt vor ihm, die aussieht, als müsse der leiseste Windhauch sie umblasen.

Bobbys Augen wandern von einem der in schwarze, wallende Amtsroben gekleideten Gerichtsherren zum andern. Und dann zum Verhandlungstisch.

Und bleiben dort an der Mordwaffe hängen.

Mit einem triumphierenden Funkeln in den Augen stürzt er darauf zu. Und reißt den Dolch an sich.

„Hahaha! Das ist es! Das blitzende, spitze Ding!"

Und er macht eine Bewegung, als stoße er jemand in die Brust.

Der Tumult von vorhin hat sich gelegt. Man starrt und starrt — und lauscht und lauscht — —

Die in ihrer elementaren Ursprünglichkeit überwältigende Szene da vorn am Verhandlungstisch redet eindringlicher als hundert Zeugenaussagen.

Auch der Vorsitzende schweigt eine Weile, gepackt und erschüttert.

Dann fragt er:

„Wer bist du, mein Junge?"

Bobbi grinst.

„Ein Idiot."

„Ich meine, wie heißest du? Wie ist dein Name?"

„Bobby Higgins."

Der Vorsitzende stutzt und fragt weiter:

„Ein Sohn des Mister Uriel Higgins? Und Schwager des Ermordeten?"

Der Junge nickt nur und schiebt den dicken Kopf störrisch vor.

„Warum hast du dich nicht früher gemeldet?"

„Ich wollte nicht. Nein. Aber als ich hörte, daß — daß — er es gewesen sein soll — mein guter Mister Blackburgh —" unbekümmert um den Ort, wo er sich befindet, rennt er hin zur Anklagebank und berührt wie er früher so gern tat, Normans Stirn mit seinen Lippen — „und meine schöne, liebe Miß Hetty —" er stürzt auf sie zu und schlingt die Arme um ihren Hals — „da mußte ich her. Ich — konnte nicht anders!"

Im Zuschauerraum atemlose Stille. Alles im Banne der nervenaufpeitschenden Dramatik der Situation.

Selbst die Richter, die an dramatische Szenen jeder Art, echte wie unechte, gewöhnt sind, fahren sich verstohlen über die Augen.

Und der Vorsitzende beginnt ein kurzes Verhör:

„Wie kam dir der furchtbare Gedanke, Jussuff Zigab zu ermorden?"

„Er quälte meine Schwester. Er war ein Tier!"

„Mäßige dich in deinen Ausdrücken, Bobby Higgins! Der Mann ist tot!"

(Fortsetzung folgt.)

ginnt die Umfahrt der in Richtung Altenbochum fahrenden Wagen durch die Grabenstraße und Schützenbahn. An der Einmündung der Harmoniestraße in die Schützenbahn ist eine Haltestelle eingerichtet, die „Harmoniestraße" abgerufen wird. Die Haltestelle „Alter Markt" kommt also für die Richtung Altenbochum fahrenden Fahrgäste nicht mehr in Betracht. Am Rathaus Bochum sind die Abfahrtzeiten der in Richtung Eppendorf resp. Höntrop fahrenden Wagen der Linien 4 und 10 um 2 Minuten früher als bisher gelegt. In der Richtung Altenbochum haben sich die Abfahrzeiten nicht geändert.

× **Neue D-Zugverbindung nach und von Düsseldorf.** Die Reichsbahndirektion Essen teilt uns mit: Vom 1. November fährt der jetzt von Leipzig—Cassel kommende D-Zug 90 Bochum an 7 Uhr 53, ab 7 Uhr 54, Essen-Hbf. an 8 Uhr 10, ab 8 Uhr 14 Vorm. bis Düsseldorf-Hbf und zwar Duisburg an 8 Uhr 38, ab 8 Uhr 42, Düsseldorf-Hbf. an 9 Uhr 4 Minuten. Der Gegenzug D 89 nach Leipzig beginnt in Düsseldorf-Hbf. ab 10 Uhr 17 Minuten abends Duisburg-Hbf. an 10 Uhr 39, weiter wie bisher 10 Uhr 49, Essen-Hbf. an 11 Uhr 18, Bochum an 11 Uhr 39 Minuten. Für den Berufsverkehr sind nachstehende Aenderungen von Wichtigkeit. Der seit dem 3. Oktober ausgefallene Personenzug Nr. 1121 von Borken ab 4 Uhr 52, Dorsten ab 5 Uhr 43, Wanne an 6 Uhr 30 Minuten vormittags verkehrt wieder regelmäßig. Der Anschlußzug 1152 Wanne—Gelsenkirchen-Bismarck—Essen-Hbf. wird in seinen früheren Plan zurückverlegt und zwar Wanne ab 6 Uhr 12, Gelsenkirchen-Bismarck ab 6 Uhr 24, Katernberg-Nord ab 6 Uhr 49, Stoppenberg 6 Uhr 47, Essen-Hbf. an 6 Uhr 54 Minuten vormittags.

* **Kundgebung des Stahlhelm.** Ein besonderes Interesse darf die Kundgebung beanspruchen, die der Kreis Bochum des „Stahlhelm" am 14. November veranstalten will. In einer, der Allgemeinheit zugänglichen öffentlichen Versammlung um 11 Uhr vormittags wird der als glänzender Redner bekannte stellvertretende Bundesführer Oberstleutnant a. D. Düsterberg und Korvettenkapitän a. D. Ehrhardt über die Schaffung einer nationalen Einheitsfront sprechen. Nachmittags um 2 Uhr ist eine große Kundgebung des Stahlhelms von Groß-Bochum und Umgebung auf dem Kaiser-Friedrichplatz. Bei dieser wird die Weihe von einigen Fahnen vorgenommen. Oberstleutnant a. D. Düsterberg wird eine Ansprache halten. Vom Kaiser Friedrichplatz aus wird der Festzug über Maltheser-, Albert-, Mühlen-, Hohenzollern-, Brück-, Untere Markt-, Bleich-, Jahn-, Arndt-, Wittener, Ferdinandstraße, Hermannshöhe, Westfälische Straße, Königsallee zur Waldstraße marschieren, woselbst die Auflösung erfolgt. An der Melanchthonkirche nehmen die Führer den Vorbeimarsch ab. Kartenverkauf Zigarrenhaus Leipert, Hochstraße, und Friseur Bock, Herner Straße bei Kortländer.

*ms **Der Untergang des Abendlandes.** Spenglers Werk „Der Untergang des Abendlandes" ist in wenigen Monaten in 100 000 Exemplaren von der lesenden Welt aufgenommen worden. Das kennzeichnet treffend das ungeheure Bedürfnis der augenblicklichen Generation den Schleier der Zukunft gelüftet zu sehen, was unseres Volkes Schicksal werden wird. Es war daher eine dankenswerte Tat des Bochumer Bezirksvereins Deutscher Ingenieure, wenn er einen Vortragsabend mit dem Thema: „Der Ingenieur in Oswald Spenglers Untergang des Abendlandes" bot. Gustav Rodega, Schriftsteller aus Oberhof in Thüringen, war der Sprecher. Spengler nimmt in dem Abschnitt „Die Maschine" unmittelbar Stellung zur modernen Technik. Er feiert als Führer der neuen Entwicklung den Ingenieur. In ihm sieht er den wissenden Priester der Maschine. An seinem Dasein hängt nicht nur die Höhe sondern überhaupt das Dasein der gesamten Technik. In diesem Zusammenhang erörterte der Vortragende auch die Frage nach dem Untergang der abendländischen Kultur. Nach Spenglers eigenen Worten sei er nicht zu verwechseln mit dem Untergang eines Ozeandampfers, sondern bestehe in einem Erlöschen der schöpferischen Kräfte eines Volkes, wie es beispielsweise in China beobachtet werden kann. Spengler sieht noch Jahrhunderte größter Leistung vor uns liegen. Und sollte an deren Ende auch ein Winter stehen, so könne es uns nicht gleichgültig sein, ob die zehn oder fünfzehn Generationen nach uns bis dahin im Schatten leben oder in der Sonne. Wir hätten die Kraft in uns, alles zu tun, daß ihrem Schicksal die Sonne leuchte, denn in der Sonne lebe es sich nun einmal leichter. Lassen wir die Gelehrten streiten — wir wollen taten und schaffen! Wir wollen Taten und Werke! Die schöpferische Kraft schafft in der Zukunft ein starkes Volk, und diese schöpferische Kraft wird Deutschland einen Platz in der Sonne erhalten.

* **Angestelltenversicherung.** Wie uns die Ueberwachungs- und Auskunftsstelle Dortmund der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Dortmund, Hausmannstraße 18, mitteilt, werden die nächsten Sprechstunden in Bochum nicht am Montag, 1., sondern am Montag, 8. November, im Zimmer 5 des Versicherungsamtes der Stadt Bochum, Maltheserstraße 14b, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, durch den Ueberwachungsbeamten der Reichsversicherung für Angestellte, den Verwaltungs-Inspektor Koeser, abgehalten. Koeser ist fernmündlich unter Rufnummer 2055 Dortmund zu erreichen. In dringenden Fällen empfiehlt sich Anruf unter genannter Rufnummer werktäglich zwischen 7 bis 8 Uhr abends.

× **Vorträge Dr. Berg.** Die Vorträge, die von Rechtsanwalt Dr. Berg in der Melanchthonkirche gehalten werden, erfreuen sich eines steigenden Besuches. Sie erhalten dadurch ein besonderes Gepräge, als hier ein gebildeter Nicht-Theologe über Glauben und Weltanschauung spricht. Er läßt mit Geschick das Gefühlsmäßige zurücktreten hinter dem Erkenntnismäßigen und der Erfassung des Willens. Die gespannte Aufmerksamkeit der Zuhörer und die oft atemlose Stille sind ein Zeichen für die Verbindung, die von Anfang bis zum Schluß zwischen Redner und Zuhörer besteht. Dr. Berg spricht noch heute und morgen abend in der Melanchthonkirche, und am Sonntag morgen 11 Uhr im Kinosaal der Tonhalle über das Thema „Die Erlösung vom Kapitalismus". Es wird hier Gelegenheit zu freier Aussprache sein. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind zu diesem Vortrag eingeladen.

br **Aus der Marienpfarrei.** Die religiöse Woche im katholischen Gesellenhause nahm gestern abend ihren Abschluß. Zahlreich waren an den Abenden dieser Woche die Männer und Jünglinge erschienen, um den Worten des Jesuitenpaters von Brackel aus dem Bonifatiushaus Emmerich zu lauschen, der in feinsinniger Weise die Herzen seiner Zuhörer aufhorchen ließ und sie wieder mit übernatürlichen Gedanken zu erfüllen wußte. Auf der Bühne hatten die Gesellenvereinsmitglieder einen Altar aufgebaut, der in würdiger Weise geschmückt worden war, an dem der Segen gegeben wurde. Sonntag morgen ist in der Marienkirche gemeinsame Kommunion, abends feierliche Andacht mit Festpredigt des Pater von Brackel.

br. **Aus der Josephspfarrei.** Morgen, Sonntag, dem Fest des Königtums Christi, veranstaltet die St. Josephs-Pfarrgemeinde eine Prozession durch die festlich geschmückten Straßen der Gemeinde. Die Prozession zieht abends gegen 6 Uhr 30 von der Kirche aus und bewegt sich durch folgende Straßen: Blücher-, Maltheserstraße, Kortenpfad, Kloster- und Blücherstraße zurück zur Kirche, woselbst mit Tedeum und sakramentalem Segen die Feier geschlossen wird. In dieser Woche fand in der Josephskirche eine religiöse Woche statt. Die Vorträge hatten eine überaus starke Teilnahme aufzuweisen.

(:) **Evangelische Gemeinde Weitmar.** Die Gemeinde wird herzlich gebeten, der Haussammlung zu gedenken, die in diesen Tagen durch Vertrauensleute eingeholt werden soll. Damit sich die Sammlungen nicht zu sehr häufen, sind jetzt vier Liebeswerke zugleich zu bedenken. Hilfe tut bitter not. Der Gustav-Adolf-Verein, die Wandererfürsorge, die Innere Mission und die Anstalten der Landeskirche brauchen Mittel zur Fortsetzung ihrer Arbeit. — Die Vorträge, die Schwester Jenny Walbrodt aus dem Diakonissenhause Witten in der Kleinkinderschule an der Schützenstraße hielt, haben eine erfreuliche Zahl von Zuhörern zusammengeführt. Schwester Jenny ist offenbar mit offenen Augen durchs Leben gegangen. Wie sie es darstellte, so sieht es tatsächlich heute aus. Die Schäden wurden klar und deutlich gekennzeichnet. Sie konnte aber auch mit liebewarmen Worten den Weg aus dem Elend heraus zeigen. Man freut sich darauf, daß Schwester Jenny wiederkommen wird. — Morgen wird in gewohnter Weise das Reformationsfest begangen. Vormittags um ½10 Uhr ist Festgottesdienst in der Kirche, nachmittags um 4 Uhr beginnt im Gemeindesaal an der Kirche die Festversammlung. Hier wird Gemeindesekretär Justus einen Vortrag halten über das Thema: „Was sagte Luther über sich selbst?" Der Männer- und der Posaunenchor wirken bei der Feier mit. Mitglieder der Jugendabteilung des Männer- und Jünglingsvereins Weitmar wollen passende Gedichte zum Vortrag bringen.

*) **Elternbeiratswahlen an der evangelischen Mädchenschule Feldsieperstraße.** Nachdem gegen die letzte Elternbeiratswahl Einspruch erhoben worden ist, hat die Regierung eine Neuwahl für den 31. Oktober angesetzt. Eine Einheitsliste wurde seitens der Eltern, die der freien lutherischen Erlösergemeinde angehören, abgelehnt. Da Wahlrecht auch Wahlpflicht ist, muß nun zur Wahlurne geschritten werden. Die Wahl findet Sonntag vormittag von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in der Turnhalle an der Feldsieperstraße statt. Die der Landeskirche angehörenden Eltern haben nun auch eine eigene Liste aufgestellt, die Namen enthält, die schon im Schulkampf oft ihren Mann gestanden haben.

u. **Fabrikverkauf.** Die Gewerkschaft „Lindenborn" ist nunmehr wieder an der Gewerkschaft „Constantin der Große" verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt rund 100 000 Mark mit Inventar. Es ist damit zu rechnen, daß das Werk bald wieder in Betrieb kommen wird. um hauptsächlich für den Bergwerksbedarf der Gewerkschaft „Constantin der Große" zu arbeiten.

kl. **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Am Donnerstag veranstaltete die Evangelische Frauenhülfe im großen Lutherhaussaale eine Kaiserin-Gedächtnisfeier, die stark besucht war. Ein gemeinschaftliches Lied eröffnete die Feier. Frau Superintendent Niederstein begrüßte die Erschienenen und zeichnete das Leben und Wirken der Verstorbenen. Mit einem schönen Prolog erfreute Frau Wirosteck die Hörerinnen. Gesangvorträge, Gedichte und gemeinschaftliche Lieder wechselten ab. Sodann sprach Pfarrer Leich aus Harpen das Wort über Heimat, Haus und Familie. Die wahre Liebe zur Scholle müsse wieder großgezüchtet werden. Wahre Liebe zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern müsse wieder einzig dastehen, ehe man überhaupt von einem glücklichen Familienleben sprechen könne. — Zwei Reigen, aufgeführt von jungen Mädchen, bildeten den Schluß der schlichten Feier.

gk **Aus dem Stadtteil Bochum-Marmelshagen.** Am 28. Oktober fand abends 8 Uhr eine Versammlung, die von den Anliegerr. der Riemker Straße bezw. Auf dem Dahlacker (Bahnhofstraße) einberufen war, im Lokale der Witwe H. Stemberg, Riemker Straße, statt, die gegen die unhaltbaren Zustände in Bezug auf die Eisenbahnüberführung Protest erhob insofern, daß diese Ueberführung durch eine Unterführung im Zuge der Riemker Straße—Auf dem Dahlacker (Bahnhofstraße) ersetzt werden müsse. Große-Kleffmann wies in seiner Einleitungsrede auf die Wichtigkeit der Versammlung hin. U. a. waren zugegen die Geistlichkeit beider Konfessionen, sämtliche Stadtverordnete des Bezirks und eine große Anzahl Gewerbetreibender. Die Versammlung legte besonders den Stadtverordneten ans Herz, in ihren Fraktionen darauf hinzuweisen, welche große Mißstände im Nordteil Bochums vorherrschen und darauf hinzuarbeiten, diesem Uebelstand abzuhelfen. Es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Bauunternehmer Eduard Potthast, Gastwirt Fritz Kann, Schuhmachermeister Heinrich Stengel, Kaufmann Wilhelm Stemberg, deren Aufgabe es ist, die Interessen der Bürger des betreffenden Stadtteils in dieser Hinsicht zu vertreten und zu wahren. In der anschließenden Aussprache wurde von allen Rednern zum Ausdruck gebracht, ein wie großes Unrecht den Bürgern dieses Stadtteils seit Jahren zugefügt worden ist. Die Versammlung schloß um 11 Uhr mit dem allgemeinen Wunsche, daß sich die Stadtverwaltung Bochum im Verein mit der Reichseisenbahn bereit finde, diesem Uebelstande in absehbarer Zeit abzuhelfen.

)—(**Neues Lohnabkommen bei den rheinisch-westfälischen Brauereien.** In einem von beiden Parteien angenommenen Abkommen sind einige Aenderungen des Rahmentarifs festgelegt worden, die ab 1. Januar 1927 in Kraft treten und die unkündbar sind bis zum 31. Dezember 1928. Der Wochenlohn beträgt mit Wirkung vom 1. Oktober 1926 und unkündbar bis zum 1. Oktober 1927 in der Spitze 46,20 Mark, das Hausstandsgeld 2,30 Mark je Woche.

× **Das leidige Peitschenknallen.** Am Donnerstag mittag wurde eine Radfahrerin an der Allee- und Roonstraßen-Ecke von einem jugendlichen Fuhrmann beim Peitschenknallen so heftig in das Gesicht geschlagen, daß sie vom Rade stürzte. In demselben Augenblicke kam ein Lastauto vorbei. Einige Passanten rissen sofort die Dame zur Seite. Das Rad wurde durch das Auto total zertrümmert. Die Fahrerin erlitt Schrammwunden. Was hätte hier aus Leichtsinn alles geschehen können!

*) **Ein Fassadenkletterer.** In der Nacht zum 28. Oktober gegen 3 Uhr morgens wurde in einer Villa am Südpark ein Einbruch verübt. Der Täter versuchte zunächst, eine Rollade des Küchenfensters, das nach dem Garten zu liegt, hochzuschieben und die Scheibe zu durchschneiden. Als das aber nicht gelang, ist der Täter an der Gartenseite an der Mauer hochgeklettert, über einen Balkon auf das Dach des Hauses gelangt und durch ein offenstehendes Dachfenster in das Innere des Hauses gestiegen. Vom Boden gelangte er in die im Erdgeschoß gelegenen Räume. Er hat das Haus dann durch die Küche und die Hoftür verlassen und sich durch den an das Grundstück anschließenden Südpark entfernt. Gestohlen wurden hauptsächlich Silbersachen, Gabeln und Löffeln. Personen, die irgendwelche Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, zu melden.

* **Polizeibericht.** Festgenommen wurden ein Bergmann aus Laer wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls, ein junger Bursche, der seinen Eltern, die in Ostpreußen wohnen, 60 Mark entwendete und sich nun wohnungs- und mittellos in Bochum herumtreibt und zwei Frauenspersonen wegen Begünstigung. Zur Anzeige gelangte ein 14 Jahre alter Kellnerlehrling, der seinem Arbeitgeber Biermarken entwendete, diese im Lokal verkaufte und den Erlös für sich verwandte. — Einem Bergmann aus der Maltheserstraße wurde nach gewaltsamer Oeffnung seines Kellers eine Anzahl Werkzeuge wie zwei Hobel, Hämmer, Zangen, Meißel, Stemmeisen und dergleichen mehr gestohlen. — Gestohlen wurden ferner ein Herrenfahrrad Marke „Kurmann", Tourenrad, Nummer unbekannt, ein Herrenfahrrad Marke „Exzelsior", Tourenrad, Nummer unbekannt.

** **Kleine Tagesschronik.** Die Eheleute Leo Verlage, Castroper Straße 95, begehen heute ihr 40jähriges Ehejubiläum in beneidenswerter Frische. — Die Eheleute Lokomotivführer Rüggen, Taubenstraße 4, können am 1. November ihre silberne Hochzeit feiern. — Die Verkaufautomaten vor der Hauptpost äffen noch immer die Leute, die da glauben, für ein Zehnpfennigstück erhalte man aus den Automaten eine Briefmarke. Nun können die Leute, wenn Schalterschluß ist, sehen, woher sie Briefmarken bekommen, die Post gibt keine ab. — Die Eheleute Johann Jäger feiern morgen Sonntag im Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit.

Ein Jahr Westfälische Verwaltungsakademie in Bochum.

Ein Blick in Vergangenheit und Zukunft.

Von

Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. et rer. pol. Elleringmann, geschäftsführendem Direktor der Abteilung Industriebezirk.

Von dem Turme der Oberrealschule II an der Königsallee, die der Westfälischen Verwaltungsakademie vorläufig noch als Gaststätte zugewiesen ist, weht die Flagge. Für die Westfälische Verwaltungsakademie und die Stadt Bochum, die Trägerin der Akademieabteilung Industriebezirk, ist heute ein Festtag von besonderer Art. Ein Doppelfest wird gefeiert. Zum ersten Male jährt sich der Tag, an dem diese im Herzen des Industriebezirks errichtete verwaltungsakademische Einrichtung eingeweiht worden ist, und mit dieser Feier der Wiederkehr verbindet sich das Fest einer Neueinweihung: ein ihr angegliederter philosophisch-pädagogischer Lehrgang wird feierlich eröffnet. Dieses Doppelereignis in schlichter und würdiger Weise festlich zu begehen, ist nicht nur erlaubt, sondern geboten.

Der erstmalig wiederkehrende Geburtstag gibt zunächst Veranlassung zu kurzer Rückschau. Bei dieser bietet sich dem Auge ein Bild gesunden und starken Lebens dar. Durch zwei Semester hindurch haben die Hörer fast Abend für Abend nach langen ermüdenden Stunden des Dienstes ihrem Studium obgelegen, einem Studium, das, wie jede ernste Arbeit, nicht nur über freie Höhenwege, sondern auch über viele steile und mühevolle Pfade des Aufstiegs führt. Aber trotz Dienst, trotz Mühe und Arbeit füllte ihre Schar Abend für Abend den Hörsaal bis zum letzten Platz. Dieses allabendlich wiederkehrende Bild stellte das die deutsche Beamtenschaft beherrschende, tiefe Berufsethos anschaulicher dar, als es Werte vermögen.

Die Auswirkung der Bochumer Verwaltungsakademie sollte aber nicht ihre Grenze finden an der Zahl ihrer fast 400 ordentlichen Hörer. Vielmehr greift sie weit hierüber hinaus, um eine Kultureinrichtung von allgemeinerer Bedeutung zu werden: Sie hat ausgangs des Wintersemesters 1925/26 eine aus allen Kreisen der Bürgerschaft stark besuchte Reihe von Vorträgen geboten, in denen ein Ueberblick über das Ganze des Aufwertungsgesetzes gegeben wurde; sie hat, in Gemeinschaft mit der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft zu Münster, vor allem Abendsvorträge veranstaltet, die zu einem Ereignis im geistigen Leben des mittleren Industriebezirkes geworden sind. Hier sprach der Ehrenkurator der Westfälischen Verwaltungsakademie, Prälat Dr. Schreiber, in tiefsten, ein Ereignis bedeutenden Ausführungen über die deutsche Nation und die deutsche Kulturpolitik; hier behandelten die Professoren Dr. Dibelius und Dr. Hoetzsch mit höchster Meisterschaft Fragen der Auslandskunde, die für Deutschland und sein Volk von schicksalhafter Bedeutung sind. Diese Abende vereinte eine Hörerschaft, die nach Zahl und Art ein Abbild unserer Heimat in ihrem Leben und ihrer Arbeit bot: Die Parkhaussäle dicht gedrängt, und in der Menge die Spitzen der Behörden neben den Beamten aller Gattungen, die Industrieführer neben Angestellten und Arbeitern.

Aber auch zur Vorwärtsschau nötigt der heutige Festtag. An jedem Geburtstag pflegen sich die Gedanken auf die Zukunft zu richten, um aus den Zeichen der Vergangenheit ein Stück des Zukünftigen zu erfassen. An diesem Tage aber ist hierzu doppelte Veranlassung. Denn heute feiern wir ja den Tag, an dem ein neues Werk zum ersten Mal ins Leben treten soll. Mit ihm erweitert sich das Feld der Wirksamkeit für unsere Akademie in persönlicher und sachlicher Beziehung: im philosophisch-pädagogischen Lehrgang dehnt es sich aus auf die Lehrerschaft aller Gattungen, erstreckt es sich auf die Wissenschaften der Philosophie, Psychologie und Pädagogik. Auch hier arbeitet unsere Verwaltungsakademie in engstem Zusammenhang mit der Landesuniversität der Provinz Westfalen. Die Akademie ist bei dieser ihrer Neugründung zusammen mit der sie tragenden und fördernden Stadt Bochum Anregungen gefolgt, die aus Kreisen der Lehrerschaft an sie herangetragen worden sind. Kein Wunder deshalb, daß sich aus dieser in dem ihr eigenen wissenschaftlichen Bildungseifer mehrere Hundert des neuen Mittels akademischer Lehrerfortbildung bedient und sich als Hörer für das erste Semester des neuen Lehrgangs haben einschreiben lassen. Sie wollen dem Fortschritt ihrer wissenschaftlichen Fortbildung dienen; dem Fortschritt also, dem unsere Verwaltungsakademie überhaupt gewidmet ist. Auch er wird erstrebt und gepflegt nicht so sehr um seiner selbst, als um des Fortschritts des Ganzen willen. Ihm sich zu widmen, ist deutsche Art. In ihr wollen wir hoffen, daß unsere Arbeit nicht vergebens sein wird. Denn Hoffnung haben, heißt für die Zukunft leben.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** In „Der Narr und die Dirne", dem Selma Lagerlöfs Roman „Der Kaiser von Portugalien" zu Grunde liegt, zeigt sich Lon Chaney, der große amerikanische Charakterdarsteller in seinen reifsten Leistungen. Sein an der Sehnsucht nach der Rückkehr der Tochter zum Narr gewordener Jan ist ungemein ergreifend. Nicht minder glänzend ist Norma Shearer als Tochter, die aus der Liebe zu den Eltern zur Sünderin wird, ohne an ihrem inneren Adel einzubüßen. Die überaus tragische Handlung hinterläßt einen nachhaltigen Eindruck. „Der Mann — die Frau — der Freund", ein sechsaktiges Drama vom Bubikopf, ein ausgezeichneter Sportfilm „Um das blaue Band", der einen Einblick in die Traberzucht gewährt und auch in klaren Bildern die Entscheidung im Traberderbh wiedergibt, sowie die aktuelle Ufa-Woche bilden das Beiprogramm.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Die Bärenhochzeit" heißt der in Rußland erzeugte Film, der ab gestern in den Weltlichtspielen über die Leinwand zieht. Die Handlung greift hinein ins Medizinische und behandelt einen Fall pathologischer Vererbung. „Das Ende des Vampirs" heißt der Untertitel, der die Sensation kennzeichnet, auf deren Wirksamkeit das Stück rechnet. Aber es ist doch ein erschütterndes Drama, mit echter Filmkunst dargestellt. Der Regisseur Constantin Eggert, der gleichzeitig auch die Hauptrolle spielt, zeigt besonders in den dramatischen Momenten seine Fähigkeit, Massen zu gestalten und Tempo zu halten. Den Höhepunkt bilden die Hochzeitsszenen, in denen sich seine Begabung am deutlichsten zeigt. Ebenso hervorragend ist auch die schauspielerische Leistung Eggerts. Die hübsche, anmutige W. S. Malinowskaja bildet zu dem schweren und düsteren Gehalt des sonstigen Filmes einen lieblichen und heiteren Gegensatz. Tadellos ist die Photographie. Der zweite Film „Die Sirene von Sevilla" zeigt ein spannendes Filmspiel zwischen Stierkämpfern und schönen Frauen mit Priscilla Dean in der Hauptrolle. Die zweiaktige Groteske „Löwenmut" bildet den Abschluß des großen Programms.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Ein großes Programm gelangt jetzt in den Apollo-Lichtspielen zur Abwicklung. Der Film „Macistes Hochzeitsreise" zeigt dem Besucher eine außerordentliche lebendige Handlung. Von Akt zu Akt steigert sich die Spannung. Der beliebte amerikanische Filmschauspieler Maciste weiß wieder Unmögliches möglich zu machen. So zeigt er sich als Bergsteiger, Schutzmann, Medium, Ringkämpfer Löwenbändiger und zuletzt als — junger Ehemann. Tadellos ist die Photographie. Auch der zweite Film „Im Schatten des Mächtigen" hält die Beschauer während der fünf Akte durch seine Schlag auf Schlag folgenden Tricks bis zum Schluß in Bann. Zwei Akte köstlichen Humors bringt das Lustspiel „Joe Rock will heiraten". Die Deulig-Wochenschau mit den neuesten Nachrichten aus der ganzen Welt ist wieder sehr interessant.

::: **Kammer-Lichtspiele.** „Der Ueberfall in der Zedernschlucht" heißt der Hauptfilm, der in den Kammerlichtspielen jetzt zur Erstaufführung gelangt. Sechs äußerst fesselnde Akte führen die Besucher in den ehemals so gefahrvollen wilden Westen, das Land der Räuber-Romantik und Abenteuerfantasie. Harry Caren, der bekannte Cowboydarsteller, versteht es, seiner Hauptrolle den eigenen Reiz starken amerikanischen Humors zu verleihen. Dem abenteuerlichen Roman einer Tänzerin hat die hübsche Priscilla Dean Gestalt und Leben gegeben. Diese Geschichte wird in dem spannenden Sechsakter „Nächte am Nil" geschildert. Zum Schlusse wird die zweiaktige köstliche Humoreske „Da staunste" und der Film „Johnnys Schwertfisch" geboten.

(*) **Lichtspielbühne im katholischen Gesellenhause.** „Hannele's Himmelfahrt", Gerhart Hauptmanns ernstes Trauerspiel, läuft in diesem Lichtspielhause über die Leinwand. Es paßt zu den ernsten Gedanken der Totenerinnerung. Die erste Vorführung des Films ist erst am Montag abend 8 Uhr! (Siehe Anzeige von gestern!) Sonntag und Montag nachmittag 3½ Uhr ist Jugendvorstellung.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Parkhauskonzert.** Morgen, Sonntag, veranstaltet das Städtische Orchester nachmittags 4 Uhr ein Parkhauskonzert. Die Leitung hat Konzertmeister Curt Hofmann. (Siehe Anzeige.)

× **Rassetauben- und Zwerghühner-Schau.** Für Tierfreunde bietet sich in diesen Tagen eine interessante Schau. Der Bochumer Rassetauben- und Zwerghuhnzüchter-Verein tritt nach vierjährigem Bestehen zum erstenmal an die Oeffentlichkeit und veranstaltet seine erste Rassetauben- und Zwerghuhn-Ausstellung. Ueber 450 Tiere der schönsten und seltensten Taubenrassen und die niedlichen Zwerghühner halten ihre Parade ab. Es sind hierunter Tiere im Werte von 6 bis 500 Mark. Das Zwerghuhn, in allen Rassen gezüchtet, gewinnt immer mehr Liebhaber. Die Ausstellung, deren Besuch lohnend ist, ist geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr. (Siehe Anzeige).

* **Vortragsabend über die Strahlentheorie.** Alexander Müller (Kreuznach), der bekannte Forscher und Biologe, spricht am Mittwoch, 3. November, abends 8 Uhr, im Saale des Parkhauses über die astrologische und okkulte Entstehung aller Krankheiten. Der Redner ist der Begründer der Strahlentheorie, die jetzt behauptet, große Heilerfolge zu erzielen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(·) **Kriegerverein 16. A.-K. „Graf von Haeseler", Bochum.** Die Monatsversammlung am letzten Sonntag war stark besucht. Der Vorsitzende gedachte des verstorbenen ersten Präsidenten des Reichskriegerbundes „Kyffhäuser", Generaloberst von Heeringen. Aufgenommen wurden sechs neue Mitglieder. Berens berichtete dann über die Kreis-Verbandstagung. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre am ersten Weihnachtstag eine Weihnachtsfeier mit Bescherung zu begehen.

(·) **Stahlhelm, B. d. F., Ortsgruppe Bochum.** Am 27. Oktober fand im Lokale Albert Döhmann, Hattinger Straße, der stark besuchte diesmonatliche Pflichtabend statt. Nachdem der Ortsgruppenführer Donisch der gefallenen Kameraden im Weltkriege gedacht hatte, nahm er die Verpflichtung von 50 neuen Mitgliedern vor. Der Wikingbund, der bekanntlich durch den Innenminister verboten ist, trat geschlossen mit seinem Führer Kiefer zum Stahlhelm über und fand die Verpflichtung dieser Mitglieder gleichfalls statt. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles sprach der Führer des Kreises Dortmund, Generalmajor Wehrle, über seine Erlebnisse an den Dardanellen während des Weltkrieges, wofür ihn reicher Beifall lohnte. Unter Mitwirkung des Stahlhelm-Streichorchesters verlief der Rest des Abends in echt kameradschaftlicher Weise.

Gustav Blennemann, Bochum

a. d. Maarbrücke 25—27. Haltestelle Maarbrücke Linie 1.

Das seit 40 Jahren bestehende Haus für

solide Wohnungseinrichtungen

Ueber 200 Zimmer-Bestand. ca. 2000 qm Ausstellfläche Infolge großen Umsatzes und billige Lage billige Preise.

Man achte genau auf die Marke „Union"!

Heizt Union **Briketts**

Hohe Heizkraft, altbewährt; Sauber, billig, allbegehrt. — Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. —

Man achte genau auf die Marke „Union"!

Wir zeigen in dankbarer Freude die Geburt einer

Tochter an

Hochofenchef Hanns Schulz
Margarete Schulz-Werringloer

Hattingen/Ruhr — Bochum
Privatfrauenklinik Arndtstr. 16
Abtlg. Dr. Bayer

den 29. Oktober 1926

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Jes. 43, 1.

Heute mittag 2¼ Uhr wurde mein lieber Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Bruder, Onkel, Schwager, Groß- und Schwiegervater, der wohlachtbare

Herr

Georg Roß

von einem langen, schweren Leiden, im Alter von 53 Jahren, erlöst.

In tiefer Trauer:

Frau Johanna Roß
und Kinder.

Bochum, Gerthe, Frankfurt a. M., Rengshausen (Bez. Kassel) und Opladen, den 28. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. November, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Bochum, Castroperstraße 119 aus statt. — Trauerfeier um 3½ Uhr.

Vom langen, schweren Leiden wurde Donnerstag abend meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau

Lina Grabowski

geb, Berlitz

im 38. Lebensjahre durch den Tod erlöst.

Um stille Teilnahme bitten:

Rudolf Grabowski
Kinder u. Anverwandte.

Bochum, Castrop, Deinighausen, Dortmund, Bremen, Hohenlimburg. Herne, den 29. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Südstraße 4, aus statt.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute mittag 11¾ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Angela Busse

mehrmals versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, im Alter von 15½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Dortmund, Köln, 28. Okt. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. November 1926, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Johanniterstraße 11, aus statt. Das Beerdigungsamt ist Mittwoch morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir allen Beteiligten hiermit **herzlichen Dank.**

Frau Ww. Elisabeth Maiz
und Kinder.

Bochum, den 30. Oktober 1926.

Husten Sie?

Dann nehmen Sie die echten „Riforma" **Spitzwegerich-Bonbons** aus dem **Wörishofener Kräuterhaus** Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Stets einfach war dein Leben,
Nie dachtest Du an dich;
Für deine Lieben streben,
War dir die höchste Pflicht.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr meine über alles geliebte Gattin, unsere herzensgute und unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Anna Ludowina Schäfer

geb. Sauer

nach langer, schwerer, mit großer Geduld getragener Krankheit, wohlvorbereitet und versehen mit den hl. Sterbesakramenteu, im Alter von 39 Jahren 4 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein stilles Gebet bitten:

Friedr. Schäfer und Kinder.

Bochum, Münster, Warendorf, Sassenberg, Rimbeck, Tcherfede, Wrexen, den 28. Okt. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Ottostraße 134 aus statt.
Das Seelenamt findet Allerseelen 8 Uhr in der Meinolpuskirche statt.

Berichtigung!

Das **Seelenamt** für die verstorbene

Frau Peter Jörissen

findet nicht um 8 Uhr, sondern Allerseelen um 9 Uhr in der Propsteikirche statt. LJ4

Heirats-Gesuche

Ein-heiraten

Frl., 24 J., bietet Einheir. i. Wirtsch. m. Landwirtschaft, Fräul., 25 J., biet. Einh. i. Schuhwarenhaus, Frl., 25 J., biet. Einheirat i. Papierw.-Engr., Frl., 26 J., Ausst. u. 80 000 M., Landwirtst., 28 J., mit kompl. Ausst. und 10 000 M. bar, Frl. 32 J., biet. Einh. i. Eigentum u. Lebensm.-Gesch., Frl., 35 J., Ausst., 10 000 M. u. gr. Werte, Witwe, 43 J., Haus u. Lebensmittelgesch., Witwe, 47 J., biet. Einheir. i. Wirtsch., Witwe, 50 J., biet. Einheir. i. Feinkostgeschäft usw. Auch weit. Damen v. 18 bis 60 Jahren mit Eigent. u. Vermög. wünsch. bald. Heir.

„Fortuna"
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35. Tel. 1605.
Sprechz. tägl. und Sonntags. B. Anfragen Rückporto.

Zw. Heirat suche ich für mehrere vermög. Fräulein vom Lande (sow. Einh.) Herr. v. 20 b. 55 J., auch o. Verm. Jacob Edelmann, Frankfurt a. M., Mottcallee 60. Geg. 1907. Rückp. NA5

Ehevermittlung „Fortuna" Bochum.
Gegründet 1913.
Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische Str. Nr. 10, parterre, hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederzeit auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.

Verloren

Donnerst. abend v. Stadttheater bis Kaiserstr. e. schwz. **Spitzenschal** verloren. Geg. Belohn. abzugeben Kaiserstr. 32 I.

Freitag, 22. 10. 26, abds. zw. 8 und 9 Uhr, in d. Straßenb. Gerthe-Castr. Aktentasche stehen gelassen. Inh. Büch. usw. f. d. Finder zweckl. F. Wiederbeschaff. d. Tasche h. Belohn. P. Bartel, Gerthe, Lothringer Straße 28. LR2

Gefunden

Schäferhündin schw., gr., zugelauf. Reuber, Altendorf, Wittener Str. 136.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel 3800 Hora Witte, Hebamme.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Ab 1. November ds. Jrs. befinden sich meine Büroräume

Rottstr. 24
(Ecke Kaiser- und Rottstraße)
Telefon-Nummer: 839.

Dahm, Rechtsanwalt.

In unserer, in unvergleichl. schöner Gegend **am Ostseestand und Waldesrand** belegenen Villa, finden einige

Erholungsbedürftige Kinder

bess. Eltern liebevolle Dauerpension, bei gewissenh. Beaufsichtigung u. voll. Familienanschluß, für 90 Mk. monatlich. Warme Seebäder im Hause, höhere Schule am Orte. Ia Referenzen.

Haus Ostseestern, Brunshaupten (Mecklenbg.)

Zahnpraxis
Fr. Guntermann,
Bochum, Humboldtstraße 8
Gegr. 1896, — Fernruf 2020.
Erstklassige fachgemäße Behandlung
Tadellose Anfertigung jeglichen Zahnersatzes in Gold, Goldersatz und Kautschuk, wie auch Regulierungen im eigenen Laboratorium.

Trauringe

333 585 750 900

massiv Gold, hochelegante Form zu bekannt niedrigen Preisen

Paul Schrader
Goldschmiedemeister
Ecke ABC- und Humboldtstraße.

Sonntag geöffnet.

Wer nimmt 2 Zimmer als Beiladung mit n. Düsseldorf-Gerresheim? Ang. an Tel. 4449. a1901

Kapitalien

3-4000 Mark

geg. 7 Proz. Zins. und feste Anstellung pro Mon. 200 M. g. Sicherh. gesucht. Beding. gut. Verkäuf. u. Verkehr mit der Kundsch. d. bestingef. Handelsagent. in Frage kommt. — Angeb. unt. M. M. 70269 an d. Geschst.

Suche v. Selbstg. **600 Mark.** Angeb. unt. B. W. 70629 an d. Geschst.

Wer beteilt f. m. **3-400 Mark** a. gewinnbr. Unternehmen? Fachk. nicht erford. Angeb. u. F. B. 70795 an d. Geschst. d. Ztg.

400 Mark v. Geschäftsm. zu leih. ges. geg. gut. Zins., mon. Abz. u. Sicherh. Angeb. u. F. S. 70778 an d. Geschäftsstelle.



Möbel-Konfektion oder solide Werkmannsarbeit?

Das ist die Frage, die Sie sich beim Einkauf Ihrer Wohnungseinrichtung vorlegen müssen. Bedenken Sie, daß dieser Kauf eine für lange Jahre entscheidende Angelegenheit ist. Sehen Sie weniger auf billige Preise; aber kaufen Sie im Fachmännischen geleiteten, seit jahrzehnten als vertrauenswürdig bekannten Spezialgeschäft.

Der alte, gute
Nährzwieback
Emmerlinge
Einzig in seiner Art
in bester Friedensqualität

Gehen Sie zum Kürschner
um den modernsten Pelzbesatz zu kaufen
Sämtliche Pelzfelle finden Sie bei mir in reicher Auswahl, und billig, sehr billig!
Also gehen Sie zu
OFFSZANKA
BOCHUM ★ HOCHSTR 5

Nur einige Tage!
10% Rabatt
auf **Offenbacher Lederwaren,**
trotz der äußerst billigen Preise. LN1
Echt Saffian-Koffertaschen von ℳ 9.75 an
Echt Nappa-Beutel . . . . von ℳ 6.50 an
Jetzt ist es Zeit zu kaufen, benutzen Sie diese günstige Gelegenheit, die Auswahl ist enorm groß.
Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt.
Friedrichstr. 4 **Otto Nebel,** Friedrichstr. 4

Ph. Hellmich
— Juwelier —
Bochum, Bongardstr. 10.
Perlen, Brillanten, farbige Edelsteine
Gegründet 1864.

Das Auge

ist eines der wichtigsten Organe, welche der Mensch besitzt. Es ist deshalb erstaunlich, wie leichtfertig noch viele Menschen in Deutschland mit ihren Augen umgehen, Nervosität, Kopfschmerzen, sind vielfach die Folge von Fehlsichtigkeiten, welche unbewußt vorhanden sind. Unverbindliche Sehprüfungen werden vorgenommen durch staatlich geprüfte Optiker im Spezial-Institut, **Diplom-Optiker Karl Wegener, Bochum, Kortumstraße 8. Fernruf 2424.**

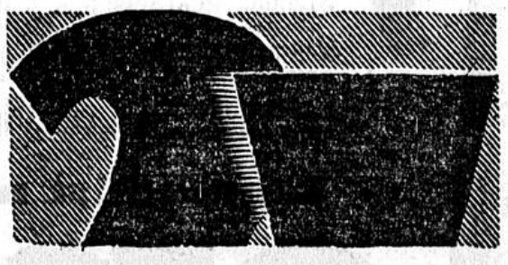
Zwei **Mistbeetfenster** (90:160), Holzrahmen, tadell., bill. z. verk. Staudinger, Reichshofst. 10, I. l.

Geldschrank großer Büroarbeitstisch preisw. zu verkauf. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 70681.

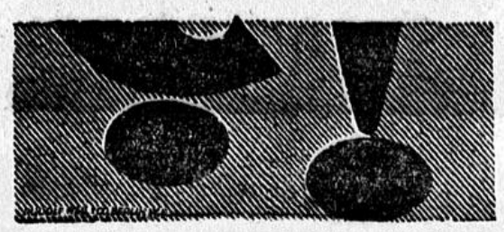
Christbäume aus hies. Einschlag, billig lieferbar. Brock & Co., Neumünster, Kuhberg, — Telefon 977. —

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G. Düsseldorf.



Beim Pelz-Kauf heißt es Gompertz fragen, dann wird man stets das Beste tragen.



Warme Kleidung

für die Jugend

Knaben- u. Mädchen-Mäntel für 1–6 Jahren
in guten melierten u. einfarbigen Stoffen
8.75 9.50 11.50 14.50

Kittel- u. Einknöpf-Anzüge für 1–6 Jahren
beste Stoffe, neue Formen
12.50 13.75 16.50 19.50

Kinder-Kleidchen für 1–6 Jahren
hübsche Farben und Ausführungen
4.50 5.20 7.50 8.75

Kinder-Westen und Pullover
viele Neuheiten, gute Qualitäten

Gr.	35	40	45	50	55	60
	3.90	4.75	5.50	6.00	6.75	7.50

Kinder-Garnituren, Mütze u. Schal
reine Wolle, neue Farben
2.90 3.90 4.50 5.50

Kopfbedeckungen
in vielseitiger Auswahl, sehr preiswert.

Bleyle-Kleidung für Knaben u. Mädchen
Anzüge, Sweater, Westen, Pullover, Faltenröcke für 2 bis 14 Jahren.

Kieler Kleidung für Knaben u. Mädchen
Anzüge, Mäntel, Kleider für 2-14 J.

Kinder-Normal-Hemdhosen
solide weiche Qualitäten

Gr.	60	70	80	90	100	110	120
	1.35	1.55	1.75	2.00	2.25	2.50	2.75
	1.75	2.00	2.25	2.55	2.80	3.10	3.40

Mädchen-Schlupfhosen
in vielen Farben und Qualitäten

Gr.	35	40	45	50	55	60
	1.15	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85

Blaue Trikot-Höschen, wollene gestrickte Höschen und Jäckchen, Normal-Hautjäckchen.

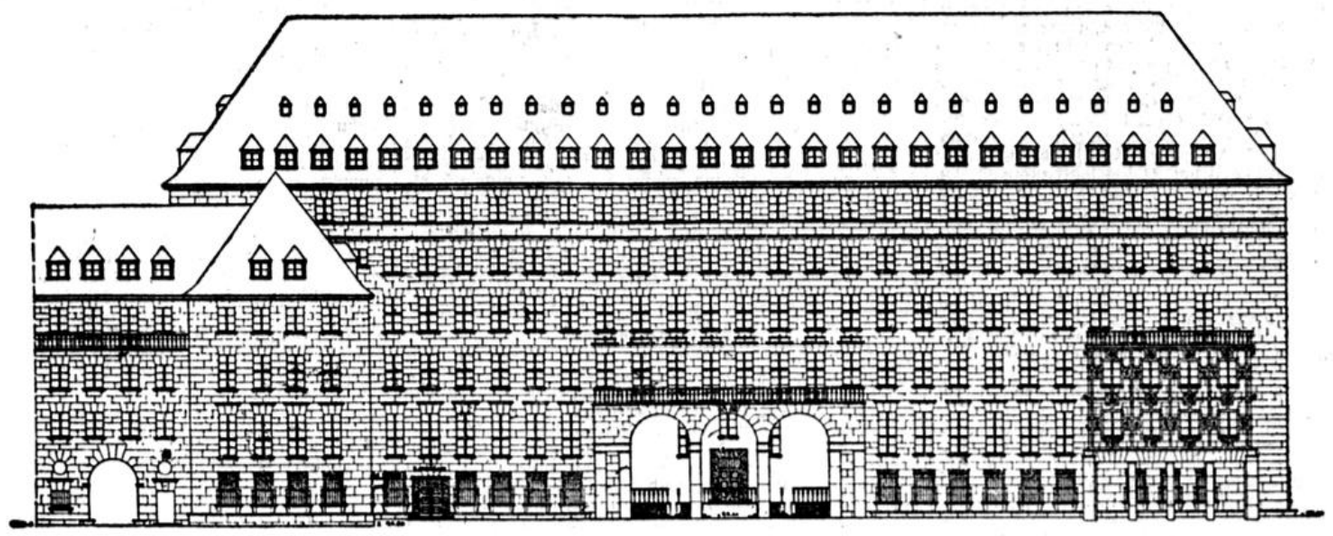
Kinder-Strümpfe
Gamaschen, Gamaschenhosen
unübertroffen an Qualität
:: und Preiswürdigkeit ::

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39.
Spezialgeschäft für Unterzeuge, Strümpfe.
Sonntag von 12–6 Uhr geöffnet.


November-
sensation!
Gratis-
Proben-Verteilung
der Seifenfabrik Aug. Luhn & Co.
in der I. Etage
Die wenigen Angebote,
die wir hier veröffent-
lichen und die wahllos
herausgegriffen sind,
aus der Unmenge des-
sen was wir für diesen
Verkauf bereitgestellt
haben, zeigen Ihnen
sicher schon, daß wir
Ihnen gestern nicht zu
viel versprochen haben.
Wir können Sie heute
nur bitten: Kommen Sie
zu uns, sehen Sie durch
unsere Läger und Sie
werden staunen, was
wir Ihnen alles bieten
Strickwolle unsere bekannten Ia' Qualitäten 10 Lot— 100 Gramm . . . 1.00, 0.75, 0.60
Sportwolle grosses Farbensortiment, sehr ergiebiges Material . . . 10 Lot-100 Gramm 0.95
Maschinengarn Ia.. 4fach, 200 Meter schwarz und weiss . . Rolle 0.10
Maschinengarn Ia., 4fach, 1000 Meter schwarz und weiss Rolle 0.45
Stopftwist 5 Gramm-Knäuel in allen Farb. Knäuel 0.04
Schweiss-Socken grau, extra billig . . . 0.58, 0.50, 0.22
Arbeits-Socken Wolle plattiert, grau 0.45
Reinw. gestrickt. Socken Kamelhaarfarbig 0.95
Kaschmir-Damenstrümpfe reine Wolle, schwarz und farbig . 1.95
Kaschmir-Damenstrümpfe reine Wolle, gutes Fabrikat 3.50, 3.25, 2.90
Reinwollene Kinderstrümpfe aus solidem Material gestrickt 1 2 3 5 6 7 8 10 11
0.70 0.80 0.90 1.20 1.30 1.45 1.60 1.85 2.00
Damen-Schlupfhosen innen angerauht 0.90
Damen-Schlupfhosen schwere Winterware, gute Farb. 2,35, 2.15
Kunstseid. Schlupfhosen innen ger. bestes Fabr., schön. Farb 3.90, 3.50
Herren-Normalhosen solide Ware. wollgemischt . . . 1.50, 1.35
Herren-Normalhosen wollgemischt, gute Ware 2.20, 1.80
Herren-Normalhemden mit Doppelbrust, wollgemischt 1.65, 1.50
Herren-Normalhemden mit Doppelbrust solide Ware 1.95, 1.80
Herren-Futterhosen schwere Ware, sehr günst.. 2.25, 1.95
Futter-Untertaillen ohne Aermel, solide Ware . . 1.65
Weisse Oberhemden schwere Ware. Ia. Ripseins. 5.75, 4.90
Zephyr-Oberhemden m. 2 Krag. gute War., frisch. Must. 5.25, 4.75
Steh- u. Kläppchenkragen extra garantiert 4 fach . . 0.65, 0.55
Stehumlegekragen garantiert 4 fach, in allen modernen Formen . . . 0.75, 0.60
Krawatten in Halb- und reiner Seide, Selbstbinder, nur moderne Dessins 2.75, 2.25, 1.95
Hosenträger guter Gummi, beste Verarb. 0.95, 0.65, 0.40
Kinder-Taschentücher mit farb gem Rand u. kariert 0.12, 0.10, 0.08
Damen-Taschentücher mit Hohlsaum, sehr billig . 0.22, 0.15, 0.10
Herren-Taschentücher weiss Linon 0.30, 0.20, 0.14
Bunte Taschentücher blau und rot, sehr günstig . . . 0.25, 0.18
Damen-Handschuhe Ia. Trikot. gute Farben 0.95
Damen-Strickhandschuhe reine Wolle, hübsch. Farb. 1,45, 1.20, 1.05, 0.98
Damen-Handschuhe imit. Wildleder, alle Modefarben . . 1.10
Dam.-Rundstuhlhandschuh Ia. Ware, alle mod. Farben 2.50, 2.00, 1.60
Herren-Trikothandschuhe unsere bekannten Qualitäten . 1.20, 0.95
Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, Ia. Farben . 2.25, 2.10, 1.70
Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle, moderne Farben . . . ab 0.65
Damenhemden Trägerform, mit Barmer Bogen . 1.25, 0.95
Damenhemden Trägerform, mit Klöppelspitze 1.25
Damenhemden Trägerform, mit Hohlsaum . . . 1.95, 1.50
Damen-Hemdhosen Windelform, mit Feston 2.50, 1.95
Damen-Nachthemden reich mit Feston garniert . 3.95, 3.75, 2.50
Damen-Prinzessröcke m. Fest.- u. Valenciennespitze 4,50, 3.75, 2.35
Kunstseid. Unterkleider in allen modernen Farben . . 2.50, 2.25
Wolltrikot-Unterröcke aus best. Mat., gute Farben 7.50, 6.00 5.75
Kunstseid. Unterkleider von innen gerauht, schöne Farb. 8.75, 7.25
Wolltrikot-Unterkleider alle Modefarben 11.90, 8.75, 8.25
Nachttischdeckchen m. Hohls. u. Spitze, riesig billig 0.35, 0.30, 0.25
1 Decke und 2 Schoner m. Hohlsaum u. Spitze enorm preiswert 0.98
Küchenüberhandtücher gezeichnet, nur moderne Muster . 1.50. 1.20
Weisse Kissen mit Rückwand in Kreuz- und Stielstichzeichnung 2.25, 1.75, 1.20
Korbdeckchen gezeichnet, ganz besonders billig 0.25, 0.15
Korbdeckchen fertig gestickt 0.75, 0.50
Hemden-Nessel ca. 78 cm breit, solide westfäl. Ware 0.48, 0.45, 0.39. 0.24
Bettuch-Nessel doppeltbr., gute kräftige Ware 1.10, 0.98, 0.72
Hemdentuch 80 cm breit, griffige Ware . 0.50, 0.45, 0.32
Hemdentuch 80 cm br., solide kräft. Ware 0.72. 0.60, 0.56
Maccotuch 80 cm breit, schöne Qualität. 1.20, 0.85. 0.68
Hemdentuch 130 cm br., ganz besond. billig 1.35. 1.18. 0.98
Haustuch 150 cm breit, unsere soliden Qual. 1.25, 1.15
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, schöne Ware 1.95, 1.75, 1.45
Bettuch-Biber weiss, 150 cm br., schöne Cöperw., 1.65, 1.45
Bettuch-Biber bunt, 150 cm breit, schöne Dessins . . 1.60
Hemdenbiber ungebleicht, sehr billig . . . 0.65, 0.58, 0.48
Schlafdecken grau, besonders billig 1 5
Schlafdecken aus gut. Material, gute Muster 6.50, 5.50, 3.90
Grubengebild 60 cm breit, extra günstig 0.42
Unterrock-Biber nur solide Qualitäten 0.75, 0.62, 0.58
Schürzendruck 118 cm breit, schwere Ware 0.88
Kinder-Schotten nur schöne Muster 1.10, 0.95
Kinder-Schotten besonders schöne Dessins . . 1.65, 1.45, 1.25
Karierte Kleiderstoffe gute Ware, schöne Ausmuster., 2.65, 2.15 1.75
Jacquard-Schotten nur neue Dessins 4.50, 3.50, 2.95
Reinwollener Popeline gute Qual. mod. helle Farben . . 1.95, 1.75
Reinwollener Popeline extra gute Ware 2.95, 2.65
Reinwollener Rips Ia. Qual., apart. neue Farb. 6.75, 6.35, 5.50 4.85
Seal-Felle ganz besond. preiswert Stck. 2.25, 1.95, 1.75
Seal-Felle grosse Stücke, ausgesuchte Ware . . . Stck. 4.25, 3.90, 2.85
Biberette-Felle nur Ia. Qualität . . . . Stück 4.90, 3.75
Weisse Kanin-Felle schöne grosse Stücke . . . . . Stück 3.50
Sonntag ist unser Geschäft von 12 — 6 Uhr geöffnet.
Clemens
Das Haus der guten Qualitäten
13

Der Rathaus-Neubau bewilligt.

Alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten dafür. — Dr. Ruer ist Bochums guter Zukunft gewiß. — Eine neue katholische Schule. — Der Wohnungsbau soll weiter gefördert werden. — Ausschußmitglieder sollen Beamtenverschwiegenheit bewahren.



Unser Bild zeigt die Hauptschauseite des neuen Rathauses nach dem Entwurfe von Professor Dr. Rath (Darmstadt). Wie aus der Zeichnung ersichtlich, ist der an der Alleestraße gelegene Mittelbau ein großes Stück zurückgenommen, sodaß an der Stelle, wo sich jetzt die Haltestelle der verschiedenen Straßenbahnlinien befindet, ein freier Platz entstehen wird. Dagegen werden die Flügel rechts und links beibehalten. Nach links (westlich) schließt sich ein ungefähr in der Höhe des Gebäudes des „Bochumer Anzeiger" gehaltenes Quergebäude an, während an der Ecke der Allee- und Mühlenstraße ebenfalls ein Flügelbau geplant ist. Das Hauptgebäude ist wesentlich höher als die übrigen Gebäudeteile. In der Mitte befindet sich der Haupteingang mit der Haupteinfahrt, links (westlich) davon der Eingang zu dem künftigen Ratskeller.

p **Bochum**, 29. Oktober.

Der 29. Oktober 1926 ist ein Markstein in der Geschichte der Stadt Bochum, haben an ihm doch Magistrat und Stadtverordnete den Bau eines der Stadt und ihrer Bedeutung gerecht werdenden neuen Rathauses beschlossen. Schon in der nächsten Woche wird mit den Bauarbeiten begonnen. Sie werden heimischen Unternehmern und Arbeitern Beschäftigung geben und so günstig auf das Wirtschaftsleben einwirken. Man darf mit Oberbürgermeister Dr. Ruer gesundem Optimismus huldigen, mit Bürgermeister Dr. Geyer der Ansicht sein, daß die auf Jahrzehnte verteilte Last nicht zu schwer zu tragen sein wird, und mit Stadtbaurat Diefenbach des Willens, daß unser heimisches Gewerbe alle Förderung erfahren und daß unter dem Rathausneubau der Wohnungsbau nicht leiden soll. Mit Ausnahme der Kommunisten, die ja prinzipiell verneinen, trat das ganze Kollegium für die Vorlage ein. Zum letzten Male tagte das Stadtparlament im bisherigen Sitzungssaale, der schon in der nächsten Woche abgerissen wird, und man konnte es verstehen, wenn den älteren Stadtvätern, deren Gefühle Dr. Küpperz in seelisch bewegten Worten Ausdruck verlieh, etwas Abschiedsweh die Freude am neuen Bau ein wenig trübte. Was hat der Saal nicht alles erlebt? Erhebendes, stolzes Kraftgefühl, mühevolle Stunden, ernstes Raten und Sachwalten; trübe Zeiten, sorgenerfüllte Herzen, Stunden der Erniedrigung durch brutale Siegerwillkür, stürmische Zwischenfälle ... Mögen einst die Glocken vom neuen Rathaus verkünden Frieden, Freude, Eintracht, Wohlstand!

Die übrige Tagesordnung fand rasche Erledigung. Es gab diesmal keine überflüssigen Reden; einige kleinere Intermezzi trugen nur zur Belebung der Stimmung bei. Da die beiden Vorsteher krank waren (bei diesem Hundewetter ist es ein großer Teil der Menschheit), so leitete der Alterspräsident Justizrat Diekamp die Sitzung, ganz noch der alte erfahrene Vorsteher. Oberbürgermeister Dr. Ruer hatte gewiß Ursache, die Mitglieder der Verwaltungsausschüsse darauf hinzuweisen, daß sie ebenso wie die besoldeten und unbesoldeten Magistratsmitglieder über das, was amtlich zu ihrer Kenntnis gelange, zu schweigen haben und daß amtlich erlangte Kenntnisse nicht irgendwo ausgemünzt werden dürfen. Den Verständigen wird der Wink wohl genügen, ohne daß man deutlicher zu werden braucht.

*

Der Sitzungsbericht.

Wohl zum letztenmale tagte das Stadtparlament im hohen Kuppelsaale des Rathaus-Anbaues an der Mühlenstraße, denn er steht auf Abbruch. Die ferneren Sitzungen werden voraussichtlich im Parkhaus stattfinden. Die Wände des Sitzungssaales waren mit den Plänen für den Rathausneubau und für die neue Schule an der Hiltroper Straße, von der auch ein großes Modell ausgestellt war, behängt. Der Magistrat war vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, die Stadträte Stumpf, Brauns, Thöne, Gilsing und Magistratsrat Wolf. Da der Stadtverordnetenvorsteher Nocke und sein Stellvertreter Dr. Rawitzki erkrankt waren, so leitete Alterspräsident Justizrat Diekamp die Sitzung. Zunächst verlas er einige Eingänge und Anfragen, von denen sich eine auf das für den Magistratsdirigenten beschaffte Auto bezog. Stadtv. Klein (Soz.) wünschte Auskunft über die Entlassung von Junglehrern; Stadtrat Stumpf erklärte, daß der in der letzten Sitzung gefaßte Beschluß durchgeführt worden sei. Der Vorsitzende widmete dem verstorbenen früheren Stadtverordneten vereid. Landmesser Overhoff, der von 1909 bis 1919 dem Kollegium und verschiedenen Ausschüssen angehörte, einen stehend angehörten warmherzigen Nachruf, der die in unsere Zeitung schon erwähnten Verdienste des Verstorbenen nochmals unterstrich. Die in das Stadtverordnetenkollegium als Ersatzleute neu eingetretenen Stadtverordneten Keinhorst, Nientimp und Görtz (Riemke) wurden in üblicher Weise in ihr Amt eingeführt.

Die Rechte und Pflichten der Ausschüsse.

In die Tagesordnung eintretend, wurde zunächst anstelle des verstorbenen stellvertretenden Vorstehers des 8. Fürsorgebezirks, Fritz Beielstein, der Malermeister Karl Volle, Bismarckstraße 18, gewählt. — In den Kassenvorstand der freiwilligen Krankenunterstützungskasse der städtischen Beamten wurde für den früheren Stadtverordneten Giese der Stadtverordnete Rektor Zeller (Altenbochum) gewählt, zugleich als stellvertretender Vorsitzender des Kassenvorstandes. Die Neuwahl der Beisitzer und Stellvertreter des Mieteinigungsamtes für das Geschäftsjahr 1927 erfolgte gemäß den in unserer Nummer 248 mitgeteilten Vorschlagslisten des Mieterschutzvereins und des Vereines der Haus- und Grundbesitzer.

Hierauf erfolgten die Wahlen zu den 37 Ausschüssen, die infolge der Eingemeindungen erforderlich waren. Von Interesse dürfte sein, daß der Museumsausschuß mit dem Ausschuß für die Gemäldegalerie, der Friedhofs- mit dem Gartenausschuß zusammengelegt wurde.

Der Oberbürgermeister wies die Mitglieder der dem Magistrat unterstehenden Verwaltungsausschüsse auf die Pflicht der Amtsverschwiegenheit hin. Dasselbe gelte für die diesen Sitzungen als Gäste beiwohnenden Stadtverordneten. Die Mitglieder der Deputationen seien im juristischen Sinne Beamte. Auf die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung als solche treffe das nicht zu. Eine Vertretung der Mitglieder der Verwaltungsausschüsse durch irgendwelche Stadtverordnete sei nach einem juristischen Gutachten nicht zulässig. Der Entwurf der neuen Stadtverordnetensitzung fasse die Bestimmung noch enger. Stadtv. Ewers (Soz.) meinte, die Vertretung sei möglich, wenn die Stadtverordnetenversammlung einen dahingehenden Beschluß fasse. Der Oberbürgermeister bezweifelte das. Stadtv. Dr. Küppers (D. V. P.) und Stadtv. Nientimp (Ztr.) wiesen auf die bisherige Gepflogenheit der Vertretung hin. Stadtv. Pöppe (Komm.) regte eine weitere Verschmelzung von Ausschüssen an, da 37 Ausschüsse doch reichlich viel seien. Stadtv. Klein (Soz.) beantragte Vertagung der Beschlußfassung über die Geschäftsordnung der Ausschüsse; Stadtv. Oswald (Ztr.) stimmte vorbehaltlich der Regelung der Vertretungsfrage der Vorlage zu. Diese wurde dann mit großer Mehrheit angenommen.

Auf die Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion betreffs des Ankaufs des Automobils für den Oberbürgermeister erwiderte Dr. Ruer, daß die entsprechende Position in den Etat eingestellt worden sei. Stadtv. Pöppe bemerkte dazu unter der Heiterkeit des Hauses, daß die sozialdemokratische Fraktion der betreffenden Position zugestimmt habe.

Kassenprüfungen.

Der Bericht über die Prüfung der Stadthauptkasse am 14. Juni und 19. August, der städtischen Steuerkasse am 21. Juni und 13. August, der Kasse der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke am 8. Juni, der Kasse des Stadtleihamtes am 7. Juni und 26. August, der Theater- und Orchesterkasse am 28. Juni und 24. August, der Kasse der städtischen Badeanstalt am 7. September, der Kassenstelle Weitmar am 12. Juli und 18. September wurde zur Kenntnis genommen.

Die Festsetzung der Berufsschulbeiträge für das Rechnungsjahr 1926.

Nach der in Nr. 218 mitgeteilten Magistratsvorlage sind in der Stadt Bochum für das Rechnungsjahr 1926 an Berufsschulbeiträgen 157 550 Reichsmark zu erheben, dazu kommen noch 15 948 Mark für die Kaufmännische Schule und 16 596 Mark für die Bergmännische Berufsschule. Es sollen erhoben werden 3,7 Prozent der Zuschläge zur Gemeinde-Gewerbesteuer unter gleichmäßiger Belastung der Lohnsummensteuer und der Ertragssteuer. Die Vorlage stand schon auf der Tagesordnung der Septembersitzung, wurde aber vertagt. Nach Erläuterungen des Bürgermeisters Dr. Geyer und des Stadtv. Schäfer (Ztr.) wurde die Vorlage unter Ablehnung eines Antrages, den Betrag aus allgemeinen Steuermitteln zu decken, mit großer Mehrheit angenommen.

Der Abschluß der Jahresrechnungen für das Rechnungsjahr 1924, in unserer Nummer 248 mitgeteilt, verzeichnet bei der Restverwaltung eine Mehrsoll-Einnahme und -Ausgabe von 107 468,41 Reichsmark, bei der laufenden Verwaltung eine Mindersoll-Einnahme von 1 990 730,02 Reichsmark und eine Mindersoll-Ausgabe von 2 291 320,76 Reichsmark, bei der außerordentlichen Verwaltung einen Mehrbetrag von 3 357 927,60 Reichsmark in Einnahme und Ausgabe, bei den Nebenverwaltungen einen Minderbetrag von 6 938 786,75 Reichsmark in Einnahme und Ausgabe.

Stadtv. Schäfer (Ztr.) führte Klage darüber, daß der diesjährige Haushaltsplan so spät vorgelegt wurde, daß eine gründliche Prüfung nicht möglich war. Den nächsten Haushaltsplan möge man so rechtzeitig vorlegen, daß jeder Abschnitt gründlich durchgesehen und im Finanzausschuß vorberaten werden könne. Auch sei es wünschenswert, die Abschlüsse schon am Jahresschluß vorzulegen und die Wirtschaftsberichte näher zu erläutern. Bürgermeister Dr. Geyer versprach Berücksichtigung der Anregungen; in diesem Jahre soll der neue Haushaltsplan recht früh in Angriff genommen werden. In den vergangenen Jahren hätten anormale Verhältnisse geherrscht.

Steuerausschüsse.

Auf Antrag des Finanzamtes waren für folgende Mitglieder der beim Finanzamt gebildeten Steuerausschüsse Ersatzwahlen vorzunehmen: A. Ausschuß für die Veranlagung der Einkommen- und Vermögenssteuer. 1. Ewald, Joseph, Buchhalter (Grundbesitzer), Castroper Straße 125; 2. Oehlichmann, Johann, Revisor, (Arbeitnehmer), Bergerstraße 6; 3. Schaltenberg, Anton, Rechtsanwalt, (Vertreter für das Kapital), Kaiserstraße 49 I; 4. Schulte-Vieting, Heinrich, Gutsbesitzer, (Vertreter der Landwirtschaft), Hofstraße 1; 5. Langmann-Keller, Karl, Landwirt, (Vertreter der Landwirtschaft), Bochum-Riemke, Stadtgutstraße 1. (Er ist von Bochum verzogen); B. Gewerbeausschuß: 6. Fricke, August, Kaufmann, Humboldtstraße 49. Für die Ersatzwahl wurden vorgeschlagen: 1. König, Albert, Bäckermeister, (Grundbesitzer), Castroper Straße 135 als stellvertretendes Mitglied für den 8. Steuerbezirk (III., IV. und V. Stadtbezirk); Briel, Karl, Werkmeister, (Arbeitnehmer), Bergerstraße 91, als stellvertretendes Mitglied für den 5. Steuerbezirk (IX. und XII. Stadtbezirk); 3. Hebeler, Moritz, Fabrikbesitzer, Königsallee 76 (Vertreter für das Kapital) als Mitglied für den besonderen Steuerausschuß; 4. Holthaus, Heinrich, Landwirt, Hofstraße 16 (Vertreter für Landwirtschaft), als Mitglied für den besonderen Steuerausschuß; 5. Römer, Hugo, Landwirt, Bochum-Riemke, Rensingstraße 1, (Vertreter der Landwirtschaft), 6. Träger, Fritz, Schreinermeister, Schützenbahn 14 als Mitglied der Abteilung 3 des Gewerbeausschusses (für die Stadtbezirke III bis VII). Die Vorgeschlagenen wurden gewählt.

Bochum hält seine Zusagen.

Die Abänderung des Ortsstatuts betr. das Schlachten von Vieh in der Stadt Bochum vom 6. 12. 04 (wir teilten den wesentlichen Inhalt in Nr. 251 mit) wurde genehmigt. Die Abänderung trägt den Wünschen der neu eingemeindeten Bezirke weitgehendst Rechnung und ist ein Beweis dafür, daß Bochum seine gegebenen Zusagen zu halten gewillt ist. Stadtv. Oswald (Ztr.) trat für die Vorlage ein. Sollte der Schlachthofneubau im Jahre 1928 noch nicht betriebsfertig sein, so solle, erklärte Stadtrat Brauns, auf Antrag den Metzgern in den eingemeindeten Bezirken gestattet sein, noch länger in ihren eigenen Schlachthäusern zu schlachten. Stadtv. Bergmann (Dn. V.) trat für die Interessen der Außenbezirke ein; für die Besitzer eigener Schlachthäuser sei, sobald sie dem Schlachthauszwang unterworfen würden, eine billige Entschädigung angebracht. Stadtrat Brauns wies darauf hin, daß das Stadtverordnetenkollegium jederzeit neue Beschlüsse zu fassen habe. Die Hausschlachtungen bis zum Jahre 1941 freizulassen, sei inopportun. Oberbürgermeister Dr. Ruer erklärte, daß die Stadt das bei den Eingemeindungen gegebene Versprechen unbedingt halten werde. Das Vertrauen dürfe man zu ihr haben. (Pöppe: Und wenn wir es nicht haben? — Oberbürgermeister Dr. Ruer: Ja, darüber kann man keinen Beschluß herbeiführen.) Die Vorlage wurde mit einer Modifikation angenommen.

Der Rathausneubau.

Der Magistrat beantragte, folgendem Beschluß zuzustimmen:

„Die Ausführung des Rathauses wird nach den vorgelegten Entwürfen und den angegebenen überschläglichen Kostenbeträgen genehmigt. Die in den außerordentlichen Haushaltsplänen 1925 und 1926 unter K A a I 2 bereits bewilligten Beträge von zusammen 1 600 000 Reichsmark werden zur Verwendung frei gegeben. Weitere Beträge sind in den nächsten Haushaltsplänen rechtzeitig anzufordern und unterliegen noch der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung."

Der Berichterstatter der Vereinigten Ausschüsse, Stadtv. Sommerlad (Soz.) führte namens der Ausschüsse aus: Der Magistrat legt eine Vorlage vor über die Errichtung eines neuen Rathauses. Die Vorlage ist wohl eine der bedeutendsten, die das Stadtverordnetenkollegium bisher beschäftigt hat. Der Wunsch nach Errichtung eines Rathauses ist schon Jahrzehnte alt. Das alte Rathaus war schon immer zu klein. Zuerst behalf man sich mit einem Anbau, bald aber mußten Teile der Verwaltung in anderen Gebäuden in der Stadt untergebracht werden. Ich erinnere an das Standesamt, die Bauverwaltung und die Armenverwaltung. Die Bauverwaltung z. B. war wenige Jahre vor dem Kriege sogar an zwei verschiedenen Stellen untergebracht, in der Roonstraße und in dem Bollmannschen Hause an der Alleestraße. Mit der Armenverwaltung war es ebenso. Das Standesamt befand sich in der Albertstraße. Manche Abteilungen der städtischen Verwaltung fanden sich alle paar Jahre in einem anderen Heim. Das Gebäude der alten Knappschaft an der Viktoriastraße hat ebenfalls lange Zeit mehreren städtischen Dienststellen als Unterkunft gedient.

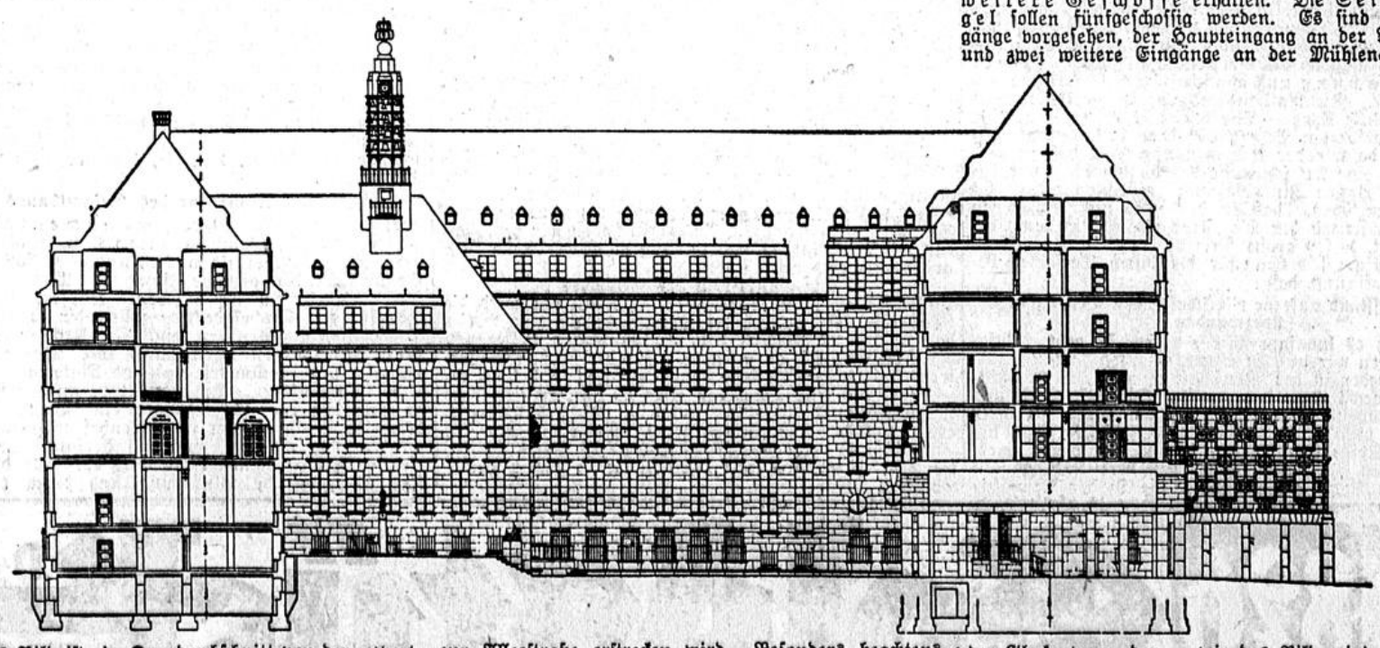
Die Unzulänglichkeit des Bochumer Rathauses wurde recht offenbar, als der Krieg ausbrach, der die Stadtverwaltung vor ganz außergewöhnliche und vielfältige Aufgaben stellte, die eine wesentliche Vermehrung des Verwaltungsapparates bedingten. Es mußten Teile der Verwaltung in den Schulen untergebracht werden. Nach dem Kriege ging die Stadt dazu über, große Gebäulichkeiten käuflich zu erwerben und sie für Bürozwecke einzurichten. Es hat eine Zeit gegeben — sie liegt erst einige Jahre zurück —, wo die Stadtverwaltung an sechs oder sieben verschiedenen Stellen in der Stadt untergebracht werden mußte. Gegenwärtig sind es noch drei Gebäude, die der städtischen Verwaltung als Unterkunft dienen. Das alte Rathaus, das Verwaltungsgebäude in der Trankgasse und das Verwaltungsgebäude in der Maltheserstraße. Die räumliche Trennung erschwert zweifellos die Arbeiten der Verwaltung ganz wesentlich, abgesehen von den sonstigen Nachteilen auch für die städtische Beamtenschaft, die mit einer solchen Zersplitterung notgedrungen verbunden sind. Wenn auch heute in der Bürgerschaft der Wunsch nach Schaffung einer

Verwaltungszentrale

immer lauter wird, so ist dieser Wunsch vollauf berechtigt. Die Eingemeindung am 1. April ds. Js. hat eine neue Vermehrung der Verwaltungsarbeit mit sich gebracht. Die Frage der Errichtung eines Rathausneubaues ist daher zu einer dringenden Angelegenheit geworden. Der Magistrat hat sich daher veranlaßt gesehen, im vorigen Jahre der Frage ernstlich näher zu treten und er hat einen Rathauswettbewerb ausgeschrieben. Das Ergebnis dieses Wettbewerbs ist bekannt. Fünf preisgekrönte und drei angekaufte Entwürfe aus dem Wettbewerb wurden auf Beschluß des Magistrats dem Professor Roth, Darmstadt, als Material zur Ausarbeitung eines neuen Entwurfes übergeben. Professor Roth hat nun die endgültigen Pläne vorgelegt. Der Gesamtentwurf ist im Einvernehmen mit dem Stadtbauamt aufgestellt. Nähere

Einzelheiten über den Entwurf

sind dem Kollegium in Form eines Erläuterungsberichtes zugestellt worden. Ich will mich auf ganz wenige Punkte beschränken: Der Entwurf sieht die Errichtung auf der Stelle des Rathausgrundstücks zwischen Alleestraße, Mühlenstraße und Albertstraße vor. Unter Schaffung eines freien Platzes an der Alleestraße von rund 90 Metern Länge und 55 Metern Tiefe soll ein Bau errichtet werden, der einen einzigen großen Innen- und Ehrenhof umschließt. Die Gesamtgrundrißanordnung ist klar und übersichtlich und enthält alle Räumlichkeiten, die dem von der Verwaltung aufgestellten Raumprogramm entsprechen. Der Bau soll ein tiefes und erhöhtes Kellergeschoß und darüber sechs weitere Geschosse erhalten. Die Seitenflügel sollen fünfgeschossig werden. Es sind drei Eingänge vorgesehen, der Haupteingang an der Alleestraße und zwei weitere Eingänge an der Mühlen- und Albertstraße.



Dieses Bild ist ein Querdurchschnitt von der Albertstraße bis zur Alleestraße. Man sieht also gewissermaßen den Aufbau des Gesamtgebäudes, wie er sich von der Albertstraße aus die Mühlenstraße entlang bis zur Alleestraße erstrecken wird. Besonders beachtenswert ist der niedriger als das Hauptgebäude gehaltene Saaleinbau, der den Stadtverordnetensitzungssaal aufnehmen wird. Auf dieser Längsfront befindet sich auch der Glockenturm, der — wie das Bild zeigt — von der Alleestraße aus nicht sichtbar sein wird.

berstraße. Die Anordnung der Dienststellen ist nach dem Erläuterungsbericht so erfolgt, daß die Aemter mit großem Publikumverkehr in den unteren Geschossen liegen und schnell erreichbar sind. Die Architektur des Gesamtbaues ist auf ruhige vornehme Wirkung zugeschnitten. Als Baumaterial sollen Granit, Muschelkalk und Ziegel zur Verwendung kommen. Ein Rathausturm ist nicht vorgesehen. Dafür soll im Ehrenhof ein Dachreiter aus Kupfer und Bronze mit einem Glockenspiel errichtet werden. Auf dem Rathausvorplatz wird ein mächtiger Obelisk Aufstellung erhalten. Die Baukosten werden sich nach den vorliegenden Anschlägen auf 6½ Millionen Reichsmark für den Rohbau und 1 Million Reichsmark für feste Ausstattung belaufen, dazu kommt noch überschlagsweise ein Betrag von 1 Million Reichsmark für Möbelausstattung, also insgesamt 8½ Millionen Reichsmark.

Die Vereinigten Ausschüsse haben sich in eingehender Beratung mit der Vorlage befaßt. Die Notwendigkeit des Rathausneubaues wurde von den einzelnen Fraktionsrednern anerkannt, auch die kommunistische Fraktion ließ erklären, daß sie die Notwendigkeit des Rathausneubaues grundsätzlich anerkenne. Sie glaubt den Bau aber dennoch ablehnen zu müssen. Der Magistrat dagegen hat der Errichtung des Rathauses einstimmig zugestimmt. Er sieht in dem Rathausbau ein wesentliches Stück Vorarbeit für eine Verwaltungsreform. Ueber die Frage der jährlichen Belastung, die sich aus dem Bau des Rathauses für die städtischen Finanzen ergibt, äußerte sich der Magistrat dahingehend, daß er die sich aus dem Bau ergebende jährliche Belastung für die Stadt wohl für tragbar halte. Die Belastung wird sich auf Jahrzehnte erstrecken und soll aus laufenden Einnahmen bestritten werden. Der Magistrat ist in Bezug auf die zukünftige Gestaltung der Wirtschaft optimistisch gestimmt, und er rechnet demgemäß mit

günstigen Steuerergebnissen für die Folgezeit.

Er erblickt in dem Bau des Rathauses eine Befruchtung des heimischen Wirtschaftslebens durch eine wesentliche Vermehrung der Arbeitsgelegenheit. Er verweist dabei auch auf die weiteren Bauprojekte der Stadt, den Schlachthofneubau, den Bau der katholischen Schule an der Hiltroper Straße, sowie die umfangreichen Erweiterungsarbeiten der städtischen Betriebswerke. Durch die Vermehrung der Arbeitsgelegenheit würden die Aufgaben der Wohlfahrtsverwaltung wesentlich geringer werden, wodurch große Summen, die jetzt zur Unterstützung für Erwerbslose verwandt werden müssen, eingespart werden. Ferner verweist der Magistrat auf die Gelegenheit der späteren anderweitigen Ausnutzung der Verwaltungsgebäude an der Trankgasse und an der Maltheserstraße, wodurch die Möglichkeit einer gewissen Entlastung für den Etat gegeben ist.

Der Bau des Rathauses stellt ein Projekt dar, das der Bürgerschaft der Stadt Bochum auf Jahrhunderte hinaus zugute kommt. Die vorgesehenen Räumlichkeiten sollen auf 20 bis 25 Jahre ausreichen. In späterem Bedarfsfalle können Erweiterungen vorgenommen werden. An dem in dem Entwurf vorgesehenen Baustil sowie an der vorgeschlagenen Verwendung des Baumaterials wurde nichts bemängelt. Bezüglich der Raumanordnung in den einzelnen Geschoßwerken dürften verschiedentlich noch Abänderungswünsche laut werden, besonders soweit Büros mit starkem Publikumverkehr infrage kommen und solchen, die von alten und gebrechlichen Leuten besucht werden müssen, und in den obersten Geschoßwerken liegen sollen. Die Lage des Ratskellers wird seitens des Magistrats als sehr günstig bezeichnet. Er ist im erhöhten Kellergeschoß des Westflügels vorgesehen, liegt somit abseits von allem Straßenlärm, offenbar haben damit Baumeister und Bauamt der Gemütlichkeit vollauf Rechnung tragen wollen. Die Anlage des

Stadtverordneten-Sitzungssaales

ist so vorgesehen, daß er ebenfalls außerhalb des Bereichs aller Unruhefaktoren zu liegen kommt. An den Stadtverordnetensaal schließen sich eine ganze Reihe Sitzungszimmer an, in denen die Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums ungestört Dauersitzungen abhalten können. Im Saale selbst ist das natürlich auch zulässig.

Für den Bau des Rathauses ist eine Bauzeit von vier Jahren vorgesehen. Mit dem Bauen soll baldigst begonnen werden. Der Magistrat erklärte, er betrachte es als eine Ehrensache, daß an dem Rathausneubau in erster Linie einheimische Unternehmer, Handwerker und Arbeiter beschäftigt werden. Jedoch, so fügte der Oberbürgermeister hinzu, werden wir uns gegen etwaige Ueberteuerungsversuche schützen müssen. Es wurde in den Vereinigten Ausschüssen auch die Frage aufgeworfen, ob infolge des Rathausbaues die

Wohnungsbautätigkeit

nicht beeinträchtigt werde. Von sozialdemokratischer Seite wurde die dringende Erwartung ausgesprochen, daß der Wohnungsbau in der Stadt Bochum wie bisher auch in den kommenden Jahren fortgeführt wird zur Behebung der Wohnungsnot, daß ferner für die am Rathausbau beschäftigten Arbeiter die arbeitstariflichen Bedingungen einzuhalten sind. Von Magistratsseite wurde zugesagt, den Wohnungsbau in der bisherigen Weise weiter zu fördern.

Die Vereinigten Ausschüsse haben der Vorlage mit großer Mehrheit zugestimmt. Es ist zu wünschen, daß im Plenum das gleiche geschieht, damit die Stadt Bochum endlich ein Rathaus bekommt, daß ihrer Bedeutung als Großstadt entspricht und würdig ist.

Die Rede des Oberbürgermeisters.

Oberbürgermeister Dr. Ruer führte zur Empfehlung der Vorlage aus: In der letzten Stadtverordnetensitzung hatte ich mir auszuführen erlaubt, daß Bochum, wenn es nicht im Kranze der Nachbarstädte auf jede Geltung verzichten wolle, eine Reihe von Aufgaben innerhalb der nächsten Jahre nachzuholen habe, die in anderen Städten bereits ihre Lösung gefunden haben. Zu diesen Aufgaben zählt in erster Linie der Rathausneubau. Ueber die Unzulänglichkeit der Raumverhältnisse und die sich daraus ergebende örtliche Zersplitterung der Verwaltung brauche ich mich nicht weiter zu verbreiten. Sie ist Ihnen und der Oeffentlichkeit bekannt. Jeder Versuch einer Verwaltungsreform durch Einsparung von Kräften muß scheitern, wenn nicht eine örtliche Zusammenfassung der Verwaltung und damit ein Ueberblick über die einzelnen Zweige gewährleistet ist. Darum sehen wir von der Verwaltung aus den Rathausneubau nicht nur als eine Belastung an, sondern zugleich als ein Mittel zu zukünftiger Vereinfachung und wirtschaftlicher Gestaltung unserer Arbeit. Die Rathausbaufrage ist zweifellos auch eine finanzielle Frage. Wir haben es vorgezogen, nicht heute den gesamten Betrag auf dem Anleihewege aufzunehmen, da wir der Ueberzeugung sind, daß in weiterer Folge eine Erleichterung des Geldmarktes und damit der jährlichen Zinsbelastung eintreten wird. Es könnte überraschen, daß in der noch nicht behobenen schweren Krisenzeit der Magistrat einstimmig den Vorschlag macht, dieses große Projekt heute in Angriff zu nehmen. Einmal haben wir die durch Tatsachen begründete Hoffnung, daß

der Tiefstand unserer wirtschaftlichen Depression überwunden

ist und daß es langsam wieder aufwärts geht. Insoweit bekennen wir uns zu einem gewissen Optimismus, ohne den weder in der Wirtschaft noch in der Kommunalpolitik vorwärts zu kommen ist. Die Lasten, die uns der Rathausneubau auferlegt, werden zudem in ihrer Gesamtheit nicht heute fühlbar werden, da der Bau sich über eine Reihe von Jahren hinaus erstrecken wird. Ferner stehen den Lasten außer den bereits erwähnten noch andere Vorteile gegenüber, die in der Beschäftigung einer erheblichen Zahl von Arbeitern, die heute erwerbslos sind, liegen. Die Inangriffnahme des Baues wird also, so hoffen wir, eine gewisse Entlastung auf dem Gebiete des Wohlfahrtsetats zur Folge haben.

Die Pläne des Rathauses sind von erster Künstlerhand im Einvernehmen mit dem Bauamt aufgestellt. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der erbetene Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung ein Markstein in der Geschichte unserer Stadt bedeutet, der den Auftakt zu wirtschaftlichem Wiederaufstieg und vermehrter Geltung bilden möge.

Die Deckung der Kosten.

Bürgermeister Dr. Geyer bemerkte zur Deckungsfrage: Die Kosten für den Rathausneubau sind auf 8½ Millionen Reichsmark veranschlagt. Sie sollen durch Anleihe aufgebracht werden. Wenn auch die Kapitalbeschaffung schon heute nicht unmöglich wäre, so sind doch die Zins- und Auszahlungsbedingungen zur Zeit noch ungünstig. Mit zunehmender Kapitalbildung wird in absehbarer Zeit mit weiterer Besserung der Anleihebedingungen gerechnet. Es soll daher mit der Aufnahme einer Rathausanleihe noch gewartet werden. Für die Begebung der Anleihe soll der technisch günstigste Augenblick ausgenutzt werden. In den letzten Monaten sind bekanntlich für den Schlachthofneubau und die Betriebswerke zusammen 6½ Millionen Reichsmark angeliehen und auch mit Rücksicht auf die Inangriffnahme des Rathausneubaues sofort flüssig gemacht. Dieser Betrag wird die nächsten 1½ bis 2 Jahre ausreichen, um alle drei Projekte zu fördern. Für den Rathausbau sollen zunächst 1,6 Millionen Reichsmark nach der Vorlage bereitgestellt werden, wofür die Genehmigung der Aufsichtsbehörde bereits erteilt ist.

Eine weitere Aufschiebung des Baues ist nicht zu verantworten wegen der unhaltbaren Zustände in den zeitigen Verwaltungsräumen, wie auch wegen der Notwendigkeit, angesichts der großen Erwerbslosigkeit Arbeit zu beschaffen.

Noch wichtiger als die Kapitalbeschaffung ist die Frage, ob die jährlichen Lasten für Verzinsung und Tilgung aus laufenden Mitteln des Haushaltsplanes aufgebracht werden können angesichts der gespannten Finanzlage der Stadt.

Die jährliche Belastung

des ordentlichen Haushaltsplanes wird nach Fertigstellung des Rathausbaues etwa 850 000 Reichsmark betragen. Die Verwaltung glaubt, bei vorsichtiger Finanzwirtschaft diese Ausgabe verantworten zu können. Allerdings soll nicht verschwiegen werden, daß der Fortschritt, der durch den Rathausbau für die Verwaltung und das Ansehen der Stadt und auch für ihr Wirtschaftsleben erzielt wird, ohne fühlbare Lasten nicht zu erreichen ist. Die entstehende Schuldenlast ist für sich genommen und verhältnismäßig in der jetzigen Zeit nicht gering und verlangt Zurückhaltung in weiteren auch kleineren Ausgaben, nicht zuletzt auch mit Rücksicht auf die von Gemeindefeindlichkeit und Unsicherheit bedrohte Kommunalsteuergesetzgebung des nächsten Jahres. Das Jahr 1926 weist schon jetzt wie für alle Städte auch für Bochum hohe Mehranforderungen auf — Erwerbslosen- und Wohlfahrtspflege allein über 1 Million Reichsmark —, deren Deckung zu ernster Sorge Veranlassung gibt. Der Ausgleich der Haushalte 1926 und 1927 ist stark bedroht durch die Steuerbeteiligungen der Gemeinden, insbesondere aus der Reichsfinanzgesetzgebung. Nach Aufnahme der Rathausanleihe wird zuzüglich der für die Betriebswerke und den Schlachthofneubau aufgenommenen Anleihen die

Schuldenlast der Stadt Bochum

nahezu die gleiche Höhe wie 1913 erreichen. Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, daß einerseits zwar das Vermögen der Stadt gewachsen ist, andererseits allerdings die Ausgaben für Wohlfahrtswesen, Schulen, Kunst und Wissenschaft unverhältnismäßig gegenüber 1913 gestiegen sind. Auf der Grundlage dieser Erwägungen hat sich der Magistrat für die sofortige Inangriffnahme des Rathausneubaues entschlossen und einstimmig auch dem Finanzierungsplan zugestimmt. Er hat dabei außerdem berücksichtigt, daß durch die Ausführung des Neubaues weitere Ersparnisse an Ausgaben z. B. für die bisher benutzten Gebäude und für die Erwerbslosenunterstützung erhofft werden können. Der darüber hinaus noch verbleibende Mehrbedarf soll seine Deckung finden durch Steuermehreingänge infolge Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage oder durch Ersparnisse auf einzelnen Verwaltungsgebieten aus dem gleichen Grunde.

Stadtbaurat Diesenbach über das Rathaus.

Das neue Bochumer Rathaus soll auf der Stelle, wo unser jetziges steht, errichtet werden. Das Baugrundstück ist mehr als 4 Morgen groß.

Im Jahre 1912 hatte die Stadt ein Preisausschreiben veranlaßt. Dabei war damals vorgesehen, daß man auf dem Rathausgrundstück noch Platz für einen Saalbau schaffe. Der hier aufgehängte Entwurf des Professors Billing, der damals als der reifste preisgekrönt worden war, zeigt die Gesamtauffassung. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieses Rathaus, wenn es so gebaut worden wäre, heute in allen Teilen unzulänglich wäre. Insofern ist die Nichtausführung des damaligen Entwurfes vor dem Kriege zweifellos ein Vorteil.

Nach der Inflation war im vorigen Jahr ein zweites öffentliches Preisausschreiben veranlaßt worden. Die preisgekrönten Entwürfe haben unseren Beifall nicht gefunden; wir hielten sie für nicht ausführungsreif. Der erste Preis ist hier nochmals ausgehängt. Man kann daran erkennen, daß die Grundrißlösung doch wohl sehr ungünstig ist, daß die Platzgestaltungsfrage städtebaulich und räumlich nicht genügt und daß auch die Architektur doch wohl nur zeitlichen Charakter trägt.

Der neue Entwurf.

Professor Roth war auf Grund der Tatsache, daß er die schönen Rathäuser in Kassel, Dresden und Barmen erbaut hatte, zu einer Arbeit außer Konkurrenz mit eingeladen worden und hatte ebenfalls einen Entwurf eingereicht. Auch dieser war, wie es ja bei einer Vorkonkurrenz nicht anders sein kann, unausgereift und entsprach nicht unseren Erwartungen. Das Bauamt hat dann den ebenfalls aufgehängten Entwurf seinerseits ausgearbeitet und der Magistrat hat Professor Roth auf Grund der erwähnten reichen Erfahrungen und seiner ersten Leistung mit der Aufstellung des Ausführungsentwurfs beauftragt. Es haben zwischen Herrn Roth und seinen Mitarbeitern und dem Stadtbauamt eine Reihe Konferenzen stattgefunden, deren Ergebnis nunmehr Ihnen hier vorgeführt wird. Ich möchte hervorheben, daß dieser Entwurf die einhellige Zustimmung aller an der Aufgabe Beteiligten gefunden hat und daß Bauausschuß und Magistrat einstimmig dem Entwurf zugestimmt haben.

Bei der Gruppierung des Rathauses mußte berücksichtigt werden, daß unsere Innenstadt zu wenig freien Raum aufweist, daß es ihr an Plätzen mangelt. Wir haben vielleicht den eng bebautesten Kern unter allen Städten im Ruhrbezirk. Deswegen haben wir verlangt, daß mit dem Rathausbau zugleich an jener Stelle Luft und Raum gewonnen wird.

Die Hauptfront des Gebäudes

richtet sich nach der Alleestraße hin und zwar wird die Alleestraße, die westlich der Humboldtstraße eine Breite von 20 bis 22 Metern hat, auf 30 Meter Breite von der Christuskirche ab gebracht. Vor der großen Hauptfront des Rathauses wird dann ein freier Platz geschaffen, der eine Tiefe von etwa 55 Metern und eine Länge von rund 90 Metern aufweist. Die Mühlenstraße erhält von der Albertstraße her 18 Meter und von der Einmündung der neuen Ringstraße ab 20 Meter Breite; die Albertstraße soll statt 11,30 Meter 15 Meter Breite erhalten.

Der Rathausneubau hat wenig Rücksicht zu nehmen auf seine Nachbarschaft, nur die Christuskirche und der Postneubau kommen als Monumentalgebäude in Betracht. Die Christuskirche, ihre Lage und ihre spätere Stellung zum Rathaus haben bei dem Wettbewerb sowohl wie auch bei der Aufstellung dieses Entwurfes eine Rolle gespielt. Man hat dem Gotteshaus Rechnung getragen, soweit dies möglich war. Die Gruppierung des Postneubaues wurde schon durch das kommende Rathaus beeinflußt. Natürlich muß das Rathaus in seiner Gesamtanlage das beherrschende Gebäude von beiden sein. Der Entwurf sieht nun vor, daß

ein großer viereckiger Bau mit einem Zentralinnenhof

hergestellt wird. Der Innenhof, der als Schmuck- und Ehrenhof gedacht ist, wird durch einen dreiteiligen, bogenüberwölbten Zugang von der Alleestraße her erreicht. An der Alleestraße wird durch zwei Vorbauten eine platzbildende Wirkung erzielt. Der westliche Vorbau dient dabei zugleich zum Anschluß des eigentlichen Rathausgebäudes an den „Bochumer Anzeiger". Der östliche Vorbau steht auf Säulen, ist zweigeschossig durchgeführt und soll durch besonders reiche Architektur sich Geltung verschaffen.

Nach den angrenzenden Grundstücken im Westen wird ein von der Alleestraße bis Albertstraße durchlaufender Wirtschaftshof geschaffen. Durch die klare, sich nur um einen großen Hof lagernde viereckige Hauptgrundrißgestaltung ergibt sich fast zwingend die vorgesehene Grundrißlösung. Die Hauptwucht des Gebäudes muß sich nach der Alleestraße hin auswirken. An dieser Stelle sind einschließlich eines tief liegenden Kellergeschosses insgesamt acht Geschosse in einer Gesamthöhe bis zum Dache von 24 Meter vorgesehen, während an den drei Seitenflügeln mit fünf Geschossen eine Höhe von rund 20 Metern erreicht wird.

Das Raumprogramm

war seiner Zeit nach Anhörung aller Dienststellen aufgestellt und kurz vor der letzten Handlegung an den Entwurf nochmals mit den Dienststellen durchgegangen worden. Neben den Anforderungen an Raumgröße war die Lage der einzelnen Räume unter dem Gesichtswinkel ausgewählt, daß die Räume mit lebhaftestem Publikumverkehr möglichst tief liegen sollen.

Im untersten Kellergeschoß sind die Heizung, die Wein- und Bierkeller, Polizeiräume, Tresors, Keller für die Kassen und Materialaufbewahrungsräume vorgesehen.

Im Sockelgeschoß sind im Westflügel die Räume des Ratskellers, die zugehörigen Wirtschaftsräume, eine Wohnung für den Wirt usw. untergebracht. Daran reihen sich an der Albertstraße die Heizung und eine Wohnung für den Heizer an. An der Mühlenstraße liegen Räume für das Arbeitsamt, an dem östlichen Teil der Alleestraße Polizeiräume.

Im hochliegenden Erdgeschoß sind die Kassen untergebracht, und zwar die Stadthauptkasse in dem in den Ehrenhof vorspringenden Teil, die Steuerkasse im westlichen, die Sparkasse im östlichen Flügel. Um sie herum gruppieren sich die für diese Kassen nötigen Verwaltungsräume.

Das 1. Obergeschoß enthält als wichtigstes Verwaltungsgeschoß den Sitz der Hauptverwaltung. In der Mitte nach dem Platz an der Alleestraße zu liegt das Zimmer des Oberbürgermeisters, daran schließen sich die Räume des Hauptamtes an. Hinter diesen Räumen ist eine langgestreckte Halle nach dem Ehrenhof hin vorgesehen. Der Magistratssitzungssaal liegt nach der Mühlenstraße zu. An ihn an schließt sich nach dem Innern des Ehrenhofes hin der Stadtverordnetensitzungssaal, beide flankiert von zwei Wandelhallen und zugehörigen Nebenräumen aller Art einschl. der Zimmer der Stadtverordnetenfraktionen. Der Magistratssitzungssaal hat 140 Quadratmeter, der Stadtverordnetensitzungssaal rund 320 Quadratmeter Grundfläche. Ferner umfaßt dieses Geschoß vier Sitzungssäle für Ausschüsse und eine Reihe Verwaltungsräume für das Personalamt, die Steuerverwaltung, die Stadtkasse und die Gemeindegerichte.

Im 2. Obergeschoß liegen die Zimmer der Finanzverwaltung, des Bürgermeisters, des Stadtkämmerers, in dem westlichen Vorbau außerdem das Standesamt, ferner Räume für das Wohlfahrtsamt und Jugendamt und das Bauamtsdezernat.

Im 3. Obergeschoß sind die einzelnen Abteilungen des Bauamtes untergebracht, und zwar: Straßenbau-, Kanalbau-, Stadterweiterungs-, Vermessungs-, Auflassungs-, Grundstücks-Abteilung, die drei Hochbauabteilungen, die Heizungsabteilung, Siedlungsabteilung, Baupolizei, Garten- und Friedhofsverwaltung und ein Sitzungssaal für das Bauamt. In dem westlichen Vorbau befinden sich Nebenräume für das Standesamt.

Im 4. Obergeschoß, das Dachgeschoß der rückwärtigen Flügel, liegen das Schulamt, das Gesundheitsamt, das Rechnungsprüfungsamt, Stadtausschuß, Ermittlungs- und Wahlamt, Rechtsauskunft, Wohnungsamt, Stadtarchiv mit Nebenräumen, die ausgedehnte Telephonzentrale, Buchbinderei, Druckerei und Lichtpausanstalt und zwei Wohnungen für Hausangestellte.

Im Dachgeschoß des Hauptbaues ist Raum für Materialverwaltung und Erweiterungsmöglichkeit vorgesehen.

Die vier Flügel

lagern sich mit ihren Zimmern zweibündig an einen inneren Flur, dem an den Treppen und durch ausgesparte Warteräume Licht zugeführt wird. Außerdem sollen die Flure Licht erhalten durch Mattverglasung aus den Büroräumen her. Nur durch diese zweibündige Bauweise hat sich das gesamte Bauprogramm überhaupt erfüllen lassen.

Der Verkehr zum Rathaus geht durch die drei Bogengänge. Vom Vorplatz der Alleestraße her gelangt man zu zwei Seitentreppen, die nach dem Innern des Rathauses führen. Von dem Ehrenhof aus leiten mehrere Zugänge zu den Kassen und den inneren Fluren. Außerdem sind an der Mühlenstraße und an der Albertstraße Zugänge vorgesehen.

Der Verkehr zu den einzelnen Stockwerken erfolgt durch vier Treppen, die an den vier Ecken des Ehrenhofes eingebunden sind. Um sie herum gruppieren sich kleinere Hallen, die die Verkehrsentfaltung erleichtern sollen. Die erforderlichen Nebenräume sind in der Nähe der Treppen untergebracht. Weiterhin sind zwei Paternosterwerke, eins im Südwesten, eins im Nordosten, und ein besonderer Personenaufzug an der Ecke der Mühlen- und Alleestraße vorgesehen.

Die Raumtiefe der Zimmer beträgt im Durchschnitt 6 Meter, die Flurbreite 3 Meter. Die Breite der Zimmer kann beliebig gewählt werden, sie ist im allgemeinen ein Mehrfaches der Fensterachse, welche 2,50 Meter beträgt. Die Höhe der Räume in den beiden Kellergeschossen beträgt einschließlich der Decke 3 Meter und 3,20 Meter in den darüber liegenden Geschossen 4,80 Meter, 4 Meter, 4 Meter, 3,60 Meter und 3,40 Meter.

Die Architektur des Gesamtbaues

darf den Anspruch erheben, monumental genannt zu werden. Das Gesamtgebäude soll durch die Güte des verwendeten Materials wirken, und zwar soll auf einen Granitsockel der gesamte Bau in Muschelkalksteinquadern sich erheben. Kupfer, Bronce und Schiefer zur Dacheindeckung sollen die weiteren Baumaterialien am Aeußern sein. Die Architektur ist nicht prunkvoll, sondern wirkt durch ihre Klarheit, Regelmäßgkeit und Symmetrie und das Material. Jede Unruhe ist vermieden. An dem Platze an der Alleestraße ist über den drei Bogengängen ein Balkon angebracht, dem ein gleicher im Ehrenhof entspricht.

Der Ehrenhof, der auch als Versammlungsort für etwaige Feiern dienen kann, wird ebenfalls durch seine klar überzeugende Gliederung und durch die beiden Brunnen auf dem erhöhten Teil im Norden schön wirken, desgleichen durch einen Glockenspielturm, der auf dem Baukörper sitzt, in dem der Stadtverordnetensitzungssaal untergebracht ist.

Das aufgehende Mauerwerk soll aus Ziegelstein bestehen, in das die Muschelkalksteinquadern einbinden. Die Decken und Säulen werden in Eisenbeton ausgeführt. Die Zimmerwände werden in allen Geschossen nachträglich eingezogen und ermöglichen im Bedarfsfalle verhältnismäßig leicht durch Verschiebung eine Aenderung der Zimmergrößen.

Das Rathaus ist das Haus der Stadt. Entsprechend seiner Bedeutung und entsprechend den Anforderungen an ein repräsentatives Gebäude soll für die Neugestaltung gutes und echtes Holz- und Steinmaterial verwendet werden. Ein modernes Rathaus in dieser Größe muß ein umfangreiches Netz aller Leitungen aufnehmen; an diesem Leitungssystem wird bereits allenthalben gearbeitet.

Der Baugrund,

auf dem das Gebäude errichtet wird, ist nach unseren Feststellungen guter stichfester Lehm. Nach den Mitteilungen, die wir erhalten haben, ist der Untergrund auch bergbauficher. Wir nehmen jedoch zurzeit nochmals eine Prüfung in dieser Hinsicht war.

Bezüglich des Bauvorgangs möchte ich bemerken, daß der Gesamtbau an der Alleestraße so weit zurücksteht, daß das jetzige alte Rathausgebäude bis zum Umzug in das neue stehen bleiben kann. Lediglich der Stadtverordnetensitzungssaal und die darunterliegenden Räume müssen dem Neubau zum Opfer fallen. Die Bauzeit wird sich voraussichtlich auf vier Jahre erstrecken. Die Arbeiten sollen alsbald nach den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung begonnen werden; sind doch allein 24 000 Kubikmeter Boden auszuschachten, wobei ein wesentlicher Teil unserer Arbeitslosen beschäftigt werden kann.

Für diese Gesamtsumme von 8½ Millionen Mark, die ich glaubte rückhaltlos den städtischen Körperschaften nennen zu sollen, ist auch der Bau so wie er geplant ist, voll auszuführen, wenn nicht Umstände eintreten, die bei unserer heutigen Betrachtung nicht zu vermuten und nicht vertretbar sind.

Wir haben auch dem Stadtverordnetenkollegium vorgeschlagen, zunächst nur die bereits in den Haushaltsplänen vorgesehenen 1,6 Millionen Mark frei zu geben, damit bei den weiteren Bewilligungen eine dauernde Kontrolle seitens der Stadtverordneten-Versammlung möglich ist.

Ich möchte weiter hinzusetzen, daß das Stadtbauamt und der Bauausschuß es ferner für eine Ehrensache halten, daß das gesamte Rathaus, soweit nur irgend möglich, vom Bochumer Handwerk und von Bochumer Arbeitern ausgeführt wird.

Die Aussprache.

Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) stimmt für seine Fraktion der Vorlage zu. Ueber technische Einzelheiten möge man notfalls noch Gutachten hören. Erfreulich sei es, daß heimische Arbeitskräfte den Bau ausführen sollten. Der Redner gedachte der Ereignisse, die sich in dem alten Saal, der nun abgebrochen werde, in den drei Jahrzehnten abgespielt hätten; besonders der Stunden aus der Franzosenzeit, als der Protest gegen den Einbruch der Franzosen erhoben wurde, als aus dem Sitzungssaal die Vertreter der Bürgerschaft durch rohe Soldatenfaust herausgeführt wurden in die Haft. Er wünschte zur Erinnerung eine Abbildung dieses Saales mit seinen Bildern und seiner Decke, seinen Erinnerungen an tüchtige Männer und bedeutungsvolle Jahre. Im neuen Rathaus möge stets echter Bürgersinn herrschen. Erinnern möchte er an den immer wieder verschobenen Bau eines neuen Lyzeums II, der auch dringend sei.

Stadtv. Schäfer (Ztr.) stimmt der Vorlage zu, verkannte aber nicht, daß der Bau der Bürgerschaft ziemlich erhebliche Kosten auferlege. Den Ausführungen Dr. Küppers über die ehrenvollen Erinnerungen an diesen alten Saal schließe sich seine Fraktion an. — Stadtv. Schäfer (Komm.) wies auf das Wohnungselend, die große Erwerbslosigkeit hin, wollte von den Traditionen der früheren Zeit nichts wissen und polemisierte heftig gegen Rechte und Verwaltung. — Stadtv. Gerhard (D. V.) und Stadtv. Klein (Soz.) stimmten der Vorlage zu; letzterer wies die Kommunisten auf Inkonsequenzen hin. Stadtv. Löhn (Wirtsch.) stimmte ebenfalls der Vorlage zu.

Stadtbaurat Diefenbach wies darauf hin, daß der Sandstein der Luftsäure nicht standhalte und Muschelkalk den Vorzug verdiene. (Rathaus in Mülheim beweist es.) Den Kommunisten könne er sagen, daß auf dem Gebiet des Wohnungsbaues Bochum viel getan habe und daß die Stadt auch ein Rathaus nötig habe. Die Stadt habe auch ein warmes Herz für die Arbeiter, denen der Bau auch Arbeit bringe.

Oberbürgermeister Dr. Ruer dankte allen Parteien, die mit der Verwaltung sachlich zusammenzuarbeiten gewillt seien. Den tiefempfundenen Worten von Dr. Küppers noch etwas hinzuzufügen, hieße sie abschwächen. Den Lyzeum-Neubau erkenne er als dringlich an; aber er müsse aus finanziellen Gründen auf den übernächsten Etat verschoben werden. Wenn der Rathausneubau die Periode einer neuen Wirtschaftsblüte einleiten werde, dann werde niemand bereuen, diesem zugestimmt zu haben.

Die Vorlage wurde gegen 9 Kommunisten unter stürmischen Zurufen derselben angenommen.

Errichtung der katholischen Volksschule mit Turnhalle an der Hiltroper Straße.

Der Magistrat beantragte: Die Errichtung einer katholischen Schule im nördlichen Stadtteil ist seit langer Zeit ein dringendes Bedürfnis. Nachdem ein sechs Morgen großes Grundstück für diesen Zweck angekauft ist, sind nunmehr die Pläne für die Schule aufgestellt. Unter Vorlage der Pläne und des Erläuterungsberichtes (in Nr. 251 des „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt) bitten wir im Einvernehmen mit dem Bauausschuß und dem Schulausschuß die Stadtverordnetenversammlung, folgenden Beschluß zu fassen: „Die Errichtung der katholischen Volksschule mit Turnhalle an der Hiltroper Straße wird nach den vorgelegten Plänen und dem Erläuterungsbericht genehmigt. Die im außerordentlichen Haushaltsplan 1925 unter K D 2 bewilligten 450 000 Reichsmark und im außerordentlichen Haushaltsplan 1926 unter K D 1 vorgesehenen 50 000 Reichsmark, zusammen 500 000 Reichsmark, werden zur Verwendung freigegeben." Die Vorlage wurde gegen die Kommunisten angenommen. An den Bau der katholischen Schule soll später der einer evangelischen Schule angegliedert werden.

Stadtv. Heupts (Unfallrentner) ersucht in einem Antrage, unter Anwendung des Paragraphen 6, Abschnitt B des Fürsorgepflichtgesetzes vom 13. Februar 1924, die Härten zu mildern, die sich ergeben durch Anrechnung der Beträge aus den Bezügen auf Grund der sozialen Versicherungsgesetze. Der Antragsteller wies auf die Not der Sozialrentner hin.

Stadtrat Gilsing teilte mit, daß sich das städtische Wohlfahrtsamt die Fürsorge angelegen sein lasse. In der nächsten Woche solle pro Kopf der Familie für alle Unterstützungsempfänger (mit Ausschluß der Kinder unter zwei Jahren) ein Zentner Kartoffeln und je Familie fünf Zentner Kohlen gegeben werden, je nach Lage der Verhältnisse vorschußweise. Da auf Antrag Schäfer (Ztr.) die Dringlichkeit des Antrages Heupts von der Mehrheit verneint wurde, so wurde nicht weiter darüber gesprochen. — Das Kollegium trat hierauf in die geheime Sitzung ein.

1826 Goldstück DEUTSCHER WEINBRAND 1926

Nur noch

2

Tage!

Das außergewöhnlich grosse Programm

mit

Lajos Rigo

den weltberühmten Geiger und die weiteren 7 Attraktionen!

Wochentags und Sonntags nachmittags:

Eintritt frei!

Sonntag 2 Vorstellungen!

Intimes Theater

HOTEL MONOPOL

Im grünen Saal

Sonntag 4 Uhr
Mocca-Stunde

8 Uhr
Gesellsch.-Abend

Auf zur Cramerstraße!

(Haltestelle Engelsburg).

Sonntag und folgende Tage

täglich ab 5 Uhr.

Große Volks-belustigung

Aufgestellt: **Selbels Schiffsschaukel, Pferdekarussel, Schießhalle, Schau- u. Verkaufsbuden aller Art.**

Restaurant Wilh. Wengeler

Stiepel, Hertastraße.

Am **Sonntag, 31. Oktober,** findet in meinem Lokal

Konzert und Tanz

statt.

Musik: Jazzband.

Restaurant Friedr. Schriever

Brückstraße 31

Samstag / Sonntag / Montag

Großes Schlacht- und Blüten-Fest

Konzert

Spezialplatten . . . . von **0.80** an



Ein Blick

in unsere Spezial-Abteilung

HERREN BEKLEIDUNG

wird Ihnen unsere Leistungsfähigkeit beweisen.

Hier einige Beispiele

Mod. Herbst- u. Winter-Ulster
neue 2reih. Formen, aus sehr gutem Flausch und Ratiné-Qualit., z. T. mit kar. Absetze
65.00 54.00 45.00 36.00 **29.50**

Elegante Herren-Anzüge
aus guten Gabardine- und Kammgarn-Stoffen
65.00 56.00 45.00 32.00 **24.00**

Herren-Marengo-Paletots
ein- und zweireihig, mit und ohne Samt-Kragen, auf Ia Satinella gearbeitet . . . . . .
72.00 65.00 56.00 46.00 **38.00**

Hochfeine Herren-Anzüge
aus allerfeinsten Maßstoffen gefertigt, ebenbürtig feinster Maßarbeit . . . . . .
115.00 95.00 82.00 79.00 **68.00**

Sehr feine Herren-Ulster
aus allerertklassigen Mantel-Stoffen, zum Teil auf Seide gefüttert . . . . . .
125.00 110.00 98.00 89.00 **75.00**

Reizend. Knaben-Babymäntel
in hübschen Ulster- und farbigen Phantasiestoffen
11.00 9.50 8.75 7.25 **5.75**

Origin. Kieler Knaben-Mäntel
aus guten Melton-, Cheviot- und Tuch-Qualitäten, anerkannt gute Stoffe . . . . . .
11.50 9.75 8.50 7.75 **6.50**

Sehr fesche Jünglings-Ulster
in allen modernen Ulsterstoffen und Formen, nur bewährte gute Qualitäten . . . . . .
23.00 20.00 19.50 18.50 **16.00**

Machen Sie von unserer Neu-Einrichtung Gebrauch und verlangen Sie eine **Bügelkarte,** welche Sie berechtigt, die gekauften Kleidungsstücke kostenlos aufbügeln zu lassen.

Morgen, Sonntag
ist unser Geschäft von
12-6 Uhr geöffnet

Aus unserer Abtlg. Herren-Artikel

Herren-Oberhemden mit Kragen, richtige Weiten und Längen 6.95, 5.90. 4.95, **3.95**

Selbstbinder prachtvolles Farbensortiment . . . . . 1.95, 1.50, 95, **50 ₰**

Selbstbinder Gelegenheitskauf. Das Beste vom Besten **2.95**

Spazierstöcke in großer Auswahl . . . . . 3.75, 2.95, 2.25 1.75, **95 ₰**

Herren-Wollhüte Moderne Formen und Farben 9.50, 7.50, 5.90, 4.90, **3.90**

Herren-Sportmützen Qualitätsware . . . . . 2.95, 2.25, 1.65, **95 ₰**

Knaben-Sportmützen Ia Qualitäten . . . . . 1.95, 1.45, **95 ₰**

Herren-, Damen- und Kinderschirme . 5.90, 4.90, 3.95, **2.95**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

---

4 grosse Tage für Konfektion

Von Samstag bis Dienstag verkaufe ich, um mein riesengroßes Lager zu verkleinern, Damen- und Kinder-Konfektion zu Preisen, zu denen **Sie kaufen müssen!** Ich bitte um zwanglose Besichtigung!

Damen-Mäntel aus reinwollenem Velour, mit großem Krimmer-Kragen . . . . . Reklamepreis **16.50**

Damen-Mäntel aus tragbaren Tuchstoffen, hübsch garniert 29.50, 24.50 **16.50**

Damen-Mäntel aus prima Velour de laine, mit großem Biberett-Kragen 39.- **29.50**

Damen-Mäntel aus feinstem Velour de laine, oben und unten reich mit Pelzbesatz . . 48.-, 42.- **34.50**

Damen-Mäntel aus solidem Ottomane, aparte Machart, mit breitem Biberettkragen 48.- **39.-**

Damen-Mäntel aus feinstem Velour de laine oder bestem Ottoman, aparteste Ausführungen, teils auf reiner Seide . 88, 75, 68, 54 **48.-**

Damen-Kleider aus hübschen Streifen, aparte Verarbeitung, mit Gürtel 3.75, **3.00**

Damen-Kleider aus modernen Schotten, mit langem Arm, volle Weite 8.75, **6.75**

Pullover-Kleider Blusenform, Rock aus reinwoll. Popelin . . . . . Reklamepreis **8.50**

Pullover-Kleid hübsche neue Muster, mit Plisseerock . . . . . Reklamepreis **12.50**

Popelin-Kleid reine Wolle, aparte Machart, mit hübschem Einsatz und Faltenrock . . Reklamepreis **12.50**

Rips- und Seiden-Kleider während dieser 4 Tage **bedeutend unter Preis.**

Kinder-Kleidchen aus Ia. Velour, hübsche Machart, mit langem Arm . . . . . Größe 45 Reklamepreis **1.45**
jede weitere Größe nur 15 ₰ mehr.

Kinder-Kleidchen in Schotten und Popelin . . . . . 5.50, 3.75 bis **1.75**

Kinder-Mäntel reine Wolle aus Resten gearbeitet . . . . . Größe 45 Reklamepreis **3.50**
jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Kinder-Mäntel reine Wolle, aparte Machart . . . . . Größe 45 **6.75**

Kinder-Mäntel reine Wolle, ganz gefüttert, mit Krimmerbesatz, ... Größe 45 **8.75**

Kinder-Strickwesten reine Wolle, aparte Farben . . . . Größe 40 **2.75**
jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Circa 1000 neue pelzbesetzte Strickjacken und -Westen in reiner Wolle, konkurrenzlos billig!

M. Fromm

BOCHUM
Obere Marktstraße 28.

Waechters warme Waren

wahren vor Wetter und Wind

Baumwollwaren

Bettücher weiß und bunt gestreift, solide Ware 1.95, **1.75**

Jacquard-Schlafdecke in schönen Mustern 4.90, **3.50**

Köperbiber rohweiß, solide Qualität .... **45 ₰**

Köperbiber 80 cm breit, sehr gute griffige vollweiße Ware .... **68 ₰**

Fancy weiche mollige Qualität .... **48 ₰**

Bettuchbiber weiß und bunt, dauerhafte Qualität 1.30, **1.20**

Damenhüte



Jug. Damenhut aus Silkina-Samt, flottgez. Kopf in schönen hell. Modefarben **3.90**

Flotter Filzhut kleine fesche Form mit schöner Bandgarnitur **2.50**

Frauenhut aus Plüsch, kleidsame Form mit Band- u. Nadelgarnitur **2.90**

Damenhut aus Silkina-Samt, mittelgr. Form mit aparter Bandgarnitur **6.50**

Damenhut a. Seidensamt, fesche Form mit vornehmer Garnitur **8.50**

Kind.-Ponponmütze aus Tuch in schönen Farben .... **50 ₰**

Kinder-Südwester aus gutem Plüsch in dunklen Farben **2.90**



Frauenhut aus Silkina-Samtaufgeschl. Form m. Reiher garniert **4.90**

Modewaren

Damen-Gürtel Leder imit. in vielen Farben .... **15 ₰**

Bindekragen weiß und oker .... **85 ₰**

Jakettkragen Crêpe de chine, weiß und champagne **1.25**

Kragen mit Weste weiß und oker, hübsch garniert 1.95, **1.50**



Damenhut a. Silkina-Samt aparte Klappenform, sehr kleidsam **5.50**

Crêpe de chine-Schals handbemalt. 140 cm lang **4.25**

Hemdenpassen mit Klöppelspitzen hübsch garniert 38, **18 ₰**

Bunt.Borden mod. Besätze bis 6 cm breit Mtr. 1.10, **50 ₰**

Spachtelspitzen neue eleg. Muster, 6—10 cm breit .... Meter 1.45, **95 ₰**

Kleiderstoffe

Winter-Schotten mollige Qualitäten, neue Muster .... Mtr. **68 ₰**

Pullover-Stoffe große Sortimente, moderne Farbstellungen, 1.75, **95 ₰**

Reinwollene Schotten moderne Papillon-Gewebe, die feinsten Pastellfarben 2.25, **1.85**

Reinwollener Popeline doppelt breit, gute Gebrauchsqualität, großes Farbensortiment **1.65**

Reinwollene Ripse 130 cm breit, die bewährten Spezialqualitäten, riesige Farbenauswahl 5.65, **3.75**

Mantel-Velour-Rips schwere reinwoll. Qualität, moderne Farbtöne **3.85**

Kleiderstoffe

Silva-Faconné der neue Ballkleider-Stoff, aparte Abendfarben **1.10**

Damassé elegante Ware, große Muster-Auswahl **1.95**

Crêpe-Marocaine ca. 100 cm breit, neue aparte Druckmuster **3.90**

Seal-Plüsch ca. 125 cm breit, die große Mantelmode, bewährte Fabrikate, tiefschw., 18.50, **13.75**

Damen-Kleidung

Neue Kleider aus modernem Pulloverstoff, reizende Machart, mit einfarbiger Garnitur **8.90**

Neue Kleider aus reinwollenem Popeline, jugendlich gearbeitet, in großer Farben-Auswahl **9.75**

Neue Kleider aus prima Popeline, geschmackvoll gearbeitet, mit neuartigem Faltenrock **14.50**

Neue Kleider aus gutem Wollrips, kleidsame Form, hübsche Garnitur in vielen Farben **19.50**

Neue Kleider aus vorzüglichem Rips-Popeline, besonders fesche Machart mit Crêpe de chine-Garnierung **22.50**

Neue Frauen-Kleider aus schwerem Wollrips, extra weit und lang, in gediegener Ausführung **26.50**

Neue Kleider aus la Wollrips mit reich plissiertem Rock, entzückend gearbeitet **27.50**

Neue Nachmittags-Kleider aus prima Crêpe de chine, elegante Blusenform, geschmackvoll garniert **32.00**

Neue Mäntel aus warmen Stoffen, seitlich garniert, in praktischen Farben **9.75**

Neue Mäntel reine Wolle, fesche jugendliche Form, Kragen und ringsherum mit breitem Woll-Pelz **18.75**

Neue Mäntel Velour de laine, mit modern. Seiten-Garnitur, Kragen und Seiten mit Biberette besetzt **19.00**

Neue Mäntel prima Velour de laine, aparte Seitengarnierung mit vollbesetztem Pelzkragen (wie Abbildung) **27.00**

Neue Mäntel aus gutem Ottomane, mit reicher Faltenpartie und großem Pelzkragen **36.00**

Neue Mäntel aus prima Velour de laine, mit Biesenverzierung, breit. Pelzkragen, Stulpen und seitlich mit Pelz abgesetzt **39.00**

Neue Mäntel Velour de laine, ganz gefüttert mit vollem Pelzkragen in jugendlicher Aufmachung **48.00**

Seal-Plüsch-Mäntel erstklassiges Fabrikat, ganz auf Damasse gefüttert **59.00**



27.-

Sonntag geöffnet

Strümpfe

Damenstrümpfe schönes Gewebe m. Doppelsohle u. Hochferse **38 ₰**

Schwer. Winterstrumpf mit Doppelsohle und Hochferse .. **85 ₰**

Kunstseide klares Gewebe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse **78 ₰**

Seidenflor gleichmäßige Qual., mit Naht, Doppels. u. Hochferse .. **88 ₰**

Wollener Damenstrumpf fein gewebt, mit Doppels. u. Hochferse **1.50**

Reinw. Kaschmirstrumpf gute Qual., mit Doppels. und Hochferse **1.95**

Waschseide feines, vornehmes Gewebe, mit Doppelsohle u. Hochferse **2.45**

Reinw. Damenstrumpf feingestrickte, vorzügl. Qualität **2.90**

Unser guter **Spezial-Kinderstrumpf** festes Gewebe, schwarz und farbig

1	2	3	4	5
20 ₰	26 ₰	32 ₰	38 ₰	44 ₰ usw.

Der gute **strapazierfähige Schulstrumpf** kräftige, schwere Qualität

1	2	3	4	5
50 ₰	60 ₰	70 ₰	80 ₰	90 ₰ usw.

Handschuhe

Dam. Trikothandschuhe angerauhte Qualität, farbig .... **68 ₰**

Dam Strickhandschuhe reine Wolle mit buntem Rand .. **95 ₰**

Dam. Glacéhandschuhe gutes, weiches Leder, farbig **3.90**

Dam. Nappahandschuhe kräftige Winterqual., 2 Druckknöpfe **4.75**

Herr. Trikothandschuhe gute, haltbare Qualität .... **95 ₰**

Herr.-Strickhandschuhe reine Wolle, schwere Qualität **1.40**

Herr. Nappahandschuhe weiche, dehnbare Lederqualität **5.25**

Kind. Strickhandschuhe reine Wolle, in bunt. Pastellfarben 78, **68 ₰**

Wollwaren

Reinw. Strickmützen in schönen Farben .... 85, **55 ₰**

Garnituren (Schal und Mütze) reine Wolle in hübschen Farben 1.35, **1.28**

Garnituren (Sweater, Schal und Mütze) reine Wolle, beliebte Form und Farben

40	45	50	55
4.50	5.25	6.00	6.75

Kinder-Wollwesten schwere, solide Qual., farbig, Größe 40 **3.20**
jede weitere Größe 60 ₰ mehr.

Damen-Strickweste reine Zephirwolle, solide Qualität, mit farbiger Blende **8.90**

Damen- u. Herr.-Pullover reine Wolle, vornehme Dessins **8.50**

Herren-Westen grau, reine Wolle, schwere, sol. Qualit., hochgeschlossen **5.90**
Burschengrößen 4.90, 3.90

Gewerk-Artikel

Herren-Sporthemden aus gutem Flanell **2.95**

Oberhemden schöne Perkal-Qualität mit 1 steif. und 1 weichen Kragen **3.90**

Oberhemden feinfädige Perkalware in hübschen neuen Karos und Mustern mit Kragen **5.75**

Tricoline Oberhemden mit 2 Kragen, das eleg. Oberhemd. **7.85**

Stehumlegekragen solide Qualität in allen Weiten 38, **45 ₰**

Stehumlegekragen gute 4fache Qualität, moderne Form **65 ₰**

Reinseid. Selbstbinder vornehme moderne Dessins .. 1.75, **95 ₰**

Herren-Kunsts. Schals schöne Farben .... 1.25, 95, **65 ₰**

Herren-Stricksocken grau, feste Qualität .... **28 ₰**

Herren-Wollsocken grau, schwere solide Qualität .... **48 ₰**

Fantasiesocken feines Gewebe, moderne Karos .. **75 ₰**

Kaschmirsocken reine Wolle, farbig mit Doppelsohle und Hochferse **1.45**

Tricotwaren

Herren-Normalhosen wollgemischt mit Ueberschlag **1.10**

Herren-Unterjacken gute, wollgemischte Qualität **1.45**

Herren-Futterhosen solide, feste Winterware, alle Größen **1.65**

Herren-Normalhemden wollgemischt, gute ausgewasch. Qual. **1.65**

Kinder-Normalhemden festes Gewebe, gute Wollmischung Größe 60 .... **1.00**
jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Damen-Schlüpfer in schönen Farben, feinfädige Qual. mit Doppelschritt .... **68 ₰**

Damen-Futterschlüpfer gute dichte Winterware, farbig .. **95 ₰**

Damen-Futterschlüpfer Trikotgewebe mit schön. Flauschfutter **1.65**

Reinw. Strickschlüpfer schwere Qualität, in allen Größen .. **2.90**

Kinder-Schlüpfer gutes, dichtes Gewebe mit Doppelschritt

35	40	45	50	55
48 ₰	58 ₰	68 ₰	78 ₰	88 ₰

Handarbeiten

Kissen mit Rückwand schöne Zeichnungen .... **38 ₰**

Kissen mit Rückwand aus schwarzem Rips, aparte Zeichnungen .... 95, **88 ₰**

Quadrate in entzückenden Mustern .. 22, **18 ₰**

Lampenschirmgestelle in sehr großer Auswahl.

Damenwäsche

Tghemden trägerform, aus gutem Hemdentuch mit Festonmotiv und Hohlsaumträger od. Klöppelgarnierung .... 1.15, **95 ₰**

Taghemden Schulterschluß, aus kräftigem Wäschetuch mit Fest. und Wäschezacke garniert .. 1.85, **1.50**

Beinkleider Knie- od. Schlupfform, mit Klöppelspitze od. Feston reich garniert 1.95, **1.35**

Hemdhosen Windelform, mit Klöppelspitze und Einsatz oder Stickereimotiv .. 2.10, **1.65**

Nachthemden aus feinfädigem Wäschetuch, Kragenform mit farbiger Blende **3.90**

Garnituren Hemd und Beinkleid, ganz feine Qualität mit Valenciennespitze und Einsatz **4.90**

Frauen-Biberhemden Vorderschluß mit Herzpasse gearbeitet, vollgroß 3.65, **2.85**

Frauen-Biberbeinkleid. Knie- u. Bündchenform, aus gutem Köperbiber, geschl. oder offen . 2.35, **1.85**

Frauen-Biberröcke aus gutem molligem Biber, weiß od. gestreift mit Volant verarbeitet, 2.85, **1.95**

Biber-Nachthemden Ausschnitt oder Kragenform, ¾ od. langen Arm mit Gitterform, hübsch garniert 5.90, **4.90**

Kunstseid. Unterkleid. in allen modernen Farben 2.25, **1.95**

Kunsts. Unterkleid. Garnitur: Unterkleid u. Schlüpfer aus besonders schwerer Atlasqualität. Zusammen 13.25. **10.85**

Schürzen

Damenschürzen Jumperform aus Zephir oder Siamosen .. 1.30, **78 ₰**

Jumperschürzen Satin, besonders apart gearbeitet, i. modernen Mustern .... 1.85, **98 ₰**

Damenschürzen aus Doppeldruck od. Siamosen, vollweit .. 1.85, **1.45**

Damenschürzen Jumper- oder Wienerform, aus la Alpacca mit uni Blende garniert 3.50, **2.65**

Mädchenschürzen Siamosen, Hängerform, mit Knopf u. Paspel garniert .... Größe 40 **48 ₰**
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Mädch.-Trägerschürz. aus gestreiftem Batist, mit hübschen Festoneinsätzen garn. Gr. 65 **60 ₰**
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Bettwaren

Jacquard-Wolldecken mit schöner Bordüre 8.50, **6.90**

Jacquard-Wolldecken prachtvolle weiche Qualität .. 11.50, **9.75**

Kamelhaardecken (imit.) mit griechischer Kante, schwere Qualität 15.50, **13.75**

Steppdecken 140/200 cm, mit Futter-Füllung in allen Farben. **8.75**

Steppdecken beiderseitig Satin, gute Halbwollfüllung **12.75**

Waechter & Co

Bongard- und Korumstraßen-Ecke — **Bochum** — **Das Haus an der Drehscheibe**

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Während die deutsche Fußball-Länderelf in Amsterdam der Nationalmannschaft der Niederlande gegenübertritt, nehmen die

Meisterschaftsspiele im Fußball

ihren Fortgang. Ueberall geht es allmählich dem Ende der ersten Serie entgegen, die reich an Ueberraschungen und Enttäuschungen gewesen ist. In der Ruhrbezirksklasse steht am Platze im Vordergrund die Begegnung der „Germania 06" und der „Preußen 07" Bochum, deren voraussichtlicher Ausgang natürgemäß die Gemüter stark interessiert. Die „Preußen" sind infolge Verletzungen starker Stützen — darunter der bewährte Mittelläufer — letzthin viel vom Pech verfolgt gewesen, während sich die „Germanen" mit guten Leistungen aus der anfänglichen Pechsträhne herausgearbeitet haben. Auf Grund der letzten Leistungen der Gegner könnte man mit einem knappen Erfolge der Platzherren rechnen. Trotzdem lassen wir den Ausgang des Spieles völlig offen, da man beiderseits alles aufbieten wird, das bessere Ende zu erzwingen. Dabei entscheiden Nerven und größeres Stehvermögen, Eigenschaften, die bei den Gästen nicht schlecht entwickelt sind. Der M.-V.-V. Linden muß nach Essen, um sich — hoffentlich erfolgreich — gegen die 99er zu behaupten. B.-V. Altenessen und „Preußen" Essen treffen sich am Essener Kaiserpark. U. E. sollte hier der Platzverein im Vorteil bleiben. An der zweiten Gruppe sieht man mit großer Spannung dem Kampf der Favoriten „Union" Gelsenkirchen und Schalke 04 entgegen, die beide noch ohne Verlustspiel dastehen. Langendreer 04 wird als Gast des B.-V. Buer 07 einen sehr schweren Stand haben; trügt nicht alles, so sollten die Punkte an 07 fallen. Erle 08 weilt bei den Dortmunder Alemannen.

Die Spiele der zweiten Klasse

gewähren mit geringen Ausnahmen den Bochumer Vereinen eine Atempause. Lediglich S.-V. „Concordia" Bochum, der der dritten Gruppe angehört, hat ein Punktespiel abzusolvieren. Sein Gegner ist Wanne 11, gegen den er zu einem Erfolg kommen sollte. Die Spiele: 1. Gruppe: S. T.-V. Werne—Witten 92, H. S.-C.—Eickel, Hattingen—„Viktoria" Dortmund, Dortmund 08—Hombruch 09; 2. Gruppe: Lütgendortmund—V. f. L. Hörde, Castrop 02—Baak, Marten—L. F. C. Laer, Sp.-Vg. Harpen—Merklinde; 3. Gruppe: Castrop 1911—Witten 07, „Germania" Herne—S.-C. Dahlhausen, „Sportfreunde" Dortmund—„Westfalia" Herne.

Die dritte und vierte Klasse

sehen folgende Begegnungen: 1. Gauklasse: Altenbochum—Weitmar, Gerthe—Bommern, Stiepel—Dahlhausen 16, Sprockhövel—„Rasensport" Bochum. 2. Gauklasse: Querenburg—Welper, Herbede—Langendreerholz, Riemke—Eppendorf, Holthausen—Hordel und Hiltrop—Langendreer. — Phönix" Bochum hat zum Gesellschaftsspiel den S.-V. Langendreer 07 geladen. Der Anstoß erfolgt um 3 Uhr.

Handball.

An der Castroper Straße hat die erste Elf der „Germania 06" den S.-C. 95 Dortmund im Meisterschaftsspiel zum Gegner. Bei normalem Verlauf dürften die Punkte in Bochum bleiben. Die ersten beiden Mannschaften des „Phönix" weilen im Privatspiel beim S.-V. 06 Heßler-Gelsenkirchen.

Deutsche Turnerschaft.

Heute abend wartet die Turngemeinde Bochum, wie schon gemeldet, im evangelischen Vereinshaus mit einem Bühnenschauturnen der Turnerinnen und der Jugendlichen des Vereins auf. Während die Jugendriege, die aus ihren Leistungen gelegentlich des Bannerturnens im Emscher-Ruhrgau schon zweimal ihr Können gezeigt hat, hauptsächlich an Geräten üben wird, werden die Turnerinnen die neueste Richtung im Frauenturnen, die man sowohl dem Geräteturnen, als auch den rhythmischen Uebungen gegeben hat, veranschaulichen. Der Abend verspricht einen sehr befriedigenden Verlauf zu nehmen und läßt nach dem Vorverkauf zu urteilen, einen regen Besuch erwarten.

Im Handball stehen die größeren Spiele, wie Hamburg gegen Kiel, Bremen gegen Berlin und vor allem in Rheydt das dritte Wiederholungsspiel Rheinland gegen Westfalen auf dem Programm. Hoffentlich gelingt es den Westfalen nach zweimaliger Niederlage, nunmehr siegreich heimzukehren. Anläßlich dieses Spieles herrscht in den niederen Klassen des Kreises Spielruhe.

Im Fußball erwartet der T.-V. 48 Bochum am Sonntag nachmittag 3 Uhr den T.-V. Werne zum fälligen Meisterschaftsspiel, er sollte nach seiner letzten Form die Oberhand behalten. Ferner spielen T.-V. Gerthe und T.-V. Wattenscheid, „Eintracht"-Dortmund gegen Tgde., „Schwarz-Weiß"-Dortmund gegen „Fortuna"-Dortmund, „Westfalia" gegen Postsportverein und „Westfalen" gegen „Rot-Weiß"-Dortmund.

Zum zehnten Male gegen Holland.

Das Spitzenereignis im deutschen Sport ist am Sonntag der Fußball-Länderkampf des D. F.-B., der zum zehnten Male die Vertreter Deutschlands und der Niederlande als Gegner sieht. Austragungsort ist diesmal — wie fast immer, wenn Holland Gastgeber ist — Amsterdam. Unser stammverwandter nordwestlicher Nachbar hat stets auf sportlichem Gebiet einen sehr regen Verkehr mit uns unterhalten, was ja auch in der Zahl der bisher ausgetragenen neun Fußball-Länderkämpfe seinen Ausdruck findet. Wie die ganze Geschichte der deutschen Länderkämpfe ein erhebliches Mehr von verlorenen Spielen gegenüber den gewonnenen Kämpfen aufweist, ist auch das Fazit der gegen die Niederlande ausgetragenen Kämpfe für uns nicht sehr erfreulich. Wie aus der aufgeführten Spielreihe ersichtlich ist, gingen bisher vier Spiele verloren, zwei wurden von unseren Leuten gewonnen, und dreimal spielte man ohne Entscheidung. Hier sind die Spiele:

24. 4. 1910	in Arnheim	2:4 f. H.
26. 10. 1910	in Kleve	1:2 f. H.
24. 3. 1912	in Zwolle	5:5
17. 2. 1913	in Leipzig	2:3 f. H.
5. 4. 1914	in Amsterdam	4:4
10. 5. 1923	in Hamburg	0:0
21. 4. 1924	in Amsterdam	1:0 f. D.
28. 3. 1925	in Amsterdam	1:2 f. H.
18. 4. 1926	in Düsseldorf	4:2 f. D.

Das gesamte Torverhältnis zeigt 20:22 Tore für Holland an. Obwohl natürlich die Leistungen der Ländermannschaften durchaus nicht immer absolut den jeweiligen Stand der deutschen Spielkultur anzeigen, so ist doch gerade die Spielreihe gegen Holland ein ziemlich genauer Spiegel der spielerischen Entwickelung des deutschen Fußballs gegenüber dem Auslande. Vor dem Kriege war uns Holland zweifellos spielkulturell nicht belanglos voraus, die Nachkriegszeit brachte jedoch schon eine deutliche Verschiebung zu Gunsten Deutschlands.

Der letzte in Düsseldorf vor 70 000 Zuschauern erzielte Erfolg der deutschen Länderelf zeigte hinreichend, daß eine vernünftig zusammengestellte deutsche Mannschaft, die über den so oft vermißten Kampfwillen verfügt, keine holländische Vertretung zu fürchten braucht. Der D. F.-B. hat diesmal wieder eine Vertretung gewählt, die uns hoffen läßt, aber auch die Gastgeber schicken eine kräftige Mannschaft, die zu siegen in der Lage sein könnte, zumal das große heimische Publikum ohne Zweifel als ein moralisches Plus für die holländische Elf in Rechnung zu stellen ist. Die Mannschaften:

Holland: van der Meulen (H. F.-C.); Denis (H. B. S.), van Kol (Ajax); Verlegh (N. A. C.), Mass (Roermond), van Heel (Fegenoord); Elfring (Alemania), Ruisch (D. F. C.), Tap (A. D. O.), Ves (H. V. V.), van Geldern (V. U. C.).

Deutschland: Ertl („Wacker"-München); Müller (T.-Vg. Fürth), Kütterer („Bayern"-München); Hartwig („Tennis-Borussia"-Berlin), Kalb (1. F.-C. Nürnberg), Schmidt (1. F.-C. N.); Scherm (A. S.-V. Nürnberg), Hochgesang (1. F.-C. N.), Harder (H. S.-V. Hamburg), Wieder, Träg (beide 1. F.-C. N.).

Holland hat in seiner Elf fünf junge Spieler aufgestellt, die international ihr Debüt geben sollen. Man sorgt also für Nachwuchs für die Olympiade. Die Stützen der Elf sind der hervorragende Torwart und die erstklassigen Verteidiger Denis und van Kol, die beide auch in Düsseldorf mitwirkten. Denis ist der Senior der Elf, der seit 1914 zum eisernen Bestand der niederländischen Repräsentativen gehört und bereits 37 Länderspiele hinter sich hat. Der Mittelläufer van Heel, der rechte Verbinder Ruisch und ganz besonders der entschlußkräftige Tap in der Mitte sind alte Routiniers, die sich im Düsseldorfer Spiel von der besten Seite zeigten. Man darf gespannt sein, wie sich die fünf Debütanten, die besonders im Sturm überwiegen, bewähren werden. Natürlich fehlt es bei unserem Gegner nicht an pessimistischen Stimmen, wie weit sie berechtigt sind, wird das Spiel zeigen. Gleichwohl haben wir alle Veranlassung, das Spiel sehr ernst zu nehmen; denn Hollands Elf mit ihrem typischen long-paß-System, hinter dem stets ganze Aufopferung eines jeden Spielers stand, hat manchen großen Gegner überrannt. Die deutsche Vertretung ist vornehmlich süddeutscher Herkunft. Fast durchweg alte Kämpen, die schon unzählige Male international gewirkt haben. Das Schlußdreieck ist durchaus zuverlässig. Müllers Leistung von Düsseldorf war ja nicht groß, aber dazwischen liegt eine geraume Zeit und ein Spieler kann nicht immer der Gleiche sein. Die Läufer sind alle sehr derb und für die forsche Angriffsspielweise der Gastgeber die wirksamste Gegenwehr. Im Angriff hat man den Norddeutschen Harder einer süddeutschen Stürmerreihe als Angriffsführer gegeben. Viele mögen in der Verschiedenartigkeit der Systeme eine Schwäche sehen. Wir vertrauen jedoch auf Harders Anpassungsvermögen, das er schon in mehreren ähnlichen Kombinationen erwiesen hat. Außerdem wird er seinen Angriffseifer sicher zu übertragen und, wenn alle Stricke reißen sollten, für einen Torerfolg zu garantieren wissen. Ein knapper Sieg unserer Waffe würde uns nicht überraschen. Schiedsrichter ist der Engländer Capt. Prince Cox.

Das Interesse der deutschen Sportgemeinde an diesem Kampfe ist überaus groß, besonders im Westen. Die durch Vermittelung der Verkehrsvereine gestellten Sonderzüge sind stark besetzt. Auch aus unserer Heimatstadt werden weit über Hundert „Schlachtenbummler" nach Amsterdam fahren und dazu beitragen, der deutschen Elf den Rücken zu stärken. F. C.

Schwimmen.

Der Kreis 9 (Westdeutschland) veranstaltet morgen sein Kreis-Jugend-Schwimmfest, dessen Ausrichtung dem S.-C. Witten von 1884 übertragen wurde. Aus der Fülle der Meldeliste ist ersichtlich, daß der Schwimmsport um seine Zukunft nicht zu bangen braucht.

Boxsport.

Der Boxsportklub „Ring frei" Bochum unternimmt eine Fahrt nach Dinslaken, um sich mit dem B.-C. „Heros" zu messen.

Kraftsport.

Innerhalb des D. A.-S.-V. 1891 finden nun, wie bei den Senioren, auch bei der Jugend Meisterschaftskämpfe statt. Da es dem K.-Sp.-Verein „Germania" Bochum möglich ist, sich mit der Jugendmannschaft an diesen Kreisjugendkämpfen zu beteiligen, findet am Sonntag vormittag (10,30 Uhr) im Reichshallentheater der erste Jugendkampf zwischen dem Kr.-Sp.-Verein Essen-West und dem Kr.-Sp.-Verein „Germania" Bochum statt. In der Pause tritt der noch jugendliche Kraftmensch Ringler sowie die Gewichtheber-Mannschaft der „Germania" auf. Die erste Ringermannschaft des Kr.-Sp.-Vereins „Germania" weilt beim K.-S.-V. Essen 88 zum Gaumeisterschaftskampf.

Schach.

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet im Lokale H. Bauer, Vereinsstraße, das Pflichtspiel der Vereine „Schachfreunde" Weitmar und „Turm" Weitmar statt. Der Sieger dieses Kampfes erhält den Titel „Bochumer Kreismeister 1926".

Deutscher Marathon-Sieg in der Tschechoslowakei.

Prag, 29. Oktober.

Der deutsche Meisterläufer Hempel siegte im tschechischen Marathonlauf bei Kaschau über 42,19 Kilometer in zwei Stunden, zwei Minuten und 52 Sekunden vor dem Prager Maly und dem Budapester Kiraly.

Radsport.

Erich Möller in der Westfalenhalle. Für die am 7. November stattfindenden Eröffnungsrennen in der Westfalenhalle sind bis jetzt Erich Möller (Hannover), van Ruysevelt (Belgien), Krupkat (Berlin) und Miquel (Frankreich) verpflichtet worden. Also vier Dauerfahrer von ganz erstklassigem Ruf.

Für das Dreistundenrennen im Berliner Sportpalast am nächsten Sonntag sind bisher Faudet-Chouty, Pagnoul-Duray, Tonani-de Martini, Koch-Miethe, Hahn-Fricke, Ties-Buschenhagen, H. Mayer-Pohl, P. Kohl-Stoltz und Passenheim-Kolles verpflichtet worden.

Wassersport.

Bochumer Siege in M.-Gladbach. Am Sonntag weilte die Schwimm-Abteilung der Freien Sportvereinigung Bochum bei ihrem Bruderverein in M.-Gladbach zu Gast, der im Kaiserbad sein diesjähriges Schwimmfest veranstaltete. Die besten freien Vereine aus dem Rheinlande waren dem Rufe des festgebenden Vereins gefolgt. Die Freie Sportvereinigung Bochum war mit kompletter Mannschaft am Start erschienen und konnte hier erneut den Erfolg für intensive Arbeit ernten. Ein recht scharfer Kampf war das Wasserballspiel zwischen den ersten Mannschaften des Bochumer und M.-Gladbacher Vereins. Das Spiel konnte Bochum mit 3:1 für sich entscheiden. Nachfolgend die Ergebnisse: Männer-Freistilstaffel 6 mal 44 Meter: 1. Bochum (Vollraht, Villmann, Viefelpütz, Heidecke, Fronzek und Birkenfeld), Zeit 2:58. 2. Gladbach, 3:6,4. 3. Düsseldorf, 3:16,6. Kunstspringen für Frauen: 1. Richter (Düsseldorf), 21⅝. 2. Polters (Düsseldorf), 20. 3. Osthold (Bochum), 18 Punkte. Hauptspringen für Männer: 1. Kußler (Bochum), 21 Punkte. 2. Donk (M.-Gladbach), 20⅝ Punkte. 3. Kamps (Krefeld), 20 Punkte. Männerbrustschwimmen (88 Meter): 1. Bensch (Bochum), Zeit: 1:16. 2. Meier (Rheydt), 1:17. 3. Bautz (Bochum), 1:18,2. Männerrückenschwimmen (88 Meter): 1. Birkenfeld (Bochum), Zeit: 1:11,2. 2. Richter (Düsseldorf), 1:15. 3. Donk (München-Gladbach), 1:17. Frauenschwimmen (44 Meter beliebig): 1. Biedermeier (Krefeld), 40,4. 2. Büker (Krefeld), 42. 4. Birkenfeld (Bochum), 44. Männer-Seiteschwimmen (88 Meter): 1. Virmann (Düsseldorf), 1:9. 2. Bautz (Bochum), 1:10,4. Männer-Freistilschwimmen (88 Meter): 1. Villmann (Bochum), 1:5. 2. Viefelpütz (Bochum), 1:6,8. 4. Vollraht (Bochum), 1:7,8. Männer-Bruststaffel, 6 mal 44 Meter: 1. Bochum (Kiwitz, Vollraht, Bautz, Birkenfeld, Bensch, Willmann), Zeit: 3:28. 2. M.-Gladbach. 3. Rheydt.

Abrudern in Dahlhausen. Den Schluß der Rudersaison hat nunmehr auch die Rudergesellschaft Linden-Dahlhausen mit ihrem Abrudern Sonntag vorgenommen. Das hiermit verbundene Festprogramm konnte in den heimischen Räumen des Bootshauses zur Zufriedenheit sämtlicher Teilnehmer abgewickelt werden.

Billardsport.

„Club der Billardfreunde". Am Freitag begann das bis zum Sonntag dauernde Preisturnier im Vereinsheim Paul Gräfe. Ausgespielt wird ein silberner Pokal, eine goldene und eine silberne Plakette. Die Beteiligung der vier besten Bochumer Vereine sichert eine gute sportliche Ausbeute.

Brieftaubensport.

Stiftungsfest. Die Brieftauben-Liebhaber-Reise-Vereinigung Bochum-Nord e. V. beging im Lokale Leo Schneider ihr erstes Stiftungsfest. Im Verlauf des Abends, der einen harmonischen Ausklang nahm, wurden mehrere Ehrungen für besonders gute Flugleistungen vorgenommen. Für beste Leistung ab Wettflug Döberitz erhielt Jos. van der Schdor und für den Wettflug ab Küstrin Büsching die goldene Medaille. Für die beste Gesamtleistung (2. Reise) mit alten Tauben, sowie für junge Tauben erhielt der Verein „Unser Stolz" je ein Ehrendiplom. Das Doppelquartett „Philomele" verschönte die Feier durch gesangliche Darbietungen.

Der größte Tag der Dortmunder Turnier-Woche.

Dortmund, 29. Oktober.

Der Freitag war ein ganz großer Tag der Dortmunder Turnierwoche. Die Feststellung, daß die weite Halle ausverkauft war, genügt, um den großen Rahmen dieses Tages anzudeuten. In den Logen sah man eine Reihe hoher Persönlichkeiten als Ehrengäste, darunter auffallend viel Generalität der neuen Wehrmacht. U. a. erblickte man Exzellenz von Ledebour vom Wehrkreiskommando 6 in Münster. Sportlich war der Freitag wieder ein Tag der großen Klasse. Neben den üblichen Materialprüfungen und der wieder mit tosendem Beifall aufgenommenen Quadrille interessierten besonders die „Kanonen"-Jagdspringen, die bei äußerst klobigen Hindernissen über einen längeren Kurs gingen und nur das Beste vom Besten an Pferd und Reiter an den Start brachten. Es ist erklärlich, daß bei diesen schweren Anforderungen die Felder in den Springen weniger stark als an den Vortagen ausgefallen waren. Den besten Eindruck hinterließ hier Freiherr von Langen auf seinem berühmten Universalpferd Goliath, mit dem er bei 0 Fehlern die glänzende Zeit von 78 Sek. herausholte. Nachstehend

die Ergebnisse:

Preis des Landwirtschaftsministeriums (Materialprüfung für Reitpferde): Leichte Pferde: 1. Gest. Zieverichs Alarich (Stallm. Hennings), 2. Rittm. Nettes Rohrweihe (Oberl. v. Nostitz-Wallwitz), 3. Gest. Zieverichs Nastja (Hennings). Schwere Pferde: 1. H. Schilds Rispe II (G. Schild), 2. G. Pundts Goliath (Wendte), 3. H. Nevens Matulla (Bes.).

Eignungsprüfung für Damenreitpferde: Leichte Pferde: 1. Dr. Lampe-Vischers Salva (Frau v. Gottberg), 2. Dr. v. Philipps Alberich (Frau v. Philipp), 3. Zieverichs Alarich (Frau v. Schade). Schwere Pferde: 1. Frau Glehns Nimbus (Bes.), 2. Mankiewitz Foxtrott, 3. Rittm. Weyermanns Amethyst (Frau Franke).

Reitprüfung für Reitpferde: 1. Frau K. Frankes Melona II (Bes.), 2. H. Marwedes Donner II (R. Wätjen), 3. R. W. O. Kolzens Bingo (H. Kolzen).

Jagdspringen: 1. Abteilung: 1. Major Lotz' Oinad (Bes.), 0 Fehler, 1:54 Min.; 2. A. Goebels Apoll (Graf W. Hohenau), 0 F., 1:57 Min. 3 Pferde. Toto: 16:10. 2. Abteilung: 1. Oberl. Andreaes Reichsgraf (Bes.), 0 F., 1:21 Min.; 2. v. Langen u. v. Lüdinghausens Siegfried (v. Langen), 10 F., 1:31. Toto: 40; Platz: 18, 16. 4 Pferde. 3. Abteilung: 1. Frhr. v. Langens Goliath (Bes.), 0 F., 1:18 Min.; 2. O. Caminecis Waldtraut (Graf W. Hohenau), 5 F., 1:24 Min. Toto: 18; Platz: 14, 18. 4 Pferde.



LANOLIN-Toilette-Seife mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Toilette-Cream mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Kinder-u.Streupuder mit dem „Pfeilring"

Marke „Pfeilring"

haben sich infolge ihres hohen Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege seit über 25 Jahren bestens bewährt

Vertretung und Lager: Aug. Schütten, Dortmund, Ritterstr. 25.

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13.
Bäder u. Massagen jeder Art Geöffnet von 9—8 Uhr.

Kamin
mit Marmor, fabrikneu, zu verkaufen, auch Teilzahlung.
Große Beckstr. 1.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Samstag, 30. Okt., 8 bis 9.45.
C. 7:
Salome.
Musikdrama in einem Aufzuge von R. Strauß.
Sonntag, 31. Okt., 7 bis 10.30.
Außer Vormiete:
Tannhäuser.
Handlung in drei Akten von R. Wagner.
Montag, 1. Nov., 7.30 bis 11.
D. 7:
Florian Geyer.
Die Tragödie des Bauernkrieges in fünf Akten mit ein. Vorspiel von Herhart Hauptmann.
Dienstag, 2. Nov., 8 bis 10.
Vormiete: 3.
Symphonie-Konzert.
Werke von Mozart, Beethoven, Schumann. Solist: Prof. Fr. Wührer, Wien (Klavier).
Mittwoch, 3. Nov., 7.15 bis 10.15.
Weißer Ring:
Madame Butterfly.
Oper in 3 Akten von Giacomo Puccini.
Donnerst., 4. Nov., 7.30 bis 10.15.
Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtg.!
A. 8:
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Freitag, 5. Nov., 7.30 bis geg. 10.30.
C. 8:
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Samstag, 6. Nov., 7.30 bis 10.30.
B. 8:
Julius Cäsar.
Große tragische Oper in 3 Akten von G. Fr. Händel.
Sonntag, 7. Nov., 3 bis 6.30.
Ein Sommernachtstraum.
Pflichtvorstellung für den grünen Ring und Wahlvorstellung für den braunen und gelben Ring.
8 bis 10.30:
Volksvorstellung:
Flachsmann als Erzieher.
Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
Montag, 8. Nov., 8 bis 10.30.
Bühnenvolksbund:
Serie B.:
Das Grabmal des unbekannten Soldaten.
Schauspiel in drei Akten von Paul Raynal.

Wir erinnern höflichst an die Einlösung der zweiten Vormieteraie.

Union-Palast
Hauptrestaurant
parterre links
Das beliebte Dreimäderlhaus-Stimmungstrio Geschw. Kuhnen spielt täglich ab 7 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr.
Ausschank von Dortm. Union-Export und Pilsener.
Offene Weine.
Preisw. g. Küche
In der
Wein-Klause
1. Etage
Abschiedsabend der Wiener Schrammeln Kölbl und Kabisch.
Weine von RM 2.— an.

Ia. Eiderlettkäse
9 Pfd. 6,— M. frc.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Großer Parkhaussaal
Mittwoch, den 3. November, 8 Uhr.
Der bekannte Forscher **Alexander Müller**-Kreuznach spricht über
Unser Schicksal
Der kommende Mensch
Die kosmischen und irdischen Strahlen als Urheber des Lebens, des Todes und der Krankheiten.
Aus dem Inhalt: Wie beeinflussen wir unser Schicksal? — Die neue Weltanschauung — Der Schuß aus der Sonne — Das Geheimnis der strahlenden Stoffe — Der natürliche Mensch — Die Wunder des Seelenlebens — Das Rätsel der Suggestion — Kulturseichtum — Unsere Nahrung als Gift — Unheilbare Krankheiten, die heilbar sind — Die künstliche Atmosphäre — Die Bakteriologie ein Irrtum — Der Weg zur Volksgesundung
Vereinigung der Freunde der Biologie, Sitz Berlin.
Saalöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. — Preise der Plätze: Mk. 2.- und Mk. 1.- — Vorverkauf der Karten: Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstraße 16, Grammophonhaus Wolters, Friedrichstr. 9, und Abendkasse.

Städtisches Orchester Bochum.
Morgen, Sonntag, den 31. Oktober 1926, nachmittags 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert.
Leitung: **Konzertmeister Curt Hofmann.**

M.-G.-V. Schlägel u. Eisen e.V., Bochum
Mitglied des Deutschen u. des Westfälischen Sängerbundes.
Künstler. Leitung: Rudolf Hoffmann, Bundeschormeister.
Sonntag, den 7. November 1926, nachmitt. 5 Uhr im Schützenhof
2. Hauptkonzert
unter gefl. Mitwirkung des
„Essener Kammer-Harfen-Terzett"
(Helga Ignaschak, Sopran / Rudolf Neukirchner, Flöte Robert Suppantschitsch, Harfe).
Aus der Vortragsfolge: „Hymnus an das Leben", von Kunz; „Thalatta", von Heuser (Zum Gedächtnis an die Helden der Schlacht im Skager-Rak vor 10 Jahren); „Finnländisches Wiegenlied", von Selim Palmgren; „Der König in Thule", von Zelter-Buck; „Wegewart" u. „Mahnspruch", von Nagler.
Karten im Vorverkauf zu 1.50 Mk. und 1.00 Mk.: Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstr.; Buchhandlung Potthof, Mühlenstraße; Zigarrengeschäft Paas, Hattingerstr.; Buchhandlung Endemann (Herm. Mueller), Hellwegstraße 3 und im Vereinsheim, Bochumer Hof (Inhaber W. Bechstein). An der Kasse ab 4 Uhr.

Musik- u. Orchesterschule Merkert
Bochum, Augustastrasse, Ecke Brückstrasse.
Montag, den 8. November abends 8 Uhr:
Schüler-Konzert
der Unter- und Mittelklassen,
im Saale der Loge, Humboldtstraße.
Karten im Vorverkauf zu 60 ₰ in der Musikalienhandlung von Wicharz, sowie in der Anstalt.

Besuchen Sie die Gemälde-Ausstellung Münchner Künstler
u. a. Werke von den Kunstmalern:
Prof. H. von Zügel . . . . . Karl Spitzweg
„ Max Liebermann . . . . Heinrich Neppel
„ Walter Firle . . . . . Arthur Grünewald
„ Zeno Diemer . . . . . Erwin Kettemann
„ Julius Seyler . . . . . Rudolf Sieck
„ Karl Heffner . . . . . W. Magidey
„ Leopold Schmutzler . . . . . Fr. Gurlitt
u. a. mehr.
vom 27. Okt. bis einschl. 2. Nov. 1926
im groß. Saal des Schützenhofes Bochum
Eintritt 50 Pf. * Geöffnet täglich von 10-6½ Uhr.
Schüler in Begleitung der Eltern oder Lehrer frei.

Volksunterhaltungsabend Wanne-Eickel
Volkschor Wanne-Eickel.
2. Volksunterhaltungs-Abend
(Liederabend)
Schumann — Schubert
unter Mitwirkung des Cosmann-Streich-Quartetts Essen.
Sonntag, den 31. Oktober 1926, abends 6 Uhr, in der Stadthalle.

Meinen werten Freunden und Gönnern zur Kenntnisnahme, daß ich meine Lokalitäten umgebaut und neuzeitlich renoviert am heutigen Tage
Meröffne!
Für Ia Küche und Keller wird bestens Sorge getragen!
Gasthof zum „Goldenen Löwen"
Ww. Otto Schäfer, Rottstraße 53.

Bunte Theater in der Tonhalle.
Heute, Samstag, Morgen, Sonntag } Letzte Tage
des erfolgreichen
Varieté-Programms.

Reichshallen-theater W. Morjan, Alleestraße 54
Varieté-Unterhaltungsspiele
Sill Quen Vortrags-Künstlerin. **Dubaris** Gesangs-Duettisten.
Herm. Meier Komiker. **Mizi Lutz** Stimmungs-Sängerin.
Quen-Burlesken-Duett.
S. Mara, Zauber- u. Geschicklichkeits-Künstler.
Fred Dubury Humorist **Tatjana Labakorf** Internationale Tänze usw.
Anfang 4 und 8 Uhr. **Eintritt gänzlich frei.**
70755

Metropol-Theater
Bochum, Alleestr. 61
Sonntag, den 31. Oktober:
Gastspiel der Possen-Gesellschaft
Geschw. Hackert
Es kommen 4 neue Possen zur Vorführung sowie Duette, Terzette Solos und Sängerinnen. Außerdem:
Gustel Müller
in seinen urkomischen Verwandlungsrollen.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt nur 25 Pfennig.**

Restaurant Franz Drees
Stiepel, Hauptstraße 5.
(Zeche Karl Friedrich)
Jeden Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:
Konzert u. Tanz

Jos. Frewer
Brotfabrik
Höntrop 3010 Bochum — Telephon — **Dahlhausen** 2661 Hattingen
Lieferung erstklassiger Brotsorten und Feingebäck.
Herstellung des seit 28 Jahren weitbekannten Qualitäts-Schwarzbrotes.
Spezialität: Echt westfäl. Schwarzbrot.

Eppendorf am Denkmal
(Gasthaus E. Bußmann)
Vertr. W. Wieschermann, Eppendorf
Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band.

Max Reinhardt
der berühmte deutsche Regisseur, drahtete an
Charlie Chaplin
»Soeben wurde mir Ihr „**Goldrausch**" gezeigt. Was immer ich von Ihnen sehe, läßt mich jedes Mal wieder empfinden, daß Ihre Bilder die wahre und letzte Essenz des Films sind ich stelle Ihre Kunst zur höchsten Kunst überhaupt.
Max Reinhardt.
Vorführung dieses Films ab
Dienstag, 2 Nov.
in der
Bilderschau.

Operetten-Theater
Bochum
(Union-Palast)
Neue Direktion:
H. Schneider.
Samstag und Sonntag 8 Uhr:
Frau ohne Kuß
Sonntag 4 Uhr
Halbe Preise
Erste Liebe goldene Zeit
Montag:
Letzte Aufführung

Auch die Kleinen wollen leben.
Neue Send. schöner
Flurgarderoben
eingetroffen. Verkaufe dieselb. außergewöhnlich billig. Preise v. 32 M. an. Kleine Bücherschränke von 50 M. an, weißlack., Kleiderschränke billig, geg. bar und Teilz. Ferner eine naturlackierte Küche, um damit zu räumen, zu Fabrikpreis zuzügl. Unkosten für 250 Mk. Möbelhaus Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37, Nähe Marienstraße.

Bochum-Grumme.
Allen Interessenten steht der illustrierte Katalog für
Weihnachtskrippen
und Einzelfiguren gratis zur Verfügung.
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Buchhandlung Wilhelm Weber,
Eintrachtstraße 13.

Lämpchen und Grabkerzen zu Allerseelen.
Restaurant zum Landsmann
Grabenstraße 6.
Großes Schlachtfest
Als Spezialität:
Eisbeine, Schweinemett, Bratwurst und gebackene Leber.
ff. Biere.
a1895 **Carl Albrecht.**

Restaurant Bentlage
Inh.: Heinrich Artmann, Linden
Bochumerstraße 16, Telefon 2802 Hattingen
(Haltestelle der Linie 8)
Jeden Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band

Wirtschaft H. Rose
Castroperstraße 195.
Sonntag: 70802
Jazzband.

Restaur. Wolf, Linden
Haltestelle Bahnhofstraße
Sonntag:
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Kleinfleisch
gemischt, **Pfoten, Ohren etc** bei 5 Pfd. **35** Pfennig per Pfund,
Rippen und Rücken per Pfd. **70** u. **80** Pfg.
Jos. Bolte,
Bessemerstraße 22 u. Königsallee 38.

I. Händelfest, Münster i. W.
2.—5. Dezember 1926
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg
2. 12. Ezio (Oper)
3. 12. Chorkonzert
4. 12. Orchesterkonzert
5. 12. Kammermusik im Schloß
5. 12. Alexander Balus
— Uraufführung — scenisches Oratorium
Abonnements: Mk. 25.-, 20.-, 15.-. Auskünfte: Münster i. Westf., Neubrückenstraße 64 — Leitung des Händelfestes.

Ehrenfelder Bierhaus.
Inh.: **Hub. Biesenbaum,** Otto- u. Kronenstr.-Ecke.
Samstag von 6 Uhr, Sonntag von 5 Uhr ab
Abschieds-u. Ehrenabend
der
Addis-Jazz-Kapelle
unter persönlicher Leitung von **Bubbi.**
Von **Montag täglich** von 6 Uhr an:
KONZERT
der **Jazz- und Stimmungskanone**
OTTO SCHOLWEN
das neueste Unikum.

Ratskeller Witten
(Neues Rathaus) Inh. **Hans Förster.**
Führendes Wein- und Bier-Restaurant.
Fernruf 2160. AR6

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters
E 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

NACH AMERIKA
De utsche Küche und Bedienung
niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung
ANTWERPEN-**NEWYORK**
Auskunft und Fahrkarten durch:
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

Schlafzimmer-Bilder
Riesenauswahl! Billigste Preise! Eigene Rahmenfabrik
Mummelthey's Centralbuchhandlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31
Tel. 3903 Gegr. 1872

Anzug u. Mantel, fast neu, billig z. verk. Hofsteder Str. 55 I, r.

Restauration „Zur Mausefalle"
Inh.: Heinrich Lehmkuhl, Eppendorf
Haltestelle Weller, Linie 4
Jeden Sonntag
TANZ

Restaurant Ludwig Wagner
Eppendorf am Denkmal.
Bringe meinen Saal u. Gesellschaftszimmer in Erinnerung, dort findet jeden Sonntag
Konzert und Tanz
statt. Ia. Bohnenkaffee mit Bauernstuten / div. Schnittchen.

Rassetauben- und Zwerghuhnzüchter-Verein /// Bochum

1. Bochumer Rassetauben u. Zwerghühner-Ausstellung
im Restaurant „Zum Römer" (Inh.: **Ph. Bischoff**)
Bochum, Alleestrasse 26.
500 Tiere. **500 Tiere.**
Eröffnung: Sonnabend, den 30. Oktober, nachm. 5 Uhr.
Eintritt für Erwachsene Mk. 0.50 Kinder die Hälfte.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum**, 29. Okt. Wegen Betruges mit gewinnsüchtiger Urkundenfälschung hatten sich die Arbeiter D. und K. vor dem erweiterten Schöffengerichte zu verantworten. K. hatte den D. beauftragt, obgleich er wieder Arbeit hatte, für ihn die Erwerbslosenunterstützung zu holen. Strafe: Je drei Wochen Gefängnis. — Vor dem Schwurgericht hatte sich der Nieter Otto Kl. zu verantworten. Die Verhandlung fand hinter geschlossenen Türen statt. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, wissentlich einen Meineid geschworen zu haben. Nach mehrstündiger Beweisaufnahme verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen fahrlässiger Eidesverletzung zu neun Monaten Gefängnis. — Vor dem erweiterten Schöffengericht Bochum hatten sich die Arbeiter Ho., Kr., Ge., Kl., Wi. und Gr. aus Wanne-Eickel wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruches, Bedrohung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Es handelte sich um eine „betrunkene Geschichte", in die die Polizei eingreifen mußte. Dabei wurde ein Beamter verletzt. Nach längerer Beratung sprach das Gericht Kl. und Wi. frei und verurteilte Ho. zu 85 Mark, Kr. zu 30 Mark, Ge. zu 10 Mark Geldbuße. Gr. erhielt wegen Widerstandes zwei Monate Gefängnis. Das Gericht hat hier über den Antrag des Staatsanwaltes hinausgehen müssen. Wie wuchtig der Schlag gegen den Kopf des Polizeibeamten gewesen sei, erkenne man daraus, daß sogar der Tschako des Beamten entzwei geschlagen war.

§po **Wanne-Eickel**, 30. Okt. Bekanntlich wurde im Oktober vorigen Jahres in das Zigarrengeschäft Goßen auf der Hindenburgstraße eingebrochen. Die Täter wurden in den Brüdern Brinker aus Rotthausen ermittelt, die zur Zeit auch in Herten, Recklinghausen, Essen usw. schwere Einbrüche ausgeführt haben. Sie hatten sich nunmehr vor dem Schwurgericht Bochum zu verantworten. Der ältere B., der fünf Einbrüche eingestand, erhielt sechs Jahre, der Bruder 2½ Jahre Zuchthaus.

§ **Neuwied**, 29. Okt. Im Jahre 1919 waren in einem Walde bei Neuwied die Leichen zweier Männer, die aus dem Ruhrgebiet gebürtig waren gefunden worden. Die beiden Männer wollten, mit größeren Geldbeträgen versehen, im Westerwald auf Schleichwegen Lebensmittel kaufen. Der Mordverdacht lenkte sich nach Jahren auf den Händler Hoppen aus Breitscheid, der heute trotz seines Leugnens wegen Raubmordes zweimal zum Tode verurteilt wurde.

Briefkasten.

Nr. E. G. 100. 1. Sie können die Erlaubnis zur Anlegung der Antenne unter Umständen durch das Gericht erkämpfen. Wenn die Weigerung nur schikanös geschieht, können Sie Erfolg haben. Sie müssen natürlich die Antenne fachtechnisch einwandfrei und feuersicher anlegen lassen. Eine Selbstanlage im Wege des Bastelns braucht sich der Hauswirt nicht gefallen zu lassen. 2. Eine solche Möglichkeit bestände nur durch Privatunterricht. Sprechen Sie einmal mit dem Direktor derjenigen höheren Knabenschule, der Sie Ihren Sohn zuführen wollen. Die Vorschulen sind geschlossen worden.

Abonnent Kirchhellen. Wie schon der Name Hauszinssteuerhypothek besagt, dienen die Kredite in allererster Linie dem Hausbau. Ob Sie für den Bau einer Scheune solche Gelder erhalten können, wissen wir nicht, das wird davon abhängen, wie stark dort solche Hypotheken verlangt sind. Wenden Sie sich dort an die Gemeindeverwaltung, Sie werden auch dort die weiteren Fragen wegen Verzinsung und Rückzahlung stellen müssen. Wenn Sie genügende Sicherheit zu bieten vermögen, können Sie sich dort doch auch an eine Sparkasse oder an eine landwirtschaftliche Darlehnskasse wenden.

H. 49. 1. Für die gelöschten und infolge gesetzlicher Rückwirkung wieder eingetragenen Hypotheken sind die Zinsen von dem Aufwertungsbetrage erst vom 1. des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahres zu entrichten. Nach neuester Entscheidung sind jedoch die Zinsen bezüglich der diesen Hypotheken zu Grunde liegenden persönlichen Forderungen bereits ab 1. 1. 1925 zu zahlen. (Eine Hypothek ist kraft Rückwirkung aufzuwerten, wenn sie in der Zeit vom 15. 6. 1922 bis zum 14. 2. 1924 zurückgezahlt ist und der Gläubiger den Aufwertungsanspruch bis 31. 12. 1925 bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts angemeldet hat. §§ 15, 16 Aufw.-Ges.) Aus welchem Grunde der jetzige Eigentümer des Grundstücks die Zinsen der jetzt infolge Rückwirkung aufzuwertenden Hypothek an Sie zahlen müßte, ist uns nicht verständlich, da die Hypothek doch zu Gunsten der Sparkasse aufgewertet wird. Im Gegenteil, vielmehr haften Sie selbst der Sparkasse gegenüber als persönlicher Schuldner für Hypothek und Zinsen.

P. M. Wenn Sie sich als Arbeitsloser Urlaub holen, kann er Ihnen bis zu sechs Tagen gewährt werden. Im übrigen holen Sie sich am Besten Auskunft bei der Erwerbslosenfürsorge und beim Arbeitsamte. Wenn Sie auswärts Arbeit finden, so erhalten Sie das Reisegeld dorthin.

H. O., Harpen. Der König war „summus episcopus" der Landeskirche. 2. Gottesdienst kann und soll nach Luthers allgemeinem Apostelamt jeder Hausvater mit den Seinen abhalten. 3. Diese Frage ist in ihrer Allgemeinheit nicht verständlich. Dort können kirchliche Handlungen doch nur vom Priester vollzogen werden.

Aus und mit dem Publikum.

Doppelverdiener.

Vor einiger Zeit erschien an dieser Stelle eine Notiz „Nehmt Rücksicht auf die erwerbslosen weiblichen Angestellten". Leider hat meine Tochter bei verschiedenen Firmen ohne Erfolg vorgesprochen, denn es gibt wirklich Firmen, welche eine ganze Reihe Doppelverdiener beschäftigen, deren Männer noch voll in Erwerb stehen. Ich meine, es läge doch im eigenen Interesse der Geschäftswelt, Gerechtigkeit walten zu lassen. Darum werte Firmeninhaber, heraus mit den Doppelverdienern, die nicht einmal gelernt haben, damit helft ihr die Not eurer Mitmenschen lindern. **F. S.**

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. Oktober.

Das Tiefdruckgebiet, das gestern mit seinem Kern über dem Biskaya-See lag, dehnt sich in einem schmalen Ausläufer über den Kanal nach der Nordsee aus. Wir liegen auf seiner waren Vorderseite. In Deutschland herrschen vorwiegend südwestliche Winde bei starker Bewölkung und vereinzelten Regenfällen. Die Temperaturen liegen zwischen drei und dreizehn Grad.

Vorbersage bis Sonntag: Weiterhin veränderlich, mäßige westliche Winde, vereinzelt Regenfälle in Schauern bei unveränderten Temperaturen.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	744.7	SSW 1	12	bedeckt
Borkum	743.0	O 3	5	Regen
München	749.6	WSW 1	3	bedeckt
Berlin	744.5	SSW 2	6	Nebel
Kahle Asten	670.2	SW 5	4	"
Brocken	646.0	WSW 6	2	Regen
Zugspitze	522.1	SSO 9	−1	bedeckt
Lugano	755.6	N 1	6	Regen

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden. Harnsäure. Eiweiß. Zucker 1925: 16000 Badegäste

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage: in Bochum: Karl Linden, Kronenstraße 35/37.

Hackert's Qualitäts-Bäckerei
Brötchen
Zwieback
Pfingstmittel
Hochzeitsamt

Preis-Rätsel,
das nur wir lösen können.
Wir geben unsere Großkonfektion auf, deshalb verkaufen wir zu Räumungspreisen:
Herren-Winter-Ulster und Paletots . . von Mk. 30.- an,
Herren-Anzüge v. Mk. 25.- an
Herren- und Burschen-Schlüpfer . von Mk. 12.- an,
Burschen- u. Kindersachen entsprechend billiger.
Unsere Spezialität ist Berufsbekleidung.
Wir verkaufen:
Engl. Lederanzüge Mk. 9.80
Blaue Arbeiter-Anzüge Mk. 3.90
Drell-Anzüge . . . Mk. 5.90
Gruben-Hemden von Mk. 1.95 an,
Gruben-Kittel v. Mk. 0-95 an,
Arbeitshemden v. Mk. 1.95 an
Herren-Oberhemden von Mk. 3.50 an,
Hüte und Mützen von Mk. 0.95 an,
Sportbekleidung:
Manchester-Herren- u. Burschen-Anzüge v. Mk. 20.- an
Loden-Anzüge v. Mk. 14.- an
Windjacken von Mk. 7.95 an
Leichte und schwere Lodenjacken . . von Mk. 5.95 an
Sporthosen in Stoff und Manchester . von Mk. 5.95 an
und sonst. andere Herrenartikel.
Ferner unterhalten wir ein reichhaltiges **Schuhwarenlager** vom Grubenschuh bis zum Lackschuh zu sehr niedr. Preisen. LK31
Volksbekleidung
J. Klausner,
Bochum, Brückstraße 54.

Sie schützen sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf I. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten
Bona-Tee
der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden
Bona-Tee
scheidet unfehlbar Stoffe zeitig aus u. wirkt entlastend
Original Pak. 1.00 ℳ
Allein-Verkauf:
Drogerie LD1
Hucklenbroich,
Brückstr. 55.

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederhersteller gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Puppenwagen
in großer Auswahl. Sehr billige Preise. Angezahlte Puppenwagen werden auf Wunsch bis Weihnacht. zurückgestellt.
Möbelhaus Poh
Wilhelmstraße 5.

Ford
auf Credit
mit erstklassig. Aufbau zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. L. M. 17 an die Geschäftsstelle.

Sonntag, den 31. Oktober von 12-6 Uhr durchgehend geöffnet

Für die Dame

Trägerhemd guter Macco mit Festoe u. Val. . . . 3.60, 2.90	2.80
Jumper-Untertaille Maccobatist m Feston, Klöppel u. Val., 4.25, 3.75,	2.95
Prinzessrock Maccobatist m. Feston, Klöppel u. Val., 7.50, 6.50,	6.00
Nachthemden Maccobatist mit Festdn u. Val. . . . 7.25, 6.75,	4.95
Stoffhandschuhe Lederimit., nur erstkl. Fabrikate, 3.00, 2.50, 2.00,	1.50
Ziegenleder prima Qualitäten 6.00, 5.50, 4.95,	3.90
Nappa-Handschuhe solide Qualität 8.25, 7.25,	5.75
Schlüpfer in Macco 3.75, 2.60,	1.75
Schlüpfer in Wolle 9,00, 8.75,	7.50
Trikot-Hemdhosen Marken-Fabrikate 4.60, 4,35,	3.85
Seidenflor-Strümpfe prima Qualitäten 2.90, 2.65,	2.25

Strümpfe in Waschseide, Wolle, Wolle mit Seide, Seide mit Wolle | Pullover und Strickkleider

Für den Herrn

Oberhemden nur beste Bielefelder Qualitäten 10.50, 8.25, 7.50,	6.75
Stehumlege-Kragen bestes Bielefelder Fabrikat, 4fach, sämtliche Formen	1.00
Kravatten neueste Dessins 3.00, 2.50, 1.95, 1.75,	1.45 und höher
Stoff-Handschuhe Leder imit., nur erstkl. Fabrikate 3.50, 3.00, 2.50,	1.65
Nappa-Handschuhe solide Qualitäten 10.00, 9.00,	6.00
Nappa-Handschuhe mit Wollfutter	7.50

Unterwäsche in allen Qualitäten und Preislagen, in großer Auswahl
Socken in Macco, Seidenflor, Wolle gestrickt und Wolle gewebt
Sockenhalter, Hosenträger
Sportstrümpfe, Gamaschen
Seiden- und Wollschals, Pullover

Liese Peters
Erstes Spezialhaus für sämtliche Damen- und Herrenartikel
Kortumstr. 27 - (gegenüber Kaffee Döhmann)

Ja mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten,
Wer den Willen hat, wird siegen
Der ist niemals klein zu kriegen.
Von Schicksalsschlägen erst jetzt genesen,
Soll man wieder von mir lesen,
Daß ich mit eigner Willenskraft
Mich wiederum hab' emporgerafft.
Und so verkünde es die Zeitung:
Ich übernahm wieder selbst die Leitung
Der Firma Nöcker, die bekannt
In Bochum Stadt und Bochum Land.
Drum kann ich wieder garantieren:
Ein Besuch bei mir wird sich rentieren
Das Beste wird stets ausgeführt,
Wobei allerbilligst berechnet wird.
Und da das Bargeld knapp bei Jedem,
Läßt sich auch über die Zahlung reden.
Find'st Du Dich bei Nöcker ein,
Wirst Du stets zufrieden sein.
H. J. Nöcker
Herrenbekleidung
fertig und nach Maß
Hochstraße 1, Eingang neb. Schuhhaus Samson

Vorsicht beim Broteinkauf!
Wer sich vor Schaden hüten will, prüfe beim Broteinkauf das Gewicht. Das Brot wiegt häufig viel weniger, als der Käufer annimmt.
Strassens Brot
hat bei
vorzüglicher Qualität
stets hohes Gewicht.
Verlangt in den Brotgeschäften nur
Strassens Brot.
Auf Wunsch Lieferung frei Haus.
Brotfabrik Friedr. Strassen, Wanne-Eickel.

Erstklassige Personenwagen
für Tag- und Nachtbetrieb pro km 50 Pfg., bei weiteren je km 40 Pfg.
Bochumer Transport-Gesellschaft, C. Volpert,
Fernruf 4970 und 1929.

Ihr Töchterchen wünscht sich eine hübsche Puppe.
Sie finden bei mir eine reiche Auswahl in allen Arten und Größen.
Ersatzteile und Reparaturen billigst.
Eigenes Haar wird zu jeder gewünschten Perrücke verarbeitet. Puppen werden gegen Anzahlung zurückgesetzt
Frau W. Seidensticker, Alleestr. 100.

Wollen Sie Geld sparen?
kaufen Sie
Sprechapparate, Schallplatten, Nähmaschinen
in LF10
Franks Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktr. 31, I. Etage
Trotz der anerkannt billigen Preise auf bequeme Teilzahlung.
— Sonntag geöffnet —

Anzüge
f. Sport, Straße u. Abend, Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Windjacken, Damen-Mäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern wir **5 Tage zur Probe** m. bedingungsl. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen um Güte und Preiswürdigkeit prüfen zu lassen, b. angem. Anzahlung 2.— gegen bequ. Wochenzahlungen von nur G.-M. 2.— an. Illustrierter Prospekt mit Preisliste gratis und frei.
Walter H. Görlz. Berlin S 42. Postf. 206 B

Dr. med. Runte-Volbracht ist es gelungen, eine **Salbe Ruvo** herzustellen, die das Leiden schnellstens beseitigt. Viele Dankschreiben. Ein Schwindel, wie es häufig der Fall, ist ausgeschlossen. Zu beziehen in den Apotheken, bestimmt vorrätig: **Alte Apotheke,** Am Markt
Hämorrhoiden-Tod
ASchl

Haben Sie unsere Möbel-Ausstellung schon besichtigt?
Machen Sie sich die kleine Mühe und kommen Sie ganz unverbindlich zu uns. Verlassen Sie sich darauf, auch Sie werden bei unserer enormen Auswahl das Richtige finden. Daß wir nur Qualitätsware führen, beweisen unsere zufriedenen Kunden. Und doch sind wir billig und nochmals billig. — **Anbei einige Beispiele:**

Küche „Annili"
1 Bufett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle
Die Schrankoberteile sind rund und vorgebaut und sind mit Kristallfacetteglas ausgestattet. D. Unterteile, sow. d. Tisch m. echt Linoleum. Kurz, ein ganz entzückendes Modell
Mk. **255.-**

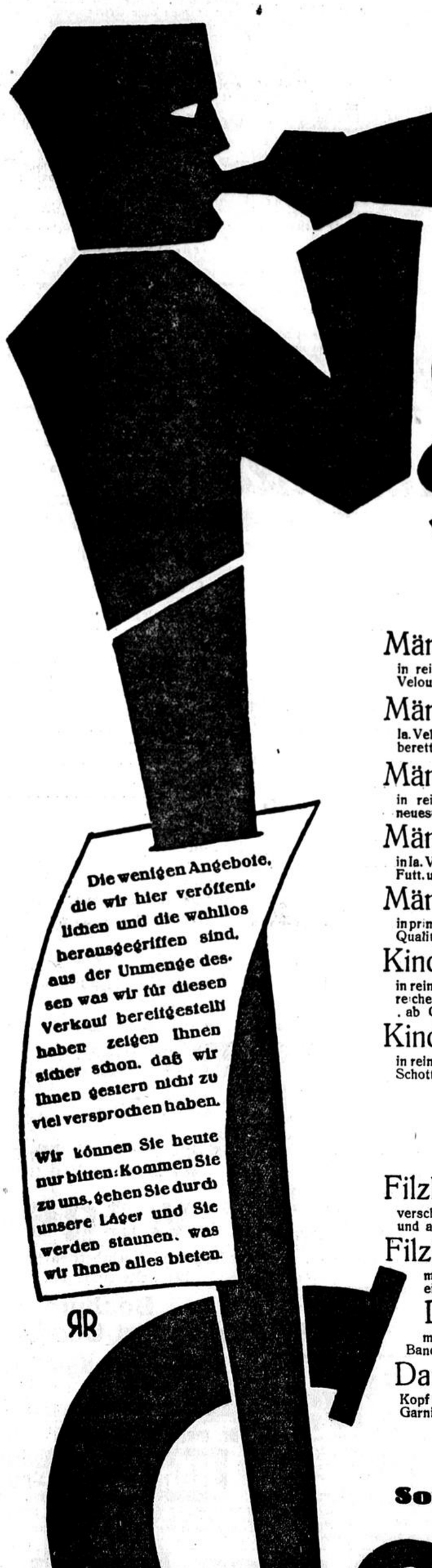
Speisezimmer „Hamburg"
(Echt Eiche) **1 Bufett** mit Vitrinenaufsätze, m. geschliff. Gläsern, **1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle** mit echtem Leder. Sämtliche Türen auf Klavierbänder gearbeitet.
Mk. **530.-**

Schlafzimmer „Westfalia" (Echt Eiche) **1 Kleiderschrank,** 180 cm br, m. gr. Kristallfacettesp., **1 Waschkommode** m. gr. Kristallfacettesp., **2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.** Dies Zimmer ist ein bes. schön. Modell u. können Sie unser Angebot nur würdig., wenn Sie dasselbe gesehen haben.
Mk. **485.-**

Kleiderschrank echt nußbaum poliert, 2 türig, innen echt Eiche **95.-**; **Bettstellen** engl. schwere westf. Arbeit **45.-**; **Waschkommode** mit Spiegel und Platte **105.-**; **Chaiselongues 49.-**; **Ledertuchsofas 65.-**; **Herde** in großer Auswahl, **Federbetten, Inletts, sowie sämtliche Kleinmöbel.**

Unser Geschäft ist Sonntag für den Verkauf von 12—6 Uhr geöffnet und bitten wir Sie, diese Gelegenheit zum Einkauf zu benutzen.

Freie Lieferung auch nach auswärts!
Möbelausstattungshaus Heinr. Schmidt & Co., Nachfolger, Bochum, Hattinger- u. Pieperstraßen-Ecke.
Größt. Entgegenkommen Zahlungs-Erleichterung!



November-Sensation!

Damen- und Kinder-Konfektion

Mäntel
in reinwollenem Tuch- und Velourflausch 16.75, **14.75**

Mäntel
Ia. Velour de laine, reich m. Biberette bes. schön. Farb. 29.50 **19.75**

Mäntel
in reinwollenem Ottomane neueste Blusenform . 46.00, **39.50**

Mäntel
in Ia. Velour de laine, ganz auf Futt. u. reich. Pelzgarn. 69.00, **59.00**

Mäntel
in prima Seal-Plüsch nur gute Qualität., alle Grössen 69.00, **59.00**

Kinder-Mäntel
in reinwollenem Flausch. mit reicher Krimmergarnitur . . . ab Grösse 45 13.50, 9.75, **6.75**

Kinder-Mäntel
in reinw. Velour de laine und Schott. ab Gr. 60 36.00, 29.00, **19.50**

Kleider
in reinw. Cheviot u. Popeline jug. Form, hübsch. Farb. 9.75, **6.95**

Kleider
in reinw. Rips, neuest. Blusenform u. Plisséerock . . 19.75, **13.75**

Kleider
in Ia. Wollrips, entzückende Formen 29.75, **26.00**

Tanzkleider
in Eolienne u. Crepe de chine Rock m. Perl. u. Maler. 24.00, **16.00**

Tanzkleider
in Taffet u. Crepe de chine nur entzück. Farben . 39.00, **29.00**

Kinder-Kleider
in entzück. Schotten u. einfarb. Garnitur, ab G. 40 5.50, 4.95, **2.50**

In unserer Abteilung Frauengrössen bringen wir nach wie vor eine riesige Auswahl bei niedrigsten Preisen.

Kostüme
in Ia. Velour de laine, ganz auf Seide 68.00, **39.00**

Blusen
in gutem Crepe de chine, nur gute Farben . . 19.75, **14.75**

Blusen
in Ia. reinwollen. Popeline und Rips 17.50, **14.75**

Strickwesten
Ia. reine Wolle, einfarbig u. gemustert . . 9.50, 8.75, **6.75**

Pullover
Wolle, offen u. geschlossen zu tragen . . . 24.00, 16.50, **9.75**

Strickkleider
letzte Neuheit 48.00, 36.00, **29.50**

Kinder-Kleider
in reinw. Rips, Popel. u. Foulé viel. Farb. u. entzück. Machart. . ab Gr. 60 12.95, 10.50, **7.50**

Unsere Spezial-Putz-Abteilung

ist ganz besonders billig!

Filzhüte
verschied. Formen in schwarz und allen Modefarben . . 2.50, **1.90**

Filzhüte
mittelgroße Form., m. Bandeinfassung u. Garnitur 7.50, **5.50**

Damenhüte
mod. Kappenform m. flotter Bandgarnitur **6.50**

Damenhüte schicke Kappenf.
Kopf schwarz. Plüsch, Rand u. Garnitur aus farbigem Band . **8.50**

Frauenhüte
aus Silkinasamt, mit flotter Bandgarn. schwarz u. braun 4.50 **3.50**

Frauenhüte
aus Plüsch. mit breiter Band- und Nadelgarnitur **7.50**

Frauenhüte
aus Plüsch, m. Samtunterrand, elegante Band- u. Reihergarn. **9.50**

Velourhüte
kleine u. mittelgr. Formen m. Bandschleife garn. 16.50, **12.50**

Jugendl. Silkina-**Samthüte**
Kopf gestickt, in verschieden. Farben 5.50, **3.50**

Backfischhüte
aus Plüsch, weich gearbeitet, mit Bandgarnitur **3.50**

Ponponmützen
für Kinder, aus farbigem Tuch **0.50**

Südwester
aus Plüsch, für Kinder, grosse Auswahl 4.50, **2.95**

Elegante Hüte in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Sonntag ist unser Geschäft von 12 – 6 Uhr geöffnet.

Die wenigen Angebote, die wir hier veröffentlichen und die wahllos herausgegriffen sind, aus der Unmenge dessen was wir für diesen Verkauf bereitgestellt haben zeigen Ihnen sicher schon, daß wir Ihnen gestern nicht zu viel versprochen haben.

Wir können Sie heute nur bitten: Kommen Sie zu uns, gehen Sie durch unsere Läger und Sie werden staunen, was wir Ihnen alles bieten.

RR

Clemens

Das Haus der guten Qualitäten

⑬

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ein lied von der heiligen Christlichen Kirchen.

Von

Dr. Martin Luther.

Sie ist mir lieb die werde Magt
und kan ir nicht vergessen.
Lob, ehr und zucht man von ir sagt.
Sie hat mein herz besessen.
Ich bin ir holt
und wenn ich solt
groß unglück han,
da liegt nicht an,
sie will mich des ergetzen
mit irer liebe und treu an mir,
die sie zu mir wil setzen
und tun all mein begir.

Sie tragt von gold so rein ein kron,
da leuchten inn zwelf sterne.
Ir kleid ist wie die sonne schon,
das glenzet hell und ferne.
Und auf dem mon
ir füße ston.
Sie ist die braut,
dem HERRN vertraut.
Ir ist weh und muß geberen
ein schönes kind, den edlen Son
und aller welt ein HERREN,
dem sie ist unterthon.

Das tut dem alten drachen zorn,
und will das Kind verschlingen.
Sein toben ist doch ganz verlorn.
Es kann ihm nicht gelingen.
Das kind ist doch
gen himel hoch
genomen hin
und lesset ihn
auf erden fast sehr wüten.
Die mutter muß gar sein allein,
doch will sie Gott behüten
und der recht Vater sein.

Luthers Lied und die Neuzeit.

Zum Reformationstage.

Von

Wilhelm **Sauerländer.**

Wenn wir einmal die Singebücher unserer Tage mit einem vor zwanzig Jahren vergleichen, so finden wir eine auffallende Geschmackswandlung vor: Die Lieder des 19. Jahrhunderts, im Erckschen Liederschatz verewigt, sind verschwunden, an ihrer Stelle finden wir das Volks- und Kunstlied des 15. und 16. Jahrhunderts. Wir wissen, daß der „Zupfgeigenhansl", diese moderne Erneuerung des „Wunderhorns" der Romantik am Anfang dieser Wandlung steht, die als eine wesentliche Auswirkung der Jugendbewegung anzusehen ist.

Daß diese Geschmackserneuerung unserem heutigen Gefühl allgemein entspricht, das zeigt die begeisterte Aufnahme dieser Sammlung und seiner Nachfahren in allen Kreisen unseres Volkes. Das große Erleben unserer Zeit hat dem sentimentalen Ton der Wiesengrund — und Lindenromantik verflossener Zeiten die Resonanz entzogen. Landsknechte und Soldaten, Ritter, Bürger und Bauern singen mit uns im unromantischen, unverfälschten Volkston das hohe Lied des Lebens: Das Lied von Liebe und Tod, vom Wandern und Werken, von Spiel und Tanz in Sommerlust und Winterreif und mitten in dieser bunten Lebensfülle das geistliche Lied. Es ist das Verdienst der gleichen Jugendbewegung, dies geistliche Lied neben dem weltlichen unserer Generation wieder lebendig gemacht zu haben. Denn wenn sie auch in ihrer Entstehungszeit der Kirche und ihrem Lied völlig entfremdet war und in neuer romantischer Stimmungsseligkeit sich an den süßen Tönen mystischer Marienlieder berauschte, so fühlte sie doch auch schon die heitere kindliche Einfalt des Weihnachtsliedes und die tiefe, klare Frömmigkeit im Abendlied des Wandsbecker Boten. Ohne ihre Singefreudigkeit könnte die Arbeit der großen Hymnologen des 19. Jahrhunderts, der Wackernagel, Böhme, Lilienkron, der Spitta und Nelle nicht fruchtbar gemacht werden, ohne sie wäre der Boden für das echte deutsche Kirchenlied nicht vorbereitet worden.

Wir sind es heute gewohnt, kulturelle Erscheinungen, die nebeneinanderliegen, aus einer Wurzel zu erklären, ein einheitliches Grundgefühl dahinter wirksam zu sehen. Das Grundgefühl unserer Tage wirkt wie im Weltlichen so auch im Religiösen das Abstreifen aller Sentimentalität. Im heutigen Protestantismus sehen wir eine starke Bewegung derer, die sich entschlossen abwenden von den harmlosen, erbaulichen Spekulationen über das Wesen Gottes. Der ungeheure Abstand Gott — Mensch, die abgründige Tiefe des Gedankens, die Schauer der Kleinheit allen Menschentums werden heute wieder gefühlt und so ist der Boden gelockert für den, der das furchtbare Wort sprach: In Gottes Majestät ist ein verzehrend Feuer. Denn das vermag kein Mensch auf Erden zu lassen: Wenn er recht an Gott gedenket, so erschrickt ihm das Herz im Leibe und liefe wohl zur Welt aus. Ja, sobald er Gott höret nennen, so wird er scheu und schüchtern."

Diese Grundstimmung seiner und unserer Religiösität, Irrationalismus genannt, scheint unserer Zeit wieder ein Weg zur Kirche und kirchlichen Formen werden zu wollen. Man hört wieder auf Luther und fühlt, das sein erschüttertes Christentum unsrer Zeit mehr zu sagen hat als die sentimentale Seelen- und Knochenerweichung des Pietismus, die Allschwärmerei der Romantik und die rationalistische Kritik des Liberalismus.

So suchen wir sein Lied, den höchsten, weil dichterisch gedrängten Ausdruck dieses gewaltigen Gottesmannes und fühlen zugleich den volkhaften Zug darin, der unserer Volkslied-Renaissance begegnet. Wo hat deutscher Familiengeist so sinnigen, volkstümlichen Ausdruck gefunden als in dem „Wiegenlied auf die Weihnacht Christi" wo es heißt:

Davon ich allzeit fröhlich sei
Zu springen, singen immer frei
das rechte Susannine schon
Mit Herzenslust dem süßen Ton.

Wo finden wir edlere Mystik als in dem Weihnachtsvers:

Das ewige Licht geht da herein
Gibt der Welt einen neuen Schein
Es leucht wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht.

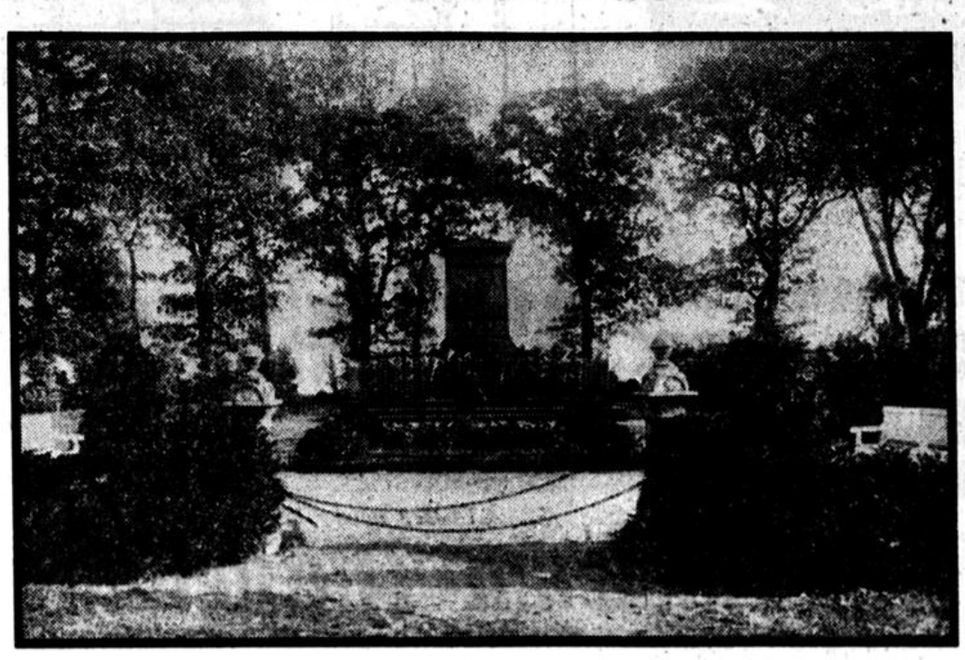
Das germanische Element ist in seinen Liedern in starken, mittelalterlich reckenhaften Bildern ausgeprägt. Da sehen wir Christus gleich den Gefolgsherrn des altgermanischen „Heliand" im Kampfe mit dem Teufel. Der Kampfplatz, der „Plan", ist die Seele des Menschen, die Waffen sind zauberhaft, das „Heilsam Wort", — „ein Wörtlein kann ihn fällen".

Das Kampfgetümmel unserer Tage ließ besonders die Lieder lebendig werden, die voll demütiger Bittkraft sind: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort, verleih uns Frieden", das Stoßgebet in Kriegsnot. Man setze dagegen einmal Mörickes Biedermeiergebet „Herr schicke, was du willst", und der Abstand unserer Zeit von ruhigen Vätertagen wird deutlich. Dazu kommt die liturgische Bedingtheit seines Gemeindeliedes, in dem das „Mir" in Gebet und Erleben unserm immer stärker werdenden Drängen nach schweigendem Kultus entgegenkommt wo die protestantischen Künste das eigentliche Wort haben: Bach und die Dichtung der Bibel. Das „Hallelujah" und „Kyrie", in dem sich alle seelische Erregung zusammendrängt, macht seine Lieder so sangbar. Auch hier haben wir die feinen Fühler für das Volks- und Gemeindemäßige. Und ferner, wenn er an Psalter, dem altchristlichen Liederbuch anknüpft und sein Lied in allen musikalischen Bedingungen zeitgemäß gestaltet, d. h. die mittelalterliche Gregorianik überwindet und dem weltlichen mehrstimmigen Gesang gleich artet.

Alle diese Eigenheiten stellen Luthers Lied in unsere Zeit, die musikalische Hauskultur unserer Tage, die ja auf Luthers Familienbrauch fußt, mag ein übriges tun. So kann er uns ein starker Verbündeter sein in den Kämpfen und Nöten unserer Tage. Zurück deshalb zu seiner Kraft und weg mit dem Ballast schwächerer Zeiten. Weg vor allem mit den sentimentalen, nervenkranken Seelenliedern des Pietismus, ihrer undeutschen, unevangelischen Braut- und Liebesdichtung. Vor allem aber weg mit den englisch-amerikanischen Marsch- und Werbeliedern, die immer mehr und nicht nur in den Sekten ihr zweifelhaftes Dasein führen und den Amerikanisierungstendenzen unserer Zeit bedenklich Vorschub leisten.

Wie Operette, Schlager, Gramophon und Jazz den kulturellen Tiefstand unserer Volksliedes zeigen, so zeigt dies englische „Gemeinschaftslied", das übrigens jenseits des Kanals auch schon grammaphonfähig ist, den Tiefstand unseres geistlichen Liedes. Es wird Zeit, daß die berufenen Hüter unserer evangelischen Kulturgüter diesem Zustand abhelfen. Soll denn das Volk, das den reichsten Schatz geistlicher Musik sein eigen nennt, seinen religiösen Gefühlen nur solch minderwertigen, dazu geliehenen Ausdruck in der Oeffentlichkeit geben können? — Darum zurück zum Anfang, zur Kraft, zur Tiefe und Demut — zum Lutherliede.

Das Denkmal der Schillschen Offiziere in Gefahr.



Das Denkmal der Schillschen Offiziere bei Wesel ist in Gefahr. Die Finanzbehörde will um einiger hundert Mark willen diese Stätte zu einer Kuhweide machen. In der ganzen Bevölkerung herrscht darüber große Erregung. (Atlantic-Photo.)

Reformationsjubiläum in Hessen.

In Homberg an der Efze, der reizvoll an ihren Schloßberg angelegten kurhessischen Bezirksstadt, versammelten sich am 21. und 22. Oktober die Kirchenbehörden von Kassel, Darmstadt, Wiesbaden, Frankfurt und Waldeck mit den Vertretern aller kurhessischen Kreise, Städte und Gemeinden, um die „Homberger Synode" in ihrer vierhundertjährigen Wiederkehr zu feiern, das berühmte Religionsgespräch samt Landesversammlung, mit dem Landgraf Philipp von Hessen die Reformation in seinen Landen (zwischen Auerbach an der Bergstraße und Hofgeismar, zwischen St. Goar und Schmalkalden) einst eröffnet hat. Ein unendlicher Reiz lag über dem mit Fahnen und Grün geschmückten Städtchen, das in der historischen Frühstunde der Eröffnung der Synode von Posaunenbläsern mit Choralmelodien geweckt wurde. Im Festzug schritten fünfhundert Pfarrer im Ornat hinter den Kirchenfürsten und Magnifizenzen der Universitäten Marburg und Gießen. In dem hohen gotischen Kirchenraum, der vor 400 Jahren der Schauplatz der Ereignisse war, fand der Festgottesdienst statt. Bachsche Reformationskantaten und hessische Kirchenmusik rahmten die Festpredigt des Kasseler Landesoberpfarrers D. Möller über „Die Kirche, deren Grund gelegt ist im Worte Gottes", ein. Ein Parallelgottesdienst im Freien sammelte die Tausende, denen der Zutritt zur Kirche nicht mehr möglich war. Beim Festakt auf dem Marktplatz mit den von althessischer Zimmermannskunst verzierten Giebelhäusern wurde von hohen Kirchentreppen aus zum Volk gesprochen; von hier aus fanden auch die fünf Ehrenauszeichnungen der Universitäten Marburg und Gießen statt. Das von Tausenden unter dem Wehen der Fahnen, dem Klang aller Glocken und der Begleitung aller kirchlichen Posaunenchöre Hessens gesungene „Nun danket alle Gott" mag für die meisten der innerlich bewegende Höhepunkt des Festes gewesen sein. Ein geschichtlicher Festvortrag des Marburger Kirchenhistorikers Professor D. Hermelink, das Festspiel, ein ausgezeichnetes Kirchenkonzert des Homberger Musikdirektors Heinrichs und ein Jugendgottesdienst schlossen das Fest ab.

Allerseelen.

Von deinem Grab weht braunes Laub auf meine Wege.
Ist es ein Gruß, ist's eine wehe Klage?
O gib doch Antwort auf die dumpfe Frage,
Daß freier wieder ich die Arme rege!
Wo bist du, Bruder, der in Lebensinbrunst blühte?
Bist du ein Geist in klarer Aetherferne,
bist du das Leuchten jener roten Sterne,
das einst durch unsre rasche Jugend sprühte?
Gingst du die Treppe in das odemlose Schweigen,
und bist du tot, um niemals zu erstehen,
oder lebst du in unsres Kindes Flehen,
dich liebend wieder zu uns hinzuneigen?
Strömst du in mir, damit ich läuternd mich vollende,
ein Cherub jener unbekannten Breiten,
mich helfend über Berge fortzuleiten
zu eines Morgens wunderbarer Wende?
Bist du ein banges Reh, ein Abendglockenfeiern,
der Geierschrei hoch über dunklem Walde,
ein Ginsterglühen durch die lichte Halde,
ein Seufzer über mondenweißen Weihern?
Novembernebel friert, Laub weht auf meine Wege.
Du bist nicht mehr. Dein früher Tod ward Sage.
Ich lausche einer ernsten Geigenklage
weit, weit her über dem zerborstenen Stege.

Ludwig **Bäte.**

Schnitter Tod.

War einst ein Herbsttag, die Sichel sang,
Irgendwo im Feld;
Fern scholl Abendglockenklang,
Sonne schied aus der Welt.

Siehe da! ein Bauersmann
Einsam auf dem Berg;
Lehnt sich seiner Sense an,
Müde vom Tagewerk.

Grausig gegen den Himmel getürmt
Steht er knochig und alt,
Blickt auf alles, was ihn umwürmt,
Verächtlich nieder und kalt.

Stumm und stille aufgereckt
Grinst er ins Abendrot,
Und ich fühl's, im Herzen erschreckt:
Das ist der Schnitter Tod.

Richard Zoozmann.

Das Ergebnis der Mars-Beobachtung.

Nachdem der Tag der nächsten Erdnähe des Mars, die freilich immer noch 69 Millionen Kilometer betrug, vorüber ist, hat unser Mitarbeiter den bekannten Astronomen und Direktor der Treptower Sternwarte, Dr. Archenhold, über das Marsschicksal und das Ergebnis der Marsbeobachtungen befragt. Er erklärte u. a. folgendes:

Durch die spektroskopischen Beobachtungen wollte man festgestellt haben, daß der Mars eine etwas dünnere Atmosphäre als die der Erde besitzt; man auf der Marsoberfläche daher genau so gut atmen könnte wie in den hohen Gebirgen der Erde. Diese These, die stark angegriffen wird, ist nun in diesen Tagen durch eine neue Beobachtung bekräftigt worden. Auf der rechten Seite des Mars ist ein feiner weißer Schimmer gesehen worden. Man behauptet, daß es eine Art Morgennebel ist. Nebel kann aber nur durch eine größere Feuchtigkeit der Atmosphäre hervorgerufen sein. Damit wäre das Vorhandensein der Atmosphäre erwiesen und auch die Frage der Atmungsmöglichkeit beantwortet.

In den verschiedenen Jahreszeiten vergrößern oder verkleinern sich die Eiskalotten und entsprechend diesen Veränderungen zeichnen sich die Kanäle mehr oder weniger deutlich ab. Das erklärt man sich daraus, daß, wenn ein Polarfleck schmilzt, die Wasser durch die Kanäle abgeleitet werden, die dann zu breiten dunklen Streifen anschwellen. Im Herbst verschwinden dann die Wasser wieder in den sogenannten Moraften.

Nach Schiaparelli haben die Kanäle eine Breite von 30 bis 80 Kilometern und eine Länge von durchschnittlich 1000 Kilometern. Wenn man annimmt, daß sie von Lebewesen geschaffen sind, um die Schmelzwasser der Polarzonen in nutzbringender Weise auf die Marsoberfläche zu verteilen, so kann es sich selbstverständlich nicht um Kanalgebilde in unserem Sinne handeln, die aus der Erde ausgegraben sind. Eine solche Arbeit wäre auch bei größtmöglichster Entwickelung der Technik unmöglich. Vielmehr laufen die Theorien darauf hinaus, daß die Kanäle von Wällen begrenzt sind, die an den Rändern dieser Wasserstraßen aufgeworfen sind. Die Arbeit bei dieser Anlage wäre dieselbe bei 10 Kilometern wie bei 80 Kilometern. Die diesjährigen Beobachtungen haben erneut diese sogenannte „Kontrasttheorie" von A. Kühl bestätigt. Man hat in den großen Fernrohren deutlich Erhebungen wahrgenommen, zwischen denen sich dunkle Streifen abhoben. Das sind wahrscheinlich die abfließenden Wasser, und das würde auch mit der augenblicklichen Jahreszeit auf dem Mars übereinstimmen. Die Gegenerklärung ist, daß Spaltungen im Eise des Mars die Erscheinung der Kanalbildung hervorrufen. — Genauere Ergebnisse werden die Berechnungen ergeben, die nach Ablauf der Erdnähe des Mars verglichen und durchgeprüft werden.

Aphorismen.

Von A. O. **Weber.**

Statt einer freien Bahn für die Tüchtigen, sehe ich heute nur die Steine, die die Wut der Untüchtigen den Tüchtigen in den Weg legt.

*

Die Kunst der Frau ist, sich nicht durchschauen zu lassen. Ein wirklich gescheiter Mann durchschaut aber leicht alle Frauen — bis auf die eine.

*

Die Liebe ist die Ueberschätzung des andern.

*

Heute geht es jedem so, wie er es verdient.

*

Die meisten Männer können weiter nichts, als Frauen lästig fallen.

*

Leute, die das, was sie nicht zu sagen haben, in möglichst schwülstige Worte kleiden, nennt man moderne Schriftsteller.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und
i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt

In welcher Holzart möchten Sie Ihr neues Zimmer?

Sie haben nur zu wünschen, wir können Ihnen in allen Edelhölzern — einheimischen und exotischen — das Schönste bieten; auch bei bescheidensten Mitteln können Sie sich bei uns künstlerisch einwandfrei einrichten.

Gebrüder Schürmann, Essen (am Rathaus) und Köln (Zeppelinhaus)

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Besonders billige Angebote



Paletots
in schwarz und marengo, 2reihig, mit Samtkragen
85.-, 68.-, 54.-, 38.- **29.75**

Ulster
neueste Farben, modene Formen, aus guten, tragfähigen Stoffen
88.-, 72.-, 54.-, 42.- **32.-**

Anzüge
in hübschen Farben, Gabardine, Kammgarn u. Nadelstreifen
98.-, 75.-, 54.-, 36.- **22.50**

Mehrmonatlicher Kredit!

Bei kleinster Anzahlung können Sie gekaufte Waren sofort mitnehmen und Ihre Ratenzahlungen selbst bestimmen

Damen-Mäntel
in Velour de laine und anderen Stoffen mit und ohne Pelzbesatz
75.—, 52.—, 36.—, **18.50**

Taillenkleider
in Rips, Popeline und Seide aparte Formen
36.-, 25.-, 18.50, **11.75**

Sämtl. Manufakturwaren, Seide, Samt, Kleiderstoffe, Bettfedern, Inlett, Steppdecken in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Max Mischkowski
BOCHUM · BRÜCKSTR. 27

Lachs Aufschnitt Kaffee **Greifen Sie schnell zu!** Wurst Käse Weine

25 ₰ | 30 ₰ | 40 ₰ | 60 ₰ | 80 ₰ | 98 ₰

Werth bleibt Werth

nur Bongardstr. 1

Neben Reichenberg, gegenüber Borgzinner.
Keine Filialen! /// Kein Marktgeschäft.

25 ₰	**Seelachsschnitzel** 1/4 Pfund **25** ₰	25 ₰
30 ₰	**Oelsardinen** . . . . . von **30** ₰ an	30 ₰
40 ₰	**Seelachs i. Scheib.** 2 Pfd.Dos. 2.80 . . 3/4 Pfund **40** ₰ **Bester Aufschnitt** . . 1/4 Pfund **40** ₰ **Bücklinge** . . . . . Pfund **40** ₰	40 ₰
60 ₰	**Frisch geröst. Kaffee** 1/4 Pfd. **60** ₰ **Allgäuer Stangenkäse** Pfd. **68** ₰	60 ₰
80 ₰	**ff. Bundaale** . . . . . Bund 1.10, **80** ₰ **Ia Lippsch. Leberwurst** Pfd. **80** ₰	80 ₰
98 ₰	**Bestes Salatöl** . . . . . Liter **98** ₰ **Sämtl. Marinaden** 1 Liter. (2 Pfund-Dose) **98** ₰	98 ₰

Bockwürstchen Stck. 20 ₰

Unsere neue

Linoleum-Ausstellung

ist eröffnet.

Linoleum-Inlaid
Linoleum-Läufer
Linoleum-Vorlagen

bringen wir in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Schröder & Baum
Linoleum-Spezialgeschäft — — — — Friedrichstraße 11

Puth & Freesen G. m. b. H.
Tel. 1923 BOCHUM Blücherstr. 11-11a.
Polstermaterial- u. Seilerwarengroßhdlg.

empfehlen:

Sofas, Chaiselongues u. Klubgestelle
sowie sämtliche Zutaten wie **Ia, Moquette, Gobeline** (echt, indanthrenfarbig), **Schnürfaden, Federn, Alpengras, Werg, Rosshaar usw.**

Hanfseile u. Bindfaden
für Wiederverkäufer und Großabnehmer
//// zu Fabrikpreisen. ////

Kachelöfen

werden gereinigt und repariert von der Fachfirma am Platze

Schoch & Co.
Bülowplatz 2. Ruf 3960.
Da Inhaber selbst Fachmann, beste Gewähr für wirklich fachmännische Leistung.

Harn-, Hautleiden, Nervenschwäche, I.Sch31
Spez. Behandlg. ohne Salvarsan u. Quecksilber
Gewissenhaft und verschwiegen.
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonntags n. vorm.

W. K.'s Qualitätsmöbel

Seit 1887

Mein seit ca. 50 Jahren bestehendes Geschäft ist auf dem Gebiete der

Wohnungs-Einrichtungen

von einfachster bis zur feinsten Luxusausführung stets führend gewesen

Mein Geschäftsprinzip ist: **Wirkliche erstklassige Möbel zu billigen Preisen** zu liefern. Besichtigen Sie meine große Auswahl, vergleichen Sie die prima Verarbeitung u. Ausführung meiner Möbel, dann kaufen Sie nur bei

W. Köllermann jr.
Hellweg 12 Möbel-Fabrik-Lager **Hellweg 12**

Gute
Möbel

zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht wieder geboten werden.

Küche Caroline-pine und naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte 1 Tisch, 2 Stühle, 425.-, 345.-, 240.- **195.-**

Schlafzimmer kompl, m. Matratze 495.-, 395.- **325.-**

Schlafzimmer echt Eiche 575.-, 525.- **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche, mit vollen Türen, voll. Betten, oval. Spiegel, erstklassige Ausführ. 795.-, 725.- **650.-**

Speisezimmer kompl., mit Tisch und Rindl.-Stühle 750.-, 650.-, 575, **450.-**

Einzelmöbel
Lieferung nach allen Gegenden franko Freie Lagerung
Auf Wunsch weitgehende **Zahlungs-Erleichterung!**

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 **Bochum** Ecke Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten!

Noch nie so billig! Ein **Gelegenheitskauf**

Sofas
Klubsessel
Peddigrohrsessel u. Tische
Dielen-Garnituren
ferner:
Flurgarderoben
Stühle
Ausziehtische
Klubtische u. Kleinmöbel
Einzelmöbel
wie
Kleiderschränke
Bettstellen
Waschkommoden
Nachtkonsolen
i. großer Auswahl
Klaviersessel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
i. großer Auswahl

Trotz unserer **enormbilligen Kassapreise** gewähren unseren Kunden auf Wunsch Zahlungserleichterg.

Wolf & Strauß
Bochum, Kortumstraße 2.

Echte
„Gillette" Rasierklingen

Echte „Gillette" Klingen leisten nur vollkommene Dienste in dem echten „Gillette" Rasierapparat

Eine echte „Gillette" Rasierklinge soll ohne Nachschleifen oder Abziehen im echten „Gillette" Rasierapparat bei sorgfältiger Handhabung bis zu 30 Tage vorhalten

Daher ist die echte „Gillette" Rasierklinge im Gebrauch die billigste.

Kaufen Sie noch heute einen echten

„Gillette" Rasierapparat

Apparate von 1.50, 3.60, 4.50 bis 25.20 Mk.

Carl Schaaf
Bochum, Friedrichstraße 26. Telephon 5497.

Sonntag von 12—6 Uhr geöffnet.

Neu eingekleidet ohne Sorgen

Mein Spezialgeschäft eleganter Damen- und Herren-Garderobe bietet Ihnen stets die beste Auswahl in Mänteln, Kleider, Paletots, Anzüge, Strickwaren und Damenwäsche trotz eines Zahlungszieles von 120 Tagen.
Meine Preise sind anerkannt billig

Ph. Biesenkamp, Bochum
Kaiserstraße 53. AV4.

Wir verkaufen
D-Wagen 5/20 Ps.,
mit 5facher Ballonbereifung,
4825.— Mk. für den offenen Viersitzer, **5150.**— Mk. für die Limousine bei **25%** Anzahlung und **12** Monatsraten.

D-Räder, 4 Takt-Einzylinder **496 ccm** für
1190.— Mk. mit **20%** Anzahlung und evtl. **24** Monatsraten.

Diese Erzeugnisse der **Deutschen Kraftfahrzeugwerke A.-G., Spandau** haben sich glänzend bewährt.

Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22.
Fernruf 3933. LG13

Schweins-Köpfe
m. dicker durchwachs. fleischiger Backe
9 Pfd. geräuchert M. 6.10
9 Pfd gesalzen . M. 5.30
9 Pfd. Schw.-Kleinfleisch M. 8.85, 30 Pfd. Bahnkübel M. 12.30, 9 Pfd. Eisbeine M. 7.10, 9 Pfd. Euter-Rauchfleisch M. 5.85. 166

Billiger Qualitäts-Käse
9 Pfd. gelb. Brode M. 4.75
9 Pfd. rote Kugeln M. 4.75
9 Pfd. Tilsiter . . M. 7.90
9 Pfd dän. Edamer M. 8.55
9 Pfd. dän. Schweiz. M. 10.70
200 Stück Harzer M. 4.40
9 Pfd. Pflaumenm. M. 4.40
ab Nortorf Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holst.) 204 d.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell. Inlett, 130 bis 160 breit. feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabeziige, Durax- und Aufziehgurte, Fassons, Federleim., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Die Angst vor dem Zahnziehen

welche so viele ängstliche und nervöse Personen von einer rechtzeitigen Beseitigung schmerzhafter und vereiterer Zähne abhält, ist durch die Anwendung von elektrischer Sonnen-Bestrahlung, Galvanischen Strömen und durch Anwendung der örtlichen Betäubung vollkommen unnötig geworden.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung . . . Mk. **1.-**
Plomben u. künstliche Zähne von Mk. **2.-** an

Zahnpraxis A. Peters
Bochum, nur Kaiserstr. 39. I. Etage.
Sprechstunden von 9-7 Uhr abends, Sonntags von 9-12 Uhr. Telephon 4248.

Ca. 100 a957 1/2
Auto-Batterien u. Radio-Accumulatoren
hat stets auf Lager
Accumulatoren-Industrie G. m. b. H.
Bülowstr. 24. Tel. 3099 u. 2830.
Reparatur-Werkstatt.
Groß-Ladestation.



Direkt. Prof. Schröder

Anerkannt schnelle **Elektrotechnische Fernausbildung** ohne Berufsstörung. **Fachprüfungen.** Damen und Herren schaffen sich sofort neue einträgl. Existenz als Berechner, Konstrukteur. Vorbereitung für die Elektro-Meister-Prüfung. — Praktische Ausbildung. — Stellennachweis kostenlos.
Fordern Sie sofort unsere Sonderdruckschrift „ELEKTRORAPID" gratis und franko.
Verlag Klett & Co., Berlin S 1 Dresdenerstr. 43
Gegründet 1899

Jawohl, es stimmt!

Anzüge
Ulster
Paletots mit Samtkragen
Gehrock-Paletots
Gabardine-Mäntel
Regen-Mäntel
Loden-Mäntel

Unsere Leistungen sind nicht zu übertreffen!

Gute Qualitäten! - Billige Preise!

Und trotzdem gewähren wir auf Wunsch

mehrmonatl. Kredit!

Diese Vorteile genießen Sie, wenn Sie bei **uns** *kaufen!*
Tausende Herren aller Berufe zählen wir zu unseren Kunden!
Machen auch **Sie** *einen Versuch, Sie werden bestimmt zufrieden sein.*

Bei Leistung einer kleinen Anzahlung wird die Ware ausgehändigt.

Unsere
Hauptpreislagen
für **Anzüge** *und* **Mäntel:**

35.- 48.- 65.- 75.-
82.- 96.- 108.- 120.-

Burschenkleidung entsprechend billiger!

Gummi-Mäntel von **9.50** aufwärts

Ecc
Erdheim & Co.
Bochum
Kortumstr. 10.
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Neu-Eröffnung

Heute nachmittag 3 Uhr
eröffne ich in meinem Hause
12a Alleestraße 12a
in bedeutend größerem Maßstabe mein seit 25 Jahren bestehendes Geschäft.

Lindaus Betten-Spezialhaus
(bisher Humboldtstraße 2).
Morgen Sonntag ist mein Geschäft von 12–6 Uhr geöffnet.

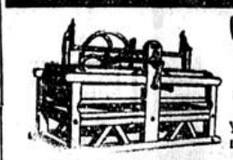
Sonder-Angebot
in
Sprech-Apparaten!

Tischapparat	in Eiche . .	mit 6 Musikstücke 45.00
Tischapparat	in Eiche . .	. . . . 55.00
Tischapparat	in Eiche . .	. . . . 67.50
Tischapparat,	in Eiche, 2 Federwerk	. . . . 95.00
Schrankapparat	in Eiche	von 150.- an

Elektroplatten von 2.50 Mk. an.

Musikhaus Rob. Blum
Bochum, nur Hochstr. 11 — Telephon 1334.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Schlimmer als schlechtes Sehen
ist scheinbar gutes Sehen, das jedoch nur durch Ueberarbeit der Augen möglich ist. Tragen Sie Augengläser von Spezialisten. Kostenlose Augenuntersuchung.
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15.



Wäscherollen,
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysselstelnstraße.
Liste frei, Teilzahlung

Ein Waggon
Kayser-Nähmaschinen
eingetroffen!

KAYSER
BEWÄHRTE DEUTSCHE MARKE

Durch äußerst günstigen Einkauf bin ich in der Lage, **die beste deutsche Qualitätsmaschine Kayser zu konkurrenzlos billigen Preisen** mit angenehmen Zahlungsbedingungen zu liefern. Jeder Käufer einer Nähmaschine erhält **10 Meter Ia. Hemdentuch gratis.**
Stick-, Stopf- und Näh-Unterricht unentgeltlich!

A. Wolters
Friedrichstr. 17. Telephon 1161

Kauf-Gesuche

Familienhaus
mit Hofr. od. Garten zu kauf. gesucht. Angeb. unt. M. A. 70771 an die Gesch.

Haus
m. Lebensmittelgeschäft ev. m. Durchfahrt u. Hofr. bei 5000 bis 6000 Mark Anzahl. z. kauf. ges. Sch. 3-Z.-Wohnung kann getauscht werd. Angeb. unt. H. R. 70743 an d. Geschst.

Kleines Haus,
4—6 Zimm., a. m. Land i. Weitmar-Süd, Stiepel oder nächst. Umgeb. bei 2000 M. Anzahl. z. kauf. o. a. zu pacht. ges. Wohn. muß d. 4-Z.-Tausch frei w. Ang. m. Preisang. unt. L. D. 70654 a. die Geschäftsst.

Haus
zu kauf. ges. Anz. nach Vereinbarung. Angeb. unt. A. K. 70660 an d. Geschst.

Wohn- und Geschäftshaus
mit größer. Hof o. Hinterhaus, Ebrenfeld bevorzugt, bei hoher Anzahlung z. kaufen gesucht. Angeb. unt. P. U. 70635 an d. Geschst.

Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht i. Zentrum d. Stadt. Angeb. unt. M. K. 1075 an d. Geschst.

Bauplatz
f. Einfamilienhaus gesucht. Angeb. mit Lage, Preis, Größe unt. A. W. 70428 an d. Geschst.

Baugrundstück
in gut. Lage Bochums zu kaufen gesucht. — Angeb. u. Angabe d. Lage, Größe und d. Kaufpreis. unt. J. K. 1889 an d. Geschst.

Telefon 6479.
Zahle höchste Preise für getragene — Herrenkleider. — J. Goldberg, Dortmund, Schützenstr. 3.

Ich kaufe
und zahle hohe Pr. f. getr. Herr.-Kleid. und Schuhe. — Bestellungen erbet. u. F. M. 70394 an d. Geschäftsstelle.

Hohe Preise
f. get. Herrenkl. u. Schuhe. Karte gen. Fruchter, Marienstraße 31. Tel. 3762.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle**
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Kaufe
getr. Herren- und Damenkleider, sow. and. Sachen. 70782 Jäckel, Gr. Beckstraße 8. Tel. 2526.

Altblei
wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Wir kauf. große Mauserpistolen
Kal. 7,63, mit und ohne Anschlagkolb. (Holzfutteral).
Waffenhandlung Anders & Bod, Königsberg i. Pr., Börsenstraße 19.

Eichen-Schlafzimmer,
neu, ev. a. neuer Herd geg. sof. Kasse (nur a. Privathd.) sof. zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. unt. L. K. 31 an d. Geschäftsstelle.

Kaufe
getrag. Herrenkleid. u. Schuhwaren. 3. hohe Preise. Ang. unt. H. W. 70615 an d. Geschäftsst.

Zu kaufen gesucht ein gebr., modern., gut erhaltenes
Schlafzimmer und Küche
Ang. u. D 1904 an die „Hertener Allg. Zeitung", Herten i. W., Ewaldstr. 21.

Vermischtes

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme,
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Umtausch alter
Rasierklingen (bis auf Weiteres)



gegen die wunderbaren neuen Mulcuto-Diamon-Klingen und Apparate. Näheres durch MULCUTO-WERK, SOLINGEN. Die größte Spezialfabrik der Welt f. **hohlgeschliffene** Rasierapparate.

Seit 15 Jahren
wird bei Flechten, Pickel, last. Schweiß, Hautjucken, Krätze, Haemorrhoiden. Beinschäden, Ausschlag, Schuppen „**Hautheil**" verlangt. Wirkt schnell sauber, unschädlich. 1 000 000 fach bewährt. 75, 100, 150 Gr. Pack. M. 1.50. 2.-, 3.- Auch Vsd. Alte Apotheke, Rosenstrasse. (L85

Klubsessel, Klubsofas, Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues
kaufen Sie am besten und billigsten in der (L26
Polsterei
Kaspar Diemel,
Herner Straße 83,
Telephon 5141.

Linoleum Teppiche
Läufer, Vorlagen
Tischlinoleum, Wachstuche
kaufen Sie gut und preiswert bei
Karl Jansen
Brückstraße 48

Prima
Industrie-Speisekartoffeln
zum Einkellern **Zentner 5.80 Mk.**
Futterkartoffeln
Zentner 3.80 Mk.
franko Haus.
Heinrich Bentlage
Bochum, Vereinsstraße 34, Fernruf 2142

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Zahlungserleichterung
auf

Konfektion	Schuhwaren
Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen, Berufs-Kleidung	Schnür- u. Spangenschuh, Herrenstief. u. Halbschuh Berufsschuhwerk

Damen- und Kinder-Konfektion
Mäntel, Kleider, Strickwesten, Federn, fertige Betten

Brück & Co.
Bochum, Bahnhofstraße 37/39
Größtes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze.

Wörishofener Lungenkalksaft
zur Kräftigung der Lunge und Luftwege.
Allein echt
Wörishofener Kräuter-Haus
Bochum, Viktoriastr. 3 gegenüber der Hauptpost.



Hört, Ihr Frau'n, und laßt Euch sagen .... Nach Ozonil müßt Ihr stets fragen!

OZONIL

stellt auf dem Gebiet der selbsttätigen Waschmittel eine Sonderklasse dar. Besser, mühe-loser und schonender als bisher wird die Wäsche mit Ozonil selbsttätig gereinigt.





Hocheleganter
Ottoman-Mantel
mit Pelzkragen und Pelzbesatz untenherum . . . . nur **79.00**

Velour-Mantel
mit Pelzkragen u. Stulpen, jugendliche Form . nur **29.50**

Mantel
reich mit Pelz besetzt, moderne Machart . . . . . nur **39.00**

Seal-Plüsch-Mantel
ganz auf Foulardine gearbeitet, 115 cm lang . . . . nur **45.00**

Fescher Mantel
die neue Blusen-Form, reich m. Pelz verbrämt, mit interessanter Rückenpartie nur **39.00**

Jugendl. Mantel
mit reicher Pelz-Garnierung wie Abbildg., tadell. Ottomane-Ware . nur **79.00**

UNSERE

Groß kauf Tage



Frauenhut mit 2 Stangenreiher Silkina **4.95**

Frauenhut fesche Kappe, mit 4 Stangenreih. garniert **6.75**

Filz-Hüte in nur mod. Formen und Farben . . . 3.50, **2.95**

Strickmützen gr. Auswahl, in schönen Ausführ. . 1.10, **50 ₰**

Schuhwaren

Damen-Ledersp.-Schuhe bestes Fabrikat, Lederverarbeitung **6.75**

Damen-Lacksp.-Schuhe gute Qualitäten, verschied. Ausführungen **7.50**

Damen-Lack-Zugschuhe mit amerik. und französischen Absätzen **7.90**

Dam.-Wildleder-Schuhe in allen Farben 16.50 14.50, **12.50**

Morgen Sonntag
ist unser Haus von
12–6 Uhr geöffnet.

beweisen wieder einmal:
Wenn Ihr vergleicht,
bleibt Alsberg
unerreicht



Elg. Frauenhut aus gez. Seiden-Samt m. fein. Bandgarnitur **9.75**

Fescher Hut gepr. Seiden-Samt, mit eleg. Garnitur **14.75**

Habock-Velour-Hüte neue Formen und Farben . 22.- 16.50 **12.50**

Modelle aus eigenem Atelier in großer Auswahl u. billigsten Preisen

Schuhwaren

Herren-Halbschuhe weiß ged., mod. Form, Lack **12.50**, braun **9.75**, schwarz **7.90**

Herr.-Schnürstiefel Rindb. u. Roßschevreaux m. u. ohne Lackkappen, breit. u. spitze Form, 9.75 **8.75**

Herr.-Wildl.-Halbschuhe mit Lackgarnitur, spitze Form **19.50**

Herren-Halbschuhe feinste Rahmenarbeit, schwarz **18.50**, braun **19.50**, Lack **22.50**

Morgen Sonntag
ist unser Haus von
12–6 Uhr geöffnet.

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Ha

Die Wir

Die Sensation
rung der belg
offenbar mehrere
kuren anzuwenden
land seinerzeit von
der Tat hat der W
ses Wunder geführ
eingeschlagen und
fahrten das Ziel e
die belgische Regie
rikanischen Schulde
Möglichkeit erlangt,
tes zu überblicken.
nungsmäßiges Bud
Jahr lang den bel
lisches Pfund stabi
machten aber diese
und erst der neue
durch den Abschluß
rung Belgiens end
so geholfen, daß m
den Inlandsverkehr
neue Münzeinheit
heit ein Betrag vo
Die Stabilisierung
174,31 für ein Pfu
hat bereits die K
belgischer Wechsel
wobei für die ne
festgesetzt wurden.

In Frankr
gischen Tat natürli
ebenfalls von Poi
und dem Lande e
tion vom Halse sch
Er läßt durch seine
dafür aber zur ge
herauskommen wer
Projekt einer gen
schen Anleihe,
gelegt werden soll
Deutschlands soll
geständnisse auf po
möglicht werden, d
rung zu schaffen.
im Anfangsstadium

Das Wirtschaft
schlecht gefallen, a
artikel einer große
alten Europa doch
glücklichen Uebertr
Einzelgebilde, die
Zusammenarbeit b
rika zu machen, d
leide und großes M
dieser Amerikaner
ken, die die Länd
zu beseitigen sich
setzte, liefern nicht
licher Einsicht Eur
Platze ist.

Zwischen dem
sischen Re
einbarung get
tionslieferungen n
als Zwangsleistun
träge bewirkt werd
Reparationsagenten
sische amtliche Ver
liest, muß man all
wenn Frankreich d
besonders haben e
Rheinschiffahrt ein
gesichert zu bekomm
art noch sonstige V
und ob sie größer
kann man ohne ge
sagen. Fest steht
mit einverstanden
von 1,15 Mark für
die Tonne Koks di
träge auf Rechnun
den sollen.

Die Verein
vielfach angekündig
hinter sich. Von
Rede gewesen. Es
mitteldeutschen Zu
kanntlich inzwische
geführt haben, ber
schluß auf dem G
Kenntnis genomm
kanntlich eine füh
daß man für die
schäftigung rechne
wie vor zu wünsch
die Verschmel
Rheinelbe-U

Berliner

Industrieaktie

	Div.	%
Aachener Leder	0	2
Accumulatoren	8	15
Adler Portlandz.	10	13
Adler & Oppenh.	0	12
Adlerhütt. Glas	10	15
Adlerwerke	0	10
A.-G. f. Bauausf.	0	8
A.-G. f. Verkehr	9	16
Alexanderwerk	6	7
A. E. G.	0	16
A. E. G.-V.-A.	0	8
Allg. Häuserbau	—	8
Alsen Portlandz.	16	21
Amme Gieseke	0	0
Ammend. Pap.	0	0
Angl. Con. Guan.	5	13
Anhalt. Kohlen	0	0
Ankerwerke	0	0
Annab. Steingut	0	3
Annener Gußst.	0	3
Aschbg. Zellst.	8	16
Augsb.-N.Masch.	0	10
Bachm.& Ladew.	9	11
Baer & Sohn	0	0
Balcke Maschin.	0	—
Bamag	0	0
Bamberg Malz	0	11
Banning Masch.	—	6
Baroper Walzw.	—	10
Basalt A.-G.	6	9
Bast & Co.	0	13
Bayr. Spiegel	0	0
Bazar	10	15
Bedburg. Wolle	0	0
Bemberg J. P.	0	21
Bendix Holzb.	0	3
Berg C. Eveking	0	8
Berger J. Tiefb.	15	22
Bergm. Elektr.	6	10
Berl. Gub. Hut	14	25
„ Holzkont.	5	6
„ Hotelges.	6	7
„ Karlsr. Ind.	0	13
„ Masch.-B.	0	10
Berth. Messing	10	14
Berzelius Met.	0	0

Zur Ausführung

Bankhaus
Boch

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Sensation der Woche war die Stabilisierung der belgischen Währung. Es gibt offenbar mehrere Wege, wie solche zeitgemäßen Heilkuren anzuwenden sind. Man sprach in Deutschland seinerzeit von dem Wunder der Rentenmark. In der Tat hat der Weg zu unserer Gesundung über dieses Wunder geführt. Belgien hat einen anderen Weg eingeschlagen und hat offenbar jetzt nach langen Irrfahrten das Ziel erreicht. Schon im Herbst 1925 hatte die belgische Regierung Vandervelde-Janssen die amerikanischen Schulden Belgiens fundiert und dadurch die Möglichkeit erlangt, den Geldstand des belgischen Staates zu überblicken. Es gelang ihr dann auch, ein ordnungsmäßiges Budget aufzustellen und fast ein halbes Jahr lang den belgischen Frank auf 107 für ein englisches Pfund stabil zu halten. Politische Intrigen machten aber dieses Werk hinterher wieder zu nichte, und erst der neuen Regierung Francqui gelang es, durch den Abschluß einer Auslandsanleihe die Sanierung Belgiens endgültig durchzuführen. Man hat sich so geholfen, daß man die Frankenwährung lediglich für den Inlandsverkehr beibehalten hat, während man als neue Münzeinheit die „Belga" schuf, für deren Einheit ein Betrag von 5 Franken zu Grunde gelegt ist. Die Stabilisierung des Franken erfolgt zum Kurse von 174,31 für ein Pfund Sterling. Die deutsche Reichsbank hat bereits die Konsequenz gezogen und den Ankauf belgischer Wechsel und Schecks wieder aufgenommen, wobei für die neue Währungseinheit Feingoldwerte festgesetzt wurden.

In Frankreich beginnt man nach dieser belgischen Tat natürlich unruhig zu werden und verlangt ebenfalls von Poincaré, daß er jetzt vorwärts komme und dem Lande endlich das Schreckgespenst der Inflation vom Halse schaffe. Poincaré aber kann warten. Er läßt durch seine Blätter erklären, daß er wenig reden, dafür aber zur gegebener Zeit mit einer großen Tat herauskommen werde. Neuerdings hört man von dem Projekt einer gemeinsamen deutsch-französischen Anleihe, die auf den europäischen Markt aufgelegt werden soll. Durch diese finanzielle Hülfe Deutschlands soll Frankreich, das selbstverständlich Zugeständnisse auf politischem Gebiet zu machen hätte, ermöglicht werden, die Grundlage für seine neue Währung zu schaffen. Dieser Plan befindet sich aber noch im Anfangsstadium.

Das Wirtschaftsmanifest hat den Amerikanern zwar schlecht gefallen, aber in einem viel beachteten Leitartikel einer großen amerikanischen Zeitung wird dem alten Europa doch der gute Rat erteilt, von seiner unglücklichen Uebertreibung der Entwicklung nationaler Einzelgebilde, die ein Hindernis für die wirtschaftliche Zusammenarbeit bedeute, abzulassen und es wie Amerika zu machen, das nicht an künstlichen Zollschranken leide und großes Mitgefühl für Europa habe. Recht hat dieser Amerikaner allerdings; denn die 28 Zollschranken, die die Länder Europas bisher trennen, und die zu beseitigen sich das Wirtschaftsmanifest zum Ziele setzte, liefern nicht gerade den Beweis großer wirtschaftlicher Einsicht Europas, sodaß dieser gute Rat wohl am Platze ist.

Zwischen dem Kohlensyndikat und der französischen Regierung ist inzwischen eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Reparationslieferungen nach Frankreich grundsätzlich nicht mehr als Zwangsleistungen, sondern im Wege freier Verträge bewirkt werden, wobei die Verrechnung über den Reparationsagenten erfolgt. Wenn man die französische amtliche Verlautbarung über dieses Abkommen liest, muß man allerdings den Eindruck gewinnen, als wenn Frankreich dabei garnicht so schlecht fährt. Ganz besonders haben es die Franzosen verstanden, für ihre Rheinschiffahrt eine erheblich höhere Kohlenmenge zugesichert zu bekommen. Ob in der neuen Verrechnungsart noch sonstige Vorteile für Frankreich enthalten sind und ob sie größer sind, als die bisherigen Nachteile, kann man ohne genauere Nachprüfung der Zahlen nicht sagen. Fest steht nur, daß sich das Kohlensyndikat damit einverstanden erklärt hat, daß bei einer Prämie von 1,15 Mark für die Tonne Kohle und 1,50 Mark für die Tonne Koks die bisherigen privaten Lieferungsverträge auf Rechnung der Sachleistungen ausgeführt werden sollen.

Die Vereinigten Stahlwerke haben die vielfach angekündigte Aufsichtsratssitzung nunmehr auch hinter sich. Von einer Zwischendividende ist dort keine Rede gewesen. Es wurde vielmehr über den Stand der mitteldeutschen Zusammenschlußbestrebungen, die ja bekanntlich inzwischen zu einer mitteldeutschen Stahlunion geführt haben, berichtet und auch von dem Zusammenschluß auf dem Gebiete der Edelstahlindustrie Kenntnis genommen, in dem Bochumer Werke bekanntlich eine führende Rolle spielen. Erfreulich ist, daß man für die nächsten Monate mit einer guten Beschäftigung rechnet, bei der allerdings die Preise nach wie vor zu wünschen übrig lassen. Inzwischen ist auch die Verschmelzung der drei westlichen Werke der Rheinelbe-Union nach dem schon bekanntgewordenen Verhältnis 1:1:1 in den Aufsichtsräten dieser Gesellschaften beschlossen worden. Diesen Zusammenschluß sah übrigens der Interessengemeinschaftsvertrag bereits vor. Er ist also lediglich eine Folge der Auswirkung dieses Vertrages und der neueren Entwicklung der Gesellschaft in ihrem Verhältnis zum Stahlverein. Wesentlich ist, daß auch mit der Siemens-Rheinelbe-Schuckert-Union ein freundschaftliches Verhältnis aufrecht erhalten werden soll. Die großen Handelsbeziehungen im Auslande, über die gerade die Elektrogruppe des Konzerns verfügte, sollen dem Stahlverein nutzbar gemacht werden.

Die deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer hat einen Bericht über die Lage angefertigt, der den Eindruck hinterläßt, daß man auch dort eine Besserung der gesamten Wirtschaftslage in Deutschland festgestellt hat. Allerdings wird dieses Urteil dahin eingeschränkt, daß sich die deutsche Volkswirtschaft immer noch in einem Prozeß der Umstellung und Anpassung an die veränderten Verhältnisse befinde, der noch lange nicht beendet sei.

Die Trustbildung schreitet immer weiter vor. Die letzten Wochen brachten einen neuen Welttrust, der sich mit der Kupferausfuhr befaßt und in Neuyork gegründet wurde. Ebenso ist ein deutscher Messingtrust im Werden begriffen.

Es hat wieder einmal den Anschein, als ob der englische Streik in sein letztes und endgültiges Stadium treten würde. Die Vermittlung Lord Derbys hat bislang allerdings noch nicht die erwarteten Früchte getragen. Die Not in England ist auf beiden Seiten nicht gering und beide Teile hoffen, noch vor dem Winter zu einer Einigung zu gelangen. Inzwischen klagen bereits mehrere Länder über eine mehr oder weniger empfindliche Kohlennot. Für unseren Bergbau bedeutet natürlich die Fortdauer des Streiks ein weiteres Andauern der Konjunktur, die sich natürlich auch auf andere Erwerbszweige überträgt. Der neuerliche Rückgang der Erwerbslosenziffer im Reiche um 4 % ist jedenfalls zum Teil auch auf dieses Konto zu setzen, wenn auch im übrigen die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms bereits seine Wirkungen ausgelöst haben mag.

Die Börse der letzten Woche zeigte nach erheblichen Schwankungen gegen Schluß wieder ein durchaus festes Ansehen. Ganz besonders standen Kolonial- und Braunkohlenwerte im Vordergrunde des Interesses. Die Herabsetzung des Privatdiskonts, die bereits Ende voriger Woche eingetreten war, wirkte gleichfalls geschäftsbelebend.

Dr. J.

Die Fusion Hapag-Deutsch-Austral-Kosmos.

Zu der Fusion Hapag-Deutsch-Austral-Kosmos wird noch gemeldet: Nach dem getroffenen Abkommen erhöht die Hapag ihr Kapital um 55 Millionen Reichsmark Aktien. Davon werden 30 Millionen Mark für den Umtausch der Aktien der Deutsch-Austral und der Kosmos-Gesellschaft im Verhältnis von 1:1 verwendet. 15 Millionen Mark werden den Aktionären der Hapag sowie der Deutsch-Austral und der Kosmos-Linie zum Bezuge im Verhältnis von 7:1 zu 130 Prozent angeboten werden. Der Rest von 10 Millionen Mark soll zur Verfügung der Verwaltung bleiben und vornehmlich zur Abdeckung der 21 Millionen Mark holländischer Hypotheken auf den Stinnes-Dampfern dienen. Zur vollen Auswirkung der Fusionierung ist eine Rationalisierung der Betriebe bis zum äußersten geplant. Nach der Fusion wird die Hapag-Flotte auf 879 000 Tonnen kommen und somit annähernd den Stand vor dem Kriege wieder erreichen. Ein Zusammenschluß zwischen Hapag und Norddeutscher Lloyd kommt nicht in Frage. Es wird nicht daran gedacht, über die jetzt bestehende Fühlungnahme und die bestehenden Vereinbarungen zwischen diesen beiden Gesellschaften hinauszugehen. Ebensowenig wird eine Fusionierung mit anderen Reedereien, wie etwa Woermann, für absehbare Zeit in Erwägung gezogen, da niemand ein Interesse daran hat, die von den fraglichen Gesellschaften betriebenen Spezialdienste in einer großen Gesellschaft aufgehen zu lassen. Dagegen wird die Neuordnung auf das künftige Schiffbauprogramm der Hapag Einfluß ausüben. Diese hatte wie auch andere deutsche Reedereien die Absicht, für die Nordamerikafahrt schnelle Frachtdampfer zu bauen. Nun haben Austral-Kosmos in den letzten zwei Jahren sieben moderne Frachtdampfer, teilweise mit Motorantrieb, für den Ostasiendienst gebaut. Nach der Fusion werden diese Schnellfrachtdampfer auch auf anderen Linien verwendbar, sodaß für die Hapag zunächst derartige Neubauten überflüssig werden.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse weiter fest.** Auch an der gestrigen Berliner Börse lagen erhebliche Kaufaufträge, im besonderen für Montanwerte vor. Die Erhöhung der Erzeugung der Rohstahlgemeinschaft regte die Unternehmungslust an. Mannesmann stiegen gegenüber dem gestrigen offiziellen Schluß um 9½ % auf den angeblichen Anschluß des Unternehmens an den mitteldeutschen Eisentrust. Essener Steinkohle, Köln-Neuessener und Ilse gewannen weitere 4 bis 5%, Harpener über 5%, Klöckner-Werke 5% und Rheinstahl angeblich auf Interessenkäufe mehr als 5%. Chemische Werte zogen im Anschluß an die Höherbewertung von Farbenindustrie um 2 bis 3% an. Rüttgerswerke ungefähr 6 % höher. Elektrizitätswerte besserten sich um 2 bis 3%. Von Maschinenfabrikaktien konnten Löwe den letzten großen Gewinn noch erweitern. Schubert & Salzer lagen 7 % höher, Orenstein & Koppel 4½ %. Am Tetilaktienmarkt gewannen Hammerfen mehr als 5 %, Stöhr & Co. 4 %. Die feste Tendenz konnte sich, abgesehen von einigen Abschwächungen infolge Realisierungen, gut behaupten, da man die glatte Abwicklung des Ultimos für gesichert hält. Das Anziehen der Zinssätze, für Tagesgeld auf 4 bis 6 %, für Geld über Ultimo auf 6½ bis 7 % und für Schiebungsgeld auf 7½ %, sowie die Erhöhung des Privatdiskontes hielt man für vorübergehend. — Nachbörse: Der Schluß blieb fest.

Amtliche Devisenkurse. Berlin.

Auszahlungen			24. Oktober (Geld / Brief)		28 Oktober (Geld / Brief)		Münzparität
Holland	100 Gulden	169	167.96	168.38	167.87	168.8	1.7
Argentinien	1 Peso	100	1.708	1.712	1.709	1.713	1.70
Belgien	100 Belga	100	58 43	58 57	58.43	58.57	0.80
Norwegen	100 Kron.	100	101 67	101 83	101.69	101.95	1.12
Dänemark	100 Kron.	100	111.71	111.99	111 62	111.96	1.12
Schweden	100 Kron.	100	112 17	112.45	112.16	112.44	1.12
Italien	100 Lire	100	18.43	18.47	18.05	18.13	2,800
England	1 Pfund	100	20.36	20.41	20.361	20.411	20.40
Amerika	1 Dollar	100	4.199	4.203	4.193	4.203	4.20
Frankreich	100 Franc	100	13.15	13.19	12.99	13.03	0.80
Schweiz	100 Franc	100	80.97	81.17	80.97	81.17	0.80
Spanien	100 Pes.	100	83.42	83.58	83.52	83.68	0.81
Deutsch-Oest.	15.-10000 Kr.	100	59 29	59.43	59.28	59.42	0.8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschechosl. Slow.	100 Kron.	100	12.43	12.47	12.44	12.48	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100	5.87	5.89	5.88	5.90	0.10

Reichsbankdiskont 6% Lombardzinsfuß 7%

* **Düsseldorfer Börse fest.** Die gestrige Düsseldorfer Börse war weiter fest und lebhaft bevorzugt waren wiederum Kohlenkuxe, von denen besonders Ewald zu erwähnen sind, die etwa 1000 Mark im Kurse anzogen. Auch in den übrigen Papieren waren weitere Kurssteigerungen festzustellen. Rege war das Geschäft auch in Kohlenaktien, von denen besonders Lothringen einen stärkeren Kursgewinn zu verzeichnen hatten. Wesentlich höher lagen von Braunkohlenwerten Leonhardt, Vesta und Zukunft-Aktien. Kalikuxe waren weniger beachtet. Die Kursänderungen hielten sich hier in engen Grenzen. Auch Kaliaktien waren bei regen Umsätzen nur wenig verändert. Etwas schwächer lagen Kaliindustrie. Auf dem Industrieaktienmarkt konnten Dortmunder Vulkan und Uerdinger Waggon ihre Kurssteigerungen weiter fortsetzen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G. in Essen.** Die Generalversammlung, in der durch eine große Anzahl von Aktionären 124 936 Aktien vertreten waren, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8 % für die Inhaberaktien und auf 12 % für die Namensaktien fest. Auf die Anfrage eines Aktionärs, ob die Aktionäre bei einem günstigen Verlauf des Geschäftsjahres in der Folgezeit nicht auch mit einer Erhöhung der Dividende über 8 % hinaus rechnen könnten, teilte der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Vögler, mit, daß die 8 % Dividende auf die Inhaberaktien keineswegs als Standard-Dividende anzusprechen sei. Die Verwaltung hoffe und wünsche, daß das laufende Geschäftsjahr zu einem wesentlich günstigeren Ergebnis führen werde. In diesem Falle würde auch sicherlich eine höhere Dividende vorgeschlagen werden. Nachdem aber die ersten Monate des laufenden Jahres im Zeichen starker wirtschaftlicher Depression gestanden hätten, ließe sich über den Verlauf des Geschäftsjahres keine Aussage machen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Fritz Thyssen (Mülheim), Kommerzienrat Küchen (Mülheim), Reichskanzler a. D. Dr. Luther (Berlin), Generaldirektor Dr. Silverberg (Köln), Generaldirektor Dr. Winkhaus (Essen), Generaldirektor Fickler (Dortmund) sowie Ministerialdirektor Jaques (Berlin), letzterer als Vertreter des Aktienpaketes, das der preußische Staat bekanntlich seinerzeit aus der Stinnesmasse erworben hat. Ferner wurde eine Reihe von Satzungsänderungen beschlossen. Durch eine andere Fassung des § 2 wird der Gegenstand des Unternehmens ausgedehnt auf Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas und Wasser, während bisher nur die Erzeugung und der Verkauf elektrischer Energie vorgesehen war. Auf eine weitere Anfrage wurde mitgeteilt, daß im Einvernehmen mit den Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenschaft demnächst die Errichtung einer Altersversorgung durchgeführt werde.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 29. Oktober 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	13 2767	Raps	0.00— 0.00
Roggen märk.	22 —2268	Viktoriaerbsen	58.00—68.00
Sommergerste	220—268	Kleine Erbsen	49.00—42.00
Hafer märk.	182—192	Futtererbsen	22.00—26.00
schlesische		gelbe Lupinen	14.00—15.00
Mais, La Plata ab Hamburg	201 206	Seradella alt	19.00—20.50
	—	Rapskuchen	15.80—16.00
Weizenmehl 1)	36 50—39.25	Leinkuchen	20.80—21.00
Roggenmehl 1)	32 20—33.70	trock. Schnitzel	9.80—10.20
Weizenkleie 1)	11.75—12.00	Torfmelasse	0.00— 0.00
Roggenkleie 1)	11.75—00.00	Kartoffel flocken	24.10—24.50

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 29. Oktober 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	134.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50—123.50
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3ºa. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62—0.65
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.10—1.15
Silber, Barren 900/1000 fein	72.50- 73.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddüp

Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 29. Oktober 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	250	290	Dahlbusch	152.—	155.—
Caroline	2350	2650	Lothringen	106.—	113.—
Carolus Magnus	8400	8600	Montania	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	46000	45000	Niederrh. Brgw.	82.—	85.—
Deutschland	390	440	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	3350	3500	Webco	2.—	—.—
Ewald	53000	55000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	—	—			
Gottessegen	—	—	Bellerhammer	1700	1800
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	1600	—
Graf Schwerin	5300	5600	Bruckd. Nietieb.	3900	4100
Heinrich	4400	4600	Glimmerode	—	—
Joh. Deimelsberg	2300	2500	Gute Hoffnung	3300	3500
König Ludwig	40000	41000	Leonhardt	8750	9000
Langenbrahm	18250	19250	Lucherberg	450	550
Schürb. & Charlb.	600	—	Michel	69.0	—
Trier I—III	7600	—	Oskarssegen	100	—
Westfalen	2200	—	Vesta	4300	5200
Wilh. Mevissen	420.	4450	Zukunft-Akt.	—	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	82.—	91.—	Elsa-Zement	112.—	115.—
Carl Friedrich	25.—	28.—	Mansfeld	—.—	—.—
			Sachtleben	12600	12500
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	6500	6750	Marie M. Luis Max	50	60
Alicenhall	240	—	Mollmerhausen	230	260
Asse	3400	3600	Neurode	910	—
Beienrode	800	840	Neusollstedt	1050	1200
Bergmannssegg	11500	12000	Neustaßfurt	7 00	—
Bernsd., Burggr.	—	500	Oberhof	180	2100
Brnschw. Lüneb	—	2000	Ransbach	7.0	—
Burbach	2500	2600	Rastenberg	—	—
Buttlar	65	85	Reichskrone	60	—
Carlsfund	1500	—	Reinhards brunn	16	2000
Carlshall	—	660	Richard	6.0	—
Desdemona	2900	3100	Rössing. Barnten	4 0	—
Einckelit	1750	1900	Rothenfelde	42.	—
Erichssegen	3400	3650	Sachsen-Weimar	5.0	—
Felsenf.-Hüpst.	1200	—	Salzmünde	5	375
Friedrichroda	—	3600	Schwarzburg	800	900
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	11	1250
Gebra	2400	2450	Siegfr.-Giesen	7.0	7900
Glückaufb. Sond.	—	6200	Thüringen	80	90
Großh. Wilh. E.	1525	—	Volkenroda	2750	2900
Günthershall	—	—	Walbeck	435	465
Habighorst	450	550	Walter	425	—
Hansa-Silberb	2800	3150	Wilhelmshall	2600	—
Hedwigsburg	200	225	Wilhelmsh.-Ölsb	900	960
Heiligenroda	5300	—	Wintershall	—	67000
Heimboldshaus.	375	650			
Heidrungen I	190	—	**Kali-Aktien.**		
II					
Hersa-Neurode	910	—	Adler	42.50	48.—
Heringen	1200	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	325	—	Friedrichshall	—.—	—.—
Hildasglück	425	—	Hallesche Kali	136.—	140.—
Hindenburg	7600	7900	Hannov. Kali	40.—	44.—
Hohenfels	8000	—	Heldburg Vorz.	80.—	83.—
Hope	1850	1950	Kali-Industrie	149.—	152.—
Hüpstedt	1200	—	Krügershall	127.—	129.—
Hugo	87	91	Niedersachsen	92.—	96.—
Ilsenburg	95	—	Ronnenberg	—.—	—.—
Immenrode	950	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	3500	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	875	950	Teutonia	40.—	42.—
Kaiseroda	—	—	Ummendorf	29.—	31.—
Königshall	7600	7900	Wittekind	90.—	93.—
Mariaglück	—	1800			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 29. Oktober 1926.

Industrieaktien	Div.	% heut	% vor.
Aachener Leder	0	25,0	25,7
Accumulatoren	8	154.0	152.7
Adler Portlandz.	10	130.0	128,0
Adler & Oppenh.	0	134,0	131,0
Adlerhütt. Glas	10	137.0	138,0
Adlerwerke	0	104,8	105,0
A.-G. f. Bauausf.	0	81,0	82,2
A.-G. f. Verkehr	9	161,0	159,0
Alexanderwerk	6	78.1	79,7
A. E. G.	0	167,2	166.6
A. E. G.-V.-A.	0	86,5	86,5
Allg. Häuserbau	—	85,0	86,5
Alsen Portlandz.	16	218,0	216,0
Amme Gieseke	0	—,—	—,—
Ammend. Pap.	0	188,2	189,8
Angl. Con. Guan.	0	99,2	99,0
Anhalt. Kohlen	5	134,2	130,0
Ankerwerke	0	158,0	158,0
Annab. Steingut	0	63,7	30,0
Annener Gußst.	0	36,0	36,0
Aschbg. Zellst.	8	147.0	147.2
Augsb.-N. Masch.	0	108,0	105.0
Bachm. & Ladew.	9	115.5	115,0
Baer & Sohn	0	—,—	—,—
Balcke Maschin.	0	—,—	—,—
Bamag	0	66,2	68,5
Bamberg Malz	0	117,5	115.0
Banning Masch.	—	42.7	42.0
Baroper Walzw.	—	107,2	107,5
Basalt A.-G.	6	96,0	93.6
Bast & Co.	0	135,0	135,2
Bayr. Spiegel	0	65,0	67,0
Bazar	10	157,0	149,0
Bedburg. Wolle	0	—,—	—,—
Bemberg J. P.	0	210,0	210.0
Bendix Holzb.	0	38,3	36,2
Berg C. Eveking	0	95,5	98,0
Berger J. Tiefb.	15	220,2	218,5
Bergm. Elektr.	6	164.0	162,7
Berl. Gub. Hut	14	254,5	251,7
" Holzkont.	5	84,0	78,7
" Hotelges.	6	—,—	—,—
" Karlsr. Ind.	0	114,7	114,0
Masch.-B.	0	100.5	90,0
Berth. Messing	10	140,7	139,0
Berzelius Met.	0	—,—	—,—
Beton u. Mon.	7	92,0	90.0
Biel. Mech. Web.	0	—,—	82,5
Bing Nürnb.	0	67.2	66.6
Bochum. Gußst.	—	179,2	179,0
Böhler Gebr.	0	—,—	—,—
Bösperder Walz	0	65,0	63.0
Braunk. u. Brik.	0	189,0	192,5
Braunsch. Kohle	10	208.0	208.0
Masch.	0	79,5	75.2
Breitenbg. Zem.	6	131,0	130.0
Bremen-Besigh.	0	77 5	78,0
Bremer Linol.	12	192.5	190,0
" Vulkan	0	92,0	92,2
" Wollk.	6	151,7	148,0
Buderus	0	114,0	1 1,7
Busch Lüdensch.	0	92,0	91,7
" Waggon	—	74,0	75.0
Büttnerwerke	5	83.0	80.3
Butzke & Co.	6	99,0	95,7
Byk Guldenw.	0	79,0	78,0
Calmon Asbest	0	54,0	52,5
Capito & Klein	0	23,0	23,0
Carolin. Braunk.	0	239,7	235,7
Charlb Wasser	8	119,0	117,7
Chem. Grünau	12	85,0	85,0
" Heyden	0	118,2	116,7
" Milch	—	86,0	86,7
" Gelsenk.	6	139,0	101.5
" Albert	0	158,0	158,0
Chillingworth	0	81,5	81,0
Concord. Chem.	8	79,3	77.5
" Spinn.	4	107,0	104,0
Cont. Coutsch.	10	128,1	126,2
Corona Fahrrad.	0	81,0	80,7
Crölw. Papier	0	115,0	115.0
Daimler Motoren	0	98.0	97.0
Delmenh. Linol.	12	180,2	181,7
Dessauer Gas	7	156,1	155,0
Dtsch. Atl. Tel.	0	89,0	86,5
" Luxemb.	—	179.2	179,0
" Asphalt	0	109,0	105,0
" Babcox	0	122,0	122,0
" Els.-Sign.	—	109,7	108,5
" Erdöl	4	189,7	184,2
" Fenstergl.	0	37,2	36,0
" Gußstahl	6	128,0	124.0
Dtsch. Jute	0	125.0	118,0
" Kabel	6	110,2	111.0
" Kali	9	130.2	129,8
" Maschin.	0	117,0	114,7
" Schachtb.	0	124,7	123,5
" Spiegel	0	95,0	94,7
" Steinzeug	10	158,7	157,7
" Ton u. St.	10	127,0	126,7
" Tel. u. Kab.	—	107,0	105,0
" Werke	—	97,0	97,0
" Wollw.	0	70,0	67,2
" Eisenh.	5	85,0	83,6
Dtsch. Neuhaus	0	102,0	103,0
Donnersmarkh.	0	—,—	139,6
Dörffler O.	10	133,0	130,5
Dresdner Gard.	0	110.1	111,0
Dürener Metall	—	93,0	91,7
Dürkoppwerke	0	75,2	73,0
Düsseld. Eis.-W.	0	35.7	34,0
" Eisenh.	0	—,—	77,0
" Kammg.	3	77,0	70,0
" Masch.	0	50 0	47,0
Dyckerhoff	0	73.0	71,5
Dynamit Nobel	5	157,5	155,5
Eckert Masch.	0	67,7	67,5
Egerstorff Salzw.	6	88,0	89,3
Eintr. Braunk.	8	192,0	189,0
Eisenb. Verkmt.	—	99,0	99.
Eiseng. Velbert	0	44,8	44,7
Eisenw. Kraft	0	—,—	—,—
Elektra Dresden	10	135,0	144,5
Elektr. Lieferg.	9	156,2	156,0
Elektr. L. u. Kr.	0	166,8	167.8
Elitewerke	0	58,5	59,0
Els. Bad. Wolle	0	54.5	52,0
Enzinger	6	101,0	100,2
Erdmannsd. Sp.	0	77,0	77,0
Erlang. Baumw.	9	136,1	135,1
Ernemannwerke	0	63,2	64,8
Eschw. Bergw.	0	179,0	178,0
Essener Steink.	6	184,7	181,0
Exzels. Fahrr.	12	134.0	134.0
Faber Bleistift	6	101,0	100,0
Fahlb. List & Co.	8	142,0	128,7
Farbenindustrie	10	333,5	329,5
Feinjute Spinn.	5	—,—	—,—
Feldmühle Pap.	10	164,0	164,0
Felten & Guill.	6	167.7	167,5
Flender Brücken	0	15,2	14,5
Flöther Masch	6	79,5	78,7
Frankf. Masch.	0	82.5	84,0
Frankonia	0	20,0	23,3
Fraust. Zucker	5	131,7	128,0
Freund Masch.	0	39,0	36,0
Friedrichsh. Kali	5	131,0	128,0
Froebeln Zucker	—	84,0	85,0
Gaggen. Masch	0	46.7	44,5
Gebhard & Co.	7	105,2	103,7
Gebhard & Kön.	0	79,0	77,0
Gelsenk. Bergw.	—	182,0	180,0
Gelsenk. Gußst.	0	29.8	29.7
Gerresh. Glash.	0	96.5	99,0
Germania Portl.	12	173,0	170,0
Gerresh. Glash.	7	150.1	15 ,0
Ges. f. el. Untern.	10	177.5	179.0
Gildem. & Co.	0	83,0	82,0
Girmes J. & Co.	8	139,8	134,0
Gladb. Wollind.	0	134,0	128,2
Glasm. Schalke	10	152.0	152,7
Glauzig. Zucker	8	98.0	98,2
Glockenstahlw.	0	66,2	63,0
Gebr. Goedh. D.	0	83,0	83,2
Goldschmidt Th.	0	144.1	91,7
Görlitzer Wagg.	—	22,—	23,7
Gothaer Wagg.	—	24,2	22,0
Grevenbroich	0	74,0	70,2
Gritzner Masch.	10	123,0	120,0
Grün & Bilfing.	8	130,0	125.0
Gruschwitz Text	0	71,0	70.1
Gutm. Alfr. M.	4	81,0	80,0
Habermann & G.	8	97,0	96.0
Hackethal Draht	5	94,0	94.5
Hageda	7	120,5	120,5
Hallesche Masch	12	163,0	161,0
Hamb. El.-W.	8	140,2	139,0
Hammersen	8	122,0	115,0
Hann. Masch. E.	0	89,5	89,3
" Waggon	—	13,3	13,5
Hansa Lloyd	0	67,0	67,0
Harb. Wiener G.	0	83,7	83,1
Hark. Bergb.

Da können Sie lange suchen, ehe Sie Ähnliches wiederfinden!

Sonntag geöffnet!

Schlafzimmer Ritzeiche
Spiegel-Kleiderschrank 180 cm breit, mit Wäsche-Einrichtung, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, zwei Konsolen, beides mit echtem, weissem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter **455.-**
kompiett nur

Schlafzimmer echt Eiche
ganz schwer gearbeitet. mit vollen Schranktüren, Kleiderschrank 180 cm breit, mit großem Spiegel, Waschkommode und Spiegelaufsatz und echt. weiß. Marmor, 2 Konsolen mit weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter **585.-**
kompiett nur

Schlafzimmer echt Eiche
vornehme Ausführung, Ankleide- u. Wäscheschrank 2 Mtr. breit, Innenspiegel od. eleg. Fassonspiegel, Türen innen mahag. poliert, Waschtoilette mit weiß. Marmor, 2 Konsolen mit Glasplatten, 2 Bettstellen mit Patentmatratzen, 2 Stühle mit Polsterbezug, 1 Handtuchhalter **735.-**
kompiett nur

Sonntag geöffnet!

Das gutbürgerliche Möbelhaus
Ph. Gollesleben Nachf.
Bochum, Wittenerstr. 2-3

Küchen
„Naturlack"

Buffettbreite 150 cm, neueste Form, mit Mittelschublade und Kristallverglasung, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, mit echtem Linoleum
290.-

Buffettbreite 160 cm, aparte moderne Form, Kredenz mit Porzellantöpfen, Tisch und 2 Stühle, mit echtem Linoleum, erstklassige Ausführung
390.-

Sonntag geöffnet!

Speisezimmer echt Eiche
neue Form, bestverarbeitet, Büffetbreite 180 cm, mit rundem Vitrinenaufsatz, innen ganz mahagoni poliert, mit eingebauten Silberkästen, Kredenz 110 cm, Auszugtisch und 4 Lederstühle . **575.-**
kompiett nur

Speisezimmer echt Eiche
geschmackvolle Arbeit, Büffet 200 cm breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, Kredenz 125 cm breit, Auszugtisch und 6 echte Lederstühle **690.-**
kompiett nur

Herrenzimmer echt Eiche
solid gearbeiteter Bücherschrank ca. 160 cm breit, Mitteltür mit Facetteglas, Schreibtisch mit engl. Zügen, runder Tisch, Sessel, 2 Rindlederstühle **450.-**
kompiett nur

Herrenzimmer echt Eiche
geschmackvolle Form, Bücherschrank 2 Meter breit, mit polierten Innenflächen, Diplomat ca. 165 cm breit, mit engl. Zügen, runder Tisch, Sessel, 2 Rindlederstühle **785.-**
kompiett nur

Sonntag geöffnet!

Sehr leistungsfähiges **Großunternehmen** der **Möbelbranche** mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an **Beamte und Leute in sicheren Stellungen**
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Standuhren
Größtes Spezial-Geschäft
J. Wedekind Söhne
Maltheserstr. 7. Telephon 2889.



Lernt Auto fahren!
Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111 Fernruf 4774

Fast neues, großes Schaukelpferd zu verk. (70792 Rheinische Str. 9.

Betten
direkt ab Fabrik zu Engrospreisen.
Serie I: Deckbett, Unterbett u. 1 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt m. 17 Pfd. gewasch. Federn, Mk. 37,50.
Serie II: Deckbett, Unterbett u. 2 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt mit 17 Pfd. Rupf, Mk. 60.
Serie III: Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen in rot und gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 100.
Serie IV: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt m. 15 Pfd. Daunen u. Halbdaunen allerf. Qualität Mk. 150.

Gänsefedern
zum Selbstreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1,75. beste Sorte Mk. 2,75, pr. Gänserupf füllfertig p. Pfd. M. 4, pr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs Stettin-Grabow 128

Brauchst Du Wäsche Kauf' bei Gumpert!
Bongardstraße 27.

Brauchst Du Betten, Federn, Inletts, Bettwäsche Damenwäsche, Herrenwäsche, Wäschestoffe, kauf' bei Gumpert!!

Brauchst Du Wäsche Kauf' bei Gumpert!
Bongardstraße 27.

Wollen Sie wirklich moderne und LA1 **billige Tapeten** kaufen, so empfehle ich Ihnen meine große Auswahl. Reste zu Spottpreisen.
Gustav Allegoer,
Bochum, Heinrichstraße 4.

I. Hypotheken
auf nur bessere Wohn- u. Geschäftshäuser mit sofort. Barauszahlung.
Peter Schepp, Südhellweg 13
— Fernruf 1610. —

Toilett.-Seife, 24 St. 1,73 M., Strickwolle 100 Gr. 76 Pf., Schuhriem., 50 P. 1,25 M., Schlafdecken St. 1,85 M. Preisl. fr. M. Großmann, München 11, Lindwurmstr. 71.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :-: Fernruf 687.

Neuartig gepreßte
Seidensamt-Hüte

in allen modernen Farben!



Flott. kleiner **Velvethut** *4.50*



Neuartig gepreßte **Samthüte** *14.50*



Schwarzer **Samthut** *12.50*

Habock **Velourhüte** *neueste Formen.*

Maysers **Haarhüte** **Filzhüte** *von 6.50 an*

Letzte Neuheit: Aus Velourstumpen gearbeitete Hüte.

Strickkleider / Pullover / Damen- und Herrenwesten.

Max Gabali
Inhaber: B. Marx
Hochstr. 13 — Bochum — Hochstr. 13



Dürkopp-, Opel-, Mifa-
Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen sowie Waschmaschinen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paetgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —

6 Tage zur Probe auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate
Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. 3.— Mk. an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M. 392
Hasengasse 4.

Grammophon
mit Schrank, dopp. Feder u. 20 Platt. zu verkauf. 70673 Brüderstr. 15, 2. E.

Möbel auf Kredit!

OHNE 1 DEUTSCHES REICH PFENNIG Anzahlung

Bettstellen
Kleiderschränke
Küchenschränke
Anrichten
Elmerschränke
Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
usw.

Herren- und Damen-Garderobe

Die Anzahlung bestimmt der Käufer selbst

Damenkleider
Damenmäntel
Herrenanzüge
Herrenpaletots
Regenmäntel
usw.

M. Tolcziner,
Bochum,
Obere Marktstraße 38 a

...und Bettfedern Daunen Bettstoffe....

Bettfedern gut gereinigt u. gewaschen . . . Pfd.	90 ₰	**Bettinlett** s'echt rot, 80 cm breit . Mtr. 160 breit 2.60, 130 breit 2.30.	1.25
Bettfedern zart und füllkräftig . . . . . Pfd.	1.75	**Bettinlett** garant. echt rot, 80 cm breit Mtr. 160 breit 4.60, 130 breit 3.80,	2.30
Bettfedern besonders füllkräftig . . . . . Pfd.	2.80	**Daunenköper** sehr fein, 80 brt. Mtr. 160 breit 6.00, 130 breit 5.00,	3.00
Halbdaune sehr zarte, hellgraue Ware . . Pfd.	3.40	**Schlafdecke** einfarbig, mit Streifenmuster . . .	4.90
Gänsefeder grau, für Kissen best. geeignet . Pfd.	4.30	**Schlafdecke** bunt, schöne Muster	5.90
Gänsefeder weiß, ganz besonders billig . . Pfd.	4.80	**Schlafdecke** kamelhaarfarbig	6.50
Gänsehalbdaune weiß, meine Spezialqualität . . Pfd.	5.90	**Schlafdecke** extra schwer, kamelhaarfarbig . . .	9.00
Ia Gänsehalbdaune weiß, wunderbare Füllkraft . . Pfd.	7.50	**Schlafdecke** das allerfeinste, garant. farbecht .	12.25
¾ Daune grau, für Plümos u. Oberbetten, Pfd.	7.00	**Wolldecken** in Riesen-Auswahl 52.–, 42.–, 29.50, 17.50,	14.50
Optimadaune meine Spezialqualität . . . . . Pfd.	8.50	**Kamelhaardecken** rein u. imit., 78.–, 65.–, 45.–, 28.–,	17.50



Steppdecken bewährte Satins und Füllungen, 57.- 48.- 42.- 36.- 22.50 17.50 **13.25**

Daunendecken im Gebrauch ist die Beste die Billigste, nur allerfeinste Satins, nur feinste weiße Daunen-Füllung . 115.- 105.- 95.- **87.00**



kaufen Sie in meinem Bettenspezialhaus doch am besten

Auflegematratzen für Kinderbetten, große Auswahl, ... 15.–, 12.50,	11.50
3 tl. Auflegematratzen riesengroße Auswahl 45.–, 39.50, 33.50, 29.50,	24.00
Sprungfederrahmen bewährtes Fabrikat, mit Lederscheiben, geräuschlos	18.50

Allein-Verkauf der bekannten 3 teiligen

„Elastika"-Auflege-Matratzen

mit Spiralfeder-Einlagen, aus feinstem Gußstahl

Alpengras-Polster mit Wollabdeckung **88.-**

mit guter Haar-Polsterung **110.-**

Hermann Buschhoff

Ecke Hoch- und Harmoniestraße

Bekanntmachung!

Die 100 000 Volt-Freileitung

Witten—Laer—Langendreer—Werne—Kirchharpen—Gerthe—Castrop—Bladenhorst—Recklinghausen-Süd wird Sonntag, den 31. Oktober 1926 unter Spannung gesetzt. Jede Berührung der Leitung ist verboten, da mit Lebensgefahr verbunden.

Vereinigte Elektricitätswerke Westfalen G.m.b.H.

Bekanntmachung.

Wir geben unseren Wasserabnehmern ergebenst zur Kenntnis, daß wir unsere

Verwaltung mit dem heutigen Tage in unser neu errichtetes Verwaltungs-Gebäude Bochum-Weitmar, Hattingerstraße 465 — neben dem Hochbehälter — verlegt haben.

Uns sind die Fernsprechanschlüsse unter Bochum Nr. 5510, 5511 und 5512 zugeteilt, unter denen auch die Betriebsstellen **Eickel, Harpen und Weitmar** Tag und Nacht zu erreichen sind. **Mitteilungen über Rohrbrüche usw.**, für die wir die baren Auslagen erstatten, oder auch kleinere Vergütungen zahlen, erbitten wir uns unter obigen Anschlüssen.

Bochum-Weitmar, den 28. Oktober 1926.

Verbands-Wasserwerk, G. m. b. H., Bochum-Weitmar. a1770

Verdingung.

Die Erd- und Fundamentierungsarbeiten für den Neubau des Polizei-Dienstgebäudes in Bochum sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen in 2 Losen können vom 1. Nov. ab, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten in Höhe von je 1,— RM. bezogen werden.

Angebote sind bis zum 10. Nov. d. J., mittags 12 Uhr, unter der Bezeichnung a1774 „Verdingung Polizei-Dienstgebäude Bochum" einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Dortmund, den 27. Oktober 1926.

Preußisches Hochbauamt, Rathenauallee 3.



Püppchen — Püppchenklinik



Wer Puppen hat, kennt auch Malör,
Drum Kinder, bringt die Kranken her,
Fehlt ihnen Köpfchen, Arm und Bein,
Wir machen alles wieder heil und fein,
Schnell, gut und garnicht teuer.
Auch haben große Auswahl neuer
Puppen, Babys, Kleider, Schuhe, Strümpfe,
Köpfe Stoff, und Lederrümpfe.
Auch Puppenwagen groß und klein.
Wir laden zur Besichtigung ein

Wittgenstein & Horn

Bongardstraße 26

Möbel aller Art, **Herde** in verschiedenen Größen auf bequeme **Teilzahlung** liefert

Möbelhaus **J. Rath,** Bochum, Brückstraße 51

Billige Tapeten

Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.

Carl Bohlmann

Bochum, Kortumstr. 4

Fernruf 826.



Harz er Edelroll. v. 8.- b. 10.- M u. höh. Zeisige v. Dtz. m. Vrp. 24M. Stiegl. v. St. 3.30 M. Weibchen d. Hälfte.

Ad. Janson, Barbis. H

Teppiche, Gardinen, Dekorationen

die das Heim gemütlich und behaglich machen, finden Sie bei uns in modernen Mustern und nur Ia. Qualitäten. / **Unsere Auswahl ist riesig und die Preise sind niedrigst kalkuliert.**

Teppiche

Tapestry ca. 200/300	36.00
Woll-Plüsch ca. 200/300	48.00
Woll-Plüsch ca. 250/350	88.00
Woll-Velour ca. 200/300	68.00
Woll-Velour ca. 250/350	118.00
Verbindungsstück ca. 90/180, mit Franze	12.50
Perser-Vorlage imit.	2.95
Boucle-Läufer solide Strapazierware	1.95
Haargarn-Läufer mod. Streifen Mtr.	3.25
Tepestry-Läufer aparte Dessins Mtr.	3.75

Gardinen

Spannstoff ca. 130 breit . . . Mtr.	0.88
Spannstoff mod. Dess., ca. 140–150 br., Mtr.	1.75
Scheibenstoff . . . . . Mtr.	0.35
Etamin . . . . . Mtr.	0.48
Volant-Borde . . . . . Mtr.	0.58
Stores mit Durchsatz . . . Stck.	0.80
Stores in feinster Ausführung, auf glattem Etamin	3.75
Madras-Garnitur 3teilig	2.75
Madras-Garnitur vorn. Ausf., 3tlg.	7.75
Madras-Garnitur dkl., 3tlg., lichtecht	8.75

Dekorationen

Madras ca. 130 br., lichtecht . Mtr.	1.65
Madras mehrfarb., aparte Dess. Mtr.	2.95
Seidenstoff ca. 130 br., apart. Farb. Mtr.	2.75
Rips ca. 130 br., gute Ware, lichtecht. Mtr.	3.50
Gobelinstoff für Sofa u. Sessel, ca. 130 breit, Mtr.	4.50
Gobelin-Divandecke	12.50
Gobelin-Divandecke schwere Ware	22.00
Gobelin-Tischdecke	8.50
Tournay Moquet-Divandecke . .	55.00
Plüsch-Divandecke herrliche Muster	45.00

Infolge Raummangel ist es nur möglich, einen Teil der angebotenen Waren auszustellen und bitten dieserhalb um zwanglose Besichtigung. Auswahlsendung bereitwilligst.

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstr. 14 (Industriehaus).

Achtung!

Billig! Beleuchtungskörper Billig!

Zuglampe echt mit Seidenschirm . . . Mk.	19.50
Messingkrone 4 Flammen	28.00
Schlafzimmer-Ampel	11.00
Küchenlampe	3.50

Tisch-, Nachttisch-Lampen

in reicher Auswahl, preiswert.

Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.

Hugo Schürmann

Bochum, Buddenbergstraße 10. LSch7

Holz- u. Baumaterialien

Dielen, Bord, Latten, Fußboden usw. Zement, Sand, Mauerkalk, Weißkalk, Düngekalk, Dachpappe, Carbolineum, Teer

Bernh. Guthoff, G. m. b. H., Tel. 2195, **Dorstenerstraße 244.**

Häckselmaschine

gut erh., zu verkaufen o. geg. Kartoff. zu tausch. Wiemeth. Str. 207, Hof.

Schuh-Börse

Bochum, Friedrichstrasse 21.

Billigste Bezugsquelle in

Schuhwaren

aller Art.

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

+ Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg. Alleinverkauf für Bochum:

Seifen-Schätzlein

Bongardstraße 1.

+

8/32 PS.-Brennabor

6sitzig, verkauft zu günstig. Zahlungsbedingung. (2Wa...

L. Mols,

Gelsenkirchen, Ringstraße 85, — Fernruf 466. —

NW&K WOLLGARNE Sportwollen

Nordstern · Fuldania · Schwestern · Blaustern – führend in Güte und Farben

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

---

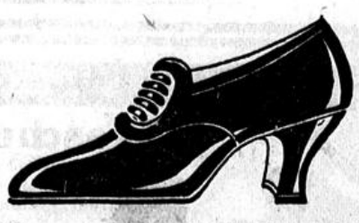
3 Schlager!



Beliebt. Lackgummizugschuh
neues Modell . . . . nur **9.80**



Moderner Einsatzschuh
Lack mit Wildleder, nur **13.90**



Elegant. Gesellschaftsschuh
prima Lackleder . . nur **12.50**

Gustav Brinkmann

nur Hochstrasse 11 (gegenüber L. Clemens)

Das Geld reicht!

auch bei kleinstem Verdienst, wenn Sie bei uns Ihre Einkäufe tätigen, denn wir bringen stets eine reichhaltige Auswahl solider Waren zu enorm billigen Preisen!

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig, verstärkte Fersen u. Spitzen . Paar 75, 58, 38 — **20** ₰

Damenstrümpfe Seidenflor mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig 1.75, 1.25, 95 — **68** ₰

Damenstrümpfe Macco, schwarz u farbig mit Doppelsohle und Hochferse . Paar 1.50, 1.25, 95 — **79** ₰

Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz u. farbig mit Doppelsohle und Hochferse . 1.95, 1.50, 95 — **75** ₰

Damenstrümpfe Cachemir, platt., schwarz mit Doppelsohle und Hochferse . . . . Paar 1.95, 1.65 — **1.35**

Damenstrümpfe Cachemire, reine Wolle, schwarz u. farbig mit Doppelsohle u. Hochferse 3.25, 2.50 — **1.95**

Damenstrümpfe Waschseide in großer Farbenwahl mit Doppelsohle u. Hochferse . Paar 3.75, 2.75 — **1.95**

Kinderstrümpfe Größe 1 Paar schwarz, Wolle, gestrickt . jede weitere Gr. + 8 Pfg. — **57** ₰

Kinderstrümpfe schwarz, Größe 1 Paar Ia. reine Wolle, gestrickt . jede weitere Gr. + 15 Pfg. — **75** ₰

Kinderstrümpfe schwarz, Größe 1 Paar Ia. Kammgarn, gestrickt . jede weitere Gr. + 20 Pfg. — **95** ₰

Kinderstrümpfe schwarz u. farbig, Größe 1 Paar prima Kammgarn gestrickt . jede weitere Gr. + 25 Pfg. — **1.25**

Kindergamaschen reine Wolle, gestrickt Größe 2 Paar weiß, schwarz u. farbig . . jede weitere Gr. + 10 Pfg. — **75** ₰

Socken grau, gewebt und gestrickt . . . . . Paar 58, 45 — **22** ₰

Socken reine Wolle, gestrickt, schwarz u. farbig Paar 2.25, 1.50 — **95** ₰

Fantasiesocken schöne Muster in Baumwolle, Seidenflor und Wolle . Paar 1.95, 1.25, 95, 50, — **42** ₰

Kinderhandschuhe Wolle gestrickt, Größe 2 Paar einfarbig u. bunt gemust jede weitere Gr. + 10 Pfg. — **48** ₰

Fäustlinge für Kinder Wolle gestrickt, weiß und farbig . . . Paar 65, 45, — **40** ₰

Kinderhandschuhe Größe 3 Tricot mit angewebtem Futter . jede weit. Gr. + 15 Pfg. — **68** ₰

Kinderhandschuhe für Knaben Paar Größe 4 Krimmer mit Glace-Leder . jede weitere Gr. + 20 Pfg. — **1.95**

Damen-Handschuhe Wolle gestrickt, schwarz und farbig . . . . . Paar 2.25, 1.50, 95, 75 — **50** ₰

Damen-Handschuhe Tricot, schwarz und farbig, mit u. ohne Futter Paar 2.50, 1.50, 95, 75, — **65** ₰

Damen-Glacehandschuhe schwarz und farbig Ia. Glace . . . . . Paar 6.50, 4.50 — **3.95**

Damen-Nappahandschuhe solide Qualität in grau u. braun . . Paar 9.75, 4.50, — **3.50**

Herren-Handschuhe Wolle gestrickt, schwere Qual. Paar 2.25, 1.75, 1.50 — **95** ₰

Herren-Handschuhe Tricot mit u. ohne Futter, farbig . Paar 2.20, 1.75, 1.20 — **95** ₰

Herren-Handschuhe Krimmer mit Glace-Leder . . . . . Paar — **4.25**

Herren-Nappahandschuhe Ia. Leder und prima Verarbeitung, mit u. ohne Futter . . . . . Paar 9.75, 5.50 — **4.50**

Kragenschoner Kunstseide gemustert . . . . . Stück 1.50, 1.20, 95 — **75** ₰

Kragenschoner Wolle gewirkt, moderne Muster Stück 4.75, 4.50, 4.25 — **3.95**

Kavalier-Tücher Seide u. Crepe de chine einfarbig u. gemustert . . . . . Stück 1.75, 1.50, 95 — **65** ₰

Oberhemden Ia. Zefir mit 2 Kragen und gefütterter Brust . Stück — **3.75**

Oberhemden Ia. Perkal mit 1 Kragen moderne Muster, gefütterte Brust . . . . Stück 5.90 — **5.50**

Oberhemden weiß mit Rips-Einsatz, Brust gefüttert . . Stück 7.50 — **4.75**

Oberhemden Ia. Tricolin mit 2 Kragen . . . . . Stück 12.50, 9.75 — **8.75**

Stehumlege-Kragen moderne Form, solide Ausführung . . Stück 1.-, 75 — **50** ₰

Ecken-Kragen Macco 4 fach und 5 fach . . . . . Stück 1.-, 75 — **40** ₰

Steh-Kragen glatte Form, Ia. Maco, 4 fach . . . . . Stück — **75** ₰

Selbstbinder Kunstseide in modernen Mustern . Stück 1.25, 95, 75 — **50** ₰

Selbstbinder reine Seide, solide Ware, modern gemustert . . . . . Stück 3.75, 2.95, — **2.25**

Diplomaten (Schleifen) in schwarz und farbig, für Steh- und Stehumlege-Kragen . . Stück 1.10, 95 — **75** ₰

Regattes in dunklen Mustern . . . . . Stück 2.25, 1.45, — **95** ₰

Hosenträger solide Ausführungen, für Knaben . . . Paar 95, 75, — **50** ₰

Hosenträger für Herren . . . . . Paar 1.50, 1.25, 95, — **50** ₰

Sockenhalter in jeder Ausführung . . . . . Paar 75, 50, — **25** ₰

Schirme für Damen und Herren in Serge und Halbseide . . . . . Stück 7.50, 5.50, 3.90, — **2.95**

Normal-Hemden wollgemischt . . . . . Stück 2.50, 1.95, — **1.45**

Normal-Hosen wollgemischt, für Herren . . . . . Stück 2.25, 1.75, — **1.35**

Futter-Hosen extra schwer, für Herren . . . . . Stück 3.50, 2.25, — **1.75**

Einsatz-Hemden mit Ia Rips-Einsätzen . . . . . Stück 1.75, 1.50, — **1.35**

Normal-Jacken wollgemischt, für Damen und Herren . . . . . Stück 1.75, 1.45, 1.25, — **95** ₰

Normal-Anzüge für Kinder, wollgemischt, extra schwer . . Länge 60 jede weitere Größe + 10 ₰ . . . . . Stück — **1.25**

Damen-Taillen Baumwolle gestrickt . . . . . Stück 95, 75, — **48** ₰

Damen-Schlüpfer Baumwolltrikot, in vielen Farben, Stck. 1.50, 95, 75, — **60** ₰

Reform-Hosen für Damen, marine Futterware . Stück 4.50, 3.50, 1.95, — **1.75**

Strickwesten für Damen, reine Wolle, in vielen Farben . . . . . Stück 9.75, 6.50, 4.90, — **3.95**

Pullover für Damen, hübsche Formen Stück 15.00, 12.50, 8.75, — **5.75**

Strickjacken für Damen mit Wollpelzbesatz . . Stck. 22.50, 16.75, — **12.50**

Strickwesten für Kinder, Wolle plattiert jede weitere Größe + 35 ₰ . . . . . Stück Gr. 1 — **2.25**

Wollschals reine Wolle in schönen Farben . . Stück 1.75, 1.15, — **95** ₰

Garnituren Schal u. Mütze, reine Wolle . . . . . Stück 2.25, 1.75, — **1.50**

Gebrüder Abraham

Bochum, Heinrichstraße 2

Sonntag ist unser Geschäft von 12–6 Uhr nachmittags geöffnet.

Wäsche umsonst

erhalten Sie nirgens, aber **infolge eigener Fabrikation** und **ohne jeden Zwischenhandel** bei uns **erstklassige, gut verarbeitete** Ware, zu **billigen** Preisen.

Anbei einige Beispiele:

Herren-Oberhemden prima Perkal, alle Größen, gefütterte Brust **3.70**
Herren-Nachthemden gute Qualität **3.90**
Herren-Garnituren 2teilig, Hemd und Hose **3.90**
Herren-Makkohemden **2.40**
Damen-Taghemden **0.75**
Damen-Beinkleider mit breitem Feston und Volant . **1.75**
Damen-Nachthemden mit Festongarnierung . . . **3.50**
Damen-Prinzeßröcke mit breitem Feston **3.50**
u. s. w.

Ferner grosse Auswahl in besserer Wäsche und Trikolinhemden und Hemdenstoffe. - Anfertigung nach Maß auch von mitgebrachten Stoffen ohne jeden Aufschlag.

Kragen, Krawatten, Hosenträger u. s. w., in großer Auswahl, besonders billlig!

Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet.

Wäschehaus **Rösser** — **Kaiserstr. 3** — am Wilhelmsplatz — Telefon 5077

MÖBEL

kaufen Sie gut und billig

gegen bar u. Teilzahlung

in der

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Bochum, Hernerstr. 8

Telefon 1530 — Haltestelle Kortländer

Kachelofen-Heizung,



die Ideal-Heizung für Einfamilien-Häuser und Etagen-Wohnungen. Mit einer Anlage bis zu 7 Räumen, von einer Feuerstelle aus, heizbar. Auch in Alt-Wohnungen Einbau ohne Schwierigkeiten möglich. LG18

Große Kohlen-Ersparnis.

Rud. Geldmacher, Bochum, **Telephon 538. Brunsteinstr. 15**

Reparaturen gut und billigst.

Wie ist das möglich?

Ja, es ist möglich!

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

Durch geschickten Einkauf und besonders niedrige Kalkulation bringen wir Ihnen

Damen-Taschen

jeder Art, alles was modern ist zu

fabelhaft billigen Preisen

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen eine Probe unserer Leistungsfähigkeit.

ALLIGATOR G.M.B.H.

LEDERWAREN

Friedrichstrasse 17.



Waschmaschinen

prima Eichenholz, nur beste Fabrikate
Mk. **43.-, 45.-, 48.-,**
mit **verzinkten Reifen** und **Füssen** Mk. **59.-,**
mit **Wassermotor** Mk. **82.-** und **90.-**

Wringmaschinen

Heisswringer 5 Jahre Garantie Mk. **17.-, 18.-, 19.75**

Wäschemangeln

von Mk. **30.-** an — LG8

Grösste Auswahl. — Lieferung frei Haus. Bequeme Zahlungsweise.

Eduard Gremme

Obere Marktstr. 16. – Ruf 3027.

PELZE

in grosser Auswahl

und allen modernen Formen und Fellarten.

bei kleinen Anzahlungen — Bequeme Ratenzahlungen.

Pelz-Mäntel, Pelz-Jacken

Besatz-Felle in allen Fantasiefarben sehr billig.

Käthe Beßmann, **Bochum, Ehrenfeldstr. 4** III. Etage, Tel. 5289.

Pelz-Umarbeitungen und -Reparaturen. 70760

Besetzen von Mänteln fachmännisch, schnell u. billig. Kein Laden. Keine hohen Unkosten.

Besuchen Sie mich, Sie kaufen gut und billig!

Der Krammetsvogelfang.

Vogelmord im Lande der Dichter und Denker. — Eine Kulturschande.

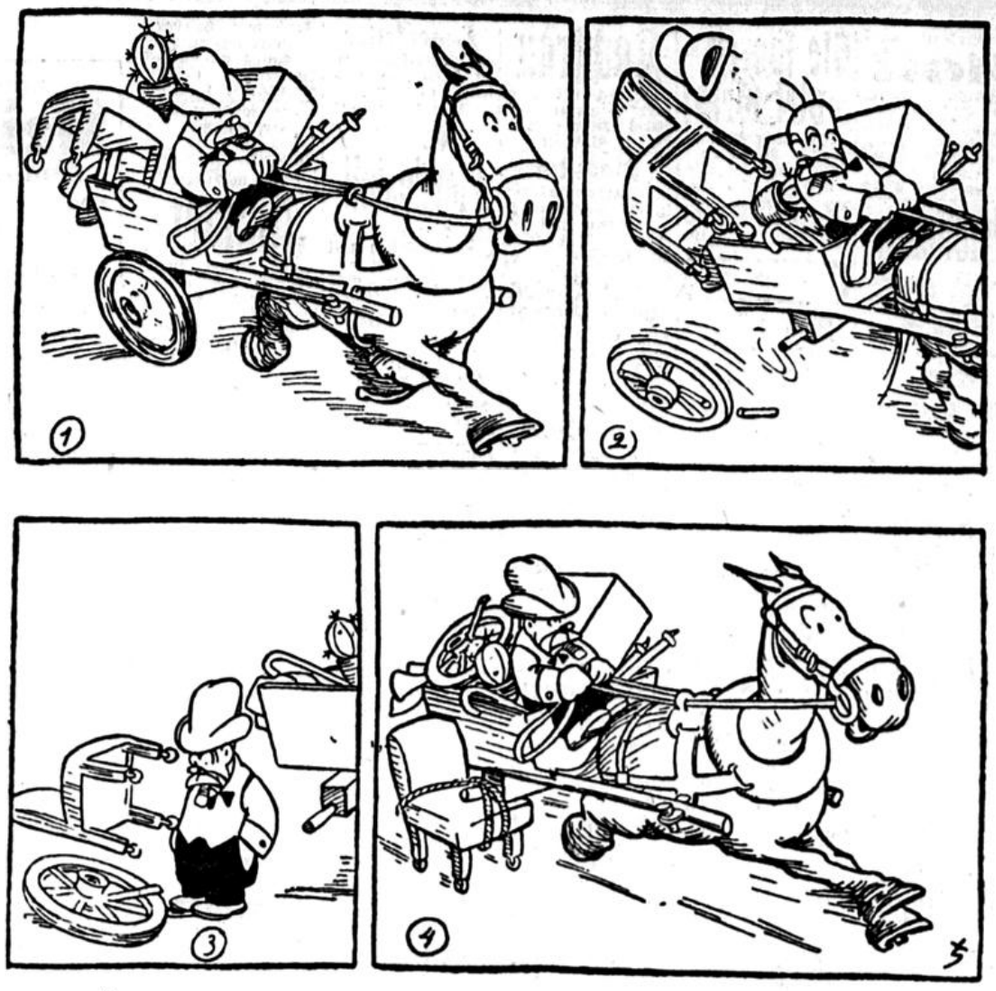
Die Zeit ist wieder gekommen, wo wir allenthalben in den Auslagen der Delikatessen- und Wildhandlungen große Bündel und Schnüre der für Schlemmer- und Leckermäuler bestimmten sogenannten Krammetsvögel bemerken. Ich sage „sogenannten", denn betrachten wir uns die Bündel der aufgehängten Vogelleichen genauer, so krampft sich das Herz des Naturfreundes zusammen. Unter Hunderten dieser Vögel finden wir kaum ein Stück der Wachholderdrossel (Turdus pilaris), des eigentlichen Krammetsvogels. Fast alles sind es unsere herrlichsten Waldsänger, die Singdrossel und die Rot- oder Weindrossel. Jahrzehntelang bemühten sich die deutschen Vogel- und Tierschutzvereine den grausamen „Dohnenstieg", bei welcher Fangart auch Tausende anderer lieblicher Sänger der Pferdehaarschlinge zum Opfer fielen, abzuschaffen, was auch schließlich gelungen ist. Deshalb sollte man es nicht für möglich halten, und es muß als völliges Versagen des Gesetzesapparates bezeichnet werden, daß man heute, in einer Zeit, wo die Blätter aller Parteirichtungen über die erschreckende Verarmung und Verödung unserer Wälder schreiben, den Singvogelmord gewissermaßen konzessioniert hat, indem man den Krammetsvogel als jagdbares Wild bezeichnete und unter dem Begriff „Krammetsvogel" kurzweg alle Drosselarten zusammenfaßte. Für alle jagdbaren Tiere besteht keine Vorschrift, auf welche Art und Weise sie erlegt werden sollen, nur der Schlingenfang und das Tellereisen ist für jagdbare Vögel, das letztere überhaupt für alle Vogelarten, verboten. So ist man denn seitens geschäftstüchtiger Jagdinhaber auf den guten Gedanken gekommen, die mittelalterliche Fangmethode des Vogelherdes wieder anzuwenden. Zu Tausenden werden nun hierbei die in Scharen streichenden Drosselarten vermittelst eines Lockvogels ins Garn gelockt und den darin zappelnden Gefangenen einem nach dem andern der Kopf eingedrückt, damit nur ja nicht die rücksichtslosen Feinschmecker der Großstadt um ihren Gaumenkitzel und der Jagdpächter um seine schöne Einnahme kommt. — Nach diesem frage man sich: Haben wir Deutsche, die wir uns so gern als das Volk der Dichter und Denker bezeichnen, da noch die Berechtigung, mit sittlicher Entrüstung auf den Singvogelmord in Oberitalien hinzuweisen und uns darüber zu empören, wenn man dort unsere Schwalben, Lerchen, Rotkehlchen, Fliegenschnäpper und Grasmücken zu Tausenden in Netzen fängt, die Köpfchen eindrückt und dann zentnerweise auf den Markt bringt, oder wenn in anderen südlichen Ländern man zum Sport und aus Mordlust die kleinen Singvögel wegknallt? — Darum ist es ein unabweisbares Erfordernis, daß sich alle einsichtigen Kreise, denen an der Erhaltung unserer Natur und der sie bevölkernden Vogelwelt gelegen ist, zusammenzuschließen und schleunigst Abschaffung des Drosselfanges herbeiführen. Ein Abschuß des eigentlichen Krammetsvogels könnte ja eventuell gestattet bleiben. Andernfalls muß es als eine Kulturschande bezeichnet werden, wenn wir weiter zusehen — ganz abgesehen von der unerhörten Grausamkeit und Roheit beim Fang —, wie unsere Vogelwelt in solch rapider Weise durch den Massenfang unseres herrlichsten und lieblichsten Waldsängers vermindert oder gar vernichtet wird.

Eugen Pohl, Kommissar für Naturdenkmalpflege.

Hilfe für notleidende Künstler.

Die Zahl der erwerbslosen Künstler, die allein durch das Landesarbeitsamt in Berlin wie alle übrigen Erwerbslosen Erwerbslosenunterstützung beziehen, ist auf 2400 bis 2500 gestiegen, hat also gegen Mitte August um etwa 500 zugenommen. Die Unterstützungsaktion für die notleidenden Künstler aller Zweige hat jetzt eine umfassende Neuorganisation erfahren, und die Künstler-Werkstätte e. G. m. b. H., der bisher die ganze Unterstützung unterlag, soll in Zukunft lediglich die Arbeitsbeschaffung und Vermittlung, also die produktive Fürsorge ausüben. Die Künstlerwerkhilfe wird vom 10. bis 23. Dezember im Berliner Rathaus eine Künstler-Weihnachtsmesse veranstalten, auf der künstlerische Erzeugnisse, Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe von notleidenden Künstlern zum Verkauf gebracht werden. Die Stadt Berlin hat außerdem zur Verwaltung ihres für die Unterstützungsaktion zur Verfügung gestellten Hunderttausendmark-Fonds eine eigene städtische Verwaltungsstelle unter dem Namen „Städtische Künstlerhilfe" eingerichtet, die sich ebenfalls im Schöneberger Rathaus befindet.

Der Umzug.



(Siehe auf die Nummern 172, 178, 184, 190, 196, 200 und 226 des „Bochumer Anzeigers".)

Neues aus aller Welt.

Das schönste Mädchen von England.

Die Jury hat gesprochen: Soeben ist in der Albert-Hall Miß Peggy Lamont feierlich zum schönsten Mädchen auf den Britischen Inseln ausgerufen worden. Damit ist der Schönheitswettbewerb, der seit einigen Wochen die englische Hauptstadt in Atem hält, abgeschlossen, und man muß sagen, daß das Urteil den Richtern nicht geringes Kopfzerbrechen verursacht hat. Sie haben nicht weniger als vier Stunden die Qualen des Paris ausgestanden, was man begreifen wird, wenn man erfährt, daß aus den nach Tausenden zählenden Meldungen der Kandidatinnen im Vorverfahren bereits 400 junge Damen ausgewählt worden waren, die nun nochmals aufs Genaueste begutachtet werden mußten, bis man sich auf die Schönste unter diesen sicher recht erfreulich aussehenden Evastöchtern einigen konnte. Miß Lamont, die einer schottischen Familie entstammt, wird im kommenden Monat 21 Jahre. Sie ist brünett und trägt — man höre und staune! — keinen Bubikopf. Ihr Gesicht, so rühmen begeisterte Berichterstatter, ist von einer unbeschreiblichen Süße. Schon seit drei Jahren ist ihr lebhafter Wunsch Kinostar zu werden; bis jetzt hat sie aber nur erreicht, daß sie in einer kleinen Rolle beschäftigt wurde. Das dürfte ja nun anders werden. Demnächst wird sie sich nach Amerika begeben und in Neuyork vor einer anderen Jury erscheinen, die unter drei Bewerberinnen, einer Französin, einer Amerikanerin und Miß Lamont, die Schönste aussuchen soll. Die anderen 399 jungen Mädchen erwarteten in der Albert-Hall den Spruch des Gerichts. Bis zum letzten Augenblick hoffte eine jede von ihnen, den Apfel des Paris zu erhalten. Als die Entscheidung bekannt wurde, bemächtigte sich der harrenden Schönen eine unsagbare Trauer, und viele Märchenaugen füllten sich mit bitteren Tränen.

 # Ueber 50 000 Kraftfahrzeuge in Berlin. Nach einer Statistik des Kraftverkehrsamtes zählte man am 1. Oktober insgesamt 50 397 Kraftfahrzeuge in Berlin; damit ist die Zahl 50 000 zum ersten Male überschritten worden. Diese für deutsche Verhältnisse riesige Zahl setzt sich zusammen aus 24 546 Personenkraftwagen, darunter 8035 Kraftdroschken und 405 Kraftomnibusse, 9107 Lastkraftwagen, 13 665 Krafträdern und 3079 Kleinkrafträdern.

 # Schweres Autobusunglück in Mariendorf. Ein schweres Autobusunglück ereignete sich in Mariendorf bei Berlin. Durch ein scheugewordenes Pferd irregemacht, steuerte der Chauffeur des Autobusses den Wagen gegen einen Baum, wobei der Autobus zertrümmert und 18 Personen verletzt wurden. Im ersten Augenblick entstand unter den Fahrgästen eine Panik, da alle Verletzungen davongetragen hatten, und an ein Umschlagen des Wagens glaubten. Hinzu eilende Passanten und die Feuerwehr brachten die Verletzten nach dem Standlazarett in Tempelhof.

 # Einbruch eines Fassadenkletterers. Nachts drang ein Fassadenkletterer in eine Hochparterre-Wohnung in Berlin-Charlottenburg durch das offene Fenster ein und stahl, während die Inhaber schliefen, Schmucksachen und einen Pelzmantel.

 # Diebstähle in der Villa Schnabel. Die wegen Testamentsfälschung verurteilte Witwe des Professors Schnabel hielt sich nach dem Tode ihres Mannes einen Diener, der oft wochenlang allein die große Villa in Potsdam bewohnte. Dieser Mann benutzte die Zeit vor und nach dem Prozeß dazu, die Villa vollkommen auszuplündern. Wertvolle Silbergeräte, Kleidungsstücke, Teppiche, verkaufte er bei Händlern. Der Bestohlenen sind jedoch alle Sachen sichergestellt worden. Der Diener wurde verhaftet.

 # 1400 Zentner Getreide verbrannt. Auf einem Gute bei Rinteln an der Weser wurde ein umfangreiches Getreidelager durch ein Großfeuer vollständig vernichtet. Dem Feuer fielen die gesamten Erntevorräte von etwa 1400 Zentnern Getreide zum Opfer.

 # Anita Kroll und die „Hygiene der Ehe". Eine betrügerische Vortragsreisende wird seit einiger Zeit von verschiedenen Provinzialbehörden und auch von Berlin gesucht. Es handelt sich um eine 63 Jahre alte, aus Hannover gebürtige Witwe Anita Kroll, geborene Wagemann, die zuletzt in Berlin in der Prenzlauer Allee wohnte. Diese reist überall umher und hält in größeren und kleineren Städten Vorträge über „Hygiene der Ehe", zu denen nur Frauen Zutritt haben. Sie nimmt Eintrittsgeld, verfolgt mit ihren Veranstaltungen aber hauptsächlich den Zweck, Anzahlung auf Bücher zu erhalten, die sie niemals liefert. In vielen Städten, zum Beispiel in Brieg, Sorau, Gottesberg, Neustadt i. Sachsen, Radeberg, Hirschberg, Gleiwitz, Glatz usw. haben sich betrogene Frauen an die Polizei gewandt, um der Schwindlerin das Handwerk zu legen. Diese findet mit ihren Vorträgen um so mehr Anklang, als sie sich für ein Mitglied des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz ausgibt, dem sie nie angehört hat. Um Bücherbestellungen zu erhalten, beruft sie sich auf eine Groß-Berliner Verlagsbuchhandlung, die mit ihr ebensowenig zu tun hat wie der Frauenverein.

 # Millionenstrafe für einen Spritschmuggler. Die Hamburger Strafkammer verurteilte den bisherigen Geschäftsführer der Hamburg-Altonaer Wirte-Einkaufsgenossenschaft, der 60 000 Liter Weinsprit aus dem Freihafen geschmuggelt hatte, zu fünf Monaten Gefängnis und 1,3 Millionen Mark Geldstrafe. In den letzten Monaten sind von Hamburger Gerichten gegen Sprittschmuggler insgesamt Geldstrafen in Höhe von 20 Millionen Mark verhängt worden.

 # Bootsunglück bei Neufahrwasser. Seit Montag wird ein Motorboot mit zwei jungen Leuten, die von Neufahrwasser aus einem italienischen Dampfer entgegenfahren wollten, vermißt. Es wird angenommen, daß das Boot infolge des starken Seeganges abgetrieben wurde. Am Donnerstag nachmittag begaben sich mehrere junge Leute auf See, um nach dem vermißten Boot zu suchen. Auch von diesen fehlt jede Spur, sodaß damit zu rechnen ist, daß die Boote gekentert und ihre Insassen ertrunken sind.

 # Schreckenstat einer Wahnsinnigen. In Riegers (an der bayrischen Waldgrenze) hat eine 60jährige Gutsbesitzerin in einem Anfall geistiger Umnachtung nach dem Genuß eines halben Liters Rum ihren 85jährigen Vater ermordet. Sie durchschnitt ihm mit einem Messer den Hals bis zum Rückgrat und schlug ihm überdies noch mit einem Beil den Schädel ein. Dann ging die Wahnsinnige in einen Teich, wo sie stehend ertrank. In einem Abschiedsbrief teilte sie mit, sie habe den Vatermord begangen, weil sie nicht allein sterben wollte.

 # „Schwäbische Eisenbahn." Folgenden gemütlichen Bericht aus Biberach bringt das „Deutsche Volksblatt" (Stuttgart) vom 19. Oktober. Am letzten Samstag ist der Frühzug 7,21 Uhr ohne die Reisenden abgefahren, denen vorher erklärt wurde, daß der Zug noch rangiere. Alles wartete geduldig. Die Aufforderung zum Einsteigen konnte nicht kommen, denn der Zug war fort. Nachdem dies bemerkt wurde, schmeichelte man sich gegenseitig, jedoch der findige Beamte wußte Rat. Schnell wurde eine Maschine, Packwagen, mit zwei Personenwagen zu einem Extrazug zusammengestellt, aber die Reisenden nahmen im Packwagen Platz, weil keine Schlüssel zu den Personenwagen vorhanden waren. Dem Hauptzug wurde nachtelephoniert, daß noch jemand einzusteigen gedenke, was auch dann auf der nächsten Station bewerkstelligt werden konnte.

 # Polnische Wirtschaft. Der Leiter des Falschmünzerdezernats bei der polnischen Polizeidirektion in Warschau, Polizeikommissar Bachrach, der durch Enthüllungen der polnischen Presse vor einigen Wochen sehr bloßgestellt wurde, aber zunächst verstand, sich reinzuwaschen, ist nunmehr nach eingehender Untersuchung verhaftet worden. Weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit werden erwartet.

 # Die „Maud"-Expedition bestohlen. Als vor einiger Zeit Kisten der „Maud"-Expedition in Oslo geöffnet wurden, zeigte es sich, daß der Inhalt bis auf die wissenschaftlichen Instrumente verschwunden war. Unter den vermißten Gegenständen befindet sich auch ein wesentlicher Teil der wissenschaftlichen Sammlungen. Es wird angenommen, daß der Diebstahl an der kanadischen Grenze begangen worden ist.

 # Ein Bischof von Räubern entführt. Reuter berichtet aus Schanghai, daß nach einer Blättermeldung aus Tsianfu (Schantung) Briganten den anglikanischen Bischof von Schantung, Scott, entführt haben.



Wer nicht eine eigene Meinung hat, den müssen die vielen Zigarettenangebote völlig verwirren. Es muß dem denkenden Raucher widerstreben, wenn er aufgefordert wird - *nur die und die* - Marke zu wählen. Abwechslung erhöht den Genuß Man probiere ruhig verschiedene Sorten.

Mit der *Massary-Zigarette* verhält es sich so, daß jetzt ein Tabakfachmann von europäischem Ruf über ihre Herstellung wacht. An dem wundervollen, mild-süßen Geschmack spürt man gleich, daß hier *nichts Alltägliches* geboten wird. – Sagen wir damit zu viel? Bitte:

Urteilen Sie selbst!

Fritzi Massary 3 ₰ Massary Delft 5 ₰
Massary Perle 4 ₰ Massary Ritter 6 ₰

Massary Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Carl Montz, Bochum, Fürstenstraße 23. Fernsprecher Nr. 1612.

Morgen, Sonntag, den 31. Okt. (vor Aller-Heiligen) sind die Geschäfte von 12-6 Uhr geöffnet.

Offene Stellen

Männlich

Rhein. Verlag
sucht für seine zeitgemäße und aktuelle leichteinführbare Wochenzeitung strebsamen verheirateten Herrn als a 1778
Alleinvertreter
für den hiesigen Platz und Umgebung. Glänzd. Verdienstmöglichkeit. Weitgehendste Unterstützung d. d. Zentr. Gefällige Angebote an **M. Büchold, Köln I, Postfach.**

Begräbnisversicherung.
Vertreter für leicht abzuschließende billige Beerdigungsversicherung von 1821 gegründeter Sterbekasse an allen Orten gesucht. AA11
Angebote an General-Agentur **P. Kinzel, Berlin SW. 61,** Möckernstr. 83.

Automobilverkäufer
von Bochumer Firma mit besten Vertretungen für den hiesigen Bezirk gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, die mit nachweisbarem Erfolge tätig waren.
Genaue Offerten über die bisherige Tätigkeit, Ansprüche unter T. E. 70602 an die Geschst. d. Ztg.

Bekannte
Markenartikel-Firma
(Nahrungsmittel)
sucht für Bochum-Gelsenkirchen und Umgebung
erstklassigen
Reisenden
gegen feste Bezüge. Eintritt sofort. Es wollen sich nur tüchtige, erfahrene Herren mittleren Alters melden, die bei der in Frage kommenden Groß- und Kleinhändler-Kundschaft bestens eingeführt sind.
Angebote unter **M. E. 7432** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Fixum und Provision
erhalten
Beamte a. D. für den Verkauf eines Genußmittels - Spezialpackung — in ihrem ehemaligen Kollegenkreis
Auch rührige Herren mit guten Beziehungen zu Bäckern, Metzgern und sonstigen Handwerksmeistern erhalten diese Anstellung.
— **Kein Musterkoffer** —
Verkauf evtl. gegen Raten.
Angebote unter A. 7805 an die Geschäftsstelle dr. Ztg. ASch2

Von einer auswärtigen Maschinenfabrik wird für ihre
Preßluft-Abteilung
je ein tüchtiger
Vorarbeiter u. Meister
gesucht. Dieselben müssen in dem Bau sämtlicher Preßluft-Klein-Werkzeuge bewandert sein.
Angebote unt. Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung v. Zeugnisabschriften unter Chiffre U. V. 1776 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht sofort
an allen Orten fleißige strebsame Personen zur Uebernahme einer
Trikotagen- und Strumpfstrickerei
auf unserer Feminastrickmaschine.
Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franco.
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Reisende
z. Besuche d. Privatkundsch. gesucht, dauernd hoh. Verd. Anfänger w. eingearbeit. Sich melden schriftl. o. persönl. Vorstellg. Samstag nachm. von 2 bis 4 Uhr bei Dignas, Boch., Herner Str. Nr. 134. AM1

Reisende
auf neues billiges Doktorbuch bei hohem Verdienst gesucht. Bewerb. unt. No. F. 3 Ko. 4162 an d. Geschäftsst.

Vertreter
bei dauernd. Prov.-Zahl. auf laufende Abschlüsse gesucht. Gr. Bekanntenkr. u. unterm. Tät. Bed. Ang. u. P. 2045 a. d. Ann.-Exp. Mud-lagt, Wilhelmshaven

Zum sofort. Eintritt für Bauklempnerei und Installationsgeschäft ein jüngerer
Bautechniker
gesucht. Zeugnisabschrift. m. Gehaltsanspr. unter L M 1892 an die Gesch.

Vertreter! Seifenspielwaren! 42 Muster b. 12 cm. Mk. 11,80 fr. Nachn. **P. Hoffter, Breslau Sy. 589.** 1243

Auf sofort gef.:
Zeichner
geübt im Konstr. v. Apparaten für Aufbereitg. u. Brikettierung. Bewerb. m. Geh.-Anspr. u. K. W. 1906 an die Geschäftsstelle.

F. Freit., Samstags, Sonntags e.
Aushilfskellner
gesucht. Reichshall, Alleestraße 54.

Zuverläss., sauber.
Laufbursche
gesucht. 70664
Beethovenstr. 3.

Bilderreisende
geg. gute Bezahlung sofort gesucht. Meldungen 10 bis 12. 70739 Rottstr. 56, I.

Jüngerer Sattler- u. Polsterergehilfe sofort gesucht.
Wilh. Ostermann jr., Gerthe.

Hoher Verdienst
Zum Besuche von Privatkundsch. tüchtige, redegewandte
Herren
gesucht. Sof. Verdienst. Meldungen Friedenstraße 3.

Mehrere tüchtige
Dachdecker
sofort gesucht.
Gieseler, Harpen, Bebelstraße 27.

Leute jeden Standes
erhlt. unt. Garantie
Stellung
in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibläger usw. nach Besuch der
Dienerfachschule H. Gau,
Bad Godesberg, Kronprinzenstr. 80. — Telefon 1107. — Ausk. u. Prosp. frei.

Jung. Zeichner
fertigt Werkstatt-, Proj.-, Kllsch.-Zeichnungen, Preistafeln und Schilder an. Angeb. unt. E. G. 70735 an d. Geschst.

Junge Leute
kostenfrei d. Stellg. als Begleiter, Autopfleger b. Gehalt, freier Stat., später Führerschein. Viele Dankschr. Rat durch **Chauffeur-Nachrichten, Berlin N. 24.** Freiprospekt gegen Rückporto. a6799

Pr. Herr.- u. Dam.-
Stoff
Kollektion überg. strebs. Herrn z. Bes. v. Beamt. u. besser. Priv. g. hohe Prov. Angeb. u. B. H. 82 a. Rudolf Mosse, Bremen. AM2

Chauffeure
auch Anfänger, zum 15. Dezbr. f. Omnibusse gesucht. — Angeb. unt. B. S. 70655 an d. Geschst.

Jazzer-Stimmungsmacher
sofort gesucht. 70621
Zu meld. bei **Kemper,** Robertst. 8.

Wer übernimmt das
Schreiben von Adressen?
Ang. u. E F 1902 an die Gesch. d. Z.

Suche für sofort einen
Schuhmacher
welch. die Meisterprüfung bestanden hat. Zu erfahren in der Gesch. d. Z. unter Nr. 70612.

Weiblich

Für unsere Handarbeitsschule suchen wir eine
tüchtige evangel. Hülfe
die im Bunt- und Weißnähen erfahren ist. Meldungen zwischen 12—1 Uhr bei Schwester Emilie im Marthahause. a1905
Der Vorstand des Alten evang. Frauenvereins.

Ich suche per oder sofort zum 15. Nov. ein jungeres
Fräulein
für leichte Büroarbeiten. 70796
F. Goldschmidt,
Bank-Kommissionsgeschäft,
Friedr. Lueg-Haus.

Sauberes
Mädchen
für einige Stunden vorm. gesucht. Frau Strobel, Rosenst. 9.

Ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
mit gut. Zeugniss. gesucht. (a1785
Frau Betriebsführ. Sutor, Gerthe, Landwehrstr. 10.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster 2.40 Mark frei Nachn.
B. Hoffter, Breslau Sy. 539.

Tüchtiges
Mädchen
für halbe Tage ges. Paul Schlang, Laer, Alleestr. 21.

Geschäftsgewandte
Helferin
für Apotheke mit langjähr. Zeugniss. für sofort gesucht.
Gehaltsansprüche, Lichtbild u. Referenzen erbeten an: **Glückauf-Apotheke** Wanne-Eickel, Ebertstraße 6.

Ein gut empfohlenes, zuv., evang.
Mädchen
für meinen Haushalt gesucht.
Frau Obering. Lübben, Bochum, Bülowstraße 22.

Sauberes
Morgenmädch.
gesucht. (70714
Humboldtstr. 47, Laden rechts.

Mädchen
z. Vieh f. sofort i. kl. Landwirtsch. ges. Schulte-Bels, Altenbochum, Am Pappelbusch 2.

Fleiß., saub., kath.
Mädchen
welch. zuh. schlafen kann, sof. gesucht. Humboldtstr. 26, v.

Laufmädchen, 15—16jähr., welch. a. die Räume mitzuputzen hat, für sof. gesucht. (70763
S. Kühler, photogr. Atelier, Hochstraße 14.

Stellen-Gesuche

Reinigen und bohnern von Linoleumfußböden
führt aus
Ad. Reith, Wittenerstraße Nr. 25.
70707) (Postkarte genügt.)

Männlich

Welcher
edelds. Geschäftsm. gibt e. j., sol. Arb., Familienv., z. Zt. arbeitsl., Gelegenh. tägl. f. einige St. bzw. f. ständ. zur Beschäft. gl. w. A. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 70682.

Schlosser
u. elektr. Mechanik., 37 J., ledig, sucht Stellung gleich w. Art. Auch als Beifahrer. Uebernehme Demontagen von Maschinen
in Akkord.
Ang. unt. B 70718 an die Gesch. d. Z.

Achtung! Achtung! Sämtl. Anstreich.-, Maler-, Tapezier- u. Glaserarb. sow. mod. Möbelanstrich w. sauber u. billig ausgef. evtl. gegen Wareneintausch.
Ang. u. B B 70716 an die Gesch. d. Z.

Suche Stellg. als
Kassierer
Verkäuf. i. Zigarr.-Gesch. o. sonst. ein. Vertr.-Post. Kaut. v. 1000 Mk. k. gest. werd. Ang. u. S. M. 70793 an die Geschäftsst.

Masseur!
Aerztl. geprüfter Masseur sucht noch ein. Privatkundsch. Angeb unt. H. A. 70757 an d. Geschst.

15jähr. Junge
sucht Stelle als
Laufbursche
evtl. bei Landwirt oder irgenwo
Lehrstelle.
Gradowski, Alleestraße 126.

Kinderl. Ehepaar,
Fachleute
mehrere Jahre Restauration selbständig geführt, suchen für sof. od. später
Buffet
auf Rechnung evtl. Restauration zu mieten.
Ang. u. F G 70692 an die Gesch. d. Z.

Um Stoffe
vor Regenflecken u. Einlaufen zu schützen empfiehlt sich z. Dekatieren UG15
Färberei
Galluschke,
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen. Gegr. 1873. — Tel. 911.

Sie sparen viel Geld!
Ihr alter Filz- oder Velourhut wird tadellos umgepreßt bei
W. Mühlhause
jetzt Brückstraße 10.

Weiblich

Bessere Frau
mit größ. Hausbes., die auch noch andere Sicherheit geben kann, sucht Kassierer- od. sonst. Vertrauensposten.
Angeb. unt. E. W. 70567 an d. Geschst.

Fräulein, 32 J., sucht Stelle z. selbständigen Führung des Haushalts. K. Kochen, Nähen und Bügeln erfahr. — Angeb. unt. J. Z. 70653 an d. Geschst.

Perfekte
*** Schneiderin ***
sucht n. ein. Kund. in u. auß. d. H., z. ermäßigt. Preisen. Angeb. unt. H. M. 70640 an d. Geschst.

Jg. unabh. tücht. Geschäftsfrau
sucht Stellung
am Büfett o. Konditorei. Näh. in d. Geschäftsst. 70626

Alleinsteh., sehr geschäftstüchtige jg. Frau, die 8 Jahre flottes Geschäft geleitet, sucht passend.
Wirkungskreis.
Ang. u. G S 70713 an die Gesch. d. Z. bertstr. 24, 3. Etg.

Kochfrau
empf. sich bei allen vork. Gelegenheiten. 70684 Herner Str. Nr. 1, Geschäft.

Pianistin
u. Jazzbandschläger (guter Stimmungsmacher) frei.
Ang. u. D F 70708 an die Gesch. d. Z.

Suche Stellen
zum Waschen und zum Putzen.
Fr. Grabowski, Alleestr. 126.

Sauberes, älteres
Mädchen
w. in allen Hausarbeiten erfahr. ist, zum 1. November gesucht. (a1893
Königsallee 32, pt.

Friseuse.
Wo kann j. Mädchen m. etw. Vork. als Volontärin eintreten? — Ang. unt. T. R. 70647 a. die Geschäftsst.

Braves, fleißiges
Mädchen
25 J., v. auswärts, sucht Stelle a. Küchenmädch. B Empf. Angeb. unt. A. P. 70651 an d. Geschst.

Junges Mädchen
sucht Lehrstelle als Friseuse.
Angeb. unt. P. L. 70412 an d. Geschst.

Anst. Frau sucht Stelle als
Haushälterin
in e. frauenl. Hsh. 70550 Figge, Rotterstr. 24, 3. Etg.

Möbl. Zimm.
erhält jed. wunschgemäß, a. Ebeleute, beim
Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Str. 11, Zimm. 35. — Telephon 5230. —

Möbl. Frontzimmer (Stadtm.) mit 2 Bett. a. 2 bessere H. ev. m. v. Pens. z. verm. Z. erfr. i. d. Geschst. 70554

G. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Fürstenstr. Nr. 15, III, lks.

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Angeb. unt. E. R. 70648 an d. Geschst.

Lagerkeller
od. Werkstatt, ca. 50 Q.-M., m. Einfahrt, zu verm.
Hattinger Str. 181.

Großer
Pferdestall
für 7 Pferde bequem zu stellen, mit elektrisch. Licht und Wasser, evtl. auch als (a1891
Lagerraum
sofort zu vermieten.
Gasthof
Georg Gräwe
Bochum - Hordel, Rellinghauserstr. 17.

Möbl. Zimmer

Bess. möbl. Zimmer m. gut. Pens. zu verm. 70608
Kanalstr. 23, II, Ecke Heinrichstraße.

Möbl. Zimm.
erhält jed. wunschgemäß, a. Ebeleute, beim
Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Str. 11, Zimm. 35. — Telephon 5230. —

Möbl. Frontzimmer (Stadtm.) mit 2 Bett. a. 2 bessere H. ev. m. v. Pens. z. verm. Z. erfr. i. d. Geschst. 70554

G. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Fürstenstr. Nr. 15, III, lks.

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Angeb. unt. E. R. 70648 an d. Geschst.

Frdl. möbl. heizbar. Zimmer mit el. Beleuchtung an Herrn zu verm. (70702
Rottstr. 8, 1. Etg.

Ein schön möbl. Erkerzimmer sofort zu verm.
Luisenstr. 16, 2. E.

Frdl. möbliertes
Zimmer
(evtl. Wohn- und Schlafz.) m. allen Bequemlichk. i. ruhig., bess. Hause z. vermieten. a1886
Wielandstr. 24, 1.

Möbl. Zimm. m. Z.-H. z. verm. Bongardstr. 12, 3. Etg.

Frdl. mbl. heizb. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Damen sof. zu vm. Lothringerstr. 6 II lks.

Frdl. möbl. Frontzimmer m. el. Licht u. Z.-Heiz. z. verm., Königsallee, N. Stadttheater. 70794
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Ein sehr gut möbl., heizbar. Frontzimmer evtl. m. Küchenben. billig zu vermieten. Schulstr. 5, 1. Etg., am Moltkeplatz.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. R318 Hugo Schultzstraße 44, pt., r.

G. möbl. Zimm. sof. z. vm., ev. mit Mittagt. Ehrenfeld, Jakobstraße 9, I.

Ein frdl. möbl.
Zimmer
an Herrn auf sofort zu verm. Benutz. des Herrenzimmers gestattet. (70786
Bochum, Jakobstr. 1, 1. Et. (Nh. Stadttheater).

Möbl. Zimmer

Bess. möbl. Zimmer m. gut. Pens. zu verm. 70608
Kanalstr. 23, II, Ecke Heinrichstraße.

Frdl. möbl. Frontzimmer m. el. Licht u. Z.-Heiz. z. verm., Königsallee, N. Stadttheater. 70794
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Ein sehr gut möbl., heizbar. Frontzimmer evtl. m. Küchenben. billig zu vermieten. Schulstr. 5, 1. Etg., am Moltkeplatz.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. R318 Hugo Schultzstraße 44, pt., r.

G. möbl. Zimm. sof. z. vm., ev. mit Mittagt. Ehrenfeld, Jakobstraße 9, I.

Ein frdl. möbl.
Zimmer
an Herrn auf sofort zu verm. Benutz. des Herrenzimmers gestattet. (70786
Bochum, Jakobstr. 1, 1. Et. (Nh. Stadttheater).

Frdl. mbl. heizb. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Damen sof. zu vm. Lothringerstr. 6 II lks

Für Tanz und Gesellschaft



Damen-Spangenschuh gefällige Form . . .	5.90
Damen-Lack-Spangenschuh, vornehme Ausführung . 7.90,	5.90
Lack-Mode-Zugpumps der elegante Schuh .	8.90
Damen-Lackspangenschuhe, erstklassige Ausführung, am od. LXV-Abs.	12.50
Damen-Lack-Mode-Zugpumps, verschied. moderne Kombinationen	13.50
Damen-Lack-Mode-Zugpumps mit apartem Blattmuster, L.XV-Absatz	15.50
Damen-Lack-Mode-Spangenschuh, Chevr.-Bordüre (Abb. l. d. Mitte)	16.50
Damen-Lack-Mode-Zugpumps, eleg. durchbrochen (Abbild. unten)	16.50
Damen-Mode-Spangenschuh, Lack mit imit. Schlangenleder unterbrechungen (Abbild. oben)	17.50



Die guten **Liwera-Strümpfe,** zur Farbe d. Schuhes passend, alle Nuancen sehr billig am Lager.

Lorwerk **Tack** & Cie A.-G. Burg b/M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Bochum, Hochstr. 18**

Morgen, Sonntag, von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Betten, Bettfedern, Bettwaren



Metall-Bettstellen
für Erwachsene, in bester Ausführung, von **19.50** an

Ein Bett soll ein Menschenalter vorhalten; deshalb ist es von größter Bedeutung, zur richtigen Füllung das richtige Inlett zu wählen. Nur der Fachmann hat sich in langen Jahren die Kenntnisse erworben, die notwendig sind, um Sie richtig zu bedienen. / / Ein Besuch unserer großen Spezialabteilung macht den sonst schwierigen Einkauf von Betten und Bettwaren leicht.



Kinder-Bettstellen
bestes Fabrikat von **16.50** an

Bett-Inletts 80 cm breit 2.40, 1.90	1.20
Bett-Inletts 130 cm breit 3.20, 2.65,	1.95
Bett-Inletts 160 cm breit . . . 4.20, 3.80,	2.50
Reformunterbetten Ia. Qualität . . 26.50, 22.50,	16.50
Reformunterbetten für Kinder 70/140 . . . . . 12.75, 11.50,	7.50
Graue Federn weich, füllkräftig . . 2.80, 1.45,	1.10
Halbweiße Federn enorm füllkräftig 5.80,	4.20
¾ Daune besonders schöne Edelware 7.50,	6.50
Matratze 3 teilig, mit Kopfkeil, aus Ia. Drell,	34.50
Matratze 3 tlg., geblümt Drell, prima Qualität . .	36.50
Kopfkissen 80×80, 2 Pfd. gute Federn, 6.50, 5.00,	4.20
Kopfkissen 80×80, 2 Pfund gute Halbdaune . 12.00, 9.00,	7.50
Oberbett 6 Pfund gute Federn . . .	14.50
Oberbett 7 Pfund Ia. Federn	16.50
Oberbett 6 Pfd. weiße Federn 28.00,	24.50
Oberbett 7 Pfund Halbdaune, 45,00,	38.00
Biberbettücher Ia. Qual., weiß u. farbig, 2.45,	1.95
Bettuchbiber 150 cm br., schwere Qual., weiß u. farb., 1.55,	1.20
Schlafdecken m. hübsch. Rand, grau u. mode, 2.20, 1.90,	1.45
Jacquard-Decken aparte Dessins 4.80,	3.65
Steppdecken Ia. Madapolan 9.50,	8.50
Steppdecken Ia. Satin 16.50,	13.50

H. Schneider

BOCHUM
Bongardstr.
Ecke Mühlenstrasse.

Pianos

Beste Erzeugnisse deutscher Klavierbaukunst zu mäßigen Preisen und bequemsten Zahlungen!

Erstes Haus am Platze.

Größte Auswahl
Fachmänn. Beratung
Reparaturen - Miete
Stimmungen!

Marks

Bochum
Kaiser Wilhelmstr.
Telefon 575.

Möbel

müssen so beschaffen sein, daß man sich in der Wohnung wohl fühlt. Gute und schöne Möbel strahlen Wärme aus und wirken anziehend. Also: Kaufen Sie Ihre Wohnungseinrichtung nur in einem Hause, welches Ihnen die Gewähr bietet, daß Sie fachmännisch beraten werden, gute Qualitäten bekommen und in Anbetracht dessen günstig und vorteilhaft kaufen. — Wir sind gezwungen, in Kürze eine vollständige

Räumung

unseres Lagers Herner Straße 36 (Tattersaal, gegenüber der Bergschule) vorzunehmen und bieten Kauflustigen die seltene Gelegenheit, ein wirklich gutes Möbelstück preiswert zu erwerben. Unser Lager ist in nie gekannter Fülle sortiert, in einfachen, gut bürgerlichen, bis hocheleganten Wohnungs-Einrichtungen. — Wir veranstalten keinen

Ausverkauf

dafür zeigt Ihnen eine kaufzwanglose Besichtigung unserer gewaltigen Ausstellung, daß Sie bei uns an der Quelle sind.

Befragen Sie sich in Ihrem Bekanntenkreise. Sie werden hören, daß wir nur gute Ware preiswert liefern.

Sonntag ist die Möbel-Ausstellung von 12-6 Uhr abends geöffnet.

Prickel & Heidemeyer

Bochum, Herner Straße 36.
Gegenüber der Bergschule! Keine Schaufenster!

Die schönsten

Anzüge und Paletots

für Herren und junge Herren, aus feinen Stoffen in tadelloser Verarbeitung und neuesten Modefarben.

Hosen Wetter-Mäntel

von allem ungemein riesige Auswahl, ganz enorm billige Preise

Sie sparen bei mir.

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle, durchaus gute Qualitäten.

Ueberzeugen Sie sich! Ueberzeugen Sie sich!

Modernes großes Etagen-Geschäft

HERM. LEWIN,

Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.

Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker — Mehrzähler-Kellnerkassen

sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber;
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W
Vertreter: Walter Fröhlich, Dortmund, Dudenstraße 4, Tel. 942.

Die neuesten Modelle

Küchen

sowie

Herde

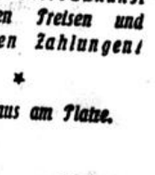
m. Kohlenw. und reicher Vernicklung.

Einzel-Möbel
Plüschsofas — Ledersofas
Ruhebetten
Bettstellen — Matratzen.

Teilzahlung gestattet.

Möbelhaus
Erwin Strach
Bochum, Brückstr. 4.

Großes Lager in **Sprechapparaten** zu konkurrenzlos billigen Preisen. Schränke, Truhen etc., Tischapparate von **18.–** Mk. an.



Platten aller Marken in größter Auswahl von **50** Pfg. an.
Reparaturen an allen Apparaten gut und billig.
Weitgehendstes Zahlungsziel.
Fahrräder von **62** Mk. an.
Kinderfahrräder (Roller) billigst.
Nähmaschinen nur erstkl. Marken.
Waschmaschinen, einzelne Motore etc.

H. Scherzek

Hattinger- u. Ehrenfeldstr.-Ecke
Im Hause „Westfäl. Hof". Ruf 2713.

Weißstuckkalk

auch als Düngemittel, äußerst billig Mk. **1.10** pro Zentner ab Lager.
Bernhard Guthoff, G. m. b. H.
Dorstenerstraße 244

Kein Reißen mehr — Reißweg
Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. **Behördlich erprobt. Fehlerfolg ausgeschlossen.** Hilft selbst bei **ältesten Leiden.** Auch bei **Ischias** glänz. bewährt. Erh. in Apoth. Fl. 3.20 u. 6.60. Jeder prüfe selbst. Hierzu sendet Probefl. gegen 90 Pfg. in Marken API
Reißweg-Fabrikation, Berlin W. 30.

Esset Seefische!

Port. 60 ₰ — im **„Ersten Bochumer Seefisch-Restaurant"** Ecke Humboldt- und Maarbrücker Str. **Ring. Humboldtstr.**
½ Port. 35 ₰ — Von morgens 10 Uhr an geöffnet. Es laden ein **Max Tylmann u. Bruno Pohl.**

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Sudi (Thür.)

Wo kaufe ich

Farben, Lacke, Oele, Glas, Tapeten u. s. w.
bei fachmännischer Bedienung im **Farbenhaus**
Stüwe
Dorstenerstraße 81 — Maxstraße 3
Hernerstraße 110.

Meine Frau und ich



sind immer einer Meinung, wenn sie mir einen von ihr eigens angefertigten und wieder wundervoll geratenen Likör zum probieren vorsetzt, egal ob der feurige Allasch, der pikante Curaçao, die feingeistige Art des Benediktiner oder Chartreuse, der würzige Blutorange oder Cherry Brandy, der köstliche Maraschino rc., die durch ihre immer gleiche Güte unsere Gäste stets in Erstaunen setzen. Wir verwenden aber auch nur die echten **Reichel-Essenzen,** in Drogh. u. Apoth. erhältlich, daselbst auch Dr. Reichel's Rezeptbüchlein umsonst, sonst kostenfrei durch **OTTO REICHEL, Berlin SO. 33, Eisenbahnstraße 4**

Voranzeige für unseren

RIESEN-Textil-Verkauf

Beginn: Montag, den 1. November.

Vorverkauf ab heute Samstag, 3 Uhr.

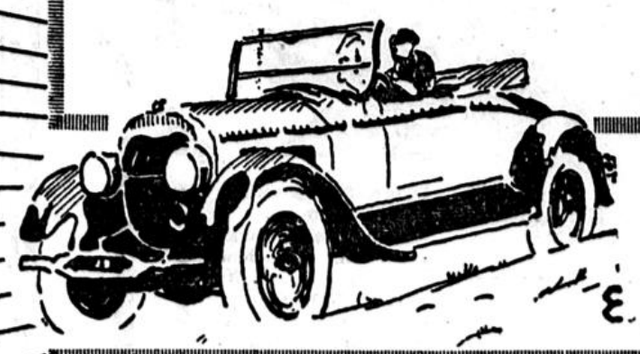
Erstaunliches wird geleistet . . das sagen wir schon heute!

So etwas billiges für gute Qualitätswaren hat es lange nicht gegeben . . . . Sie werden überrascht sein!

Selten haben sich unsere eigenen persönlichen Einkaufsreisen so gelohnt, als dieses mal!

Plauen — Auerbach
Drebach — Gornsdorf
Hohenstein — Lichtenstein
Limbach
Chemnitz — Reichenbach
Glauchau
Merane
Greiz-Gera
Naumburg
Apolda — Weimar
Erfurt — Berlin

An diesen sämtlichen Textil-Fabrikationsplätzen erstanden wir in der letzten Woche durch eigenen persönlichen Einkauf Riesen-Mengen Textil-Waren.
Wir freuen uns, mit Preisen antreten zu können, die bis an das „Unmögliche" grenzen.



Beachten Sie am Montag
unsere vierseitige
EXTRA-TEXTIL-ZEITUNG!

Borgzinner

Morgen Sonntag von 12—6 Uhr geöffnet!

Pelze!

Großer Allerheiligen-Verkauf

enorm **billige** **Preise**

Fuchsin-Pelz, großer Frauenkragen 21.50	Wolfs-Ziege, groß und seidig 32.00	Großer Posten Pelz-Mütze, Ia. Qualität durchweg früherer Preis bis 45.– 19.50
Seal el. Pelz, großer Frauenkragen . . 24.00	Silber-Schakal, hervorragend billig 39.00	Skunks-Genotte-Pelz, üppiger schöner Kragen . . . 42.00
Seal el. Muff, Tonnenform a. Daunen . . . 29.00	Alaska-Fuchs, seidige Ware 59.00	Skunks-Pelz, echt, besonders preiswert . 72.00
Seal el. Schal, streifig gearbeitet 59.00	Amerik. Opossum-Pelz, Ia. Qualität 68.00	Seal el. Jacke, besonders preiswert . . . 135.00

Pelzhaus Offszanka

Bochum, Hochstraße 5

Sonntag, den 31. Oktober von 12—6 geöffnet.

Kachelöfen
beste Konstruktion
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
H. Heiland
Brückstraße 21

Lederstrümpfe
aus Leder und Stoff
nur gute Ware,
nur guter Sitz,
nur billige Preise,
große Auswahl.
Machen Sie einen Versuch im
Seidenhaus
Wolfsdorf
Bochum, Hochstraße 15.

Chem. Laborantin. Günst. Berufs-Ausbildung durch Chemieschule **Berlin-Lichterfelde.** Anstellung durch Schule.

Haargarn-
Teppiche - Läufer - Vorlagen
Erstklassige Qualitäten!
Trotzdem aber preiswert!
Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße

Für
Wiederverkäufer
empfehle: sämtl. gangbaren
Zigaretten
sowie
Qualitäts-Zigarren
Otto Neuhaus
Bochum, Hernerstr. 2.

---

ein Grundstück
Wer
kaufen oder verkaufen, mieten oder vermieten, beleihen oder umbeleihen oder versichern
will
wende sich vertrauensvoll unter O. B. 68922 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. **Keine Vorschüsse oder sonstige Vorausleistungen.**

Zu
Allerheiligen
Grabkränze
Grabkerzen
Bochumer Blumenhalle
Bochum. Große Beckstraße 22.

Hypotheken!
Barauszahlung von erster deutschen Bank bis 50% des Katasterwertes vermittelt ohne Vorspesen (Zusage binnen 8 Tagen)
Heinr. Stroimann & Comp.
Bürohaus Hattingerstr. / Tel. 5230.

Auto-Vermietung
Tag und Nacht, elegante 4sitzige Aga-Limousine. Kilometer 30—40 Pfg.
Tel. 3196 **Hans Meyer.** **Tel. 3196**

Linoleum-
Teppiche-Läufer-Vorlagen bekannt große Auswahl, billige Preise!
Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße

Bei der heutigen Geldknappheit

macht jeder gern von unserem Kredit-System Gebrauch. **Ohne Mehrberechnung** kann der Kaufpreis in Raten gezahlt werden.

Unsere Hauptpreislagen

Anzüge Mk. 92.-, 83.-, 69.-, 56.-, 42.-, 36.- **19.00**

Winter-Ulster-Paletots Mk. 108.-, 94.-, 81.-, 67.-, 59.-, 42.- **35.00**

W & A SCHWEERS

Herren & Jünglings Bekleidung

Bochum

Friedrichstraße 9a
gegenüber der Reichsbank

Fernruf 4828

Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet, am Sonntag von 12—6 Uhr

---

Schach
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

26. Td7×f7+! Sh6×f7
27. Sg5×e6+ Kf8—g8
28. Td8×e8+ Kg8—h7
29. Se4—g5+ usw.

Schwarz gab auf, da er Matt wird.

Lösungen: S= L= B= T= D= K=

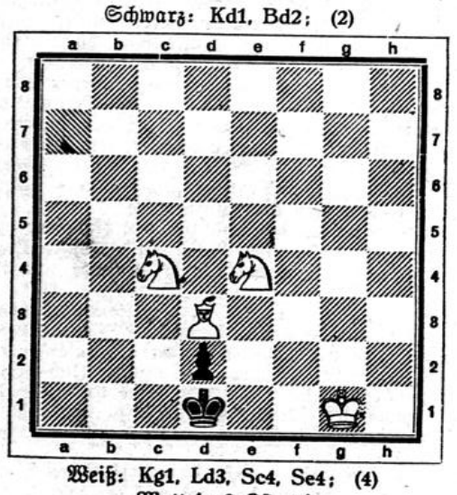
schon lange keinen vernünftigen Zug mehr; Nimzowitsch hat ein neues Schulbeispiel für die „Blockade" geliefert. Anm. von E. Sämisch in der D. S. Z.

=K =D =T
Schach
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.
S= L= B=

Problem Nr. 217

von M. **Havel** (Böhmische Schachminiaturen.)

Schwarz: Kd1, Bd2; (2)



Weiß: Kg1, Ld3, Sc4, Se4; (4)
Matt in 3 Zügen!

Partie Nr. 85.

Gespielt auf dem internationalen Meisterturnier des „Niedersächsischen Schachbundes" in Hannover.

Unregelmäßige Eröffnung.

Weiß: A. Nimzowitsch. — Schwarz: H Duhm-Göttingen.

1. e2—e4 Diese früher selten und nur von Carls konsequent angewandte Eröffnung hat zuerst von Réti und in letzter Zeit besonders von Nimzowitsch in ungeahntem Maße eine Bereicherung erfahren. Da jeder der dreigenannten Meister eigene Wege geht und einen anderen Aufbau anstrebt, der Zug c2—c4 noch keine besondere „Erfindung" ist, läßt sich nicht leicht dieser Erfindung einen Namen geben Man könnte sagen: Eröffnung c2—c4 Nimzowitsch-System. Aber schließlich hat das Nimzowitsch in jeder Eröffnung!

1. . . . . e7—e6

2. e2—e4 „Seine" neueste Idee! Der Zug wurde früher schon von Alechin versucht.

2. . . . d7—d5, der auf der Hand liegende klarste Gegenzug, den Rubinstein gegen Nimzowitsch in der vierten Runde spielte, ergibt aber guten Ausgleich.

2. . . . . c7—c5

3. Sb1—c3 Sb8—c6

4. f2—f4 Ueber diesen Aufbau gegen Französisch-Sizilianisch brachte Nimzowitsch interessante Ausführungen in „Kagans Schachnachrichten".

4. . . . . d7—d6

5. Sg1—f3 g7—g6? Viel besser Sf6. Der „Marozcy"-Aufbau wirft den „Paulsen" noch längst nicht um!

6. d2—d4!

Für die Schwäche von d6 hat Schwarz keinerlei Kompensation und Weiß ist jetzt bereits in entschiedenem Vorteil.

6. . . . . Lf8—g7

Lieber hätte ich schon c5×d4 7. S×d4 e5 gezogen, z. B. 8. Sb3 f6 usw., wenn es auch kein Vergnügen sein mag.

7. d4×c5 d6×c5

8. Dd1×d8+ Ke8×d8

9. e4—e5 h7—h5

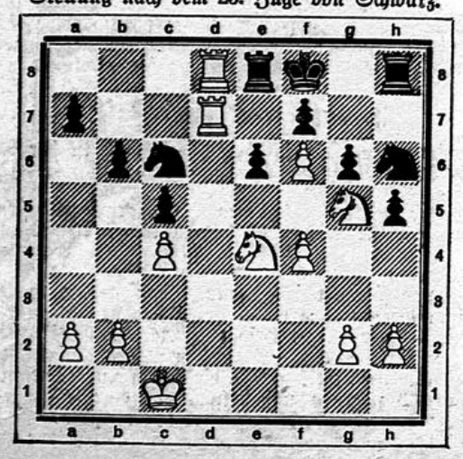
f7—f6 kam noch in Betracht. Nun kommt Schwarz in eine klägliche Lage.

10. Lc1—e3 b7—b6
11. 0—0—0 + Kd8—e7
12. Le3—f2 Sg8—h6
13. Lf2—h4+ Ke7—f8
14. Lf1—d3 Le8—b7
15. Ld3—e4 Sc6—a5
16. Le4×b7 Sa5×b7
17. Td1—d7 Ta8—b8
18. Th1—d1 Kf8—g8

Es droht T×b7,

19. Lh4—e7! Sh6—f5
20. Sf3—g5 Tb8—e8
21. Le7—f6 Lg7×f6
22. e5×f6 Sb7—a5
23. Td7—d8 Kg8—f8
24. Td1—d7 Sf5—h6
25. Sc3—e4 Sa5—c6

Stellung nach dem 25. Zuge von Schwarz.



26. Td7×f7+! Sh6×f7
27. Sg5×e6+ Kf8—g8
28. Td8×e8+ Kg8—h7
29. Se4—g5+

und Schwarz gab auf, da er Matt wird. Schwarz hatte schon lange keinen vernünftigen Zug mehr; Nimzowitsch hat ein neues Schulbeispiel für die „Blockade" geliefert. Anm. von F. Sämisch in der D. S. Nr. 9./26.

Lösungen:

Nr. 214 ist durch 1. Dc6 und 1. Sf3 nebenlösig; Verbesserung wird gebracht.

Antworten:

H. L. Ihre Sendung ist eingetroffen; vielen Dank! Wir werden von der Auslese gern einige Probleme veröffentlichen.

Schachfreund. An dem Turnier des „Rheinisch-westfälischen Schachbundes" haben keine Bochumer Spieler teilgenommen, da die Bochumer Vereine dem „Westfälischen Schachbunde" angeschlossen sind.

G K. 105. Die Spiele um die Kreismeisterschaft beginnen Ende nächsten Monats; die Spieltage der einzelnen Klassen kann Ihnen jeder Verein angeben.

H. B. Ihr Problem müssen Sie noch einer genauen Durchprüfung unterziehen; die Idee ist sehr hübsch. wir fanden jedoch eine ganz triviale Nebenlösung 1. e3+ Kf3 2. D×e5+ Lf4 3. D×f4+

G. H. Problem mit Widmung erhalten; wir werden Ihnen nach genauer Prüfung noch Nachricht zugehen lassen.

? Rätselecke. ?

Maeterlinck	
Goethe	
Wildenbruch	
Sudermann	
Hebbel	
Wedekind	
Shakespeare	
Wilbrandt	
Ibsen	
Voß	
Schiller	
Lessing	
Hartleben	

Literarisches Füllrätsel.

Die leeren Felder in nebenstehender Figur sollen durch Titel von Werken der genannten Autoren ausgefüllt werden. Bei richtiger Wahl der Werke nennen deren Anfangsbuchstaben den Namen eines Dramas von G. Hauptmann.

*

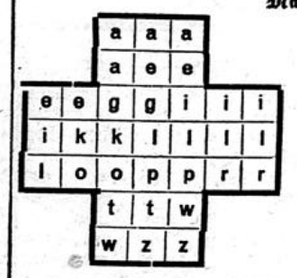
Drei europäische Ströme.

1 2 3 4 5 4 6 7	Erkrankung.
8 9 2 5 10 11 6 12 13	ein Führer.
14 8 15 15 2 14	sächsische Industriestadt.
11 1 8 14 4 15	ein mythisch schöner Mann.
6 14 7 2 14 16 2	Quantitätsbezeichnung.

Hast du die wagerechten Zahlenreihen in Wörter von der gewünschten Bedeutung umgewandelt, so nennen dir deren erste und fünfte Buchstaben, diese von oben nach unten gelesen, zwei europäische Ströme. Die dritten Buchstaben aber, die von unten nach oben zu lesen sind, geben dir den Namen eines Nebenflusses des deutschen Stromes wieder.

*

Magisches Kreuz.



Die Buchstaben des Kreuzes sollen derartig geordnet werden, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend zwei Städtenamen und ein berühmtes Bauwerk des alten Rom nennen.

*

Buchstaben-Suchrätsel.

*	av	*	*	og	*	*	agasak	*
*	okrate	*	*	imro	*	*	ranac	*
*	ant	*	*	xaud	*	*	opa	*
*	eureic	*	*	elk	*	*	ant	*
*	nge	*	*	omulu	*	*	au	*
*	rohn	*	*	poch	*	*	rwi	*
			*	ins	*			

Anstelle der Sterne sollen richtige Buchstaben eingesetzt werden. Ist dies geschehen, so nennen dir die Anfangs- und Endbuchstaben, abwechselnd und beim obersten Worte beginnend, nach unten gelesen, ein Wort aus der Feder Nietzsches.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenrätsel: 1. Nennd**orf**, 2. **An**jou, 3. **Kre**ta, 4. **La**okoon, 5. **Un**dine, 6. **Vin**cenz, 7. **Men**doza, 8. **Ebo**nit, 9. **Nam**ur, 10. **Is**olani, 11. **Es**sipow = Wir tanzen auf einem Vulkan. — **Kreuzrätsel:** Meter, Minna, Alma, Alter, Degen, Termin, Name, Alme, Algen, Magen, Made. **Punkträtsel:** Nelke, Julie, Wolga, Eulen. — **Ordnungsaufgabe:** Wenn auch der Held sich selbst genug ist, Verbunden geht es doch geschwinder; Und wenn der Ueberwund'ne klug ist, Gesellt er sich zum Ueberwinder. — **Telegrammrätsel:** Georg, **Abend**, Recha, **Wunde**, Lisette, **Rausch**, **König**, **Wieland**, **Stiefel**, **Artur**, Schall, Steine. = Gebende Hand ist schön, wie sie auch sei.

Nr. 43. Samstag, den 30. Oktober. Jahrgang 1926.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General-Anzeiger".

†

Sterbeglocken — Allerseelen.

Ueber die schauernde Heide
Schweift ein verloren Geläut,
Kündet: Vom irdischen Kleide
Löst eine Seele sich heut.

Hörst du den Weidenbusch weinen,
Klagender Winde Laut?
Fühlst du, wie um den einen
Alles mit Tränen betaut?

Schweigend der Wandrer rastet,
Bringt ein Gebetlein dar,
Durch sein Erinnern hastet
Trüber Gedanken Schar . . .

Ueber die schauernde Heide
Schweift ein verloren Geläut,
Kündet: Vom irdischen Kleide
Löst eine Seele sich heut.

Rudolf Herzog.

Die Allerseelen-Messe.

Von

Kurt Martens.

Fromme Legenden, vor undenklicher Zeit einem wunderbaren Vorgang oder einem bedeutungsvollen Brauch entsprossen und aus dem Born des Glaubens gespeist, haben oft ihre eigene Geschichte, wandeln und erneuern sich, treiben frische Schößlinge und vertiefen ihren Sinn.

So ging es auch mit der „Bank der Verworfenen" in der Kirche jenes Gebirgsstädtchens an der böhmischen Grenze. Es war eine breite, in Stein gehauene Bank unter den Pfeilern des Querschiffes, auf der niemand sich niederlassen mochte, weil es hieß, daß sie von altersher eine Art von Schandpfuhl sei, eine Armsünderbank, die ehedem wohl den zu öffentlicher Kirchenbuße Verurteilten als Sitz gedient haben mochte.

Wenige Jahre erst ist es her, da wurden die bösen, mit Todessünden belasteten Geister, die das Volk dort noch immer hocken zu sehen vermeinte, erlöst oder doch abgelöst von zwei jungen Menschen; freiwillige Buße und freudiger Vorsatz reinigten weithin den verrufenen Stein.

In der Stadt war eine unheimliche Seuche ausgebrochen, eine Folge von Krankheitsfällen nicht des Leibes, sondern der Seele: eine Selbstmord-Epidemie. In erschreckender Zahl häufte sich Tat auf Tat, ohne Unterschied des Berufes und des Lebensalters. Bald waren es wirtschaftliche Nöte, bald Liebeskummer, Lebensüberdruß bei Greisen, Furcht vor Strafe bei haltlosen Kindern, oft auch undurchsichtige Gründe, die mit Waffe oder Gift, mit dem Strick oder dem Wasser im Teich die verstörten Gemüter das furchtbare Werk der Selbstvernichtung vollenden ließen.

Der Pfarrer, ein pflichtbewußter, eifriger Diener des Herrn, mehr Jüngling noch als Mann, trachtete vergebens, dem Wüten dämonischer Kräfte Einhalt zu tun. Er forschte und spürte den Ursachen nach, suchte sie gleichsam in ihren Schlupfwinkeln auf, hielt Ausschau nach den Bedrängten, den Leidenden, den Unglücklichen seiner Gemeinde, kargte nicht mit Trost und Zuspruch, schlichtete Zwist, beugte bedrohlichen Uebermut, richtete die Verzagten auf und half, soweit es möglich war, auch mit eigenen Mitteln. Aber das Unheil nahm seinen Gang in der Stille. Die damit umgingen, Hand an sich zu legen, machten wenig Wesens davon, wie durch Blitzschlag fielen sie dem ewigen Verderben anheim.

An einer Stelle freilich glaubte der Pfarrer so etwas wie den Herd der Seuche entdeckt zu haben. Hin und wieder klang ihm bei seinen Untersuchungen ein Name entgegen, ward auf eine Gestalt hingewiesen, welche die Rolle des Anstifters zu spielen schien: Tim Korff, der Lehrerssohn, der seit Jahresfrist von der Universität zurückgekehrt, müßig herumstrich und mit schlimmen Reden sein Unwesen trieb. Dieser verbummelte Student — Philosoph, wie er sich nannte — war ein schlanker, nicht eben abstoßender Bursch von scharfer Intelligenz und gelenkiger Zunge. Viele der Einwohner kannten ihn von Jugend auf, an Andere schloß er sich mit der Hemmungslosigkeit des Eiferers an, in den Häusern der Honoratioren wie des Elends konnte man ihn treffen, in Wirtshäusern führte er das große Wort.

Bleich und gehetzt, wild und wehleidig zugleich, in beständiger Unrast predigte er den Leuten eine düstere, verworrene und verwirrende Botschaft von der zwecklosen, unerträglichen Last des Daseins, die ein jeder abzuschütteln berechtigt und leicht imstande sei. Mit bestechenden Gründen verfocht er seine Afterweisheit; sein eigenes freiwilliges Ende stellte er zynisch in nahe Aussicht. Daß er damit auf schwache Charaktere und gemarterte Herzen Eindruck machte, konnte nicht Wunder nehmen. Seine abgestandene, mit neuen Trugschlüssen aufgeputzte Irrlehre ward allenthalben erörtert, von den einen kopfschüttelnd, von den anderen schon mit halber Zustimmung, und sickerte durch zu solchen, denen sie zum Verhängnis werden mußte.

Der Pfarrer sprach mit dem Lehrer Korff, den er als würdigen und verständigen Mann schätzte. Der erklärte sich feuchten Auges für machtlos. Bekümmert gab er zu, daß ihm sein Sohn mißraten sei, hoffte aber immer noch auf das Sichdurchringen von dessen gesunder Natur und behielt ihn deshalb nicht ungern in der Stadt unter seiner Aufsicht.

Tim Korff in Person zu stellen, war dem Pfarrer noch immer mißlungen. Der junge Mann entzog sich hartnäckig jeder Begegnung mit ihm. Er scheute den Geistlichen, was dieser immerhin für ein gutes Zeichen nehmen durfte.

Dafür aber stieg über dem Pfarrhaus selbst eine finstere Wolke auf: die einzige Schwester des Benefiziaten, in seiner Obhut aufgewachsen, noch ganz kindlich und knospenhaft, sein Liebling und Augapfel, war in des Studenten erstickenden Dunstkreis geraten. Ihr unbefangenes, heiteres Wesen veränderte sich merkbar. Wenn auf einen Fall von Selbstmord und auf den falschen Propheten die Rede kam, so verstummte sie auffällig, schlug die Wimpern nieder, wechselte die Farbe. Häufiger als sonst war sie von Hause abwesend, zog sich von den Freundinnen zurück und ging unbekannte Wege. In ihrer Stube fanden sich Bücher und Schriften frevelhaften Inhalts, deren Herkunft sie ausweichend zu verschleiern suchte.

Vergebens redete ihr der Bruder ins Gewissen. Sie setzte seinen Fragen und Vorstellungen ein rätselhaftes Schweigen entgegen. Da sie nicht bei ihm, sondern beim Pfarrer eines benachbarten Dorfes zur Beichte ging, war er nicht im mindesten darüber unterrichtet, was sie bewegte. Sein Amtsbruder konnte ihm nur raten, was er selber wußte, daß er sie mit größerer Sorgfalt als bisher zu hüten habe.

Sie kämpfte und litt; so viel war offenbar. Ihre Augen schimmerten in einem bald flackernden, bald ekstatischen Glanz; sie magerte ab, besuchte tagsüber öfter die Kirche und zog sich daheim in ihre Kammer zurück, wo sie der Bruder bald leise schluchzen, bald Gebete murmeln hörte.

Daß es Tim Korff war, der Gewalt über ihr Gemüt gewonnen hatte, ging daraus hervor, daß der Pfarrer ihn eines Abends hinter dem Gartenzaun in erregtem Gespräch mit seiner Schwester überraschte. Der junge Mann entzog sich dem Anruf, indem er sich eiligst davonmachte. Maria indes brach in Tränen aus und beschwor den Bruder, nichts Uebles von ihr zu denken. Es sei wohl wahr, daß sie zuweilen mit Tim heimliche Zusammenkünfte habe und sich in einer Art von Einverständnis mit ihm befände, aber gegen das Böse in der Natur des Freundes — so nannte sie ihn — werde sie sich mit dem Aufgebot all ihrer Kräfte wehren.

Der Pfarrer war aufs tiefste erschüttert. Eine furchtbare Gefahr für Ehre und Leben seiner Schwester sah er in unmittelbarer Nähe. In einem entrüsteten Brief verbot er dem jungen Manne jede weitere Störung seines häuslichen Friedens. Es fruchtete nichts. Marias Beklommenheit, Unrast und häufige Abwesenheit erlitt keine Unterbrechung.

Da kam der Allerseelentag heran. Der Pfarrer zelebrierte die Messe zum Gedächtnis der Abgeschiedenen, droben auf dem Chor leitete Lehrer Korff den Gesang der Knabenkapelle.

Die Menge der Gläubigen füllte das Gotteshaus bis auf den letzten Platz. Nur die „Bank der Verworfenen" blieb wie immer unbesetzt, es sei denn, daß sich auf ihr die unseligen Geister Jener drängten, die im vergangenen Jahr Hand an sich gelegt hatten. Manch ängstlich mißtrauischer Seitenblick aus der Gemeinde streifte jene Stelle. Der oder Jener raunte seinem Nachbar zu, die Zusammenkunft der Selbstmörder dort sei eine ausgemachte Sache.

Noch etwas anderes fiel auf, was kein Hirngespinst war: Maria, des Pfarrers Schwester, fehlte zum ersten Mal beim Gottesdienst. Als der Stuhl nach dem Offertorium noch immer leer blieb, nahm ein gebrechliches altes Weiblein, dem die alten Füße das Stehen erschwerten, ihren Platz ein.

Der Pfarrer selbst war sehr besorgt über Marias Abwesenheit. Es stimmte beunruhigend mit dem zusammen, was man ihm soeben noch hinterbracht hatte: daß sie mit Tim Korff zusammen am Teiche des Stadtparkes gesehen worden war. Als er das Gebet für die Verstorbenen sprach, mischte sich in seine Andacht eine furchtbare Beängstigung um das Los der geliebten Schwester.

Zu den Bau... Bau... in jeder Größe und Bedingung L. u. P. ... Telephon ... Roggenwa... neuzeitig, best... 300 Sack Tagesleis... des rhein.-westf. ... zu verk... Wohnung vorhan... unter N. J. 1222 ... B. Dickmann. ... Speisezimmer ... Bettstelle ... Klub-Sofas ... Einzel-Möbel ... Georg Beerwald ...

Vom Chor herab erscholl nun der Gesang der Allerseelensequenz mit seinem gewaltig aufwühlenden Rhythmus:

Tag des Zorns und der Gerichte
Macht Jahrhunderte zunichte
Nach sibyllinischem Gesichte . . .

Während die Gläubigen noch erschauernd unter der Vorstellung von der göttlichen Gerechtigkeit, die dereinst die Seelen aller Abgeschiedenen vor dem Thron des Ewigen versammeln wird, sich über die gefalteten Hände neigten, siehe da schritt durch ihre Reihen, das Mittelschiff entlang, Maria, des Pfarrers Schwester, mit verklärtem Antlitz und ihr auf dem Fuße folgte Tim Korff, der seit Jahren kein Gotteshaus mehr betreten hatte.

Sie wandten sich seitwärts auf die Bank der Verworfenen zu, ließen sich dort, unter einem Kreuzfeuer erstaunter, gespannter Blicke, nebeneinander nieder, sanken nach Schluß der Sequenz auf das Glockenzeichen des Ministranten hin gleich allen anderen in die Kniee . . .

Als das „Ite missa est" die Gemeinde entließ, weilten die Beiden noch immer auf ihrer steinernen Bank. Doch jedermann war offenbar geworden, daß es jetzt nicht mehr die Bank der Verworfenen war, sondern daß eine Entsühnung stattgefunden hatte durch die Liebesmacht einer reinen Jungfrau und die Bußfertigkeit des von ihr dem Leben wie dem Glauben zurückgewonnenen Sünders.

Noch am gleichen Tage meldete sich Tim Korff zu einer Aussprache beim Pfarrer. Ihm gegenüber bekräftigte er mit aufrichtigen, beglückten Worten seine Wandlung und gelobte, Maria, die er als Retterin bezeichnete, nicht eher wiederzusehen, als bis sie und ihr Bruder sich von seiner Standhaftigkeit überzeugt halten konnten. Darauf kehrte er zur Beendigung seiner Studien an die Universität zurück.

Die Seuche des Selbstmordes aber erlosch alsbald in der Stadt wie durch ein Wunder.

Das Leben.

Es ist das menschliche Leben ein ewig Nomadentum:
Hier Freuden, dort Leiden,
Hier Liebe, dort Scheiden
Und dort Versinken, dort Heldentum.

Es ist das menschliche Leben ein ewig Nomadentum:
Im Pendelschlag der Tage
Ist König und niedriger Page
Ein Körnlein aus Sand ohn' jeglichen Ruhm.

Es ist das menschliche Leben ein ewig Nomadentum:
Erwachendes Leben,
Kuß unter Reben,
Männliches Streben,
Erzitterndes Beben
Und Gräber offen, doch leuchtend zum ewigen Gnadentum. —

Bochum-Weitmar. Paul Schulte-Schrepping.

Die Verkleinerung der deutschen Familie.

Ueber die große Volkszählung, die im vorigen Jahr im Deutschen Reich abgehalten wurde, liegt, da ein ganz gewaltiges Material nach verschiedenen Gesichtspunkten bearbeitet werden muß, ein abschließendes Ergebnis noch nicht vor. Immerhin ist aus den ersten Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes bereits eines erkennbar, daß die deutsche Familie kleiner wird, d. h. daß die Größe der Haushaltungen in bezug auf Personenzahl weiter abgenommen hat. Die deutsche Familie umfaßt heute durchschnittlich 4,07 Personen (Eltern, Kinder, sowie Hausangestellte), ist also gegenüber der Volkszählung von 1910, der letzten vor dem Kriege, um etwa zehn Prozent zurückgegangen. Es ist nicht erstaunlich, daß die Verkleinerung der Familie in den Großstädten die meisten Fortschritte gemacht hat, wo sie im Durchschnitt 3,54 Personen beträgt, wobei Berlin mit 3,21 Personen, Münster i. W. dagegen mit 4,51 Personen in der Statistik erscheint. Es bedeutet einen geringen Trost, daß auch in anderen Ländern, z. B. in Frankreich, England, sogar in der Schweiz die Verkleinerung der Familie ein aktuelles Problem geworden ist. Während in der Schweiz im Jahre 1870 auf jede Haushaltung 4,8 Personen entfielen, betrug diese Zahl für 1920 nur 4,4.

Ueberall ist die Zahl der geborenen Knaben größer als die Zahl der Mädchen. In Deutschland entfallen auf 1000 Mädchen jeweils 1044 Knaben, in der Schweiz werden gleichzeitig mit 1000 Mädchen 1042 Knaben geboren, in Frankreich beträgt der Ueberschuß der Knaben 1041, in England 1036. In den übrigen Ländern ist die Ueberzahl der Knaben größer. In Belgien kommen auf 1000 Mädchen 1047 Knaben, in Holland und Dänemark 1053, in Schweden und Ungarn 1056, in Italien 1057, in Norwegen 1058. In Rumänien werden gleichzeitig mit 1000 Mädchen 1073 Knaben zur Welt gebracht, darüber hinaus gehen noch Portugal mit 1093 und Spanien mit 1102 Knabengeburten gegen 1000 Mädchen.

Neueste Zahlen, die über die Geburtenverhältnisse in Deutschland bekannt geworden sind, zeigen, daß augenscheinlich unter dem Einfluß der Inflation in Deutschland bis zum Jahre 1924 ein starker Geburtenrückgang zu verzeichnen war. Der Jahresdurchschnitt für 1924 gibt in Deutschland nur 15,4 Geburten auf 1000 Einwohner an. Im Jahre 1925 ist diese Zahl bereits wieder auf 16,9 gestiegen; sie steht also noch bedeutend unter dem Vorkriegsstand. Im laufenden Jahr scheint sich wieder ein Rückgang bemerkbar zu machen. Jedenfalls betrug der Geburtenzugang in der ersten Hälfte des Jahres 1926 nur 16,8 pro 1000, während er im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres 17,1 pro 1000 betragen hatte.

Im umgekehrten Verhältnis zur Zahl der Geburten steht auffallenderweise gegenwärtig in Deutschland die Zahl der Eheschließungen. In der ersten Hälfte der letzten drei Jahre 1924, 1925 und 1926 ist deren Zahl von 7,1 auf 7,7 und 7,8 auf 1000 Einwohner gestiegen. Eine gewisse Steigerung der Geburtenzahl dürfte also für die nächsten Jahre schon deshalb zu erwarten sein, weil die Zahl der Eheschließungen in Deutschland fortlaufend und gleichmäßig steigt.

In der Hauptsache wird die weitere Entwicklung der deutschen Geburtenziffern von der Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse beeinflußt werden, und es wird interessant sein, später einmal die ziffernmäßigen Beziehungen zwischen Wirtschaftskrise und Geburtenstatistik näher festzustellen.

Wissen und Weisheit.

Von
Reinhold Braun.

Ueber Wissen und Begreifen ist dies:
Trübes abzustreifen!
Ueber Grübeln und Ergründen:
Kern und Licht sich selbst verkünden!

Richard Euringer.

Das Wissen häuft sich, und die Weisheit nimmt ab. Das ist das Zeichen der Zeit, die den Verstand auf den Thron hob.

Das Schlimmste aber ist, daß nicht das gediegene Wissen an der Spitze marschiert, sondern das Schlagwörterwissen. Wer geschickt ein paar Brocken an die Menge zu verteilen weiß mit der Gebärde des Ueberlegenen und der weiß, diese sonst recht bescheidenen Brocken gleichsam in schillernde Schlagwörter einzuwickeln, der ist der Herr der Stunde, wenn auch nur Herr der Stunde! Aber das ist schon genug und bringt viel Leid über viele, ja über das Ganze.

Häufung ist ein anderes Zeichen der verstandessüchtigen Zeit, das sich von selbst ergibt. Häufung, Masse stellt sich verhängnisvoll gebieterisch in den Vordergrund, Häufung von Menschen, Dinge, Süchten aller Art, Häufung von Wissensbrocken. Nichts ist organisch aneinandergebunden, es fällt leicht auseinander, wenn Ungewöhnliches wie ein Sturm dareinfährt. Da, wo der Verstand nur herrscht, ist nichts zu finden von echter Wucht und wahrer Kraft. —

Hüten wir uns vor der zu großen Häufung des Wissens auch in der Jugenderziehung. Ueberladene Menschen werden vorzeitig müde. Wir brauchen für die Zukunft geistig und seelisch schwungfrohe Menschen. Sichtung auf allen Gebieten der Wissensvermittlung tut not. Das ist vielleicht die größte Erziehertat, die wir notwendig haben!

Nur Menschen des gediegenen Wissens helfen vorwärts. Gediegenheit aber kann nur da sein, wo Bestes und Richtiges verarbeitet wurde, wo es gelang, etwas Organisches zu bauen, wo ein Helles, Starkes, Erkenntnistiefes „gebildet" wurde!

Aber mit dem gediegenen Wissen allein ist es noch nicht getan. Es gibt Menschen mit gutem Wissen, aber denen noch viel fehlt zu dem, was man einen Edelmenschen nennt. Wissen allein hebt noch nicht auf die höhere Ebene. Was nützt alle Wissens-Erkenntnis, wenn sie nur Erkenntnis bleibt, wenn sie nicht in Leben und Liebe, in Dienste und Tat umgesetzt wird! Es gibt Menschen, die stecken in ihrem Wissen wie in einem großen wallenden Mantel, bunt und mit unzähligen Glöcklein behangen. Aber wenn dann eine Stunde der Leidenschaft kommt oder der Forderung des Beweises, daß sie echte Menschen sind, ach, dann sinkt der schillernde, klingende Mantel von ihnen ab, vielleicht noch gar die Maske dazu, und wir erschrecken vor so viel Kleinigkeiten und all dem Untermenschlichen, was da plötzlich zu Tage tritt. Die Weisheit bleibt das Entscheidende im Leben eines Menschen und einer Nation. Auf die Umschmelzung des Wissensgutes und der letzten, seinen Erkenntnisse in das Echt-Menschliche kommt es an, auf das Hineinbilden in die Tiefe des Gesetzes und des Herzens! Auf das „Verinnigen", wie es der große Weimarer Weise so meisterlich vermochte. Es muß Eigentum werden, Unlöschbares aus uns; der ganze Mensch muß durchdrungen sein von den lauteren Elementen der großen Erkenntnisse. Das Geist-Erkannte muß ins Gefühl gehoben werden, innerste Beschwingtheit der Liebe! Es muß zu dem „Nicht-anders-können" werden, als Licht zu schenken, Güte zu spenden, vorwärts und aufwärts zu führen!

Aus dem Wissen wurde der Wissende, und das ist der Leuchtende, der Klare und nach und nach Abgeklärte, der Edel Ragende, der Innige und Sinnige, der Schauende, der unerschöpflich Reiche und Schenkende.

Ein Mensch schreitet seines Lebens Weg.

Er ist der Brudermensch vom steigenden Leben, weil seine Weisheit in sich trägt: das Höher-hinauf, das immer Besserwerden, das immer mehr verstehen-können!

So wird Weisheit zur siegenden Kraft, weil Gott ihr inne wohnt, sich offenbarend im Menschen!

Vom Leben und vom Tode.

Von
Friedrich Rasche.

Der Wert des Lebens liegt nicht in seiner Länge, sondern in seiner Anwendung.

*

Vom ersten Atemzug an beginnt der Mensch zu sterben. Wer diese Tatsache richtig begreift, begreift damit, wie gleichgültig und selbstverständlich der Tod ist.

*

Der Tod und die Zeit sind zuinnerst identisch; denn der Tod ist der Schatten, den der Mensch im Lichte der Ewigkeit wirft.

*

Der Gedanke an den Tod ist die beste Erziehung zum Leben.

*

Man soll keine andere Furcht vor dem Leben haben als Ehrfurcht.

*

Der Tod ist ebenso wenig ein absolutes Ende wie die Geburt ein absoluter Anfang.

*

Alle Religion ist zugleich Verachtung und Verklärung des Todes.

Düt un Dat in Baukumskem Platt.

(Nich nohdrücken.)

Ain Spouk.

Von
Wilhelm Langner.

Fritz Grüggelkamp van Wimmelhusen
Har all sien Liäwdag vürl „geblusen".
Fritz drank te gähn den gudden Druoppen
Un sake wör hä dann besuoppen.
Tä Hus gawt dann van siene Klörke
Ne dästige Gadienenpriäke.
Fritz schwor dann ümmer Stäin un Pohl:
„Bandage äs 't dat lässde Mohl,
Jo, Klörke, lüren dumme Saake
Taum allerlässden Mohl eck make,
Aeh sall de Spouk mi halen!"
Fritz Grüggelkamp käm Owends dann
Punkt-Punktum bi sien Klörke an.
Un Fritzken, Klörke, dürse Beide
De har'n jetz seckerlige Freide.
Als Fritz sien Dageswiärk gehohn
Wull gau no Hus hä wier gohn.
Op äinmol spür'n hä op de Dorst
Alein Drüggen stark, dat mok de Dorst.
Ain kleinen Kloren könn mi redden.
Nich äinen mäh, dat dau eck wedden.
Eck sin te Hus üm nirgen Uhr,
Eck holl nu denke an mien'n Schwur,
Aeh sall de Spouk mi halen.
Op äinen Bäin kann me schlecht stohn;
Gew mi noch äinen, dann well eck gohn!
Ach wat, et äs nu äinerlei,
All gudden Dinger, dat sin drei.
Sien Fründ, be Pitter Wackelbäin,
Har lange Fritzken nich geseihn.
Na, dürse Freide wohr begnotten
Met äinen gudden, kloren Druoppen.
Se branken, kür'n un moken Witze.
Tä Hus lurt Klörke op ähr Fritze.
Nu endlich nahm äin End de Spaß
Un Fritzken mok sik opn Paß;
Hä torkeln schwor, ät was twialw Uhr,
Fritz dach nich widder an sien Schwur:
„Aeh sall de Spouk mi halen!"
Un midden op de Louberbrügge
Wat kömmt do an? Fritz schrecken trügge.
Et druog äin langet, witt Gewand,
Nä lägde Käze in de Hand,
Uem Kopp ouk noch äin wittet Dauk.
„O Härr", reip Fritz, „do kömmt de Spouk!"
Als wie son Pohl stun Fritzken stiew,
De Knocken biäwern äm an Liew.
„Verzeihen Sie", de Spouk dä küren,
„Woll'n Sie mich wohl zum Friedhof führen?"
„Wat", stammeln Fritz, „mak doch käin Saken,
Wat wost du op'm Kiärkhuof maken?"
„Mein lieber Freund, ich will es sagen,
Gestorben bin ich vor drei Tagen;
Mein ganzes Geld hab ich vertrunken
Und deshalb war ich tief gesunken.
Keinen Menschen auf der Welt ich habe
Und so muß ich zu Fuß zu Grabe."
„Goh' links, büs an de erste Strovte,
Do sühst du all de groute Poorte,
Van do aff most du rechts herüm,
Sou, Guodde Nacht, nu komm guod hen!"
Fritz hol' deip Ohm. Jo, dürse Nacht,
Har äm vant Supen affgebracht.

*

Dä nigge Blitzableiter.

Dirk Klowerkamp van Höntrop hadde in dä letzten Johren äinen heillosen Schreck vör äin Gewitter. Siene Frau Katrin gonk et auk mich biätter. Wän sik dä Hiämmel ätwas betrock, un et van dä Ruhrbärge her röwer sou langsam an te grollen song, dann verdusten sick Dirk in dän Kauhstall un Katrin flüchten in dän Keller.

Do besöcht ähm mol op äinen Sunndag Morgen sien Nobber, dä Schaumiäker Piäkdroht vam Tollwäg. Däselbe kannte nämlich Dirk siene schwake Siete. Schließlich song hä van äinem Gewitter an te tühren un sagte tau Dirk: „Du Nobber, jetzt maust eck die dat Niggeste metbaihlen. Vör dräi Wiäken war eck in Gelsenkiärken, un do hät äin Professor äin Vördrag gehollen, wie man sick Hus un Huoff retten kann giägen äin Blitzinschlag."

„Sou! Dann vertell mie dat mol. Eck well die gerne äin biätten unner dä Arme griepen vör düsen Wink, un die düsen Herwst twäi hunnert Pund Erappeln un twientig „Kappsköppe tau Belohnung giäwen."

„Dat es gemakt, Dirk! Oewer du maust verschwiägen sien, un nixs widder vertellen. Also paß mol guod op. Sou bolle du märkst, dat van Baukum oder van Stiepel heröwer et anfängt te knurren, dann treckst du dä Bücke ut, hängst die äin tiämlich groub Beddelaken üm Kopp und Schullern un setzest die dann met diene veer Buckstawen bi ouppernen Fenster op dä Fensterbank. Willen öwer twäi Fenster an dä Stouwe häst, maut diene dicke Katrin dabselwe maken."

Dodrop sagde Dirk: „Es dat nich te geföhrlich, sou däm Gewitter te trotzen? Dä Blitz kann mie doch ouk mol driäppen."

„Nee, nee, gerade bät Mittel leitet dat Gewitter aff. Un wenn't die driäppen soul, dann komm eck die tau Hölpe. Doch eck wäiht bestimmt, dat et helpt!"

Nu gaw sick Dirk tefrien. Als dä krumme Schauster wäg war, vertallte Dirk siene Katrin auk dat Geheimnis. Doch Katrin war lichte im Glauben un mäinte tau Dirk: „Dat es wouhl möuglick, dat dat helpt; denn dä krumme Schauhmiäker wäiht van allem Bescheid. Eck glöwe, dä hät dat alles in dän Puckel sitten."

Dän Sunndag öwer war nu äine Hitze, kaum taum uthollen. Giägen Owend song et van dä Stiepelschen Biärge herröwer an: Rrrrr—Rrrr. — Dä Schauster Piäkdroht schier noh Dirk, un van wieden räipt hä schon: „Dirk, denk dran, wat eck die gesegt häwwe!"

„Jo, jo, eck häwwe mie all drop ingerichtet!"

Dä Schauster geht nu achter dä Hus-Ecke stohn un beobachtet. Natürlich hät hä in dä rächten Flosse sou äin richtigen, zünftigen äiken Häister.

Dirk settet sick met dat ümgeschlagene Beddelaken in dä Fensterbank. As nu dä erste Blitzstrohl öwer dat Dorp löchtet, do treckt dä Schauhmiäker dän Dirk äinen met dän Häister unner dän Kliggenkasten, dat ähm Höhren un Sälhen vergong. Dirk schrait op, ut däm Fenster herut, siene dicke Katrin üm dän Hals geschnappt, met ähr äin Gallop in dä Bude gedanzt, un sagte dann tau Katrin: „Du, dä Schaumiäker hät doch Rächt, häbde eck nu nich in dä Fensterbank gesiätten, dann läg use schöne Huoff nu in Asche. Doch nu es dä Blitz affgeprallt. Jetzt gehst du mol in dat Fenster sitten, un höist dän nächsten op."

Do meinte Katrin: „Wat dä Schauster doch nich alles in dän krummen Puckel sitten hät. An dän es dä beste Professor verluhern gegohn."

Wilm dam Diberg.

„Wärmende" Getränke.

Wenn ein scharfer Nordost pfeift, man in Wind und Wetter gründlich durchgefroren ist, da rät alte Gewohnheit gern zu einem „wärmenden" Getränk: einem oder auch mehreren Schnäpschen oder Kognaks, einem Punsch oder Glühwein oder steifen Grog, oder auch einem Schöppchen gewöhnlichen Weins. Und doch ist das eine trügerische Art der Erwärmung. Ist doch durch Wissenschaft und durch Erfahrung nachgewiesen, daß diese Getränke nur das Gefühl der Wärme geben, indem unter dem Einfluß des in ihnen genossenen Alkohols das Blut in die Haut getrieben wird, wo die Wärmesdurch die erweiterten Blutgefäße in die Luft entweicht, sodaß im Gegenteil nach kurzer Zeit die Körpertemperatur herabgesetzt ist. Viel besser ist's, sich durch Bewegung, warme Kleidung, Heizung, tüchtig essen die nötige Wärme zu verschaffen; und soweit man es mit Getränken oder Flüssigkeiten tun will, mit solchen, die wirklich und in ungefährlicher Weise wärmen. Leicht zur Hand oder zu bereiten sind Kaffee, Tee, heiße Milch, Kakao, Fleischbrühe, Suppe, auch warme, alkoholfreie Getränke aus Fruchtsäften und dergleichen. Ein angenehmes und besonders bei Erkältungen hilfreiches Getränk ist warme Zitronenlimonade, auch sonstige heiße Fruchtlimonaden. Ganz ausgezeichnet, zugleich nahrhafte, ebenfalls wertvolle Erwärmungsmittel sind alkoholfreie Punsche und Glühweine aus Obst-, Trauben- und Beerensaft. Zusatz von Zitrone und Gewürz macht diese Getränke noch herzhafter und „kräftiger". Daneben gibt's zur Abwechselung oder für besonderen Geschmack und je nach den verfügbaren Behelfen auch mancherlei andere selbst zu bereitende, unbedenkliche Getränke, die man ebenso gut warm wie kalt geben kann.

Wie bewahrt man Aepfel und Birnen auf?

Neue Untersuchungen.

Nach den jüngsten in Dänemark ausgeführten Untersuchungen über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Aufbewahrungsmethoden von Aepfeln und Birnen erwies sich, wie die „Pharmaz. Presse" mitteilt, zunächst, daß die Haltbarkeit der Früchte nicht immer gleich ist, sondern von Jahr zu Jahr wechselt. Gekühlte Temperatur wird jedoch sowohl Aepfel wie Birnen stets länger frisch halten als der Aufenthalt in gewöhnlicher Temperatur. Nimmt man während des Winters die Früchte aus dem Kühlraum, so kann man sie übrigens trotzdem noch zwei Wochen frisch erhalten. Was den Geschmack der Aepfel betrifft, so ergaben die Untersuchungen, daß weder die Temperatur, noch die Dauer der Aufbewahrung besondere Geschmacksbeeinträchtigungen nach sich zogen. Dagegen wird der Geschmack ungünstig beeinflußt, wenn man z. B. Birnen unreif pflückt und dann bei niedriger Temperatur reif werden läßt. Das vielfach gebräuchliche Einwickeln der Früchte in Seidenpapier hat sich nicht als Schutzwirkung gegen Fäulnis und dergleichen erwiesen, trägt aber immerhin zur Erhaltung der äußerlichen Schönheit der Frucht bei. Die Haltbarkeit der Früchte kann man ungefähr um einen Monat verlängern, wenn man sie in pulverisierten Torf einpackt. Endlich konnte man im Verlauf der Untersuchungen noch die merkwürdige Erscheinung beobachten, daß sich die großen Früchte eines Baumes immer weniger gut halten als die kleinen Früchte des gleichen Baumes.

Worte aus der Zeit.

Viel schlimmer als ein falscher Idealismus ist der Mangel an jedem Idealismus.

Erich Koch.

*

Manche der besten menschlichen Leistungen entstanden zufällig. Alle abscheulichen Taten sind Erzeugnis kluger Ueberlegung.

Aumonier.

*

Anerkennung braucht jedermann. Der größte Held und der größte Dichter blieben ohne sie — und zeigte sie sich auch nur durch Feindseligkeit — gewiß nicht Held und Dichter. Es ist töricht, wenn kalte Menschen einen in dieser Beziehung Darbenden auf sein eigenes Bewußtsein verweisen, weil gerade die besten und tüchtigsten Seelen immerdar an sich zweifeln und von andern eine so große Meinung haben, daß sie in deren Schätzung ihr Gericht finden.

Immermann.

Zu verkaufen

Bauplätze

in jeder Größe hat unter günstigen Bedingungen abzugeben

J. u. P. Schulte-Vels
Telephon Bochum 512.

Roggenwalzenmühle

neuzeitig bestens eingerichtet, 300 Sack Tagesleistung, in Großstadt des rhein.-westf. Industrie-Bezirks

zu verkaufen.

Wohnung vorhanden. / Angebote unter N. J. 1222 an die Anz.-Ann.
B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Speisezimmer
schöne Modelle, bei Anzahlung von 50 Mark an
L283 liefert sof.
Möbelhaus J. Rath
Brückstr. 51.

Büfettschrank
fast neu, billig zu verkaufen. 70683
Kronenstr. 46, pt.

Speisezimmer
sowie
eichene Ausziehtische und Rindlederstühle
kaufen Sie in Qualitätsware
gut u. sehr billig bei
Spiekermann
Rottstraße 55,
Ecke Roonstraße.

Bettstelle
mit Matr., dreiteil., zu verk. (70710
Adolfst. 44, 3. E. r.

1½schl. Bettstelle, Singer-Nähmasch., Kinderbadewanne, Serviertisch u. kl. Waschtisch zu verk. Hochstr. 5, 1. Etg., Eingang 7.

Einzel-Möbel

Sofas
in Plüsch u. Leder.
Bücherschränke
Flurgarderoben
Schreibtische
Trumeaux
Büfetts für Küche und Wohnzimmer
Bettfedern und Inletts
Tische für Küche und Wohnzimmer
Bettstellen
Patent-Rahmen und -Auflagen
Kleider-Schränke
140 u. 180 cm breit
Waschkommoden
mit Spiegel
Stühle für Küche, Wohn- u. Schlafzim. in best. Ausführung
billigst.
Teilzahlung gestattet

Sebastian
BOCHUM
Brückstraße 21.

Klub-Sofas Sessel
in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Roßhaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen
alles eig. Anfertig. Billigste Preise.
L. Kallmerten
und Sohn
Polstermeister
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.

Eine zweischläf. **Bettstelle**
zu verk. Näh. Blumenstr. 40, 2. Etage lks.

Sch. Zimmerofen u. kl. Küchenherd billig zu verkaufen. Weitmar, Stensstraße 20, I. 70591

Einzel-Möbel
zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke,
Bettstellen,
Patentmatratzen,
Auflegematratzen
Reformunterbetten,
Metallbetten, weiß,
Waschkommoden
Flurgarderoben,
Federbetten
Leder- u. Plüschsofas,
eigene Anfertigung:
Chaiselong. u. Decken
eich. Ausziehtische u. Stühle
Auf Wunsch sehr günstige
Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus
Georg
Beerwald
Bochum,
Clemenstr. 4—6.

Schlafzimmer
auf Teilzahlung
Küchen
auf Teilzahlung
Einzel-Möbel
auf Teilzahlung
Herde
auf Teilzahlung liefert zu
günstig. Zahlungsbedingungen
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke

Gelegenheits-Verkauf.
Imperia-
Motorrad
sehr schnell. Läufer, für 580 Mark zu verkaufen.
W. Schriwer, B. 6, Josefinenstr. 51.

E. sehr gut erhalt.
Schepp.-Hobel-Maschine
mit Vorgelege prs.-wert zu
verkaufen.
Angeb. unt. R. T. 70732 an d. Geschst.

Ein Metall-Kind.-
Himmelbett
zu verkauf. Boch., Roonstraße 87 I.

---

2 Zimmeröfen
gut erh., zu verk. Hiltroper St. 103, gegenüb. Wirt Jünemann. 70666

Eine
Gaszuglampe
eine Krone, drei Gaslampen u. zwei Wärmer billig zu verkaufen.
Neustraße 18, pt.

6flammiger
Lüster
elektr. rein Messg., f. gr. Z., Wirtsch. usw. geeign., bill. z. verk. Staudinger, Reichshofst. 10, I, l.

Kronleuchter
m. Zuglampe und mehr. Gaslampen sehr billig abzugeb. Das. 2 Jackenkleid., schw. u. blau, und 1 neuer Anzug für 12jähr. spottbillig. 70737 Lothringer Straße 3, part.

Erstklassige
Seal-Jacke,
¾ lang, prsw. zu verk. Neustr. 2, II.

Mantel, Anzug,
Unterw. f. 12j. Kn. f. 8 M. z. vk. Boge, Weiherstr. 62. M320

Damen-Pelzmantel
(Nerz), eleg., Länge 1,5 Meter, umständeh. billig zu verk. Auch geeignet zum umändern. (70696
H. Wendel, Maarbrückerstr. 2, 3. Et.
15jähr. Junge

F. gr. Fig. f. n.
Cutaway
spottbillig zu verk.
Brede, Hermannshöhe 34. 70767

Drei gut erhaltene Jackenkleider, schw. u. grün, Gr. 42 b. 46, zu verkaufen.
Kortumstr. 25.

Eleg. Pelz (Opossum), schw. Frauenmantel, fast neu, Crep-de-Chinekleid billig zu verk.
Brückstr. 36, 2. Et., Eingang Franzstr.

Zu verkaufen:
Fast neuer großer Gummimantel, gr. braun. Ueberzieh., grauer Ulster (16 J.), br. Herrenstiefel (Gr. 45).
Bergstr. 65, 1. Et.

Dunkler
Herren-Ulster,
Maßarb., gut erh., f. gr., schlanke Fig. preisw. zu verkauf. a1887 Z. erfr. in d. Geschäftsst.

Einige neue
Herren-
Regenmäntel
preisw. zu verk.
Heinrichstr. 1', 2. E.

„Beamten"
Angestellten in fest. Position gibt altes ser. Spezialgeschäft
Teppiche
Läuferstoffe
Linoleum
distr. mehrmonatl. Kredit. Anfragen u. L B. 6 an d. Geschäftsst. d. Z.

Ueberzieher
15 M., Anzug 15 M., Jackett 5 Mk. f. mittlst. Figur zu verk. Z. erfr. in d. Geschäftsst. 70646

Pferd
mit Geschirr u. gut. Flachwagen bill. z. verkaufen. — Ang. unt. B. E. 70644 a. die Geschäftsst.



Eine Sendung erstklassiger
Schweine
angekommen.
Schweinehandl.
Bruns,
Castroperstr. 234 a,
Fernruf 5397.



Eine Sendung
Schweine
angekomm. 70541
Heinh. Hänker, Bochum, Herner Straße 104.

9-Wochen-
Schweine
abzugeb. 70650
Aug. Schramm, Landwirt, Havkenscheid.

Ein fettes
Schwein
zu verk. (70783
Werner, Wiemelhauser Straße 378.

Starker
Ziehhund
zu verkauf. od. geg. gut. Hofhund zu vertauschen. 70752
Rottstraße 54.

Wachsamer
Rehpinscher
u. f. n. Maßüberz. billig zu verkaufen.
Moltkem. 35, Laden.

Junge
Kanarienhähne,
gute Sänger- und Weibchen, Flug- u. Heckscher. zu verkauf.
Meyer, Richardstraße 22, 3. Etage.

Eine Sendung
Schweine
angekomm. 70541
Heinh. Hänker, Bochum, Herner Straße 104.

Waldvögel
Buchfinken 1 Mark, 2 Stück 1,50 Mark. Alle anderen Vögel
— billig. —
Zoologische Handlung
Rottstraße 18.

Sehr gut erh. gr.
Messing-Gasofen
mit Marmorplatte preiswert zu verk.
Emscherstr. 17, 3. E.

Weiß., wen. gebr.
Herd
zu verk. Ottostr. Nr. 175, part.

Fast neuer
Gaskamin
(Schmuckstück), und Tischmangel umzgh. billig zu verk.
Laube, Weitmar, Hattingerstr. 247 II (gegenüb. Drogerie Kestermann).

Zu verk.: Gebr. Waschmasch. 10 M., eis. Ofen 10 Mk., Küchenschrank.
Beraftr. 65, 1. Et.

---

2 sehr gut erhalt.
Nähmaschinen
preisw. zu verkauf.
Düppelstr. 4, part.
Bes. v. 4 b. 7 Uhr.

Kinderdreirad
billig zu verk.
Möller,
Hildegardstraße 11.

Gut erh. großer
Kinderwag.
sow. Stubenwagenbettchen preisw. zu verkaufen. 70747
Fürstenstr. 3, part.

---

1 Herrencad
wenig gebraucht, billig zu verk.
Alleestr. 113 I.

Elegantes
Herrenfahrrad,
nur einigem. gefahren, sportb. z. verk.
Herner Str. 117.

Pianos
allererstkl. Fabrik., sow. gute Mittelklaviere z. mäß. Preise u. bequeme Ratenzahlg. empf. a9953
Pianohandlung
Kuhnhenn,
W.-Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Etg., Linie 10, Haltestelle Kirche Höntrop.

Gutes, gebraucht.
Piano
schwarz, schön. Ton (pr. Marke) preiswert auch geg. Raten z. verk. Reuter, Hattinger Str. 43.

Gebrauchtes
Piano
schwarz, Mk. 420,, auch geg. Raten, z. verkaufen. L823
Pianoh. Hohrath, Dortmund, Burgwall 21.

Herrmanns Geigenhandlg.,
August Hermann, Berlin, z. Z. Boch., Fürstenhofhotel.
An- u. Verk. von alt. hochf. repariert. Meisterzeig. Biol., Cell. i. all. Preisl. Bequ. Zahl.-Weise ohne Preiserhöhg.

Pianos
gebraucht, erstklassige Fabrikate, von Mark
750.—
an, zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen,
im Keramikhaus.

Obst- und Beerenweine
sind heimische Erzeugnisse. — Jeder Deutsche sollte sie bevorzugen.
Ich empfehle:

Heidelbeerwein	zu	1.-
Johannisbeerw.	„	1.-
Stachelbeerwein	„	1.-
Kirschwein	„	1.-
Erdbeerwein	„	1.10
Apfelwein	„	0.90
Apfelwein herb	„	0.55

in ¾-Literflaschen einschließlich Glas.
A. Janzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser. Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf. Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Prima Winteräpfel
(Tafelobst) edle Sorten, lief. fr. Bhf. dort z. RM. 20 per Ztr. Nachn. Eilangeb. a. K. Metzig, Kassel, Leipziger Str. 64. M15

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

Ia. Stärkewäsche
bedeutend billiger. Hauswäsche n. Gewicht Pfd. 30 Pf. b.
Natur-Rasenbleiche
Wäsche wird durch eigen. Fuhrwerk besorgt.
H. Schiffmann,
Dampfwaschankt. u. Färberei,
Annen-Witten.
Fernr. Amt Witten Nr. 3375.

November-Tage

Für die Dame

Taghemd solider Wäschestoff mit Stickerei-Einsatz	1.95
Nachthemd kraftige Qualität mit farb. Einsatz	3.90
Hemdhose farbiger Batist mit Valenciennе-Spitze	2.95
Prinzeßrock reich mit Valenciennе garniert	5.75
Jumper-Taille mit Valenciennе-Einsatz und -Spitze	1.85
Schlüpfer solide Qualität	2.50
Strümpfe prima Flor	von 1.25 an
Strümpfe reine Wolle, bekannt gute Qualitäten	von 3.25 an
Morgenrock gute Flausch-Qualität	7.75, 5.25, 4.75
Morgenrock sehr solide, reine Wolle	von 14.75 an

Ribana-Unterzeuge
äußerst solide, in allen Preislagen

Für das Kind

Kleidchen, Mäntelchen, Pullover, Unterzeuge, Strümpfe

Aparte
Strickkleider
und
Pollover
in großer Auswahl.

Für den Herrn

Eckenkragen 4fach Maco, Bielefelder Fabrikat	0.75
Stehumlegekragen 4fach Maco	0.95
Oberhemd Ia Verarbeitung	6.50
Oberhemd moderne Zefyr-Muster	7.50
Kravatten sehr moderne Muster	9.75, 1.75
Kravatten elegante Dessins, reine Seide	2.75, 3.75 an
Unterjacke solide Maco Qualität	von 2.50
Unterhose sehr haltbare Maco-Qualität	3.25
Nachthemd Geisha-Form	6.90
Schlafanzug erstklassiger Oxford	14.75
Socken Ia Wolle von 2.50 an. Flor, sehr solide 1.65,	1.25
Pullover sehr elegant, reine Wolle	14.75

Hermann
Buschhoff
Bochum, Hoch- und Harmoniestr.-Ecke.





Halt! da liegt der Fehler!

Lösen Sie Persil niemals in heissem Wasser auf. Sie haben nur die halbe Waschwirkung!



Geben Sie es in
kaltes Wasser;
am besten nehmen Sie einen Eimer, verrühren Persil mit der Hand und tun diese Lösung in den gleichfalls mit kaltem Wasser gefüllten Kessel. Dann wird die Wäsche hinzugelegt u. gekocht.
Sie werden erstaunt sein, wie wunderbar es sich so wäscht!

Persil
nie heiss auflösen!

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Henko Bleich-Soda.

Vom Thor herab erscholl nun der Gesang der Meerfeenkinder mit seinem gewaltig aufwühlenden Rhythmus:
Tag des Zorns und der Gerichte
Macht Jahrhunderte zunichte
Nach sibyllischem Gedichte ...
Während die Gläubigen noch erschauernd unter der Vorstellung

In der Hauptsache wird die weitere Entwicklung der deutschen Geburtsziffern von der Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse beeinflußt werden, und es wird interessant sein, später einmal die ziffernmäßigen Beziehungen zwischen Wirtschaftskrise und Geburtenhäufigkeit näher festzustellen.

Dütt un Dat in Baukunskem Platt.
(Nich nohmaakt.)

Un so muß ich zu Fuß zu Grabe."
„Gott, links, büs an de erste Stroote,
Do fühst du all de grunte Poorte,
Dan do aff moßt du rechts herüm,
Dan Gnuddde Nacht, nu komm gnud hen!"
Frits hol' beip Ohm. So, dürfe Nacht,



Sternlampen mit Cylinder 0.50,	**0.35**	**Ecco** die neue biegsame Puppe .	**1.00**	**Waschgarnitur** 5 teilig, schöne Dekore 4.25,	**3.95**
Isolierflaschen ½ Ltr. mit Hülle	**0.95**	**Wuschelpuppe** unzerbrechlich 0.50,	**0.25**	**Kaffeeservice** 9 teilig, bestes Fabrik., 4.90,	**4.50**
Kohlenschaufeln Ia. Eisenblech 0.35,	**0.25**	**Baby** gekleidet	**1.95**	**Alp.-Löffel od. Gabel** Schwerter Fabrikat	**0.50**
Zimmerkohlenkasten ff. lackiert 3.95,	**2.95**	**3-Wochenbaby** mit Hemd, 26 cm gross . .	**2.95**	**Eß-Besteck** Cocos . . . . . Paar	**0.75**
Ofenschirme 7.50,	**5.50**	**Mensch ärgere Dich nicht** Gesellschaftsspiel	**0.50**	**Aktentasche** Rindleder 4.95,	**4.75**
Verdampfröhren für Heizung	**0.75**	**Plüschbär** mit Stimme 30 cm 0.95, ... 25 cm	**0.75**	**Bügelhandtasche** Ia. Leder 4.25,	**3.75**
Löffelblech weiss emailliert	**1.95**	**Eisenbahn** mit Schiene	**0.95**	**Glasteller**	**0.10**
Weinkühler vernickelt	**2.95**	**„Industrie“: Neuester Metallbaukasten** . . .	**1.95**	**Besuchstasche** Saffian	**3.75**
Tonnengarnitur 14 teilig	**5.90**	**Kinder-Kaffeeservice** mit Tablett, dekoriert 0.65,	**0.50**	**Nagelpflege** 1.50,	**0.95**
Grabkerzen Paket=12 Stück . . . 0.60,	**0.45**	**Gesellschaftsspiele** in bekannt guter Ausführ.	**0.25**	**Rasiergarnituren** vernickelt	**0.50**

Morgen Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Reichenberg

Bochum, Obere Marktstrasse.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 31. Oktober.

Sammlung für den Westfäl. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Christuskirche. 8: Althüfer; 9,45: Klose (Christuskirchenchor); KGD. 11,15: KGD. 11,15: Liz. Schmidt; Taufstunde 3: Ritter.

Lutherkirche. 9,45: Giebe, Lutherkirchenchor; KGD. 11: Schmidt 2.

Pauluskirche. 9: Dr. Ehrenberg; KGD. 11,15: Bockamp.

Johanneskirche. 9: Masur. Gottesdienst, Schneider.

Friedenskirche. 9,30: Winnacker; KGD. 11,15: Winnacker.

Krankenhauskapelle. 9,30: Ritter.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). KGD. 11,30: Dr. Ehrenberg. Gemeindebibelstunde Donnerstag 8 Uhr.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Ev.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag nachm. 3,30: Reformations-Festpredigtgottesdienst: Superintendent Ziemer. Festkollekte.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Donnerstag 8: Vereinshaus) Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14; Donnerstag 8: Dibergstr. 46.

Christlicher Verein junger Männer, Ottostr. 14. Sonntag abends 8 Uhr Gemeinde-Reformationsfeier in der Melanchthonkirche mit Festansprache von Dr. Berg. Dienstag nachm. 4,30 Jung-B.-K. Mittwoch 8,15 Bibelstunde im Familienkreis. Donerstag 8,15 Bibelleseabend in der Jugendabt., Bibelbesprech. im Jungmännerkreis. Freitag abend 8 Helferschule. Samstag 6 B.-K., älterer Kreis im Weitenbrink; 8: Wochenschlußstunde. Sonntag morg. 8,30 Weißkreuzstunde; nachm. 4 Bibelstunde.

Evang. Jungmännerverein Wartburg von 1852, E. V., Vereinshaus. Sonnabend 8: Helferstunde. Sonntag, Reformationsfest: Kirchgang. 8,15: Jungmännerkreis, Z. 12. Mittwoch: Bibelstunde über Apostelgeschichte 14, 19—28, Pastor Dr. H. Ehrenberg.

Christl. Verein junger Mädchen, Marthahaus. Montag abends 8: Missionsstunde im Marthahaus, Zimmer 7. Freitag abends 8: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft für die ältere Abt.

Jugendbund für entschied. Christentum, Friedenskirche. Sonntag 3: Jugendbundstunde; 4,15: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde. Freitag 8: Freundeskreis.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30 vorm.: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisationsvers. Abends 8: Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal, Evangelisationsversammlung. Dienstag abend 8: Zweigstelle Weitmar-Norr, Betsaal, Bibelstunde. Mittwoch nachm. 3,30: Frauenbibelstunde. Donnerstag abend 8,15: Bibelerklärung. Freitag nachm. 4: Glückaufstraße 33, Frauenbibelstunde.

Kirchl. evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 10: Sonntagsschule; 5,15: Reformationsfeier. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstraße 25. Sonnstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprechtag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebets- und Gebetsstunde.

Zweigverein des ostpr.-evangel. Gebetsvereins, Bochum, Weitenbrink 12. Sonntag nachm. 2: Versammlung.

Altenbochum. Sonntag, Reformationsfest: 9,45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD. Dienstag 5: Bibelstunde in Prinz v. Preuß.; 8,15: Bibelbesprechung im Jungmädchenverein. Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; 8: Vorbereitung zum KGD.. Freitag 8: Bibelbesprechung im Jungmännerverein.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Falkenroth: 9,45: Reformationsfestgottesdienst (Posaunenchor), Pastor Kraemer; 11,15: Reformationsfest-KGD., P. Kraemer. — Wegescheid: 9,45: Pastor Falkenroth: 11,15: KGD. und Taufstd., Pastor Falkenroth: 5: Gemeinschaftsstd. in Overdyck: 5: C. V. j. M. (Heim Feldsieperstr.). — Dienstag 8: Bibelkreis für Männer im Kirchsaal (Apostelgesch. 9, 31—43). Mittwoch 8: Gebetsstunde im Kirchsaal; 8: Bibelbesprechung für junge Männer (Pfarrhaus an der Kirche); Donerstag 8: Gemeinschaftsstunde in Overdyck. Freitag 8: Bibelstunde des C. V. j. M. (Heim Feldsieperstr.); KGD.-Vorbereitung 8,15 Uhr Kirchsaal: 8,30: Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Sonntag 10: Reformationsfestgottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Pitsch: abends 8: Reformationsfestnachfeier in der Kirche. Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch: 8: Vorbereitung für den KGD. Donnerstag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelbespr. Blaukreuzverein: Sonntag 4 Uhr. Freitag 8 Uhr.

Nemmingen. Sonntag 9: Beichte u. Abendmahl; 9,30: Kuhlmann, Kirchenchor; 10,45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 3: Kirchenkonzert. Montag 8: Bibelstd.

Weitmar. Samstag 5: Beichte, Pf. Kraemer. Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pf. Kraemer; 10: Reformations-Hauptgottesdienst, Pf. Sassenberg; 11: KGD.; 12: Kirchenaufen; 4: Reformationsfeier im Gemeindesaal. Dienstag 8: Gemeinschaftsstd. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). Ev. Männer- u. Jünglingsverein Weitmar: Freitag 8 Uhr Bibelbesprechung. Bärendorf-Süd: Dienstag 7,30 Uhr Bibelbesprechung.

Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Reformationsfestgottesdienst, Pf. Selmke-Werne, anschl. Vorber. u. Feier d. hl. Abendmahls, Pastor Dieckhoff: 11,15: KGD.; nachm. 5,30: Reformations-Gemeindeabend. Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Deppe. Donnerstag 8,30: Vorbereitung für den KGD., Pastor Deppe. Ev. Jugendverein: Mittwoch 8: Bibelkreis. Ev.-kirchl. Blaukreuzverein: Donnerstag 8: Gebetsstunde. Ev.-kirchl. Missionsverein: Siehe unter Stadtmiss. Kirchenchor: Dienstag 8,30 Uhr.

Wiemelhausen - Melanchthon. Sonntag 9,45: Bockamp: 11,30 KGD.; 8: Gemeinschaft. Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Helferstunde.

Wiemelhausen - Petrikirche. 10: Reformationsfeier, Reckert; 11,15: KGD. Mittwoch 6: Bibelstunde im Konfirmandensaal. Donerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

Gerthe. Sonntag vorm. 10: Festgottesdienst, Reformations- u. 30. Jahresfest d. Ev. Arbeiter- u. Bürgervereins, Pastor Werbeck, Elberfeld, unter Mitwirkung d. Posaunen- u. Kirchenchors. Im Anschluß: Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 12: Taufen. 4: Nachfeier d. Arbeiter- u. Büroerv. im Schumacherschen Saale. Mittwoch 7,30: Gemeinschaft. Donnerstag 3,30: Jahresfest d. Frauenhilfe. Freitag 7,30: Vorbereitung für den KGD.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 31. Oktober.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt) 11 2.30 Christenlehre bezw Andacht. Werktags: 6.30. 7 7.45 und 8.20 Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr: Werktags: 6. 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30. 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen: 8 Hochamt; 9.15 Messe mit Pred.: 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt m. Andacht. 7 Rosenkranz. 7.35 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m Pred 9.30 Hochamt m. Pred 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Meinolphuskirche. 6.45 Messe, 8 Messe mit Predigt, 9 Schülermesse, 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Predigt. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt: 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen: 10 Hochamt: 11.15: Messe: 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m Pred 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7.15 Messe mit Pred., 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemker. 6 Uhr Messe, 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln Pred 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion, 7, 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Gerthe. 6.30, 8 Messe m. Predigt. 9.30 Hochamt m. Predigt. 10.45 Messe mit poln. Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht. — Filialgemeinde zum heiligen Joseph: 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht. — Filialgemeinde zum heiligen Geist: 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 And. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 7 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Pred. 10.30 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

1. Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9,30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer; 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Robertstraße 93.** Sonntag 11: Sonntagsschule; 8 Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammer Str. 8.** Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 56. Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.

Pfarrer Kehren, Witten.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs“-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9,30: Predigt, Prediger Richter; vorm. 11: Sonntagsschule; abends 6: Reformationsfeier. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag 8: Gebetsstunde.

Ev.-luth. Erlösergemeinde, Bochum-Hamme. Sonntag, 23. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 8,30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; vorm. 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann, Antrittspredigt; vorm. 11,15: Kindergottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; vorm. 12: Taufen, Pfarrer Dr. Pannier; nachm. 2,30: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé. Dienstag 8: Pfarr. Dr. Pannier, Vortrag: Die Temperamente und das Christsein. Mittowch 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke; 8: Kirchenchor bei Bickern. Donnerstag 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarr. Kerlé: 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst in der Pfarrwohnung. Sonnabend 7: Jungmännerverein, Pf. Stallmann. — **Bochum-Weitmar, Klinkrscher Saal.** Vorm. 9: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé. Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. — **Grumme, Liboriusstraße 29, bei Bohr.** Donnerstag 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann. — **Altenbochum, Saal, früher Stodt.** Donnerstag 8: Abendandacht, Pfarrer Sallmann.

Kaufm. Privatschule J. Pyra
Bochum **Rottstraße 15** Ecke Friedrichstraße
Fernruf 4654 Fernruf 4654
Anmeldungen täglich
Man achte genau auf die Adresse

Lernt Stenographie! Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III,

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Meth. Prof. Stückgold, Berlin — der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat — erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstr. 174. Telephon 2516.

Küppersbusch-Herde

Senking - Herde
Die altbewährten besten Fabrikate in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.
Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Unterricht
Dipl.-Klavierlehrerin ert. gewissenh. **Klavierunterr.** auß. d. Hause. — Angeb. unt. G. S. 70318 an d. Geschst.

Töchterschullehrerin m. langj. Erf. ert. Kind. d. unt. Kl. höh. Schulen Nachhilfe bei bill. Ver. in u. a. d. H., a. n. ausw. Mühlenstr. 18, I.

J. Akademiker m. b. Auslandsdeutsch. od. Engländer(in) Anf.-Unterricht d. englisch. Sprache nehmen. — Preisangeb. unt. T. U. 70633 an d. Geschst.

1500.- Mark zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen, v. Selbstgeber. — Angeb. unt. L. B. 70618 an d. Geschst.

Abiturient (Oberrealschule) ert. energ. Nachh.-Unterr. i. s. Fächern. Anfr. u. G H 1884 an die Gesch. d. Z.

Wer ert. e. Quartaner energisch **Unterricht** in Franz., Deutsch u. Rechnen? Angeb. unt. W. 8. 1867 an d. Geschäftsstelle.

Gründlichen **Unterricht** in einfacher, doppelter und amerikanischer **Buchhaltung** Bilanzpraxis, Gewinn- und Verlust-Lehre. Ia. Ausbildung. Mäßige Vergütung.
L. Kreutzer, Bücherrevisor
Feldsieperstraße 110 II.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare Programm frei

Lauten- und Mandolin.-Einzel-Unterricht. Panse, Jakobstraße 17.

Oberpriman. ert. **Nachhilfe** in Latein. — Ang. unt. J. U. 70624 a. d. Geschäftsst.

Kaufen Sie **Kamine** direkt in der Fabrikniederlage „— eigene und fremde Erzeugnisse —“ **ohne Zwischenhandel!** **Marmor-Kaminmantel** von 75.00 Mk¹ an. Große Beckstraße Nr. 1.

Bubi-Kopf Schneiden Pflegen Nur erste Kräfte. **Wilhelm Habecke** Damen- u. Herren-Frisier-Salon Hattingerstrasse 9, Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Kaminöfen neue Modelle in vornehmer Ausführung empfiehlt **H. Heiland** Brückstraße 21

Beachten Sie meine billigen Herbst-Preise.

Trikotagen und Socken

Normal-Hemd prima wollgemischt . . . 2.90,	**2.60**
Normal-Hose prima wollgemischt 2.45,	**1.95**
Normal-Jacke prima wollgemischt 2.50,	**1.95**
Normal-Hemd mit Einsatz, Ia Qualität . 3.60,	**2.95**
Futter-Hose Ia schwere Ware 4.25,	**3.95**
Kinder-Anzüge in Normal und Futter, in allen Größen.	
Herren-Wollsocken	**0.65**
Herren-Socken grau u. schwarz, reine Wolle. schwere Qualität .	**1.35**

Wäsche und Strümpfe

Damen-Hemd prima Hemdentuch mit Träger u. Schulterschl., 1.65,	**1.25**
Damen-Beinkleid offen und geschlossen . . . 1.95,	**1.25**
Damen-Nachthemd prima Ausführung 3.60,	**2.95**
Damen-Prinzeßrock Ia Wäschequalität 3.95,	**2.95**
Damen-Futterhose schwere-Trikotware 2.65,	**1.80**
Damen-Strumpf Kaschmir, reine Wolle . . 3.60,	**1.95**
Kinder-Strümpfe reine Wolle, in modernen Farben . Größe 1	**0.98**

Schlafdecken und Bettücher

Schlafdecken volle Größe, gute Qualität, 2.25,	**1.75**
Schlafdecken volle Größe, schöne Muster . .	**3.90**
Schlafdecken volle Größe, weiche mollige Qualität	**5.50**
Schlafdecken weiss, extra schwer, Ersatz für Wolle	**8.50**
Bettuch volle Größe, gute weiche Qualität	**2.85**
Bettuch volle Größe, bunt und weiß, schwere Cöperware . . .	**3.90**
Bettuch extra groß, schwerste Cöperware, bunt und weiß . .	**4.50**

Kleiderstoffe und Baumwollwaren
in nur guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Leopold Jaeckel, Bochum, Hattingerstr. 1.
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet!